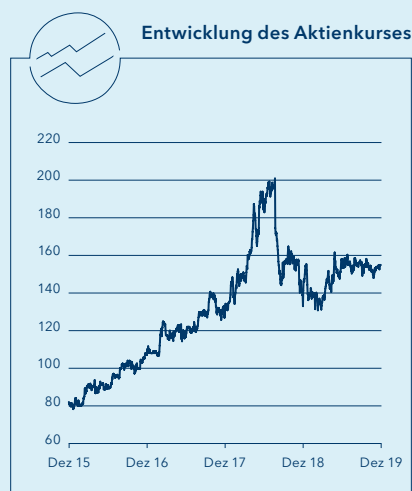
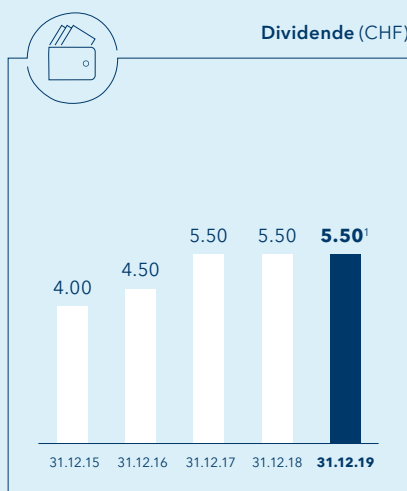
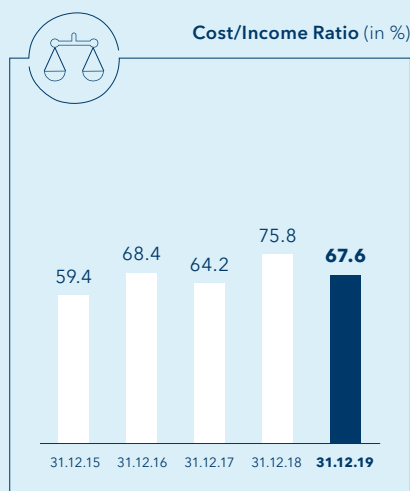
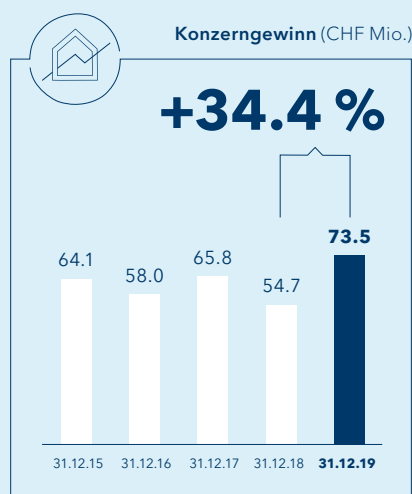
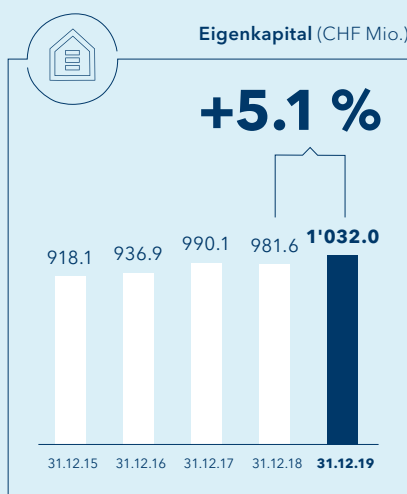
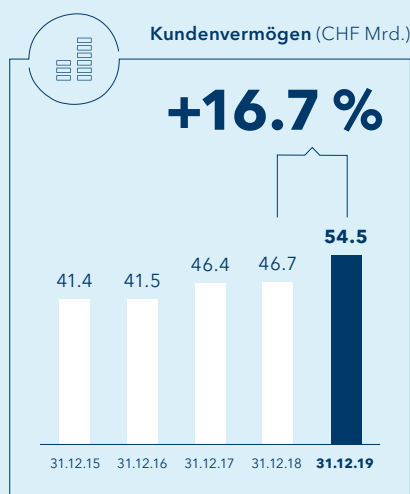
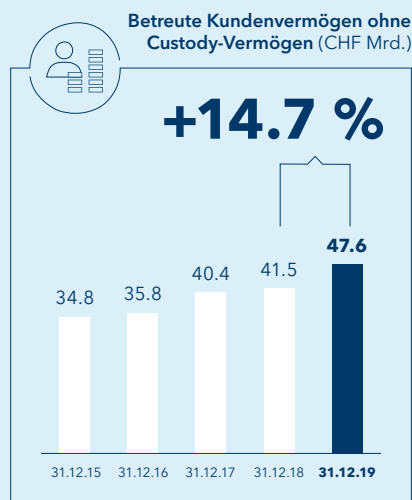
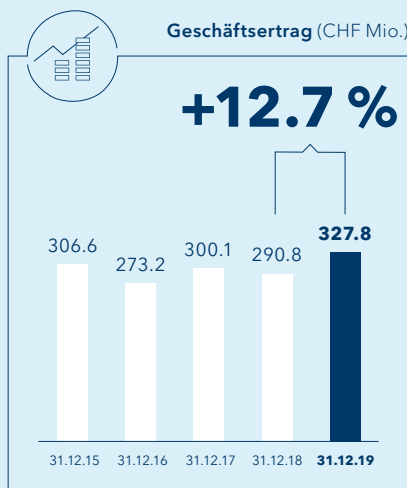
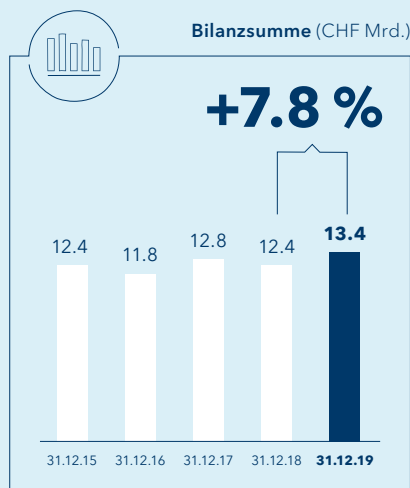


« Wir verbinden. »



Kennzahlen der VP Bank Gruppe



¹ Antrag an die Generalversammlung

— VP Bank Namenaktie A (in CHF)

Kennzahlen der VP Bank Gruppe

	2019	2018	Veränderung in %
Eckzahlen zur Erfolgsrechnung in CHF Mio.^{1,2}			
Erfolg Zinsgeschäft	115.1	111.0	3.7
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	137.2	124.3	10.4
Erfolg Handelsgeschäft	61.0	55.0	10.9
Erfolg Finanzanlagen	14.3	-1.6	n.a.
Geschäftsertrag	327.8	290.8	12.7
Geschäftsaufwand	244.8	232.3	5.4
Konzerngewinn	73.5	54.7	34.4
Eckzahlen zur Bilanz in CHF Mio.^{1,2}			
Bilanzsumme	13'399.9	12'428.2	7.8
Forderungen gegenüber Banken	735.0	771.1	-4.7
Forderungen gegenüber Kunden	6'797.3	6'196.3	9.7
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'137.5	10'334.9	7.8
Total Eigenkapital	1'032.0	981.6	5.1
Eigenkapitalquote (in %)	7.7	7.9	-2.5
Tier 1 Ratio (in %)	20.2	20.9	-3.3
Leverage Ratio gemäss Basel III (in %)	7.1	7.3	-2.7
Liquidity Coverage Ratio gemäss Basel III (in %)	213.1	142.6	49.4
Total betreute Kundenvermögen in CHF Mio.	47'622.9	41'525.9	14.7
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	11'146.1	10'231.3	8.9
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	908.6	798.0	13.9
Kundendepots	35'568.3	30'496.6	16.6
Custody-Vermögen in CHF Mio.	6'926.3	5'210.1	32.9
Total Kundenvermögen in CHF Mio.	54'549.2	46'736.0	16.7
Geschäftsvolumen in CHF Mio.¹⁰	54'420.2	47'722.2	14.0
Netto-Neugeld in CHF Mio.	2'254.6	3'196.9	-29.5
Kennzahlen²			
Return on Equity (in %) ^{1,3}	7.4	5.6	
Cost/Income Ratio (in %) ⁴	67.6	75.8	
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (in %)	74.7	79.9	
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) ⁵	873.7	868.4	
Geschäftsertrag pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	375.2	334.9	
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000) ⁶	253.7	254.0	
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	84.2	63.0	
Kennzahlen zu den VP Bank Aktien in CHF¹			
Konzerngewinn pro Namenaktie A ⁷	12.28	9.04	
Konzerngewinn pro Namenaktie B ⁷	1.23	0.90	
Dividende pro Namenaktie A ⁸	5.50	5.50	
Dividende pro Namenaktie B ⁸	0.55	0.55	
Dividendenrendite (in %)	3.5	3.9	
Pay-Out-Ratio (in %)	44.8	60.8	
Total Aktionärsrendite (Namenaktie A, in %) ¹¹	13.51	10.45	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie A am Bilanzstichtag	173.23	164.80	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie B am Bilanzstichtag	16.50	15.69	
Kurs pro Namenaktie A	155.00	141.40	
Kurs pro Namenaktie B	15.50	14.20	
Höchstkurs pro Namenaktie A	165.40	202.00	
Tiefstkurs pro Namenaktie A	130.20	130.80	
Börsenkapitalisierung (in CHF Mio.) ⁹	1'025	936	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	12.62	15.64	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie B	12.62	15.71	
Rating Standard & Poor's	A/Stable/A-1	A/Stable/A-1	

¹ Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

² Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

³ Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

⁴ Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) / Geschäftsertrag.

⁵ Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

⁶ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

⁷ Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Namenaktien A) (Anhang 11).

⁸ Vorbehältlich der Zustimmung der Generalversammlung.

⁹ Inklusive Namenaktien B.

¹⁰ Betreute Kundenvermögen und Forderungen gegenüber Kunden.

¹¹ Kursveränderung zu Schlusskurs Vorjahr plus Dividende / Schlusskurs Vorjahr.

Aktionärs- informationen

Die VP Bank Gruppe im Überblick

- 1956 gegründet
- Drittgrösste Bank in Liechtenstein
- Rund 940 Mitarbeitende
- An der Börse Zürich (SIX Swiss Exchange) kotiert
- «A» Rating von Standard & Poor's
- Sechs Standorte an wichtigen internationalen Finanzplätzen (Vaduz, Zürich, Luxemburg, Singapur, Hongkong, Tortola/BVI)
- Konzentration auf Vermögensverwaltung für Intermediäre und Privatpersonen
- Internationales Fondskompetenzzentrum

Mittelfristziele bis Ende 2020

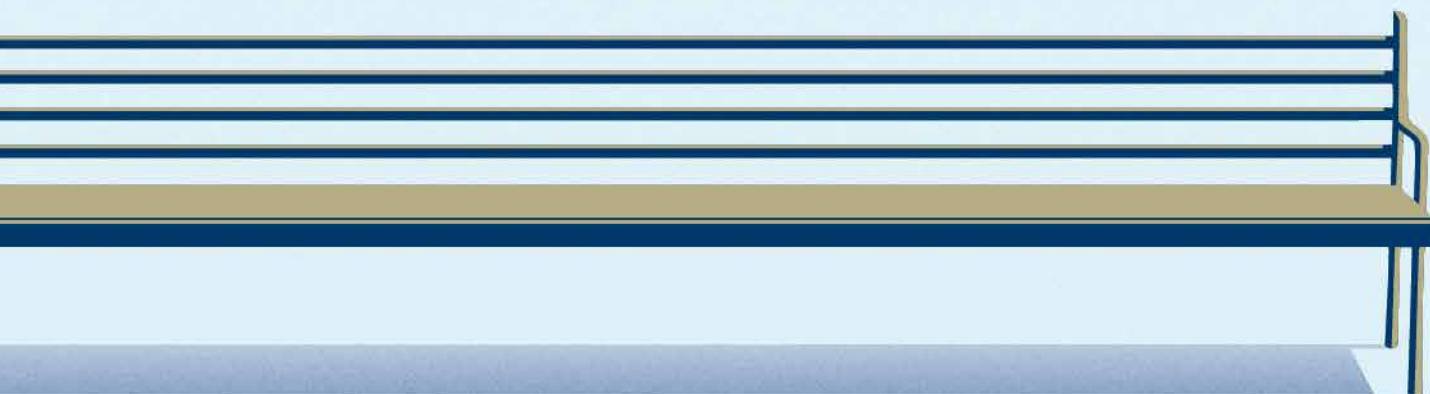
- Betreute Kundenvermögen von CHF 50 Mrd.
- Konzerngewinn von CHF 80 Mio.
- Cost/Income Ratio unter 70 %

Finanzkalender 2020

Bilanzmedienkonferenz	10. März 2020
Generalversammlung	24. April 2020
Dividendenzahlung	30. April 2020
Roundtable-Halbjahreszahlen	18. August 2020

Stammdaten

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)	
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorennummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269



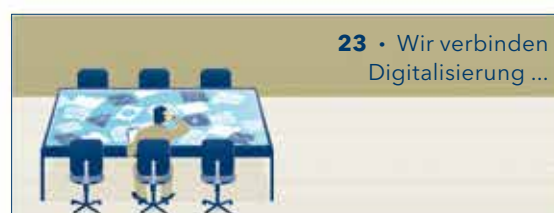
«Wir verbinden. Erfahren Sie, was uns verbindet.»

Konnektivität ist der gesellschaftliche Megatrend unserer Zeit. Das Prinzip des grenzenlosen Vernetzens entwickelt sich rasant weiter und erfasst alle Lebensbereiche.

Aus einem ganzheitlichen Verständnis des Wandels heraus gestaltet die VP Bank den Prozess der Konnektivität aktiv und verbindet Menschen, Themen, Kompetenzen und Technologien. Konnektivität heisst für uns auch, eine sinnvolle Verbindung und ein Gleichgewicht zwischen der digitalen und der emotionalen Welt herzustellen.

In welchen Bereichen und Themen die VP Bank neue gedankliche Verbindungen knüpft, erzählen Ihnen unsere Spezialisten als Botschafter der Bank. Wir präsentieren insgesamt sieben zentrale Themen; sie umfassen die Bereiche Kundenerlebnis, Digitale Beratung, Unternehmerische Verantwortung, Arbeitsumfeld, Anlagelösungen, Finanzkraft und Fondskompetenz.

Wie sehr diese Themen das Banking von heute und morgen beeinflussen, können Sie in diesem Geschäftsbericht herausfinden. Ausführliche Interviews dazu finden Sie in unserem Online-Geschäftsbericht unter report.vpbank.com



Einleitung

- U2** · Kennzahlen
- 1** · «Wir verbinden.»
- 2** · Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Chief Executive Officers

Die VP Bank Gruppe

- 10** · Die VP Bank im Überblick
- 12** · 2019 im Rückblick
- 14** · Organisationsstruktur
- 19** · Wirtschaftliches Umfeld
- 20** · Die VP Bank am Kapitalmarkt

Unternehmensstrategie

- 26** · Strategische Ausrichtung
- 34** · Strategische Partnerschaften

Nachhaltigkeit

- 38** · Nachhaltigkeitsmanagement
- 40** · CSR-Berichterstattung
- 42** · Stakeholder
- 43** · Kundenberatung
- 46** · Mitarbeitende
- 51** · Verantwortung als Arbeitgeberin
- 53** · Lieferanten
- 54** · Nachhaltigkeit im Anlageprozess
- 55** · Gesellschaftliches Engagement
- 56** · Betriebsökologie
- 60** · Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Corporate Governance und Vergütungsbericht

- 66** · Corporate Governance
- 84** · Vergütungsbericht

Segmente

- 92** · Segmentberichterstattung
- 94** · Client Business Liechtenstein
- 95** · Client Business International
- 96** · Corporate Center

Finanzbericht 2019 der VP Bank Gruppe

- 100** · Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe
- 103** · Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 104** · Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 105** · Konsolidierte Bilanz
- 106** · Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
- 107** · Konsolidierte Geldflussrechnung
- 109** · Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterungen
- 119** · Risikomanagement der VP Bank Gruppe
- 140** · Segmentberichterstattung
- 142** · Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 171** · Bericht der Revisionsstelle

Finanzbericht 2019 der VP Bank AG, Vaduz

- 178** · Jahresbericht der VP Bank AG, Vaduz
- 179** · Bilanz
- 181** · Erfolgsrechnung
- 182** · Gewinnverwendung
- 183** · Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes
- 184** · Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement
- 186** · Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung
- 197** · Bericht der Revisionsstelle



Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Chief Executive Officers



Fredy Vogt
Präsident des Verwaltungsrates



Paul H. Arni
Chief Executive Officer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2019 hat eindrücklich und im Positiven gezeigt, dass die Finanzmärkte nicht immer der Konjunktur folgen. Sämtliche wichtigen Aktienindizes konnten deutliche Kurssteigerungen erzielen. Das wirtschaftliche Umfeld präsentierte sich zweigeteilt. Während der Dienstleistungssektor auf eine robuste Entwicklung blickte, kam das verarbeitende Gewerbe in Anbetracht der Handelskonflikte unter Druck. Die unverändert expansive Geldpolitik der internationalen Zentralbanken liess die Zinsen auf extrem niedrigem Niveau verharren.

Für die VP Bank hatten diese Rahmenbedingungen positive Auswirkungen. Es ist uns gelungen, ein starkes Wachstum und markante Gewinnsteigerungen zu erwirtschaften.

Besonders erfreuliches Jahresergebnis

Die VP Bank Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Konzerngewinn von CHF 73.5 Mio. (2018: CHF 54.7 Mio.) aus. Der Konzerngewinn 2019 konnte damit deutlich um 34.4 Prozent gesteigert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Geschäftsertrag 2019 um CHF 36.9 Mio. bzw. 12.7 Prozent auf CHF 327.8 Mio.

Der Geschäftsaufwand stieg im Berichtsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.5 Mio. auf CHF 244.8 Mio., was einer Zunahme von 5.4 Prozent entspricht.

Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe beliefen sich Ende 2019 auf CHF 47.6 Mrd. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies eine Zunahme von CHF 6.1 Mrd. (plus 14.7 Prozent).

Per 31. Dezember 2019 betrug die Tier 1 Ratio 20.2 Prozent, was unsere solide Eigenmittelausstattung widerspiegelt. Die Cost/Income Ratio lag bei 67.6 Prozent.

Die VP Bank hat 2019 weitere operative Fortschritte erzielt und ein erfreuliches Ergebnis erreicht. Das starke Neugeldwachstum von CHF 2.3 Mrd. resultierte aus der intensiven Marktbearbeitung und umgesetzten Wachstumsinitiativen sowie der Rekrutierungsoffensive von Kundenberatern.

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24. April 2020, eine unveränderte Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B auszuzahlen. Die Basis bildet die vom Verwaltungsrat definierte Dividendenpolitik. Die VP Bank strebt eine konstante Dividendenentwicklung an – mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 Prozent bis 60 Prozent

an die Aktionäre auszuschütten. Die vorgeschlagene Dividende basiert auf dem Konzerngewinn von CHF 73.5 Mio.

Strategische Ausrichtung

Verwaltungsrat und Gruppenleitung haben im Jahr 2015 die «Strategie 2020» entwickelt. Diese Strategie umfasst die langfristig gültigen Handlungsfelder Wachstum, Fokus und Kultur. Dabei stehen eine kombinierte Wachstumsstrategie, Effizienzsteigerungen sowie die Weiterentwicklung unserer Verkaufs- und Performancekultur im Mittelpunkt.

Im Rahmen der «Strategie 2020» haben wir unsere Mittelfristziele wie folgt definiert:

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management)
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent

Die Assets under Management betragen per Ende 2019 CHF 47.6 Mrd. (Vorjahreswert: CHF 41.5 Mrd.), der Konzerngewinn CHF 73.5 Mio. (2018: CHF 54.7 Mio.) und die Cost/Income Ratio 67.6 Prozent (Vorjahr: 75.8 Prozent).

Mit Ende des Jahres 2020 läuft die aktuelle 5-Jahres-Periode der «Strategie 2020» aus und wir sind nach wie vor zuversichtlich, die darin definierten Zielsetzungen weitestgehend erreichen zu können. Die Zielerreichung beim Konzerngewinn dürfte aufgrund des anhaltend anspruchsvollen Marktumfeldes und der schwer prognostizierbaren Entwicklungen an den Finanzmärkten weiterhin die grösste Herausforderung darstellen.

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung haben sich im abgelaufenen Jahr intensiv mit der Ausrichtung der Bank im nächsten Strategiezyklus bis 2025 auseinandergesetzt. In verschiedenen Workshops wurden die Grundlagen für unsere neue «Strategie 2025» erarbeitet.

Auf Basis der erfolgreichen bisherigen Strategie haben wir das übergeordnete Motto mit «Chancen ergreifen» formuliert und daraus drei strategische Schwerpunkte abgeleitet:

- Profitables Wachstum («Evolve»): Strategische Weiterentwicklung des operativen Geschäfts an den bestehenden Standorten
- Effizienz und Kostendisziplin («Scale»): Optimierung und Skalierung der operativen Plattform
- Neue Ertragsquellen («Move»): Erschliessung neuer Geschäftsoportunitäten

In unserer Positionierung berufen wir uns auf unser ausgewiesenes Expertenwissen als Intermediärbank. Dies bietet Zugang zu massgeschneiderten Finanzlösungen und exzellente Vernetzung sowohl für professionelle Finanzdienstleister als auch für unsere Privatkunden. Auf unserem bestehenden Vision Statement aufbauend haben wir einen neuen Anspruch (Chancen ergreifen) entwickelt.

Wir konzentrieren uns dabei auf vier strategische Geschäftsfelder:

- Retail & Commercial Banking in Liechtenstein
- Wealthy Individuals in Europa und Asien
- Intermediaries in Europa und Asien
- Client Solutions in Europa

Für die Umsetzung der strategischen Schwerpunkte 2025 haben wir ein umfassendes Massnahmenpaket entwickelt, dessen Erfolg an drei extern kommunizierten Leistungskennzahlen (KPIs) gemessen wird:

- Wachstum: > 4 Prozent Net New Money pro Jahr über den Zyklus 2021-2025 (in Prozent der Assets under Management)
- Profitabilität: > 15 bp Gewinnmarge (Net Profit nach Steuern) in bp der Assets under Management und Cost/Income Ratio 70 Prozent
- Stabilität: Tier 1 Ratio: > 20 Prozent

Sämtliche Massnahmen im Rahmen der «Strategie 2025 – Chancen ergreifen» haben zum Ziel, für die VP Bank Gruppe einen Gewinn von CHF 100 Mio. bis Ende 2025 zu erreichen. Details zu unserer «Strategie 2025» finden Sie im Kapitel «Strategische Ausrichtung», → Seite 26 ff.

Die Aktien der VP Bank und Kapitalmarkt

Das Jahr 2019 verlief für die Aktionäre der VP Bank positiv. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von CHF 5.50 erwirtschaftete die VP Bank im Jahr 2019 eine Rendite von beinahe 14 Prozent. Diese liegt in etwa auf der Höhe des Schweizer Bankenindex. Im Jahresverlauf 2019 war die Volatilität klar geringer als jene des Gesamtindex. Die Aktie startete mit einem Anfangskurs von CHF 141.40 und beendete das Jahr 2019 mit einem Kurs von CHF 155.00. Das bedeutet eine Jahresperformance von +6.37 Prozent. Details zu unserer Aktie finden Sie im Kapitel «Die VP Bank am Kapitalmarkt».

Die Generalversammlung beschloss am 27. April 2019 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B. Die Dividenden gelangten am 5. Mai 2019 zur Auszahlung.

Die VP Bank hat das am 27. Juni 2018 aufgelegte Aktienrückkaufprogramm über die ordentliche Handelslinie am 28. Juni 2019 wie geplant abgeschlossen und hält einen Kapitalanteil an der eigenen Unternehmung von 9.58 Prozent. Da keine Vernichtung der Aktien stattfindet, bleiben die Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse unverändert. Die zurückgekauften Namenaktien sollen für zukünftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte am 27. August 2019 erneut das «A/Stable/A-1»-Rating für die VP Bank und betonte dabei die solide Finanz-

ausstattung, die sehr starke Kapitalisierung, die stabile Aktionärsstruktur, die gesunde Liquiditätssituation sowie die stabilen Kundeneinlagen. Diese neuerliche Bestätigung von Rating und Ausblick belegt unser solides und erfolgreiches Geschäftsmodell.

Am 5. November 2019 begab die VP Bank AG erfolgreich ihre erste Senior Non-Preferred Anleihe über CHF 155 Mio. mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Die Anleihe stiess bei den Investoren auf grosses Interesse und reflektiert die ausgezeichnete Reputation der VP Bank AG am Schweizer Kapitalmarkt. Mit dieser Anleihe optimieren wir unsere Refinanzierungsstruktur und schaffen berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten im Hinblick auf zukünftige regulatorische Anforderungen bezüglich Fremdkapitals (MREL – Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities).

Bedeutende Ereignisse

2019 feierte unsere Fondstochtergesellschaft VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG ihr 20-jähriges Bestehen. Per 1. Juli 2019 verbreiterte das Fondskompetenzzentrum VP Fund Solutions das Führungsteam an den beiden Standorten in Liechtenstein und Luxemburg. Die erweiterte Geschäftsleitung wird massgeblich zum weiteren Wachstum unseres internationalen Fondsbusiness beitragen.

Per 1. Februar 2019 konnten wir die im Oktober 2018 angekündigte Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank S.A. durch die VP Bank (Luxemburg) SA abschliessen. Diese Transaktion mit der Catella Bank mit Hauptsitz in Schweden stärkt unsere Wachstumsbestrebungen im skandinavischen Markt. Mit Dänemark, Schweden und Norwegen haben wir 2019 die «Nordics» als neue Zielmärkte definiert.

Auch an unserem Standort in Singapur haben wir das Führungsteam ausbauen, neue Kundenberater gewinnen und das Angebot an Produkten und Services erweitern können. Unsere Wachstumsziele in Asien wurden durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung für eine strategische Kooperation zwischen VP Bank AG (Liechtenstein) und Hywin Wealth Management Co. (China) am 11. Juli 2019 bekräftigt. Von der geplanten Zusammenarbeit erhoffen wir uns, unsere Geschäftsaktivitäten im chinesischen Markt auszubauen.

Als eine von bisher nur wenigen Schweizer Privatbanken hat die VP Bank (Schweiz) AG von der deutschen Finanzmarktaufsicht (BaFin) am 4. September 2019 die «Freistellung im vereinfachten Verfahren» erhalten. Durch diese Freistellung erhalten wir einen deutlich erleichterten Zugang und bessere Voraussetzungen für unsere zum Kerngeschäft gehörende Marktbearbeitung in Deutschland.

Mit «VP Bank Connect» haben wir 2019 unser Kundenportal weiterentwickelt. Zudem haben wir ein sicheres und unab-

hängiges Login-Verfahren für das VP Bank e-banking eingeführt, das alle künftigen regulatorischen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllt.

Kundenumfragen helfen, unsere Dienstleistungen zu optimieren. Sie sind ein wesentliches Element unserer konsequent kundenorientierten Unternehmenskultur. Im Juni und Juli 2019 haben wir daher an unseren Standorten Liechtenstein und Schweiz eine Kundenumfrage durchgeführt. Der Rücklauf von mehr als 600 Fragebögen zeigt, dass unsere Kunden die Initiative der VP Bank schätzen. Aus den Antworten werden gemeinsam mit den Kundenbetreuern entsprechende Massnahmen definiert und schrittweise umgesetzt.

Wie bereits 2015 und 2017 haben wir auch im abgelaufenen Jahr eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Mit dieser erneuten Umfrage im September 2019 hat die VP Bank die Zufriedenheit und das Commitment der VP Bank Mitarbeitenden gemessen und die aus den Vorjahren definierten Massnahmen überprüft. Dank der hervorragenden Rücklaufquote von 91 Prozent sind die Resultate repräsentativ und zeigen eine insgesamt erfreuliche Momentaufnahme. In jenen Bereichen, in denen Handlungsbedarf aufgezeigt wurde, haben wir Massnahmen definiert; die Resultate wurden im November 2019 im Rahmen einer gruppenweiten Roadshow präsentiert.

Nach zwei Jahren haben wir 2019 die Basis-Zertifizierung unserer Kundenberater nach SAQ-Standards in Liechtenstein und der Schweiz erfolgreich abgeschlossen und festigen somit eine hervorragende Beratungskompetenz nach einheitlichen Qualitätsstandards. Um ihre Zertifizierung zu behalten, müssen unsere Kundenberater nun innerhalb von drei Jahren eine Rezertifizierung durchführen.

Mit Ende des Jahres 2019 haben wir unser seit 2017 laufendes internationales Programm «Relationship Manager Hiring» zur Gewinnung neuer Kundenberater erfolgreich abgeschlossen, verbunden mit erfreulichem Neugeldzufluss. Im Zuge unserer Strategie 2025 werden wir unter dem Namen «Hiring for Growth» auch in Zukunft die Suche aktiv betreiben und Opportunitäten gezielt nutzen.

Die «VP Bank Journeys» werden seit drei Jahren veranstaltet. Sie stehen für Innovation und führten 2019 unsere Mitarbeitenden nach Wien und Liechtenstein. Sie brachten wertvolle Erkenntnisse für die persönliche Weiterentwicklung und motivierten, gemeinsam Veränderung anzugehen und umzusetzen.

Das Geschäft mit Finanzintermediären ist und bleibt eines unserer strategischen Geschäftsfelder. Im abgelaufenen Jahr haben wir in diesem Bereich eine Neuorganisation vorgenommen und bieten nun in Kooperation mit einem renommierten Anbieter eine modulare Ausbildung an, die für die zukünftige Bewilligung von Finanzintermediären von zentraler Bedeutung ist.

Personelle Veränderungen

An der 56. Generalversammlung der VP Bank am 26. April 2019 wurden Markus Thomas Hilti, Ursula Lang und Dr. Gabriela Maria Payer für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat wiedergewählt, Dr. Christian Camenzind verzichtete auf eine Wiederwahl und schied aus dem Verwaltungsrat aus.

2018 wurde Dr. Thomas R. Meier neu für eine Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Im Februar 2019 wurde er zum zweiten Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt. Als ausgewiesener Asienspezialist trägt Thomas Meier massgeblich zur erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung unserer Asienaktivitäten bei.

Dr. Florian Marxer hat sein Verwaltungsratsmandat per 20. August 2019 aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Der Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe und CEO Alfred W. Moeckli haben zu Jahresbeginn 2019 einvernehmlich entschieden, ihre Zusammenarbeit nicht weiter fortzusetzen. Alfred W. Moeckli gab alle seine Funktionen per Ende Januar 2019 ab und verliess die Bank. Der Verwaltungsrat hat in der Folge Paul H. Arni zum neuen CEO der VP Bank Gruppe ernannt. Paul Arni hat seine Tätigkeit am 1. Oktober 2019 aufgenommen.

Dr. Urs Monstein übernahm bis zum Eintritt von Paul Arni interimistisch die Leitung als CEO und hat sich danach wieder auf seine Rolle als Chief Operating Officer fokussiert. Der Verwaltungsrat dankt Dr. Urs Monstein ausdrücklich für seine umsichtige Führung der Bank in dieser anspruchsvollen Übergangsphase.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem allgemein anerkannten Unternehmensziel gewandelt. Regulatoren, Kunden und Investoren fordern überprüfbare Nachhaltigkeit. Die VP Bank bekennt sich seit jeher zum Prinzip des nachhaltigen Handelns und sieht es als wesentlichen Bestandteil der Unternehmenskultur, die durch den Gründer Guido Feger geprägt wurde. 2019 haben wir unsere nachhaltigen Initiativen und Massnahmen weiter ausgebaut und mit der Schaffung der neuen Funktion eines «Head of Group Sustainability» unser CSR-Kompetenzzentrum wesentlich verstärkt. Die VP Bank ist Mitglied der «Klimastiftung Schweiz» und bemüht, durch die konsequente Umsetzung verschiedener Massnahmen in Bereichen wie Mobilität und Facility Management den CO₂-Ausstoss möglichst gering zu halten.

Nachhaltigkeitsaspekte werden auch für Investoren zunehmend relevant und beeinflussen die Investmententscheidungen. Daher hat die VP Bank das Thema Nachhaltigkeit als wesentlichen Pfeiler in die «Strategie 2025 - Chancen ergreifen» aufgenommen. Mit der Beantwortung einer

internen Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit im November 2019 haben auch unsere Mitarbeitenden einen wertvollen Beitrag geleistet. Parallel dazu erarbeiten wir konkrete Lösungen, um Nachhaltigkeitskriterien in unseren Anlage- und Beratungsprozess zu verankern und unser Produktangebot gezielt weiterzuentwickeln. Wir sind überzeugt, dass die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien im Anlage- und Beratungsprozess das Ziel der langfristigen Wertschaffung für unsere Kunden, aber auch für die Bank, massgeblich unterstützt.

Der Code of Conduct spiegelt die Zielsetzungen zeitgemäss interpretierter Corporate Responsibility wider. Er legt die ethischen Prinzipien der VP Bank verbindlich fest und dient als Anleitung für korrektes Handeln. Am 23. Mai 2019 wurde vom Verwaltungsrat ein überarbeiteter Code of Conduct beschlossen und in Folge allen Mitarbeitenden zur Kenntnis gebracht. Im Herbst 2019 wurden die Inhalte im Rahmen eines eTrainings geschult.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel «Nachhaltigkeitsmanagement», → Seite 38 f.

Ausblick

1995 haben wir mit der VP Bank (BVI) Ltd unsere Niederlassung auf den British Virgin Islands gegründet, die seit nunmehr 25 Jahren einen wesentlichen Teil unserer Erfolgsgeschichte darstellt. Aus diesem Anlass findet im ersten Quartal 2020 eine Jubiläumsfeier statt.

Auch im laufenden Geschäftsjahr stehen wieder etliche regulatorische Neuerungen wie Basel IV, die Libor Umstellung oder der EU Action Plan on Sustainable Finance an, welche die VP Bank intensiv beschäftigen werden. Auf die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit haben wir oben bereits hingewiesen.

Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2020 stehen ein erfolgreicher Abschluss der noch bis Ende des Jahres laufenden Strategieperiode sowie die Vorarbeiten zur Umsetzung der neuen Mittelfristziele bis 2025. Dabei bauen wir auf Bewährtem auf und ergreifen gezielt organisatorische Massnahmen für einen erfolgreichen Start des neuen Strategiezyklus. Dazu gehört die Entwicklung und Erschliessung neuer Geschäftsopportunitäten ebenso wie die gezielte Einbettung der Standortentwicklung in unsere strategischen Zielsetzungen. Der Entwicklung von Nachwuchskräften sowie der Mitarbeitenden messen wir weiterhin hohe Bedeutung zu. Gleichzeitig gilt es, die operative Plattform weiter in Richtung Effizienz und Skalierung zu optimieren und dadurch die Kostenentwicklung in moderaten Bahnen zu halten.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Offerings sind wir am Puls der Zeit und investieren in die Zukunft der VP Bank. Das Thema Digitalisierung ist der Treiber hinter vielen Aktivitäten und bietet spannende Chancen für die nächsten Jahre. Qualitatives, profitables Wachstum wird somit weiterhin ein Kernthema für die VP Bank Gruppe bleiben. Mit unserer «Strategie 2020» haben wir dafür die Basis geschaffen. Mit der neuen «Strategie 2025 - Chancen ergreifen» sind wir bestens gerüstet, um einerseits auf die Marktentwicklungen und das makroökonomische Umfeld zu reagieren und andererseits aktiv die Weiterentwicklung der VP Bank Gruppe gestalten zu können.

Dank

Durch gemeinsame Anstrengungen haben wir 2019 ein sehr gutes Ergebnis erreicht, wofür wir an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden ausdrücklich danken. Die Mitarbeiterumfrage hat das hohe Engagement sowie den Willen gezeigt, den erfolgreichen Weg gemeinsam weiter zu gehen, Chancen zu ergreifen und das neue Jahrzehnt für die VP Bank Gruppe erfolgreich zu gestalten.

Unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihre anhaltende Treue zur VP Bank.



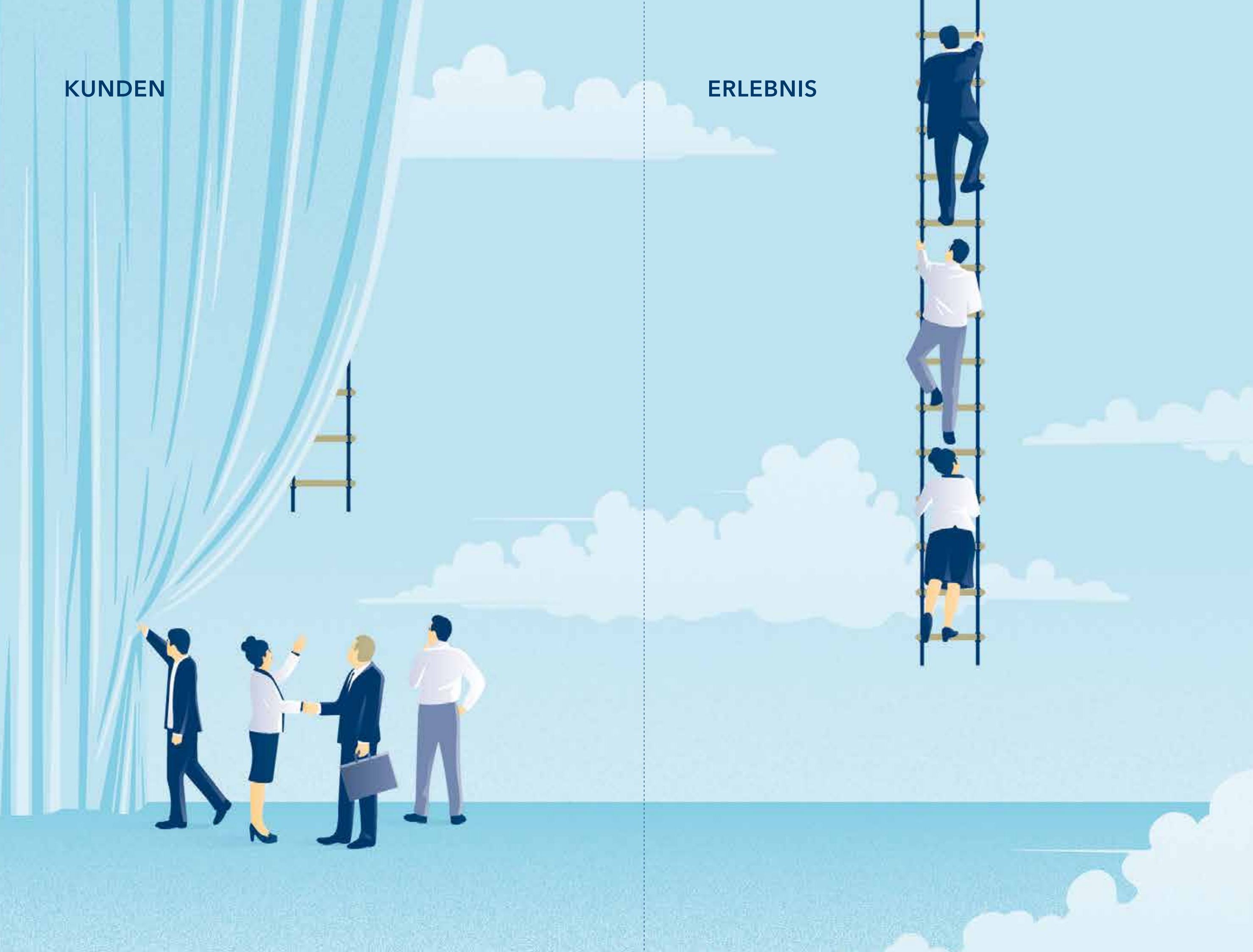
Fredy Vogt
Präsident des
Verwaltungsrates



Paul H. Arni
Chief Executive
Officer

KUNDEN

ERLEBNIS



KUNDENERLEBNIS

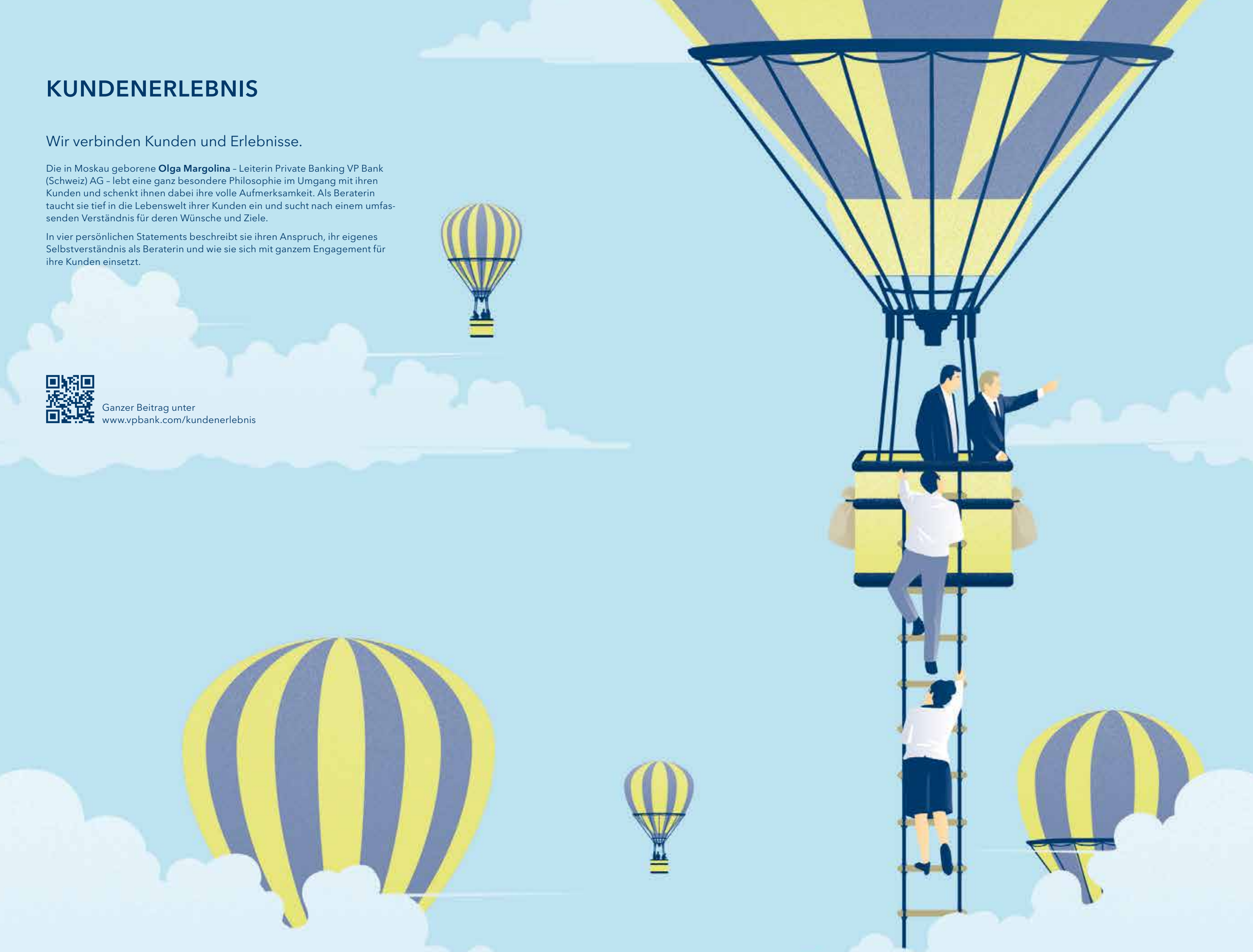
Wir verbinden Kunden und Erlebnisse.

Die in Moskau geborene **Olga Margolina** - Leiterin Private Banking VP Bank (Schweiz) AG - lebt eine ganz besondere Philosophie im Umgang mit ihren Kunden und schenkt ihnen dabei ihre volle Aufmerksamkeit. Als Beraterin taucht sie tief in die Lebenswelt ihrer Kunden ein und sucht nach einem umfassenden Verständnis für deren Wünsche und Ziele.

In vier persönlichen Statements beschreibt sie ihren Anspruch, ihr eigenes Selbstverständnis als Beraterin und wie sie sich mit ganzem Engagement für ihre Kunden einsetzt.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/kundenerlebnis



Die VP Bank im Überblick

Die VP Bank Gruppe ist eine international tätige Privatbank. Sie konzentriert sich auf Vermögensverwaltung für Intermediäre und Privatpersonen. Das Kompetenzzentrum VP Fund Solutions ermöglicht einen einfachen Zugang zu erstklassigen Fondslösungen.

Die VP Bank gehört zu den grössten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe in fünf weiteren Ländern weltweit vertreten: Schweiz, Luxemburg, Singapur, Hongkong und British Virgin Islands.

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine solide Bilanz und Eigenmittelausstattung. Die Finanzstärke der Bankengruppe wird mit einem «A» Rating von Standard & Poor's beurteilt. Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Ankeraktionäre Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte – Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Die VP Bank hat über 940 Mitarbeitende und verwaltet Kundenvermögen von rund CHF 54.5 Mrd. Ein weltweites Netz von Partnerschaften unterstützt die Kundenberater mit exzellentem internationalem Know-how.

Tradition und Innovation seit über 60 Jahren

Im Jahre 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem global tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten sechs Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Bestnoten für die Qualität der Beratung und Dienstleistungen sowie die hohe Abwicklungskompetenz sind der Beweis für konsequentes Qualitätsdenken.

Die VP Bank war 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und ist seit Beginn über den Eurogeldmarkt am internationalen Bankenmarkt vertreten. Die wohltätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger fortgeführt.

Kompetenzen und Beratung

Die Kernkompetenzen der VP Bank liegen in massgeschneiderter Vermögensverwaltung, Anlageberatung sowie Vermögensplanung und Finanzierung für eine anspruchsvolle Privatkundschaft. Gleichermassen ist die VP Bank ein etablierter Partner für Finanzintermediäre, die besonders die langjährige Erfahrung und moderne Infrastruktur schätzen.

Eine Stärke der VP Bank ist die Unabhängigkeit in der Beratung. Die Anlagelösungen basieren auf dem Grundsatz der «offenen Architektur». Dabei werden Dienstleistungen und Produkte Dritter in die Empfehlungen miteinbezogen. Somit werden Interessenkonflikte von vornherein ausgeschlossen.

Mit rund 940 Mitarbeitenden hat die VP Bank Gruppe die richtige Grösse, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Die Kunden profitieren von der individuellen Beratung einer Privatbank und erhalten durch die globale Präsenz der VP Bank gleichzeitig Zugang zu einem weltweiten Netzwerk von Spezialisten.

Die VP Bank setzt in der Beratung auf kurze Entscheidungswege, Agilität sowie flexible und nachhaltige Lösungen. Der Einsatz digitaler Tools unterstützt die persönliche Kundenbetreuung. Zusätzlich sorgt das VP Bank e-banking für Unabhängigkeit und Sicherheit. Es bietet den Kunden rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf ihre Konten und Depots.

6

Standorte
weltweit

Luxemburg
Zürich

Vaduz

Tortola

Hongkong

Singapur

rund CHF

54.5

Mrd. Kunden-
vermögen

1956

gegründet



943

Mitarbeitende



Unsere Kernkompetenzen

- Vermögensverwaltung
- Anlageberatung
- Vermögensplanung
- Partner für Finanzintermediäre
- Fondskompetenzzentrum



01

JANUAR

Vorabmeldung zum Jahresergebnis

Die VP Bank informiert über einen deutlich höheren erwarteten Netto-Neugeldzufluss und einen reduzierten Konzerngewinn.

Chief Executive Officer

CEO Alfred W. Moeckli verlässt per 31. Januar 2019 die VP Bank Gruppe. COO Dr. Urs Monstein übernimmt interimistisch die Leitung.

04

APRIL

Bestnote Risk Indicator 1

Dun & Bradstreet Worldwide zeichnet die VP Bank Gruppe auch 2019 mit der Bestnote «Risk Indicator 1» aus.

Generalversammlung

An der 56. ordentlichen Generalversammlung werden sämtliche Anträge des Verwaltungsrates angenommen. Die Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B wird beschlossen. Markus Thomas Hilti, Ursula Lang und Dr. Gabriela Maria Payer werden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat der VP Bank wiedergewählt. Dr. Christian Camenzind verzichtet auf eine Wiederwahl und scheidet aus dem Verwaltungsrat aus.

02

FEBRUAR

Abschluss der Transaktion mit Catella

Per 1. Februar 2019 wird die Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank (Luxembourg) SA abgeschlossen.

VP Bank Classic Festival

Mit der Unterstützung des «VP Bank Classic Festival» in der Schweiz fördert die VP Bank erneut den internationalen Musalnachwuchs.

05

MAI

VP Bank Ladies Open

Die VP Bank fördert als Hauptsponsor eines Profiturniers Frauengolf auf höchstem Niveau.

Sicher verbunden mit VP Bank Connect

Im Zuge der Weiterentwicklung des Kundenportals wird mit VP Bank Connect ein einfaches, sicheres und unabhängiges Login-Verfahren eingeführt.

03

MÄRZ

Jahresergebnis 2018

Die VP Bank Gruppe erwirtschaftet 2018 einen Konzerngewinn von CHF 54.7 Mio. Der Netto-Neugeldzufluss beträgt CHF 3.2 Mrd., die betreuten Kundenvermögen nehmen um 2.8 Prozent zu. Die Kernkapitalquote beträgt 20.9 Prozent, die Cost/Income Ratio steigt auf 75.8 Prozent.

06

JUNI

VP Bank Rally

Die VP präsentiert sich als Partner und Titelsponsor einer anspruchsvollen Oldtimer-Rally.

Kundenumfrage

Im Juni und Juli führt die VP Bank eine Kundenumfrage zu Werten und Beratungsqualität durch.



Detailinformationen unter:
www.vpbank.com/de/newsroom

07

JULI

Aktienrückkauf abgeschlossen

Das im Juni 2018 aufgelegte Aktienrückkaufprogramm wird erfolgreich abgeschlossen. Die VP Bank hält per 28. Juni 2019 einen Kapitalanteil an der eigenen Unternehmung von 9.58 Prozent.

Geplante Kooperation mit Hywin

Die VP Bank AG und Hywin Wealth Management Co. geben ihre Absicht bekannt, eine gemeinsame Kollaborationsplattform in Hongkong aufzubauen, um wohlhabenden Chinesen anspruchsvolle Vermögensverwaltungsleistungen anzubieten.

Vorabinformation zum Halbjahresergebnis

Die VP Bank Gruppe erwartet für das erste Halbjahr 2019 einen deutlich höheren Konzerngewinn von rund CHF 35 Mio.

Wachstum bei VP Fund Solutions

VP Fund Solutions erweitert die Geschäftsleitung und feiert 20-jähriges Jubiläum in Liechtenstein.

08

AUGUST

Halbjahresergebnis 2019

Mit einem Plus von 20.5 Prozent im Konzerngewinn, einem Netto-Neugeldzufluss von CHF 1.2 Mrd. und einer substantiellen Steigerung der betreuten Kundenvermögen von 9.9 Prozent auf CHF 45.6 Mrd. zeigt die VP Bank Gruppe eine starke Halbjahresperformance.

Standard & Poor's Rating

Standard & Poor's bestätigt das «A» Rating und den stabilen Ausblick für die VP Bank.

09

SEPTEMBER

Marktzugang Deutschland

Die VP Bank (Schweiz) AG erhält von der deutschen Finanzmarktaufsicht BaFin die Freistellung im vereinfachten Verfahren. Damit verbunden ist ein vereinfachter Zugang zum deutschen Markt.

10

OKTOBER

Neuer Chief Executive Officer

Paul H. Arni nimmt am 1. Oktober seine Tätigkeit als neuer CEO der VP Bank Gruppe auf.

Prämierter Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht und der Online-Geschäftsbericht 2018 der VP Bank Gruppe werden mit acht internationalen Preisen ausgezeichnet.

11

NOVEMBER

Anleihe der VP Bank

Die VP Bank AG begibt erfolgreich ihre erste Senior Non-Preferred Anleihe über CHF 155 Mio. mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Ausgezeichnete Beratungsqualität

Die VP Bank zählt in der Langzeitwertung der Private-Banking Prüfinstanz Fuchsbriefe mit dem 11. Rang zu den Top 20 der «Europaliga» der besten Vermögensmanager.

«Lichtblick»

Im Rahmen des jährlichen Spendenanlasses «Lichtblick» der VP Bank Stiftung erhalten zahlreiche gemeinnützige Institutionen eine grosszügige Fördersumme.

Organisationsstruktur

Die VP Bank Gruppe ist in die sechs Geschäftseinheiten «Client Business», «Investment Solutions», «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» und «General Counsel & Chief Risk Officer» unterteilt.

Änderungen in der Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe im Geschäftsjahr 2019

CEO Alfred W. Moeckli verliess die VP Bank Gruppe per Ende Januar 2019. Der Verwaltungsrat legte die interimistische Leitung des Group Executive Managements in die Hände von Dr. Urs Monstein, der seit Mai 2018 die Funktion des Chief Operating Officers innehat. Der neue CEO Paul H. Arni hat seine Tätigkeit am 1. Oktober 2019 aufgenommen.

Mit Jahresbeginn 2019 erfolgte eine Neuorganisation von Group Human Resources. In der neuen Abteilung HR Consulting wurden jene Bereiche zusammengefasst, die sich mit den Beratungs-, Informations- oder Serviceleistungen an Mitarbeitende und Führungskräfte befassen. Die zahlreichen HR-Projekte und die geplante kulturelle Transformation in Richtung einer agileren Bank erfordern einen verstärkten Fokus auf das Projektportfolio und die organisationale Entwicklung. Daher wurde die neue Einheit HR Projects & Change Management geschaffen.

Durch die Neuorganisation der Einheit Investment Solutions per 1. März 2019 und basierend auf einer Analyse der Ablaufprozesse sowie der gesamten Organisationsstruktur wurde die Aufbauorganisation gestrafft und damit wurden Entscheidungswege noch kürzer und effizienter gestaltet. Auf eine Nachbesetzung von Stefan Schwitter als Leiter Group Investment Center, welcher die VP Bank im Januar 2019 verliess, wurde verzichtet.

Christoph Boner, Leiter Group Investment Management, und André Rheinberger, Leiter Group Investment Advisory, rapportieren nun direkt an CIO Felix Brill. Zusammen mit der Fondsgesellschaft VP Fund Solutions bedienen sie die Produkte- und Servicelevel der Einheit Investment Solutions und stellen diese gruppenweit sicher. Das Group Investment Research wurde in das CIO Office unter der Leitung von Bernd Hartmann integriert. Von dort aus werden das Research und die Finanzmarktkommunikation der Gruppe gegenüber Kunden und Medien sowie der Anlageprozess gesteuert. Zudem wird Partnering Solutions den

Aufbau des «Private Markets Portfolio» vorantreiben und kundengerechte Lösungen für Privatmarktanlagen entwickeln. Das Group Product Management wurde in das neu geschaffene CPO Office unter der Leitung von Marcel Fleisch als «Chief Product Officer» eingegliedert. Im Sinne eines Product Development Centers werden hier neue Ideen und Projekte aus Investment Solutions initiiert, die Produktpalette der VP Bank Gruppe weiterentwickelt und Projekte der gesamten Einheit gesteuert.

Die Finanzbranche unterliegt einem kontinuierlichen, schnellen Wandel. Um für diesen Wandel optimal gerüstet zu sein, wurde per 1. August 2019 die neue Einheit Corporate Excellence & Transformation geschaffen. Diese Einheit wird als gruppenweites Kompetenzzentrum für Prozessmanagement, Businessarchitektur sowie digitale Transformation der Bank aufgebaut, steht unter der Leitung von Günter Klemens und rapportiert direkt an den COO Dr. Urs Monstein.

Per 1. September 2019 wurde die Einheit Group Financial Management & Reporting geschaffen, um die Ressourcen und Kompetenzen in diesem Aufgabenbereich neu zu bündeln. Sie setzt sich aus Mitarbeitenden der bestehenden Abteilungen Group Operational & Regulatory Risk sowie Group Accounting zusammen. Diese neue Einheit unter der Leitung von Robert Kilga rapportiert direkt an den CFO Siegfbert Näscher. Innerhalb von Group Financial Management & Reporting wurden die beiden Abteilungen Group Financial Regulatory Reporting und Group Financial Management geschaffen. Die Hauptaufgaben von Group Financial Regulatory Reporting umfassen dabei das gesamte finanzielle Meldewesen an Aufsichtsbehörden, Nationalbanken und andere. Group Financial Management ist neu das Kompetenzzentrum für die Kapital-/Liquiditätsplanung und -steuerung der VP Bank Gruppe und die entsprechenden regulatorischen Themen. Die Einheit Group Risk besteht damit neu aus den Abteilungen Group Financial Risk, Group Security und neu Group Operational Risk. Die Leitung der Abteilung Group Operational Risk wird zusätzlich von Michael Rey übernommen.

Per 1. Oktober 2019 wurde das Group Tax Center in Group Compliance integriert und in Group Tax Compliance umbenannt. Letztere setzt sich aus den bisherigen Mitarbeitenden der bestehenden Teams Group Tax Center und Tax Statements zusammen. Group Compliance besteht damit nun aus Group Tax Compliance, Group Compliance Transformation, Group Financial Crime Compliance sowie Group Investment Compliance. Diese neue Organisationsstruktur bündelt sämtliche Compliance Themen unter einheitlicher Leitung von Markus Reinacher und folgt damit einem einheitlichen risikobasierten Compliance Ansatz.

Änderungen in der Organisationsstruktur der Gruppengesellschaften im Geschäftsjahr 2019

Dr. Oliver Möhl, COO und Mitglied der Geschäftsleitung der VP Bank (Schweiz) AG, hat die Bank per Ende August 2019 verlassen. Antony Lissanianos übernahm die Aufgaben des COOs auf interimistischer Basis. Seit 1. Dezember 2019 verstärkt Martin Vetsch als neuer COO die VP Bank (Schweiz) AG. In dieser Funktion wurde er Leiter des Bereichs Regulatory, Services & Risk und Mitglied der Geschäftsleitung der VP Bank (Schweiz) AG.

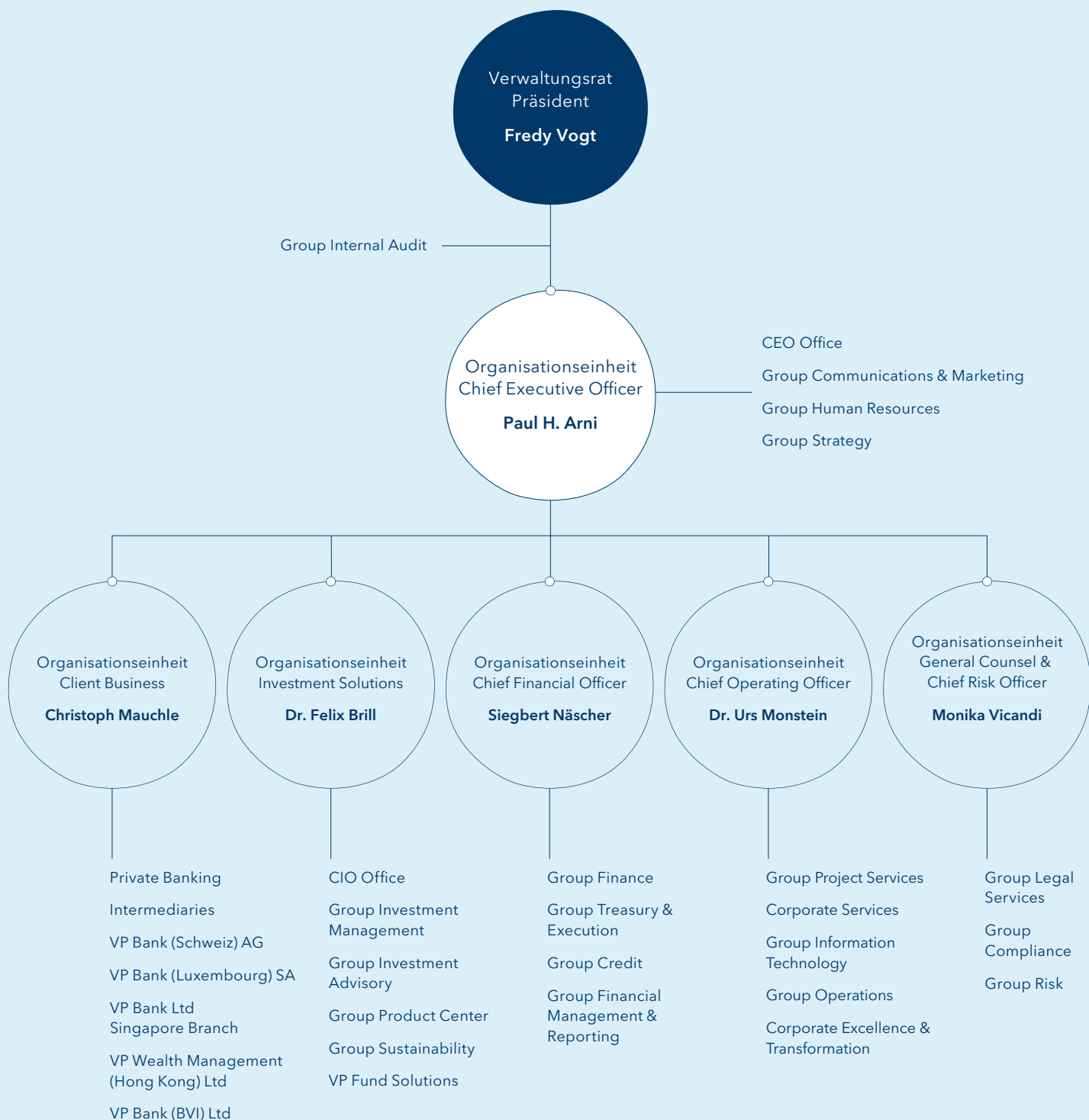
Im Zuge ihrer Wachstumsstrategie hat die VP Bank Ltd Singapore Branch ihre Organisations- und Führungsstruktur ausgebaut und die neue Position des «Head of Client Business» geschaffen. Reto Marx verstärkt seit Ende Januar 2019 in dieser Funktion das Team der VP Bank Ltd Singapore Branch. Er ist für die Bereiche Private Banking, Intermediäre sowie Investment Advisory & Treasury zuständig und berichtet direkt an CEO Bruno Morel.

2019 hat unsere Tochtergesellschaft VP Fund Solutions das Führungsteam erweitert. Dr. Martin Jonasch ist seit 2012 bei VP Fund Solutions, seit 2016 Head of Advisory & Structuring und verstärkt seit 1. Juli 2019 die Geschäftsleitung der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG als Chief Operating Officer. Reto Grässli ist als Head of Fund Operations & Risk Management seit 2012 Mitglied der Geschäftsleitung von VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG und konzentriert sich nun als Chief Technology Officer auf die zentralen Themen Automatisierung und Digitalisierung beider Fondsgesellschaften. Torsten Ries, Head of Private Equity & Real Estate (PERE), wurde Mitglied der Geschäftsleitung von VP Fund Solutions (Luxembourg) SA. Er ist seit 2013 bei VP Fund Solutions und wird daneben unverändert als Head PERE fungieren. Wie bisher ist Ralf Konrad Head Investments und CEO der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG, Dr. Uwe Stein Chief Risk Officer der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA und Ralf Funk Chief Financial Officer der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA unter der Gesamtleitung von Eduard von Kymmel.

Änderungen nach dem Stichtag 31. Dezember 2019

Die Nachfolge von Dr. Hanspeter Kaspar als Leiter Group Finance, welcher die VP Bank Ende September 2019 verliess, hat Roger Barmettler per 1. Januar 2020 angetreten.

Per 1. Januar 2020 hat die VP Bank sämtliche unterstützenden Aktivitäten im Zusammenhang mit Markt- und Segmentmanagement unter der Leitung von Patrick Bischofberger in einer neuen organisatorischen Einheit Markt & Segmentmanagement gebündelt. Die Einheit rapportiert an den Head Client Business, Christoph Mauchle. Sie stellt neben der Umsetzung von Zielmarkt- und Segmentstrategien vor allem auch die gruppenweite Abstimmung der Inhalte und Abläufe des Markt- und Segmentmanagements sowie die Unterstützung der markt- und segmentverantwortlichen Führungskräfte sicher. Gleichzeitig wurde das strategische Management der Gruppe im CEO Office unter der Leitung von Dr. Rolf Steiner gebündelt. Zu den Hauptaufgaben des neuen, erweiterten CEO Office zählt somit neben der täglichen Führungsunterstützung neu insbesondere das Führen der Gruppenstrategie. Dazu gehören einerseits die Begleitung der Strategieentwicklung und die Bewirtschaftung des strategischen Projektportfolios sowie andererseits das Management von M&A Aktivitäten.



Die Zuteilung der Organisationseinheiten in der Segmentberichterstattung wird auf Seite 92 ff. dargelegt.

Organigramm per 31.12.2019



Fredy Vogt
Präsident des Verwaltungsrates



Paul H. Arni
Chief Executive Officer



Siegbert Näscher
Chief Financial Officer



Dr. Felix Brill
Chief Investment Officer



Christoph Mauchle
Head of Client Business



Dr. Urs Monstein
Chief Operating Officer



Monika Vicandi
General Counsel & Chief Risk Officer

VP Bank, Vaduz, Stammhaus

Organisationseinheit	Bereich	Leitung
Verwaltungsrat	Group Internal Audit	Nikolaus Blöchlinger
Chief Executive Officer	CEO Office Group Communications & Marketing Group Human Resources Group Strategy	Dr. Rolf Steiner Cécile Bachmann Dominique Christen Patrick Bischofberger
Client Business	Private Banking Intermediaries	Martin Engler Tobias Wehrli
Investment Solutions	CIO Office Group Investment Management Group Investment Advisory Group Product Center Group Sustainability	Bernd Hartmann Christoph Boner André Rheinberger Marcel Fleisch Rashila Kerai
Chief Financial Officer	Group Finance Group Treasury & Execution Group Credit Group Financial Management & Reporting	Roger Barmettler (ab 01.01.2020) Claus Hug Peter Siber Robert Kilga
Chief Operating Officer	Group Information Technology Group Operations Group Project Services Corporate Excellence & Transformation Corporate Services	Dr. Andreas Benz Jürg Mühlethaler Thomas Ludescher Günter Klemens Andreas Nigg
General Counsel & Chief Risk Officer	Group Legal Services Group Compliance Group Risk	Stefan Zünd Markus Reinacher Michael Rey

Gesellschaften Branch

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Singapore Branch	Singapur	Singapur	Bruno Morel

Gesellschaften mit Bankenstatus

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank AG	Liechtenstein	Vaduz	Paul H. Arni, Siegbert Näscher, Dr. Felix Brill, Christoph Mauchle, Dr. Urs Monstein, Monika Vicandi
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Antony Lissanianos, Thomas Westh Olsen, Martin Vetsch
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Thomas Steiger, Romain Moebus, Claus Jørgensen
VP Bank (BVI) Ltd	British Virgin Islands	Tortola	Nicholas A. Clark, Sjoerd Koster

Vermögensverwaltungsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	China	Hongkong	Clare Lam Chan

Fondsgesellschaften

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Liechtenstein	Vaduz	Ralf Konrad, Reto Grässli, Dr. Martin Jonasch
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Eduard von Kymmel, Ralf Funk, Dr. Uwe Stein, Torsten Ries

Repräsentanzen

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Clare Lam Chan

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft 2019

Gemessen an den Prognosen war das Jahr 2019 eine Enttäuschung. Die Zollkonflikte und die komplizierten Brexit-Verhandlungen zogen negative Konsequenzen nach sich. Die Handelsunsicherheiten dämpften die Investitionslaune der Unternehmen. Das hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Nachfrage nach Kapitalgütern. Darüber hinaus trafen die von den USA verhängten Strafzölle die chinesische Exportwirtschaft empfindlich. Letzteres hatte spürbare Folgen für all jene Länder und Regionen, die wichtige Zulieferer chinesischer Produzenten sind, wie etwa die Eurozone. Die direkten und indirekten Effekte der Handelsstreitigkeiten führten schliesslich zu einer rückläufigen Industrieproduktion in den G7-Staaten.

Trotz der schwierigen Situation im verarbeitenden Gewerbe blieben aber die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten weitgehend im positiven Bereich. Der Dienstleistungs- und Bausektor sorgte in vielen Volkswirtschaften für eine willkommene Kompensation.

Eine gute Beschäftigungssituation und niedrige Zinsen sorgten einerseits für spendierfreudige private Haushalte und andererseits für volle Auftragsbücher in der Bauwirtschaft.

In Anbetracht der sichtbaren wirtschaftlichen Bremsspuren durch die Handelskonflikte vollzogen die grossen Notenbanken einen beeindruckenden Kurswechsel. Bestand ursprünglich im Jahr 2019 die Aussicht auf Zinserhöhungen, standen nun Zinssenkungen auf der Agenda. So senkte die US-Notenbank (Fed) den Schlüsselzins in drei Schritten um insgesamt 75 Basispunkte. In Anbetracht kurzzeitiger Verspannungen am US-Geldmarkt startete die Fed in den Herbstmonaten 2019 mit neuerlichen Wertpapierkäufen. Zusätzlich konnten die Geschäftsbanken umfangreiche Geldausleihungen der Washingtoner Währungshüter in Anspruch nehmen. Die EZB senkte derweil ihren Einlagesatz um 10 Basispunkte auf -0.5 Prozent. Gleichzeitig startete sie im November mit neuerlichen Wertpapierkäufen im Umfang von monatlich EUR 20 Mrd. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) veränderte derweil in Anbetracht bereits tief negativer Zinsen ihre Geldpolitik nicht. Um für etwas Entlastung bei der Zahlung von Negativzinsen zu sorgen, erhöhte die SNB die Freibeträge für Geschäftsbanken. Die EZB wiederum führte überhaupt erstmalig Freigrenzen ein.

Der Schweizer Franken konnte im Jahresverlauf 2019 sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Euro wieder an Stärke gewinnen. Die im Gegensatz zur Fed und EZB unveränderte Geldpolitik der SNB dürfte hierbei unter anderem eine tragende Rolle gespielt haben.

Die Aktienmärkte 2019

2019 zeigte sich als ein herausragendes Börsenjahr. Die Aktienmärkte profitierten fundamental von einem robusten privaten Konsum, der lockeren Geldpolitik und der Deeskalation im sino-amerikanischen Handelsstreit. Dies führte zu ersten Aufhellungen im Geschäftsklima, überzeugte auch die Investoren und ebnete letzten Endes den Weg für einen aussergewöhnlich positiven Jahresabschluss.

Aktienanlegern boten sich aus globaler Sicht die besten Kursgewinne seit 2009. In den USA wurde - gemessen am MSCI USA Total Return Index - die zweitbeste Gesamtrendite im neuen Millennium erreicht. Dabei waren die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu Beginn, aber auch während des Jahres zwar konstruktiv, aber alles andere als eindeutig positiv.

Die zunehmende Verschärfung des Handelsdisputs zwischen den USA und China erzeugte enorme Herausforderungen für das verarbeitende Gewerbe. Dabei stiegen nicht nur die Kosten. Um die international stark vernetzten Produktionsketten aufrechtzuerhalten, wurde teilweise die Produktion in andere Länder wie auch in die USA verlagert. Dies betraf nicht nur Unternehmen aus China; Produzenten und Zulieferer aus Europa wurden ebenfalls hart getroffen.

Im Mittelpunkt des verarbeitenden Gewerbes stand die ohnehin transformierende Automobilbranche und somit besonders Deutschland. Darum verwundert es nicht, dass die Rendite von knapp 21 Prozent im Deutschen Leitindex DAX sehr ansprechend ist, aber die schwächste zyklische Erholung nach einem negativen Börsenjahr seit 1995 war.

Die VP Bank am Kapitalmarkt

Aktienanzahl, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert; die Namenaktien B sind nicht kotiert. Die Anzahl der kotierten Namenaktien A der VP Bank blieb 2019 unverändert bei 6'015'000 Stück. Die Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B lag mit einem Wert zum Jahresultimo von CHF 1'025 Mio. um etwa 10 Prozent über dem Wert von 2018 (CHF 936 Mio.).

Das Handelsvolumen der VP Bank Aktie an der SIX Swiss Exchange, an der die VP Bank Aktie kotiert ist, lag 2019 bei 967'357 Stück bzw. durchschnittlich bei 3'885 Aktien pro Tag.

Kursentwicklung der VP Bank Aktie

Die VP Bank Aktie wies in den ersten Monaten des Jahres 2019 eine volatile Kursentwicklung auf. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse für das Jahr 2018 kam es zu einer signifikanten Erholung des Aktienkurses. Vor allem der Netto-Neugeldzufluss wurde am Markt positiv aufgenommen (→ **Grafik 1**).

Die Volatilität der VP Bank Aktie war über den gesamten Jahresverlauf hinweg klar geringer als der Gesamtindex. Der Tiefstkurs wurde am 8. März 2019 (CHF 130.20) und der Höchstkurs am 28. Mai 2019 (CHF 165.40) erreicht. Die Aktie handelte im Durchschnitt bei einem Kurs von CHF 149.21 und beendete das Jahr 2019 mit einem Kurs von CHF 155.00. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von CHF 5.50 erwirtschaftete die VP Bank Aktie im Jahr 2019 eine Rendite von knapp 14 Prozent und liegt damit in etwa auf der Höhe des Schweizer Bankenindex (→ **Grafik 2**).

Dividende

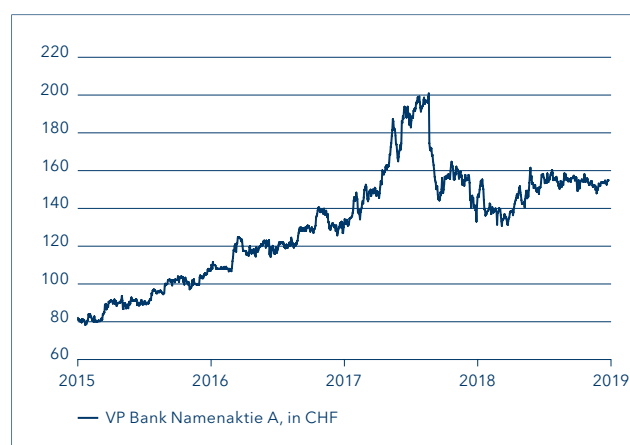
Die VP Bank strebt eine konstante Dividendenentwicklung an mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60 Prozent an die Aktionäre auszuschütten. Die VP Bank schüttete im Mai 2019 eine Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A aus, was zum Zeitpunkt der Ausschüttung einer Dividendenrendite von 3.7 Prozent entsprach. Die Dividende basiert auf dem Konzerngewinn 2018 von CHF 54.7 Mio. (→ **Grafik 3**).

Senior Non-Preferred Anleihe

Am 5. November 2019 hat die VP Bank AG erfolgreich ihre erste Senior Non-Preferred Anleihe über CHF 155 Mio. mit einer Laufzeit von zehn Jahren begeben. Die Anleihe stiess bei den Investoren auf grosses Interesse und unterstrich die ausgezeichnete Reputation der VP Bank AG am

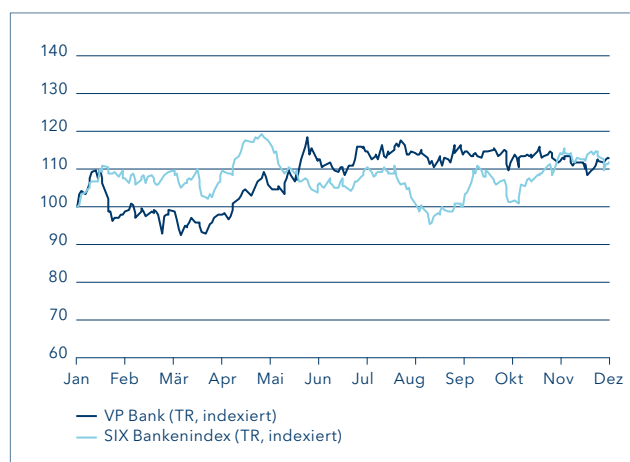
Entwicklung des Aktienkurses 2015 bis 2019

Grafik 1



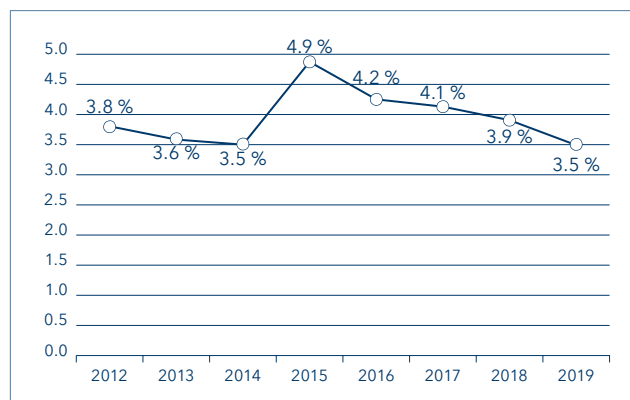
VP Bank Namenaktie A versus SIX Bankenindex 2019

Grafik 2



Entwicklung der Dividendenrendite der VP Bank Aktie (berechnet auf dem Schlusskurs per Ende Vorjahr)

Grafik 3



Schweizer Kapitalmarkt. Sie wird zu 0.60 Prozent verzinst (Rendite von 0.565 Prozent) und wurde von Standard & Poor's mit einem Anleihe-Rating von A- versehen. Die Liberierung der Anleihe erfolgte am 29. November 2019.

Mit dieser Anleihe optimieren wir unsere Refinanzierungsstruktur und schaffen berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten im Hinblick auf die zukünftigen MREL-Anforderungen.

Investor Relations

Die VP Bank sieht die Investor Relations als wertbestimmenden Faktor für das Unternehmen und seine Aktionäre und ist bestrebt, die Marktteilnehmer über die aktuellen Entwicklungen umgehend und bestmöglich zu informieren. Primäres Ziel der Investor Relations der VP Bank ist es, Aktionären und anderen Kapitalmarktteilnehmern in einem offenen und kontinuierlichen Dialog ein getreues Bild der Unternehmensgruppe zu vermitteln, Vertrauen zu stärken, die Zukunftspotenziale zu verdeutlichen und dadurch eine faire Kapitalmarktbeurteilung zu erreichen.

Ziele der Investor Relations



Zu den Schwerpunkten in der Investor Relations-Arbeit zählen Gespräche mit Analysten und Investoren, die Verbreitung von Ad-hoc-Informationen bei börsenrelevanten Geschäftsvorfällen, die Erstellung des Geschäftsberichtes, die Berichterstattung über die Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie die Organisation der Generalversammlung.

Aufgabe der Investor Relations der VP Bank ist auch das Gewährleisten der «Corporate Language», also einer einheitlichen Sprache des Unternehmens nach innen und aussen, um alle Zielgruppen gleich zu behandeln. Über entsprechende Schnittstellen stellt die VP Bank dadurch einheitliche Unternehmensinformationen auf unterschiedlichen Publikationsplattformen sicher.

Im Jahr 2019 hat das Management der VP Bank Einzel- und Gruppentermine sowie Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten wahrgenommen, im Frühjahr eine Roadshow absolviert und im Herbst an zwei Investorenkonferenzen teilgenommen. Im Anschluss an die Präsentation der Jahres- und Halbjahresergebnisse in Zürich fanden Analystengespräche statt.

Auf der Internetseite stellen wir umfassende Informationen zur Gruppe und zur Aktie zur Verfügung. Im Sinne einer möglichst weiten Verbreitung und guten Zugänglichkeit unseres Informationsangebots stehen Geschäftsberichte, Aktionärsbriefe, Präsentationen und Reglemente als Download online bereit. Diese sind unter [www.vpbank.com / Investor Relations](http://www.vpbank.com/InvestorRelations) abrufbar. Investoren und Interessenten finden auch auf den Social Media Plattformen Twitter und LinkedIn Informationen zu den aktuellen Entwicklungen.

Geschäftsberichte

Die Publikation der Geschäftsberichte und Halbjahresberichte der VP Bank dient dem Ausbau der Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern. Ergänzend dazu steht die Website [www.vpbank.com / Investor Relations](http://www.vpbank.com/InvestorRelations) und der Online-Geschäftsbericht unter report.vpbank.com/de/2019.html mit sämtlichen aktuellen Informationen zur Verfügung. Auch der Halbjahresbericht der VP Bank steht als Online-Version unter report.vpbank.com/de/semi2019 zur Verfügung.

Der Weiterentwicklung des Geschäftsberichts der VP Bank Gruppe gemäss internationaler Trends und gesetzlicher Anforderungen wird besondere Bedeutung beigemessen; unter dem Motto «À la Carte» standen bei der Gestaltung des letzten Geschäftsberichts unsere Standorte im Mittelpunkt.

Insgesamt acht internationale Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2018 der VP Bank Gruppe beweisen die hohe Qualität der Informationspolitik und stellten erneut die gestalterische Kreativität der VP Bank unter Beweis. Erstmals konnte sich die VP Bank bei den «IADA» (International Annual Report Design Awards) in London für einen Gold Award qualifizieren. Ebenfalls Gold erhielt der Geschäftsbericht 2018 bei den «ARC Awards» aus den USA, wo sich die VP Bank unter 2'100 Einreichungen aus 34 Ländern durchsetzen konnte. Die ARC Awards werden seit über 30 Jahren in den USA verliehen.

Auch im Rahmen des «Vision Awards» der LACP, der «League of American Communications Professionals» aus den USA mit über 1'000 Teilnehmern, erhielt die VP Bank einen Gold Award. Weitere Auszeichnungen in Silber kamen vom «Galaxy Award» sowie den «Stevie Awards» aus den USA.

Die Online-Version des VP Bank Geschäftsberichts 2018 wurde mit drei internationalen Awards ausgezeichnet: Gold bei den Stevie Awards und den LACP Vision Awards sowie Silber bei den «ARC Awards».

Eine Jury aus Kommunikations- und Finanzprofis reihte ausserdem im Rahmen des «Schweizer Geschäftsberichte-Ratings» den Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe erneut unter die besten 12 Berichte aus der Schweiz und Liechtenstein.

Generalversammlung

An der 56. ordentlichen Generalversammlung der VP Bank in Vaduz am 26. April 2019 waren 487 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend und stimmten sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates zu. Die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionäre vertraten 73.83 Prozent aller ausgegebenen Aktien.

Die VP Bank bietet ihren Aktionärinnen und Aktionären eine elektronische Anmeldung zur Generalversammlung sowie die Möglichkeit, ihre Stimme zu den Traktanden elektronisch abzugeben. Etliche Aktionäre machten auch 2019 von dieser Möglichkeit einer Online-Abstimmung Gebrauch.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 24. April 2020 statt.

Rating der VP Bank

Die VP Bank steht in regelmässigem Kontakt mit den Analysten der Rating-Agenturen und informiert diese laufend über ihre Geschäftsentwicklung, um eine möglichst zutreffende Bewertung sicherzustellen.

Die VP Bank ist eine der wenigen Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz, die von einer internationalen Ratingagentur bewertet werden. Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte im August 2019 erneut das «A/Stable/A-1»-Rating für die VP Bank und betonte dabei die solide Finanzausstattung, die sehr starke Kapitalisierung, die stabile Aktionärsstruktur, die gesunde Liquiditätssituation sowie die stabilen Kundeneinlagen.

Diese neuerliche Bestätigung von Rating und Ausblick durch S&P Global Ratings belegt das solide und erfolgreiche Geschäftsmodell der VP Bank Gruppe.

Der aktuelle Ratingbericht von Standard & Poor's steht auf der Website der VP Bank unter «Investor Relations / VP Bank Aktie» als pdf-Download zur Verfügung.

Die VP Bank wird ausserdem von Analysten der MIRABAUD Securities LLP (Aktieneinstufung: halten), der Research Partners AG (Aktieneinstufung: kaufen) sowie der Zürcher Kantonalbank (Aktieneinstufung: Übergewichten) beobachtet (Stand: März 2020).

Termine

Publikation Geschäftsergebnis 2019	Dienstag, 10. März 2020
57. ordentliche Generalversammlung	Freitag, 24. April 2020
Ex-Dividenden-Tag (ex date)	Dienstag, 28. April 2020
Dividendenstichtag (record date)	Mittwoch, 29. April 2020
Dividendenzahlung (payment date)	Donnerstag, 30. April 2020
Publikation Halbjahreszahlen 2020	Dienstag, 18. August 2020

Informationen zur Aktie der VP Bank

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)

Kotierte Stück	6'015'000
Free Float	50.14 %
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorennummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269

Aktienkennzahlen 2019

Höchstkurs (28.05.2019)	165.40
Tiefstkurs (08.03.2019)	130.20
Schlusskurs (Ultimo, 31.12.2019)	155.00
Durchschnittskurs	149.21
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	1'025
Konzerngewinn pro Namenaktie A	12.28
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	12.62
Dividende pro Namenaktie A (Vorschlag)	5.50
Dividendenrendite netto in %	3.5
Rating Standard & Poor's	A (A/Stable/A-1)

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur sowie zu den Ankeraktionären der VP Bank finden Sie im Kapitel «Corporate Governance», → Seite 66 ff.

Kontakt

Cécile Bachmann
 Leiterin Group Communications & Marketing
 T +423 235 67 62 · F +423 235 66 20
 investor.relations@vpbank.com
 www.vpbank.com / Investor Relations

DIGITALISIERUNG



BERATUNG



DIGITALE BERATUNG

Wir verbinden Digitalisierung und Beratung.

Längst hat die Digitalisierung auch etablierte Privatbanken erfasst. Wie viel Private Banking steckt in Zukunft wohl in einem Smartphone? Technische Innovationen eröffnen neue Chancen und werfen die Frage auf, wie Unternehmen mit Wandel umgehen.

Experten aus unterschiedlichen Bereichen der VP Bank tauschen sich darüber aus, wie die Digitalisierung voranschreitet und wie die Zukunft im Banking aussehen könnte.

Im Gespräch mit Gesprächsmoderator Sandro Möhr sind:

Dr. Urs Monstein - Group Chief Operation Officer

Tobias Wehrli - Leiter Intermediaries

Gernot Schuh - Leiter IT Business Relations & Digital Banking



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/digitaleberatung



Strategische Ausrichtung

Das Geschäftsmodell der VP Bank beruht auf dem Intermediärgeschäft und dem Private Banking. Der Heimmarkt Liechtenstein wird durch das Retail Banking und das Kommerzgeschäft ergänzt. Neben diesen Kernkompetenzen verfügt die VP Bank Gruppe über ein internationales Fondskompetenzzentrum. Dadurch können den Kunden der VP Bank wertvolle Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen und damit attraktive Mehrwerte im Leistungsspektrum geboten werden.

Diversifiziertes Geschäftsmodell und Zielmärkte

Die VP Bank Gruppe ist an sechs Standorten vertreten: Vaduz/Triesen, Zürich, Luxemburg, Singapur, Hongkong und Road Town (BVI). Von diesen Standorten aus bearbeitet die VP Bank, differenziert nach Intermediärgeschäft und Private Banking, aktiv ihre definierten Zielmärkte.

Das primäre strategische Ziel der VP Bank ist es, als Gruppe durch die Aktivitäten in den Zielmärkten profitabel und qualitativ zu wachsen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren. Die VP Bank Gruppe bietet dafür ein umfassendes, dem Geschäftsmodell entsprechendes Dienstleistungsangebot an.

Die definierten Zielmärkte für Europa umfassen Liechtenstein, Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Russland, die Ukraine sowie die «Nordics» Märkte (Dänemark, Norwegen, Schweden). In Asien sind es Singapur, Hongkong, Indonesien, Malaysia und Thailand. Die Verantwortung für die Marktbearbeitung ist den jeweiligen Standorten



zugeordnet und wird über die Gruppe koordiniert. Die «Nordics» und Deutschland werden grundsätzlich aus Luxemburg und der Schweiz betreut, die Marktbearbeitung Russlands findet primär am Standort Zürich als Kompetenzzentrum für die Märkte in Zentral- und Osteuropa statt.

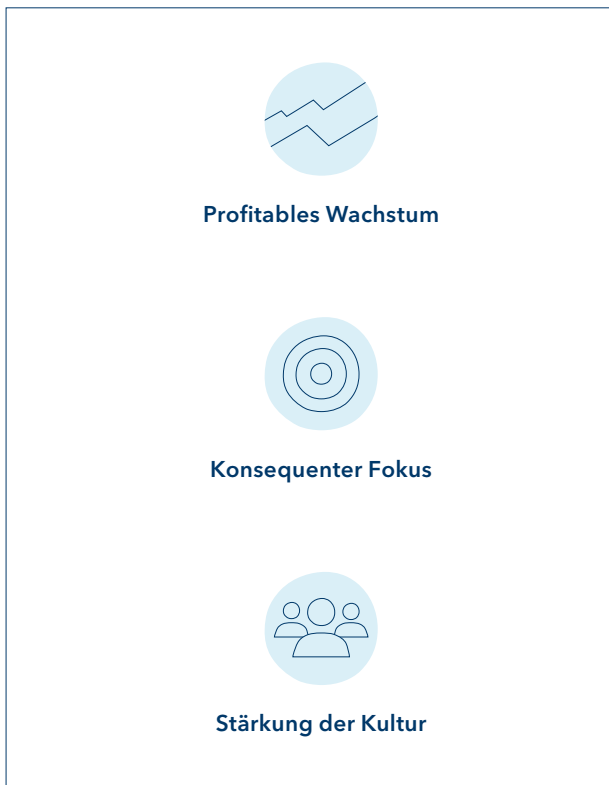
Strategie 2020

Verwaltungsrat und Gruppenleitung haben 2015 die «Strategie 2020» mit folgenden Mittelfristzielen bis Ende 2020 definiert:

Mittelfristziele der VP Bank bis Ende 2020

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management)
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent

Die Strategie 2020 umfasst drei Pfeiler mit einem langfristig gültigen Charakter:



Um die definierten Wachstumsziele zu erreichen, verfolgen wir eine kombinierte Strategie. Mit Hilfe von organischem Wachstum möchte die VP Bank in ihren Zielmärkten neue Kunden gewinnen und die bestehende Kundenbasis sowie deren Abdeckung durch ihr Dienstleistungsangebot erweitern, um die verwalteten Kundenvermögen weiter zu steigern und qualitatives, profitables Wachstum zu erreichen.

Das organische Wachstum wird durch die Gewinnung neuer Kundenberater unterstützt. Dieses Ziel wurde zwischen 2017 und 2019 mit dem Projekt «Relationship Manager Hiring» erfolgreich verfolgt. Neben dem organischen Wachstum möchte die VP Bank ihre sehr solide Eigenkapitalbasis nutzen, um situativ und opportunistisch auch durch Akquisitionen und Joint Ventures in Wachstum zu investieren. Dabei stehen bei der Beurteilung neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten insbesondere der kulturelle Fit sowie die Übereinstimmung mit unserer geografischen Abdeckung im Vordergrund.

Unter dem Thema Fokus verstehen wir Massnahmen zur Effizienzsteigerung sowie zur Reduzierung von Komplexitäten und Kosten interner Abläufe. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fliessen in ein diszipliniertes laufendes Kostenmanagement ein und führen zu einer weiteren Fokussierung des Produkt- und Serviceangebotes. Die erzielten Effizienzgewinne werden reinvestiert.

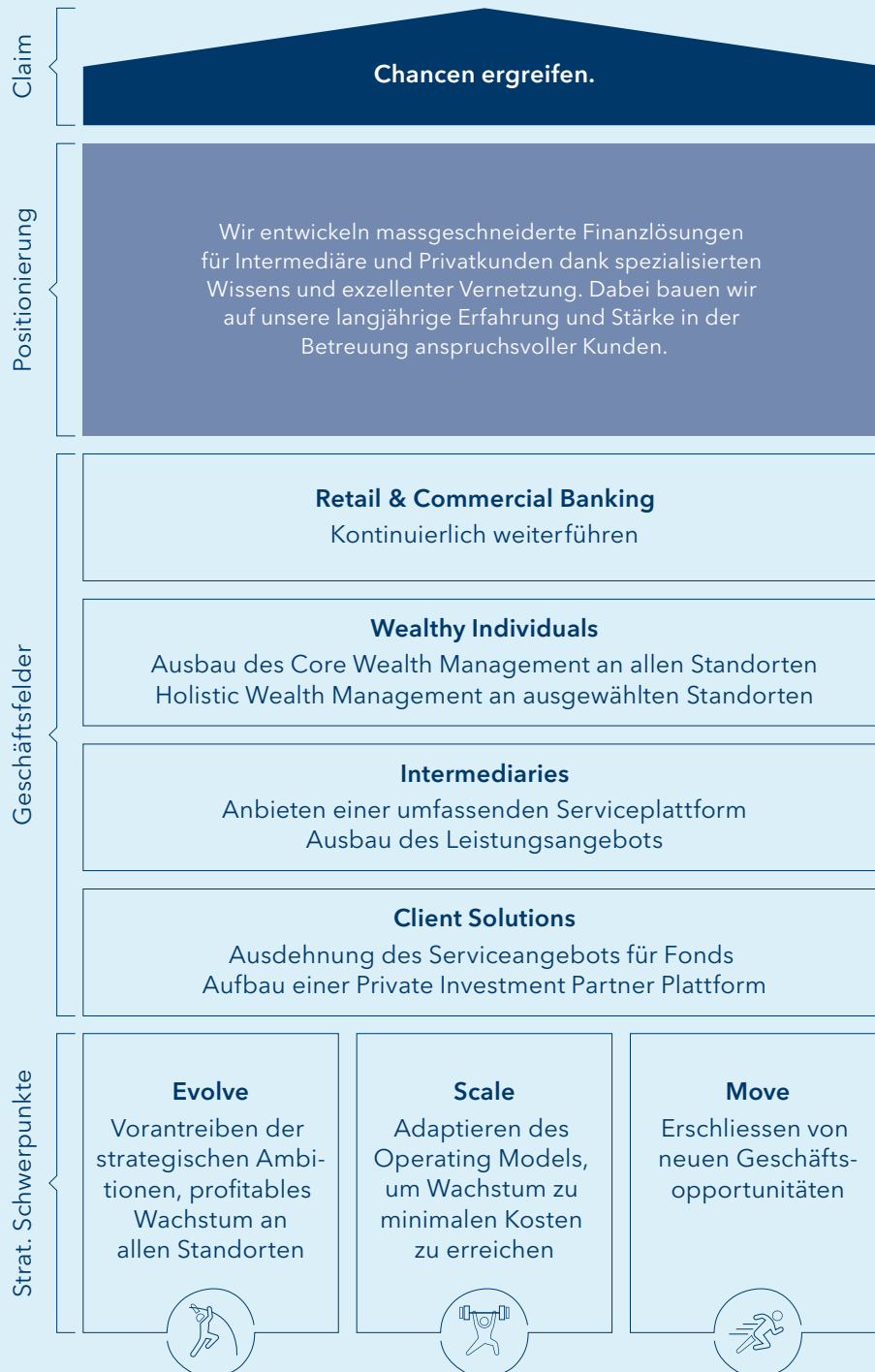
Das dritte aus der Strategie 2020 abgeleitete Hauptthema Kultur umfasst die zwei Themen Verkaufskultur und Performancekultur sowie Unternehmenskultur.

Bei den Massnahmen zur Stärkung der Verkaufskultur und Performancekultur ist es unser Ziel, unsere Beratungsqualität weiter zu erhöhen. Gruppenweite Seminare, Workshops und Führungstrainings tragen ebenso wie Schulungen und Zertifizierungen dazu bei, die kulturellen Werte der VP Bank zu festigen, das Engagement zu fördern, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskräfte zu unterstützen und den aktiven Erfahrungsaustausch zu fördern.

Im Bereich unserer Unternehmenskultur fördern wir unsere Mitarbeitenden und ermuntern sie, sich aktiv in die Gestaltung des Unternehmens einzubringen. Um über das Befinden der Mitarbeitenden informiert zu sein, führt die VP Bank im Zwei-Jahres-Rhythmus Mitarbeiterumfragen durch. Aufgrund der hohen Rücklaufquote und der daraus resultierenden Relevanz ist es für uns möglich, gezielt Verbesserungsmassnahmen abzuleiten.

Einen umfangreichen Überblick über alle Massnahmen für Mitarbeitende finden Sie im Kapitel «Mitarbeitende» (→ Seite 46 ff.).

Strategie 2025



Strategie 2025

Mit Ende des Geschäftsjahres 2020 setzt ein neuer Strategiezyklus ein. Unsere erfolgreiche Strategie 2020 bildet den Ausgangspunkt und das Fundament für die neue Strategie 2025, welche der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung im Zuge eines umfangreichen Prozesses entwickelt haben. Bereits 2018 wurden zahlreiche Workshops unter dem Thema «Future of Banking» initiiert, um rechtzeitig die Weichen für die Zukunft der VP Bank Gruppe zu stellen.

Aufbauend auf umfassenden Trendanalysen erfolgte eine Trendklassifizierung, eine Auswahl der bedeutendsten relevanten Entwicklungsszenarien und die Identifizierung von Handlungsfeldern, die für die kommenden Jahre richtungsweisend sein werden.

Die Basis unserer Strategie 2025 bildet die geschärfte Positionierung der VP Bank. Darauf aufbauend können wir von den Möglichkeiten, die sich in der Finanzdienstleistungsindustrie bieten, profitieren. Deshalb stellen wir unsere strategischen Überlegungen unter das Motto «Chancen ergreifen».

Ausgehend von den bisherigen strategischen Geschäftsfeldern umfasst die Strategie 2025 (→ **Grafik** links) neu vier **Geschäftsfelder**: Retail & Commercial Banking, Wealthy Individuals, Intermediaries und Client Solutions.

Im Fokus stehen drei **strategische Schwerpunkte**: Evolve, Scale und Move, um die sich die geplanten Initiativen gruppieren. Diese drei Begriffe stehen für profitables und gezieltes Wachstum des bestehenden Geschäfts (Evolve), Effektivität, Skalierung und Kostendisziplin (Scale) sowie die Erschliessung von neuen Geschäftsoportunitäten zur Generierung von zusätzlichen Erträgen (Move).

Evolve-Massnahmen zielen auf die strategische und gezielte Weiterentwicklung des operativen Geschäfts in den Kernsegmenten. Dabei werden Segmentschwerpunkte, Zielmärkte, Produktoffering und Preismodelle für und durch die einzelnen Standorte definiert, entwickelt und in der Folge mit lokaler Umsetzungsverantwortung kombiniert. Ergänzend werden nachhaltige Anlagelösungen, die Vereinfachung der Preismodelle sowie künftige digitale Lösungen zur weiteren Personalisierung der Beratung entwickelt.




Scale-Massnahmen stehen für Prozessoptimierungen durch Standardisierung und Automation sowie die Flexibilisierung der operativen Plattform. Darin berücksichtigt sind auch Überlegungen zum Sourcing von Services.

Move-Massnahmen dienen dem Aufbau von neuen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung von Vermögenswerten, der Entwicklung von Private Market Lösungen sowie dem Ausbau unserer Wealth Management Plattform für unsere Kunden. Dabei steht die Erkennung und Ausschöpfung von neuen Geschäftsoportunitäten im Vordergrund.

Eine übergeordnete Rolle in der neuen Strategie 2025 spielt unsere nachhaltige Investmentphilosophie, die unter dem Titel «Investing for Change» zur Neupositionierung der Produktpalette u.a. mit eigenen Nachhaltigkeitsfonds und dem Zugang zu neuen Lösungen im Rahmen von Impact Investing führt.

Die finanziellen Strategieziele wurden mit neuen Mittelfristzielen bis Ende 2025 definiert (→ **Grafik** unten). Die VP Bank strebt bis 2025 einen Konzerngewinn von CHF 100 Mio. an, unterstützt durch die folgenden vier Kennzahlen (KPI):

Mittelfristziele der VP Bank 2021-2025

 Wachstum	 Profitabilität		 Stabilität
Net New Money (in % AuM)	Gewinnmarge (in bp AuM)	Cost/Income Ratio ²	Tier 1 Ratio
> 4 % p.a.¹	> 15 bp	70 %	> 20 %

¹ Über den Zyklus 2021-2025

² Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag

Mit der «Strategie 2025 - Chancen ergreifen» wurde eine nachhaltige Basis für das weitere Wachstum und den internationalen Erfolg der VP Bank Gruppe geschaffen.

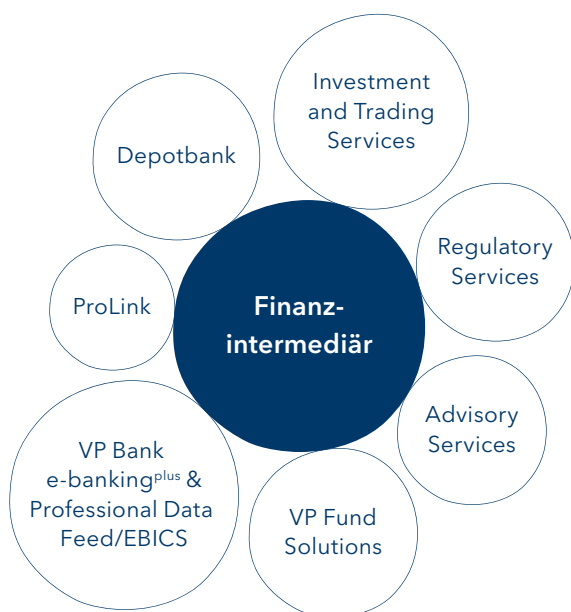
Intermediärstrategie

Die VP Bank wurde 1956 von Guido Feger, einem der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins, gegründet. Von Beginn an versteht sich die VP Bank daher als zuverlässiger und kompetenter Finanzpartner für Intermediäre. Die VP Bank konzentriert sich auf grosse Treuhänder mit internationaler Ausrichtung sowie mittelgrosse externe Vermögensverwalter.

Die VP Bank Gruppe baut im Intermediärgeschäft auf ein hybrides Geschäftsmodell. Grundlegende Bankdienstleistungen für die durch Intermediäre betreuten Endkunden werden effizient, zuverlässig und preisgünstig über digitale Kanäle abgewickelt. Hinzu kommt ein qualitativ hochstehendes, persönliches Beratungsangebot für Intermediäre und Endkunden.

Speziell für Intermediäre werden spezifische IT-Lösungen wie VP Bank e-banking^{plus} angeboten. e-banking^{plus} ist eine Lösung für Finanzdienstleister, die flexibel mit mehreren Benutzern und unterschiedlichen Berechtigungen arbeiten wollen. Mit der Informationsplattform ProLink können die Intermediärkunden zudem einfach und schnell die wichtigsten Informationen und Services für ihre tägliche Arbeit abrufen.

Kernkompetenzen für Intermediäre



Zusätzlich bietet die VP Bank ganzheitliche Fondslösungen von der Beratung über Risikomanagement bis hin zur Fondsadministration an. Abgerundet wird dieses Angebot mit exklusiven Investment & Trading Services, bei denen die Intermediäre eine Vielzahl von Leistungen wie Market

Research, Tradingempfehlungen und Anlageberatung in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus unterstützen wir die Kunden bei der Selektion oder Gestaltung geeigneter Fonds oder strukturierter Produkte.

Ergänzend bietet die VP Bank umfassende persönliche Unterstützung bei rechtlichen, regulatorischen und steuerlichen Fragestellungen an. Wir arbeiten laufend an weiteren Lösungen, um die Bedürfnisse unserer Intermediäre möglichst ganzheitlich abdecken zu können.

Weiter verfügt die VP Bank mit fünf Buchungsplattformen weltweit als eine der wenigen Banken vergleichbarer Grösse über eine breite internationale Präsenz.

Als bewährter Partner von externen Vermögensverwaltern investiert die VP Bank auch im Zusammenhang mit dem neuen Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG und dem entsprechenden Finanzinfrastrukturgesetz FINIG gezielt in ihre Ressourcen. Dazu gehören Massnahmen rund um die Digitalisierung ebenso wie die Optimierung von Schnittstellen und die Weiterbildung von Beratern. Im Jahr 2019 haben wir darüber hinaus die Organisation unseres Intermediärbereichs weiterentwickelt und optimiert.

Asienstrategie

Der asiatisch-pazifische Raum gilt als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für Private Banking und ist für die VP Bank einer der definierten Zielmärkte, in dem sie attraktive Wachstumsmöglichkeiten sieht. Die VP Bank hat sich in Asien als «Boutique Bank» als Anbieter mit erstklassigen Lösungen für hohe Ansprüche positioniert.

Die VP Bank ist in Asien an den wichtigen Finanzplätzen vertreten. Sie präsentiert sich am Standort Hongkong mit einer Vermögensverwaltungsgesellschaft und einem Representative Office sowie in Singapur mit einer Niederlassung und insgesamt rund 75 Mitarbeitenden. Auch in Asien basiert das Geschäftsmodell der Bank auf den zwei strategischen Säulen Private Banking und Intermediärgeschäft. Die Zielmärkte umfassen Südostasien, insbesondere Singapur, Hongkong, Indonesien, Malaysia und Thailand. Dabei wird das Kundensegment von HNWI (High Net Worth Individuals) bis zu UHNWI (Ultra High Net Worth Individuals) betreut.

Auch die wachsende Zahl an Intermediärkunden in Asien eröffnet aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und unseres professionellen Angebots in diesem Geschäft vielversprechende Chancen. In diesem Segment bietet die VP Bank ihren Kunden regional spezifische Servicemodelle für Treuhänder und externe Vermögensverwalter sowie persönliche Betreuung. Zudem wird der Aufbau strategischer Partnerschaften vorangetrieben. Die Kunden profitieren von einem direkten Marktzugang zu den Handels-

räumen der VP Bank in Singapur und Liechtenstein/Schweiz, welche die wichtigsten Zeitzonen abdecken.

Im Zuge unserer Wachstumsstrategie haben wir 2019 an unserem Standort Singapur die Organisations- und Führungsstruktur ausgebaut und kundenseitig durch die Schaffung einer neuen Funktion des «Head of Client Business» gestärkt. Darüber hinaus haben wir unsere Produktpalette mit spezifischen Angeboten wie strukturierte Produkte und Hypotheken speziell für unsere asiatischen Kunden wesentlich erweitert.

Die VP Bank AG und Hywin Wealth Management Co. haben im Juli 2019 mit einem «Memorandum of Understanding» ihre Absicht bekanntgegeben, eine gemeinsame Kollaborationsplattform in Hongkong aufzubauen, um wohlhabenden Chinesen anspruchsvolle Vermögensverwaltungslösungen anzubieten. Damit kombinieren die beiden Unternehmen ihre jeweiligen Stärken und schaffen ein ganzheitliches globales Vermögensverwaltungsangebot für das schnell wachsende Segment chinesischer (Ultra) High Net Worth Individuals ([U]HNWI) inner- und ausserhalb Chinas.

Hywin Wealth wurde 2006 in Shanghai gegründet und gehört heute zu den führenden chinesischen Vermögensverwaltern mit 148 Niederlassungen in 72 Städten und über 2'000 Mitarbeitenden, die mehr als 50'000 Kunden im ganzen Land betreuen. Das Unternehmen bietet anspruchsvolle Lösungen in der Vermögensverwaltung und Nachlassplanung sowie Dienstleistungen im Philanthropiebereich. Ausserhalb des chinesischen Festlandes ist Hywin zudem in Grossbritannien und Hongkong aktiv. Die geplante Zusammenarbeit bietet die Gelegenheit, unsere Geschäftsaktivitäten im chinesischen Markt auszubauen und unsere Asienstrategie zusammen mit einem hochprofessionellen, in China anerkannten Partner erfolgreich voranzutreiben.

Private Banking Strategie

Im Private Banking konzentriert sich die VP Bank primär auf vermögende und sehr vermögende Privatkunden, die vor allem den sogenannten «High Net Worth Individuals» (HNWI) und «Ultra High Net Worth Individuals» (UHNWI) zuzurechnen sind. Eine breitere Abdeckung erfolgt ausschliesslich im Heimmarkt Liechtenstein, wo auch in der Breite Privatkunden, die sogenannten «Affluent Kunden» und «Retail Kunden», betreut werden.

Die VP Bank bietet ihren Kunden von Anlageberatung, Vermögensverwaltung und je nach Zielmarkt auch Vermögensplanung bis zu Finanzierungen eine grosse Bandbreite an persönlichen Lösungen an. Mit unserem Grundsatz der offenen Architektur garantieren wir eine unabhängige Beratung. Gemeinsam mit unseren weltweiten Partnern empfehlen wir die besten Anlageinstrumente oder entwickeln innovative Lösungen.

Digitale Banking Services, das innovative VP Bank e-banking sowie die Ausstattung mit iPads unterstützen die Kundenberatung. Der Beratungsprozess wird mit dem interaktiven Beratungstool «Finfox» ergänzt.

Das sich verändernde Umfeld in der Bankenbranche verlangt ein flexibles Produkt- und Serviceangebot. Mit einem systematischen Beratungsprozess und der ständigen Weiterentwicklung der Dienstleistungen schaffen wir die Grundlagen für eine Anlageberatung der Zukunft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Prozesse analysiert und werden sie konsequent weiterentwickeln. Der Schwerpunkt liegt in nächster Zeit bei der grundlegenden Überarbeitung des Kundeneröffnungsprozesses. Dank des professionellen und effizienten Beratungsgesprächs konnte sich die VP Bank in der «Ewigen Bestenliste» der Private Banking Prüfinstanz «Fuchsbriefe» auf den ausgezeichneten Rang 11 verbessern und zählt zu den Top 20 der Europaliga der besten Vermögensmanager.

Fondsgeschäft

Das Fondsgeschäft ist für die VP Bank ein überaus attraktives Wachstumssegment. Neben dem Intermediärgeschäft und dem Private Banking stellt es einen zentralen Pfeiler im Geschäftsmodell der VP Bank Gruppe dar.

Mit VP Fund Solutions verfügt die VP Bank Gruppe an den Standorten Liechtenstein und Luxemburg über ein innovatives und dynamisches internationales Fondskompetenzzentrum, das als «One-Stop-Shop» alle Dienstleistungen bietet, die in der Summe das Fondsgeschäft ausmachen. Die Marke «VP Fund Solutions» umfasst sowohl das Geschäft mit Drittfonds als auch jenes der hauseigenen VP Bank Fonds. Die gruppenweite Führung dieses strategisch wichtigen Geschäfts erfolgt von Luxemburg aus, dem nach den USA zweitgrössten Fondsstandort weltweit.

Mit über 20 Jahren Erfahrung bietet VP Fund Solutions lokalen wie internationalen Vermögensverwaltern umfangreiche und qualitativ hochwertige Dienstleistungen an. Durch die Kooperation mit der VP Bank als Depotbank nutzt VP Fund Solutions das Netzwerk und internationale Know-how der VP Bank Gruppe zur Abwicklung der Anlageentscheidungen der Fondsmanager.

Der geografische Fokus von VP Fund Solutions liegt in Deutschland, Liechtenstein, der Schweiz, den Benelux-Ländern und Skandinavien. Die Kundensegmente umfassen unabhängige Vermögensverwalter, Family Offices, vermögende Privatkunden, aber auch institutionelle Kunden wie Banken und Vorsorgeeinrichtungen.

Neben weiterem Wachstum steht für die nahe Zukunft die Prozessoptimierung und Qualitätssicherung über beide Standorte hinweg im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Die neu gestaltete Website vpfundsolutions.vpbank.com bietet einen Überblick auf die Leistungspalette.

Auf Basis der erfolgreichen und etablierten Aktivitäten und der Kenntnisse von Fondslösungen werden wir künftig noch stärker unser Augenmerk auf die Positionierung im Geschäft mit Privatmarkt-Anlagelösungen legen. Dazu ist auch der personelle Ausbau zur Erweiterung unserer Fähigkeiten in diesem Bereich geplant.

Kreditstrategie

In einem kompetitiven Umfeld mit sinkenden Erträgen und steigenden Kosten ist eine klare Differenzierung erfolgsentscheidend. Für die VP Bank Gruppe stellt das Kreditgeschäft gegenüber den anderen klassischen Privatbanken ein wichtiges Differenzierungsmerkmal dar. Dieser Faktor wird zudem durch unsere Flexibilität, Agilität, kurze Entscheidungswege und durch die mit der Kundenmentalität in den jeweiligen Märkten vertrauten Kundenberater gestärkt.

Das Kreditgeschäft ist seit vielen Jahren als konstanter und verlässlicher Ertragspfeiler in der VP Bank Gruppe etabliert; es leistet einen wichtigen und stabilen Erfolgsbeitrag.

Die Kreditvergabe ist integraler Bestandteil des Angebots der VP Bank Gruppe. Sie wird aus den Strategien der beiden Geschäftsfelder Private Banking und Intermediär-geschäft und deren jeweiligen Marktstrategien abgeleitet und danach ausgerichtet. Den Retail- und Firmenkunden in Liechtenstein bieten wir Standardfinanzierungen an. Das Kreditgeschäft unterstützt das organische Wachstum im Private Banking und im Intermediär-geschäft massgeblich.

Das Wachstum der Kundenvermögen im internationalen Geschäft entwickelt sich nach wie vor erfreulich. Diesen Trend nutzen wir und passen entsprechend auch das Kreditangebot an die Markt- und Kundenbedürfnisse an, während wir im lokalen Geschäft unsere Positionierung als kompetenter und verlässlicher Partner in Finanzierungen festigen.

Um die mittelfristigen Ziele der VP Bank Gruppe zu erreichen, ist der weitere Ausbau und die Entwicklung des Kreditgeschäfts zentral. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch in Bezug auf Effizienzsteigerungen durch die Digitalisierung der Kreditprozesse.

Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie der VP Bank Gruppe umfasst eine Modernisierung der Kommunikationskanäle mit Kunden und Mitarbeitenden sowie den Ausbau der Online-Angebote. Dabei strebt die VP Bank ein hybrides Beratungsmodell an, das die bewährte persönliche Beratung mit modernen Technologien und digitalen Services verbindet und in dessen Mittelpunkt unterstützende Tools für Kundenberater und Kundensegmente stehen.

Im Zuge der Digitalisierung von Prozessen, Daten und Kommunikationswegen haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Massnahmen in die Wege geleitet, die sukzessive umgesetzt werden. Im Vordergrund stehen Lösungen, die gruppenweit einsetzbar und standardisiert sind.

Im Jahr 2019 haben wir in drei wesentlichen Bereichen signifikante Investitionen getätigt:

Kundenschnittstelle

- Fertigstellung und Rollout des Kundenportals für einen einfachen und professionellen Zugang zu Informationen der Bank sowie für das Durchführen von Transaktionen. Gleichzeitig stellt das Kundenportal die Grundlage für die weiteren Digitalisierungsschritte in der Kundenschnittstelle dar.
- Einführung einer «Open Banking» Schnittstelle für den vereinfachten Zahlungsverkehr mit Drittdienstleistungsanbietern; damit können innovative Onlinezahlungen über die PSD2-Schnittstelle eingebunden werden.

Interne Digitalisierung von Prozessen

- Mit der Entwicklung eines professionellen digitalen Kundenberaterarbeitsplatzes ermöglichen wir unseren Beratern einen besseren Zugang zu den Informationen, die sie für die ganzheitliche Beratung ihrer Kunden benötigen.
- Gleichzeitig werden mit diesem Portal die Grundlagen für eine neue IT-Architektur gelegt, die im Sinne einer schnellen, schlanken und agilen «Two Speed IT» die Flexibilität in der Entwicklung und Implementierung neuer kundenbezogener Services erhöhen wird und auch offene Schnittstellen für die Einbindung innovativer Drittsysteme ermöglicht.
- Digitalisierung interner Prozesse, um die Qualität der Abwicklung sowie die Effizienz zu erhöhen (Kreditantragsprozess, Client Onboarding).

Maintenance

Substantielle Investments zur Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben sowie für die weitere Sicherstellung eines ordentlichen Betriebs (IT Maintenance).

Ausblick

Strategische Weichenstellungen

Aus strategischer Sicht ist das laufende Geschäftsjahr ein Jahr des Übergangs. Ab März 2020 werden wir die neue «Strategie 2025» (siehe oben) mittels interner und externer Roadshows breit kommunizieren. Für die stringente Umsetzung bedarf es auch einiger organisatorischer Anpassungen. Die neue Strategie wird sich neben dem Fokus auf die gezielte Weiterentwicklung unseres bestehenden Geschäfts und der Skalierung und Optimierung unseres operativen Betriebsmodells auch auf die Entwicklung von zusätzlichen neuen Geschäftsfeldern konzentrieren.

Digitalisierungsstrategie

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung unserer Digitalisierungsstrategie. Folgende Projekte werden wir 2020 in Angriff nehmen:

- Fertigstellung des Kundenberaterarbeitsplatzes
- Digitalisierung von Researchinformationen intern und in der Beziehung mit Kunden
- Digitalisierung der Compliance
- Weitere Optimierungen der internen Prozesse mit Schwergewicht auf einer deutlichen Vereinfachung des Kunden-Onboardingprozesses
- Ausbau unseres Advisory Tools und Rollout an unseren internationalen Standorten

Regulatorische Aufgaben

Mit dem «EU Action Plan on Sustainable Finance» möchte die EU-Kommission das nachhaltige Finanzwesen stärken und eine nachhaltige Unternehmensführung unterstützen. Die Implementierung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen ist somit einer der Treiber für 2020. Mit neuen Anlagethemen möchten wir den Fokus vermehrt auf langfristige Themen richten und unser Offering in Bezug auf Nachhaltigkeit und ESG anpassen.

Am 1. Januar 2020 trat in Liechtenstein das Blockchain-Gesetz in Kraft, das eine rechtliche Grundlage für die Anwendung der Token-Technologie schafft. In Verbindung mit diesem Gesetz arbeiten wir an der Digitalisierung von Vermögenswerten, um rechtzeitig entsprechende Produkte bereitstellen zu können. Diesbezüglich haben wir bereits Projekte initiiert und Know-how aufgebaut, das spannende Chancen für die nächsten Jahre mit sich bringt.

Weitere Massnahmen

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025 werden wir die Marktentwicklungsverantwortung noch stärker in die einzelnen Standorte delegieren und die daraus resultierenden Anforderungen und Entwicklungsschwerpunkte in die Gruppenüberlegungen integrieren. Darüber hinaus soll auch die Konzentration auf das Kundengeschäft massgeblich gestärkt werden.

Die Bedeutung unseres Geschäftes in Asien wird weiter zunehmen. Dieses sehen wir in Asien verstärkt im Intermediärgeschäft, aber auch im Fondsbereich. Durch Kooperationen möchten wir am dynamischen Wachstum des chinesischen Marktes teilhaben.

Nach dem Abschluss der Übernahme der Investmentfonds der schwedischen Finanzdienstleistungsgruppe Carnegie sowie der Transaktion mit der Catella Bank S.A. in Luxemburg setzen wir 2020 einen weiteren Schwerpunkt in den Ausbau unserer Aktivitäten im skandinavischen Markt («Nordics»). Dies hat sich 2019 bereits bewährt und bietet in den nächsten Jahren gute Chancen für zukünftiges Wachstum.

Das Fondsgeschäft der VP Bank ist sehr erfolgreich, zeigt stetige Zuwächse und bildet eine stabile Basis für das Wachstum der nächsten fünf Jahre.

Die Ergebnisse unserer Kundenbefragung fliessen in einen Massnahmenkatalog zur weiteren Optimierung unseres Angebots sowie der Effizienzsteigerung in der Beratung ein. Im Intermediärgeschäft werden wir den Dialog mit den Treuhändern weiter intensivieren.

Auch nach dem erfolgreichen Abschluss unseres RM Hiring Programms werden wir in Zukunft an unseren Standorten die bestehenden Teams mit neuen Kundenberatern verstärken. Durch interne Massnahmen möchten wir die Gruppensicht weiter stärken.

Aufgrund weiter sinkender Margen sind wir gefordert, neue Wertschöpfungspotenziale bei gleichzeitiger hoher Kostendisziplin zu finden. Die VP Bank muss sich fortlaufend dem technologischen Wandel stellen und in diesem Zusammenhang auch neue Partnerschaften eingehen. Wir prüfen innovative Modelle und Kooperationen, um neue Wertschöpfungspotenziale zu erschliessen.

Die VP Bank wird den Abschluss der Strategie 2020 sowie den Start in den strategischen Zyklus 2021-2025 konsequent angehen und das breit abgestützte Wachstum fortführen. Wir sind nach wie vor solide kapitalisiert und bestens gerüstet, um auf Marktentwicklungen entsprechend reagieren zu können.

Strategische Partnerschaften

Strategische Partnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells der VP Bank. Kooperationen eröffnen einen Weg, um steigenden Kosten entgegenzuwirken, die Effizienz zu steigern und um gemeinsam Vorteile aus den Marktgegebenheiten zu ziehen. Auf diese Weise nutzen die Kooperationspartner deren Wissen, Fähigkeiten und Informationen.

Über diese Partnerschaften strebt die VP Bank firmenübergreifende Synergien an; dadurch können neue, auf Allianzen beruhende Geschäftsmodelle entstehen. Darüber hinaus werden der Austausch sowie die Unterstützung von Innovationen gefördert. Zu diesem Zweck ist die VP Bank in permanentem Erfahrungsaustausch mit anderen Banken und Dienstleistern, um vorhandene Ressourcen gemeinsam zu nutzen und zu optimieren. Ein gegenseitiger Know-how-Transfer ist für alle Beteiligten vorteilhaft und ermöglicht es, effektiver auf Kunden reagieren zu können.

Partnering im Anlagebereich

Im Frühjahr 2017 wurde innerhalb des Group Investment Centers begonnen, systematisch mit ausgewählten Asset Managern zusammenzuarbeiten. Die VP Bank sucht dabei eine enge Kooperation mit spezifischen Partnern, um ihren Kunden im Produktebereich einen erkennbaren Mehrwert zu bieten. Dies ermöglicht Zugang zu attraktiven, institutionellen Anlagestrategien, welche in dieser Form aufgrund hoher Eintrittsbarrieren sonst nicht möglich wären oder nicht durch den etablierten Fondsselektionsprozess abgedeckt sind.

Das Partnering-Konzept bietet den Kunden Vorteile hinsichtlich Zugangs, Kosten und Erweiterung der Rendite- und Risikoquellen und kann durch den flexiblen Aufbau auf die aktuellste und marktführende Expertise zugreifen. Darüber hinaus erhöht das Konzept die Effizienz und

reduziert die Kosten. Die Einbindung in den Anlageprozess der VP Bank gibt Investoren hierbei zusätzliche Sicherheit.

Auf Basis des Partnering-Konzepts haben wir im vergangenen Jahr die Partnerschaften weiter ausgebaut und erweitert sowie die Betreuung der bestehenden Anlageprogramme intensiviert. Der Fokus lag primär auf der Veranlagung eigener Gelder und im Aufbau des VP Bank-eigenen Privatmarktportfolios. Dieses stärkt einerseits die Kooperationen mit verschiedensten Managern und dient andererseits als Grundlage für den Marktzutritt bei Kunden. Zukünftig sollen innerhalb dieses Konzeptes vermehrt auch Plattformlösungen berücksichtigt werden, die eine Bündelung von Interessen besser bewerkstelligen können, als dies mit einzelnen Managern der Fall ist. Das Angebot wird im Jahr 2020 ausgebaut und strategisch weiterentwickelt.

Weitere Partnerschaften

Die VP Bank kooperiert seit 2010 mit der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) im Bereich Druck und Versand von Konto- und Depotauszügen, Quartals- und Jahresendabrechnungen und jeglicher Form individualisierter Massendrucksachen sowie über eine gemeinsame Einkaufsgesellschaft.

Ebenso gibt es mit der LLB eine strategische Kooperation, bei der Businessprozesse durch flexible, stabile und leistungsfähige IT- und Logistikservices unterstützt werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist die VP Bank seit 2012 im LLB-Rechenzentrum eingemietet.

Eine weitere langjährige Partnerschaft besteht mit einem externen Anbieter für die gruppenweite kosten- und leistungsoptimierte Beschaffung sowie das Management von Finanzinformationssystemen. Dies ermöglicht der VP Bank, dass damit im Zusammenhang stehende Prozesse wie Betriebs- und Vertragsmanagement, Reporting und Support optimiert und Kosten nachhaltig gesenkt werden können. Unter anderem entstand daraus im Jahr 2011 gemeinsam mit der LLB eine Gesellschaft für den zentralen Einkauf von Finanzinformationssystemen.

Schematische Darstellung des Partnering Solutions Prozesses

Investmentchancen identifizieren



Auswahl der Anbieter (due diligence)



Selektion der Fondslösung



Vertrieb





UNTERNEHMEN



VERANTWORTUNG

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Wir verbinden Unternehmen und Verantwortung.

Durch soziale Jugendprotestbewegungen wie «Fridays for Future» hat die Auseinandersetzung mit dem Thema «Unternehmerische Verantwortung» an Dynamik gewonnen. Die Themen Nachhaltigkeit, nachhaltige Investitionsentscheidungen und die Rolle der Finanzindustrie und der Banken stehen verstärkt im Fokus der öffentlichen Diskussion.

Die Expertin **Rashila Kerai** – Leiterin Group Sustainability der VP Bank – beschreibt, weshalb sich die sogenannten grünen Geldanlagen in jüngster Zeit bei Anlegern zunehmender Beliebtheit erfreuen, und erläutert die wachsende Verantwortung der Banken für eine nachhaltige Entwicklung von Ökonomie, Umwelt und Gesellschaft.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/unternehmerischeverantwortung



Nachhaltigkeitsmanagement

Die Rolle der VP Bank in der Gesellschaft ist geprägt von der ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung gegenüber ihren Interessensgruppen. Die Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmensführung ist für die VP Bank ein wesentlicher Faktor erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit.

Die VP Bank Gruppe bekennt sich zum Prinzip des nachhaltigen Handelns. Sie ist überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln und wirtschaftlicher Erfolg einander bedingen. Die Aktivitäten der VP Bank im Bereich Nachhaltigkeit helfen, das Vertrauen ihrer Kunden zu stärken und auszubauen. Verantwortungsvolles Handeln ist somit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur, der internen Arbeitsprozesse sowie des operativen Geschäftes der VP Bank. Darüber hinaus verfügt die VP Bank über hohe Standards im Bereich der Corporate Governance.

Die VP Bank führt einen konstruktiven Dialog mit Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären sowie ihrem übrigen gesellschaftlichen Umfeld und bezieht diesen in ihre geschäftlichen Entscheidungen ein. Dadurch schafft sie Mehrwert für alle ihre Anspruchsgruppen.

Die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger ist Hauptaktionär der VP Bank. Errichtet 1954 vom Gründer der Bank, unterstützt sie soziale, karitative und kulturelle Projekte, prägt dadurch die Unternehmenskultur und bringt mit ihren Engagements den sozialen Charakter der Bank zum Ausdruck.

Ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt versucht die VP Bank mit gezielten Massnahmen für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen gerecht zu werden. Zudem steht die VP Bank durch ihre Geschäftstätigkeit in einer regen Wechselbeziehung zur Gesellschaft und trägt damit zur Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Industriestandortes Liechtenstein bei.

Mit ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten strebt die VP Bank klare Minimalstandards für Produkte und Dienstleistungen an. Diese Politik gilt bei der Annahme von Kundengeldern ebenso wie bei der Kreditvergabe und im Anlagegeschäft. Für Produkte und Dienstleistungen hat die VP Bank Mindestanforderungen definiert und ist bemüht, die CO₂-Emissionen im Bankbetrieb so gering wie möglich zu halten.

Organisatorische Verankerung

Die konkrete Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen wird durch ein CSR-Board (CSR: Corporate Social Responsibility) vorangetrieben. Den Vorsitz hat der Chief Investment Officer als GEM-Mitglied der VP Bank Gruppe inne. Das Management von Nachhaltigkeitsthemen ist eine bereichsübergreifende Aufgabe, in die zahlreiche Fachstellen der VP Bank Gruppe einbezogen sind.

Das CSR-Board hat daher eine Vielzahl von Schnittstellen zu anderen Bereichen und unterstützt diese bei der Durchführung relevanter Fragestellungen. Zu diesen Bereichen gehören Human Resources, Product Management, IT, Facility Management & Services, Investment Management, Corporate Communications, Risk Management und Compliance. 2019 haben wir mit der Schaffung eines «Head of Group Sustainability» das CSR-Kompetenzzentrum der VP Bank verstärkt.

Die Fachbereiche der Organisationseinheit «General Counsel & Chief Risk Officer» unterstützen sämtliche Mitarbeitenden der VP Bank bei der Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Group Compliance, Group Legal Services und Group Risk identifizieren Risiken und zeigen innerhalb der Vorgaben Lösungsvarianten auf, damit Risiken minimiert und systematisch überwacht werden können. Zusätzlich werden interne Regelwerke zur Sicherstellung der Einhaltung aller Vorgaben erstellt und kontrolliert durchgeführt.

Im Risikomanagement verfolgt die VP Bank nachhaltige Ziele und pflegt einen gewissenhaften Umgang mit Risiken. Eine umfangreiche Beschreibung des Risikomanagements ist im Kapitel «Risikomanagement der VP Bank Gruppe» (→ Seite 119 ff.) zu finden.

Förderung korrekten Verhaltens

Kundennähe und Vertrauen fördert die VP Bank, indem sie ihr Handeln mittels freiwilliger Selbstverpflichtung an ethischen Grundwerten ausrichtet und ein tragfähiges Fundament an Handlungsgrundsätzen schafft.

Der Bestechung als Kern von Korruption, der Vorteilsgewährung und -annahme sowie der Finanzkriminalität im Bankgeschäft wirkt die VP Bank aktiv entgegen. Dies geschieht auf der einen Seite durch regelmässige Schulungen der Kundenberater, auf der anderen Seite durch interne Überwachungsmaßnahmen.

Der Code of Conduct, der in der VP Bank gut verankert ist, legt neben den Werten und Führungsgrundsätzen das Bekenntnis der VP Bank zu einer ethisch korrekten Geschäftsführung der VP Bank verbindlich fest und dient als Anleitung für korrektes Handeln. Verstösse gegen den Code of Conduct sowie gegen VP Bank Regelungen werden ohne Kompromisse mit Disziplinarmaßnahmen und arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet. 2019 wurde der Code of Conduct überarbeitet und alle Mitarbeitenden wurden im Rahmen eines e-Trainings zum Code of Conduct geschult. Im Jahr 2019 wurden drei Verstösse gegen den Code of Conduct gemeldet; alle Verstösse wurden mit einem Verweis sanktioniert.

Ergänzend existieren in der VP Bank Regelungen zu wichtigen Themenfeldern wie Bankgeheimnis, Datenschutz, Interessenskonflikten, Insiderinformationen und Datenintegrität sowie auch zu Bereichen wie Gleichstellung und Social Media. Die einschlägigen Bestimmungen werden im Rahmen von laufenden Schulungen an alle Mitarbeitenden vermittelt.

Interessenkonflikte und Korruptionsbekämpfung

Interessenkonflikte können zwischen der Bank und den Kunden, zwischen den einzelnen Kunden, zwischen der Bank, ihren Organen, Mitarbeitenden und Kunden sowie innerhalb der VP Bank Gruppe bzw. zwischen Gruppengesellschaften der VP Bank und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen entstehen. Dies kann sowohl bei typischen Bankgeschäften als auch hinsichtlich anderer Geschäftsmöglichkeiten oder Absichten geschehen.

Zur Wahrung der Objektivität und zur Vermeidung von Interessenskonflikten sind ein umfassendes Regelwerk und unterstützende Prozesse (beispielsweise bezüglich Zuwendungen) vorhanden.

Die VP Bank nimmt die Interessen der Kunden in bestmöglicher Weise wahr. Zu diesem Zweck bestehen eine strikte Aufgabentrennung zwischen Vermögensverwaltungs-, Anlageberatungs-, Handels-, Finanzanalyse-, Finanzierungs-, Risikoüberwachungs- und Abwicklungsabteilungen sowie interne Schranken, die den Austausch von diesbezüglich sensiblen Informationen verhindern (Chinese Walls).

Steuerkonformität

Die VP Bank bekennt sich vorbehaltlos zur Weissgeldstrategie des Bankenplatzes Liechtenstein und setzt die diesbezüglichen verbindlichen Vorgaben des Liechtensteinischen Bankenverbandes vollumfänglich um. Die Mitarbeitenden der VP Bank unterstützen durch ihr Verhalten und ihre Aktivitäten keine unerlaubten Transaktionen, die der Verkürzung von Abgaben und Steuern oder zur Verschleierung von steuerrelevanten Informationen dienen.

Die VP Bank beachtet darüber hinaus alle Vorgaben aus nationalen und internationalen steuerregulatorischen Bestimmungen wie dem QI, FATCA und dem Automatischen Informationsaustausch.

CSR Berichterstattung

CSR-Vision der VP Bank

Die VP Bank nutzt ihre Rolle als international tätige Privatbank, um durch ihr Handeln positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu bewirken sowie einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Finanzbranche zu leisten.

Es ist Ziel der VP Bank, die Bestrebungen im Bereich der Nachhaltigkeit laufend auszubauen und zu verbessern. Das Group Executive Management fördert das vermehrte Engagement der VP Bank im Bereich Nachhaltigkeit/CSR. Dies geschieht unter anderem durch verstärkte Vernetzung in relevanten Interessensgruppen, Mitgliedschaft der VP Bank beim UN Global Compact, aktive interne Bewusstseinsbildung, vermehrte Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Anlageprozess und das Beratungsgespräch sowie umfangreiches gesellschaftliches Engagement. Die CSR Vision definiert die Ziele der VP Bank.

Zur Umsetzung wurde 2015 ein CSR-Board unter dem Vorsitz des Chief Investment Officers ins Leben gerufen. Mit der Schaffung eines «Head Group Sustainability» wurde 2019 das CSR-Kompetenzzentrum verstärkt.

Zu den konkreten Massnahmen zählten 2019 unter anderem die Verlängerung der Partnerschaft mit dem Trinkwasserprojekt «Drink & Donate», das Vorantreiben

der Nachhaltigkeit im Anlage- und Beratungsprozess, der Ausbau von Nachhaltigkeitsmandaten bei der VP Bank, Büromöbelspenden an den Malteserorden, Investitionen zur Steigerung des Stromertrages aus Solarenergie sowie interne Massnahmen rund um die Themen «Volunteering Day», Recycling am Arbeitsplatz, Mobilitätsmanagement und Reduzierung des Papierverbrauchs. Im November 2019 wurde eine interne Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt.

Die VP Bank unterstützte im Mai 2019 neuerlich die Austragung des Workshops «Sustainable Finance» an der Universität Liechtenstein, wobei Akademiker verschiedener Universitäten ihre Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sustainable Investing präsentierten. Die beste Arbeit wurde mit dem «VP Bank Best Paper Award» ausgezeichnet.

Weitere Berichte über getroffene Massnahmen finden Sie in den folgenden Kapiteln. Die Zielerreichungen werden derzeit primär mit Daten aus Liechtenstein belegt. Die VP Bank plant, in den nächsten Jahren ein gruppenweites Reporting zu Umweltzahlen einzuführen.

CSR Berichterstattungspflicht

Zu nachhaltigem Wirtschaften und unternehmerischer Verantwortung gehört unabdingbar Transparenz. Das bedeutet die Offenlegung jener Informationen, die für die wesentlichen Anspruchsgruppen/Stakeholder wichtig sind. Als gesellschaftlich verantwortungsbewusst handelndes Unternehmen möchte die VP Bank auch mit ihrer Berichterstattung gegenüber ihren Stakeholdern ein Zeichen setzen. Die Broschüre «Nachhaltigkeit bei der VP Bank» bietet einen Überblick auf die getroffenen Massnahmen.

Um Europas Wirtschaft erfolgreicher und wettbewerbsfähiger zu machen, setzt die EU bei grösseren kapitalmarktorientierten Unternehmen auf die Offenlegung nichtfinanzieller Kennzahlen. Im Februar 2014 haben sich die EU-Mitgliedsstaaten auf eine Berichtspflicht zur gesellschaftlichen Verantwortung (CSR) geeinigt. Grosse Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden müssen seit 2017 verpflichtend zu ihren Leistungen hinsichtlich Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeitern, Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung und Vielfalt in Führungsgremien berichten. Zu den Rahmenwerken, welche die Unternehmen dazu nutzen können, zählen der UN Global Compact.

UN Global Compact

Die VP Bank nutzt die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact als Leitlinie ihres Nachhaltigkeitsmanagements.

Der United Nations Global Compact (deutsch: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist eine weltweite Initiative, die sich an Unternehmen richtet, um die Wirtschaft sozialer und ökologischer zu gestalten. Der UN Global Compact ist die weltweit grösste Nachhaltigkeitsinitiative mit über 12'000 Unterzeichnern in rund 160 Staaten.

Die VP Bank zählt seit 2016 zu den unterzeichnenden Unternehmen und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn United Nations Global Compact (UNGC)-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Grundsätze sind in zehn Prinzipien gefasst. Die damit einhergehende verantwortungsvolle Haltung erwartet die VP Bank von ihren Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von ihren Partnern und Lieferanten.

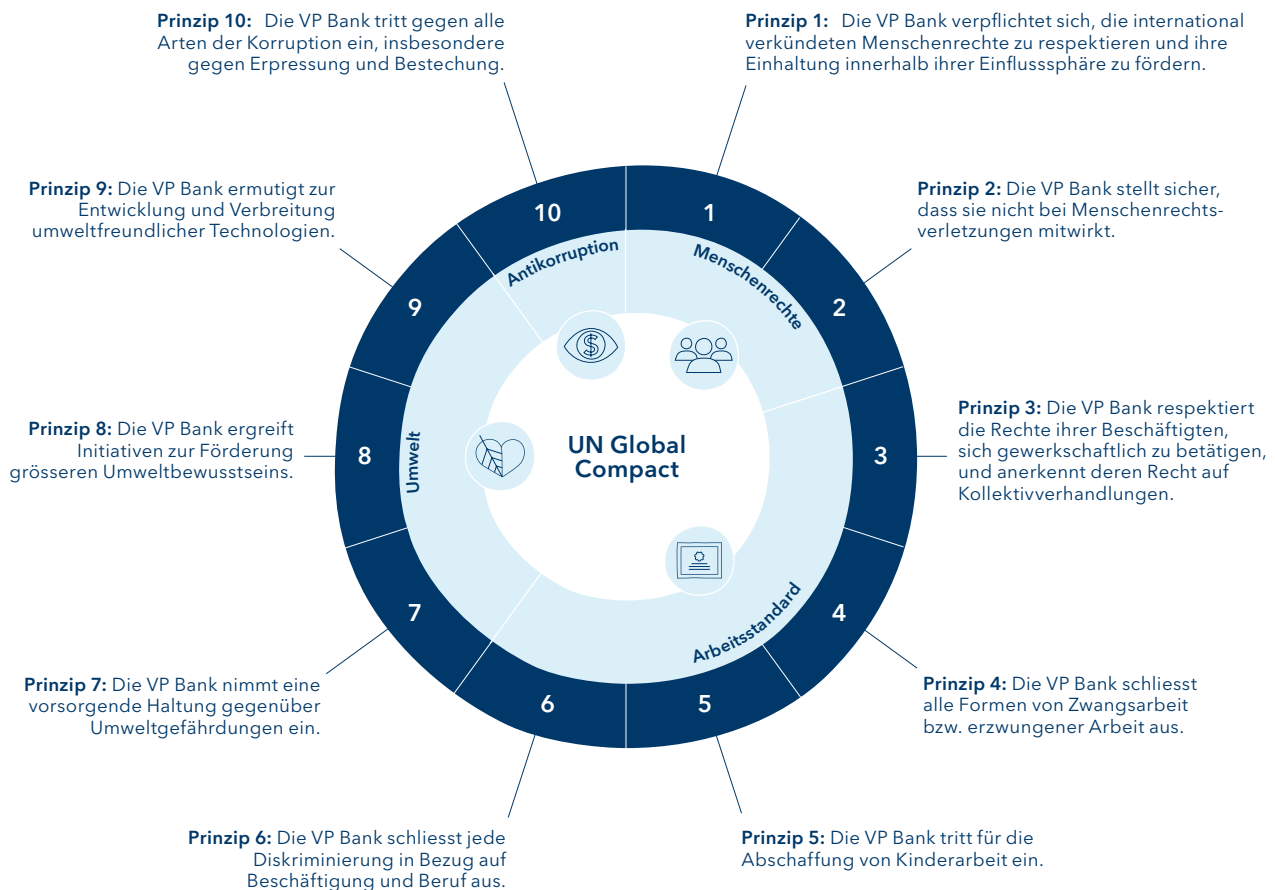
Die unterzeichnenden Unternehmen müssen über die Einhaltung dieser zehn Prinzipien einen jährlichen Bericht verfassen. Der Fortschrittsbericht 2019 der VP Bank (UN Global Compact Communication on Progress - COP) ist auf der Website von UN Global Compact sowie auf der Website der VP Bank unter «Über uns / Verantwortung» abrufbar.



www.vpbank.com/fortschrittsbericht



www.unglobalcompact.org



Wir stehen mit unseren Anspruchsgruppen in regelmässigen Kontakt und informieren sie über die Leistungen und Aktivitäten der VP Bank im Bereich der Unternehmensverantwortung. Dadurch schaffen wir Transparenz und Vertrauen.

Als Stakeholder gelten für die VP Bank alle Organisationen und Personen, die finanzielle, rechtliche, betriebliche oder fachliche Forderungen an das Unternehmen stellen. Die zentralen Anspruchsgruppen der VP Bank (Stakeholder) sind in sechs Gruppen gegliedert:



Die Ansprüche jeder Stakeholdergruppe sind unterschiedlich; umso zentraler ist es, ihre Interessen zu kennen und zu verstehen. Um dies zu erreichen, strebt die VP Bank einen kontinuierlichen Dialog an und baut die Erkenntnisse und Ergebnisse in ihre Aktivitäten und Prozesse ein. Dank dieses Austausches gelingt es uns, Trends frühzeitig zu erkennen und unsere gesellschaftliche Verantwortung gleichzeitig zu vertiefen. Wir kommunizieren zielgruppengerecht und auf unterschiedlichen Plattformen mit unseren Stakeholdern. Dazu gehören:

Behörden

- Verbandsarbeit und Präsenz in Interessensvertretungen

Kunden

- Kundengespräche und Feedback Management

Verwaltungsrat, Group Executive Management und Mitarbeitende

- Mitarbeitergespräche
- Interne Veranstaltungen
- Mitarbeiterzeitung und «VP Bank Journeys»

Aktionäre, Investoren und Analysten

- Investorengespräche, Road Shows und Investorentag
- Branchenspezifischer Erfahrungsaustausch

Medien und breite Öffentlichkeit

- Pressekonferenzen
- Themenkonferenzen
- Messen
- PR-Arbeit zu Investment-, Markt- und Unternehmens-themen

Lieferanten und Partner

- Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie nachhaltigen Lieferanten

Dialog mit Ratingagenturen

Die VP Bank steht in regelmässigem Kontakt mit den Analysten der Ratingagenturen und informiert diese laufend über ihre Geschäftsentwicklung, um eine möglichst zutreffende Bewertung sicherzustellen.

Der Anteil von Anlegern, die bei der Kapitalanlage auch auf das Thema Nachhaltigkeit achten, wächst beständig. Der Erfolg einer Platzierung von Finanzprodukten hängt auch davon ab, inwiefern den Anforderungen der nachhaltigen Investoren entsprochen wird. In den vergangenen Jahren hat sich daher der Dialog mit Nachhaltigkeits-Ratingagenturen intensiviert. Dies betrifft die Nachhaltigkeitsanalyse bei Anlagelösungen sowie im Speziellen das Dachfondsangebot von VP Fund Solutions, das 2016 in ein Nachhaltigkeitsranking aufgenommen wurde.

Mitgliedschaften

Als Mitglied in zahlreichen Verbänden und Vereinen pflegt die VP Bank den Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft. Die Form der Zusammenarbeit ist auf die jeweiligen Ziele und Bedürfnisse abgestimmt.

Mit Kunden, Medien und Investoren ist der Dialog institutionalisiert oder findet anlassbezogen statt. Die Verantwortung für die jeweilige Kommunikation kommt den entsprechenden internen Fachabteilungen und Teams zu. Dazu gehören unter anderem die Rechtsabteilung, Corporate Communications, Investor Relations, Human Resources Management, Investment Solutions oder IT.

Die Mitgliedschaften betreffen wichtige Wirtschafts- und Branchenverbände wie den Liechtensteinischen Bankenverband, die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer oder die Schweizerische Bankiervereinigung.

Mitgliedschaften in Organisationen wie dem International Center for Corporate Governance, der International Capital Market Association, dem Forum für betriebliches Gesundheitsmanagement oder der Schweizerischen Investor Relations Vereinigung fördern den Know-how-Transfer.

Mitgliedschaften in der Interessenvertretung für Unternehmen bei Nachhaltigkeits- und Managementthemen (Öbu), bei der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz und bei Swiss Sustainable Finance unterstützen den Erfahrungsaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit.

Kundenberatung

Die VP Bank verfügt über ein diversifiziertes Geschäftsmodell mit klar definierten Geschäftsbereichen. Die Kerntätigkeit liegt im Geschäft mit Finanzintermediären und vermögenden Privatkunden. Das Angebot wird durch umfassende Fondslösungen für Fondsanbieter, Vermögensverwalter und Managementgesellschaften ergänzt. In Liechtenstein und der Schweiz bietet die VP Bank ein breites Universalbankangebot für Retailkunden, kleinere bis mittelgrosse Firmenkunden und Immobiliengesellschaften.

Die Kundenberater der VP Bank sind in den Bereichen Privatkunden, Intermediärkunden und Firmenkunden tätig. Eine klare Zuteilung nach Segmenten ermöglicht beste Betreuungsqualität und die Ausrichtung auf die segment-spezifischen Kundenbedürfnisse. Durch zahlreiche Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen erhalten die Kunden der VP Bank attraktive Mehrwerte im Leistungsspektrum.

Die VP Bank setzt in der Beratung auf persönliche Betreuung, kurze Entscheidungswege, Agilität, flexible und nachhaltige Lösungen sowie eine langfristige Betreuung. Der starke Zufluss an Netto-Neugeld im Jahr 2019 stammt von Kunden aus allen Segmenten. Insbesondere haben die internationalen Standorte substantiell dazu beigetragen.

Die Dienstleistungs- und Betreuungsqualität wird regelmässig von unabhängigen Spezialisten geprüft. Im Rahmen des Tests «Tops 2020» der in Deutschland herausgegebenen Fuchsbriefer konnte sich die VP Bank in der sogenannten «Ewigen Bestenliste» auf den ausgezeichneten Rang 11 verbessern. Laut Fuchs-Report zeige die Langzeitwertung, welche Institute ihre Kunden langfristig auf höchstem Niveau betreuen. Die Tester betonten die Individualität, das strukturierte Vorgehen, eine effiziente Kommunikation sowie den grafisch gut veranschaulichten Anlageprozess. Die VP Bank zählt mit ihrem erfreulichen elften Rang zu den Top 20 der «Europaliga» der besten Vermögensmanager. Das unabhängige Testurteil zeigt, dass wir unseren Kunden eine konstant hohe Beratungsqualität bieten können und ist zugleich eine schöne Bestätigung für die laufenden Zertifizierungen unserer Kundenberater.

Die Märkte der VP Bank

Die VP Bank ist primär in den definierten Zielmärkten (siehe «Strategische Ausrichtung», → Seite 26 ff.) tätig. In zusätzlichen Opportunitätsmärkten – primär weitere Regionen in Europa – wird weiteres Wachstumspotenzial erschlossen. 2019 wurden zusätzlich mit Dänemark, Schweden und Norwegen die «Nordics» als neue Zielmärkte definiert. Durch die geplante Kooperation mit Hywin Wealth Management möchten wir unsere Aktivitäten im chinesischen Markt ausbauen.

Kundenfeedback

Die VP Bank erfasst in regelmässigen Abständen neben der Meinungen ihrer Kunden auch die Betreuungsqualität und gewinnt daraus laufend Erkenntnisse, wie sie ihre Dienstleistungen noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden anpassen kann. Auch interne Abläufe zur Erbringung der Dienstleistungen werden anhand von Kundenfeedbacks geprüft und optimiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Anforderungen von morgen gelegt, damit unsere Dienstleistungen bereits heute den zukünftigen Kundenbedürfnissen gerecht werden oder einen Baustein auf dem Weg dahin bilden. In persönlichen Gesprächen, mittels Kontaktformularen auf der Website und durch kontinuierliche Kundenumfragen werden Kundenmeinungen systematisch eingeholt.

In Beschwerdefällen wird in einem persönlichen Dialog mit dem Kunden nach Verbesserungen für die konkrete Situation gesucht und Implikationen für das Beziehungsmanagement werden abgeleitet. Mit diesem Vorgehen sind darüber hinaus die Vorgaben der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) zur Beschwerdebearbeitung erfüllt.

2019 wurde an den Standorten Liechtenstein und Schweiz eine Kundenumfrage durchgeführt. Das Feedback belegte eine hohe Kundenzufriedenheit, gute Servicequalität und die unverändert hohe Bedeutung der persönlichen Beratung und Betreuung. Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse sind Teil eines Massnahmenpakets, das schrittweise umgesetzt wird.

Die Dienstleistungen der VP Bank

Die Kundenumfrage hat bestätigt, dass eine umfassende Kundenbetreuung sowie die Kombination einer Vielfalt an Dienstleistungen zu den klaren Stärken der VP Bank gehören. Insbesondere werden komplexe Kundenanforderungen systematisch unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, rechtlichen und Risikoaspekten sowie betrieblichen Gesichtspunkten erfasst und die Kunden regelmäßig über den Status informiert.

Basisdienstleistungen für die Konto- und Depotführung oder den Zahlungsverkehr bilden die Grundlage des Dienstleistungsspektrums. Privatkunden bieten wir massgeschneiderte Vermögensverwaltung und Anlageberatung, Vermögensstrukturierung, Vorsorge- und Nachlassplanung, Finanzierungen und Fondslösungen an.

Im Bereich der Anlagelösungen verfügt die VP Bank über eine breite Palette verschiedener Formen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Die Kunden können gemeinsam mit dem Kundenberater und Anlagespezialisten als Ergebnis einer Kombination von eigenen Ideen und Vorschlägen der Bank ein optimales Portfolio zusammenstellen. Begleitend erfolgt eine fortlaufende Portfolioüberwachung, mit der die Einhaltung des Risikoprofils und der Kundenvorgaben geprüft wird. Ein spezialisiertes Advisory-Team bietet den Kunden Unterstützung bei spezifischen individuellen Anforderungen.

In der Vermögensverwaltung können die Kunden zwischen fondsbasierten Mandaten und Mandaten mit Einzeltiteln wählen. Unterschiedliche Frequenzen der Portfolio-Anpassung sind ebenfalls wählbar. Die VP Bank bietet ergänzend ein Nachhaltigkeitsmandat an, das den Fokus verstärkt auf ökologische und soziale Themen sowie Aspekte der guten Unternehmensführung legt.

Das Kreditgeschäft orientiert sich entlang der strategischen Geschäftsbereiche Intermediärgeschäft und Private Banking. Vor allem die Verknüpfung von Anlage- und Finanzierungslösungen sowie die Gestaltung von Speziallösungen sind ein wichtiger Differenzierungsfaktor gegenüber klassischen Privatbanken. Im lokalen Kreditgeschäft ist die VP Bank als Kreditgeberin für Retail- und Firmenkunden bestens verankert.

Zur Sicherstellung einer umfassenden Betreuung arbeitet die VP Bank mit externen Spezialisten zusammen. So können wir unseren Kunden Partner für Vermögensstrukturierungen, Vorsorge- und Nachlassplanung, Steuerberatung, Unternehmensberatung oder Unternehmenstransaktionen vorschlagen.

Finanzintermediäre und Fondsanbieter profitieren von einer Vielfalt an auf sie zugeschnittener Dienstleistungen. Neben Basisdienstleistungen für die Konto- und Portfolioverwaltung, Depotbankdienstleistungen und die Auftragsabwicklung werden speziell für Intermediäre spezifische Dienstleistungen für die Anlageberatung, Beratung bei regulatorischen Themen und Fondslösungen offeriert. Mit dem «Direct Execution Service» bietet die VP Bank einen direkten Zugang zum Handel.

Ein breites Angebot an digitalen Lösungen zum Daten- und Informationsaustausch macht die VP Bank zu einer führenden Bank für Intermediärkunden. Das moderne VP Bank e-banking bietet Unabhängigkeit und Sicherheit sowie rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf Konten und Depots. Die umfassenden, auf Intermediäre zugeschnittenen Funktionalitäten, wie beispielsweise die Nutzerverwaltung durch den Intermediär selber, wurden mit optimierter Nutzerführung, neuen Technologien und frischen Layouts verbessert. Das bewährte Intermediärportal «ProLink» wurde ebenfalls mit neuen Themen ergänzt, womit den Kunden zu jeder Zeit eine umfassende, aktuelle Informationsplattform zur Verfügung steht. Neu wurde auch eine Schnittstelle für den «Electronic Banking Internet Communication Standard» (EBICS) eingeführt, um den Austausch für Zahlungsverkehrsdaten zu standardisieren.

Digital unterstützte Kundenbetreuung

Die VP Bank setzt in der Kundenberatung auf den persönlichen Kontakt von Beratern und Spezialisten. Insbesondere komplexere Kundenbedürfnisse werden auf diesem Weg erkannt und zukünftige Bedürfnisse antizipiert.

Digitale Hilfsmittel unterstützen unsere Kundenberater bei diesem Prozess – von der Gesprächsvorbereitung über das Meeting mit dem Kunden bis zur Gesprächsnachbearbeitung. Mit Hilfe von Tablets können direkt im Beratungsgespräch verschiedene Anlagevorschläge simuliert, gemeinsam Anpassungen vorgenommen und Aufträge erteilt werden. Für den Kunden sind Anpassungen am Portfolio dadurch wesentlich anschaulicher und greifbarer. Schon während des Gesprächs ist eine fundierte Beurteilung möglich und der Kundenberater steht prompt für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

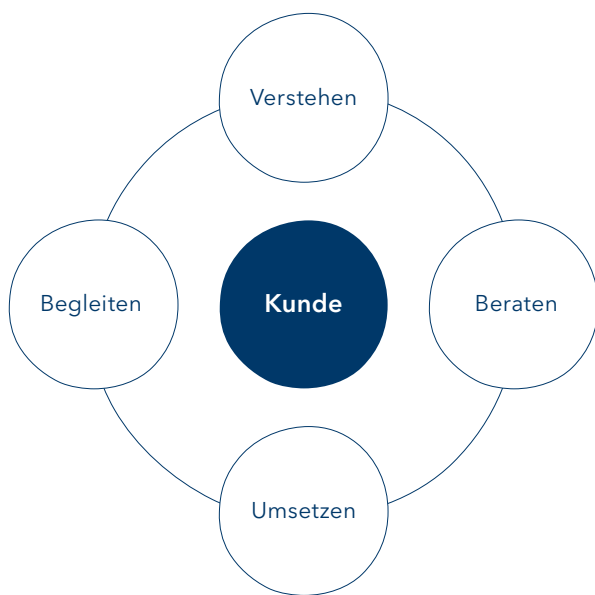
Mit Hilfe der Tablets können nicht nur Anlagevorschläge anschaulicher dargestellt, simuliert und angepasst werden, sondern auch in der Gesprächsvorbereitung aktuellste Informationen genutzt und beispielsweise der Beginn einer Kundenbeziehung (Onboarding) direkt am Tablet durchgeführt werden. Die Kunden profitieren von einer effizienten Kommunikation mit der Bank und es entfällt eine nachträgliche manuelle Eingabe der Informationen.

Der Einsatz von digitalen Tools ermöglicht es, einfache und standardisierte Kundenbedürfnisse jederzeit, überall und effizient zu lösen. Zudem bietet dies die Möglichkeit, sich im Rahmen persönlicher Gespräche auf komplexere Kundenbedürfnisse konzentrieren zu können. Das neue e-banking der VP Bank bietet Intermediären und Privatkunden durch neueste technische Standards eine verbesserte und vereinfachte Nutzerführung, eine grössere Übersichtlichkeit und neue Funktionalitäten wie den Zugang zu Marktdaten. Darüber hinaus wurden die Grundlagen für ein Kundenportal erarbeitet, um den Zugang zu Marktinformationen und Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr, Kontenabfrage, Auftragserteilung und elektronische Post zu ermöglichen.

Strukturierter Beratungsprozess

Das sich verändernde Umfeld der Bankenwelt verlangt ein optimiertes Produkt- und Serviceangebot. Unser Beratungskonzept beinhaltet daher die Anpassung des Geschäftsmodells für die traditionelle Anlageberatung. Mit unserem systematischen Beratungsprozess und der ständigen Weiterentwicklung der Dienstleistungen haben wir die Grundlagen für eine Anlageberatung der Zukunft geschaffen.

Beratungsprozess



Der klar definierte Beratungsprozess der VP Bank garantiert die professionelle Umsetzung der individuellen Kundenbedürfnisse. Dazu gibt er den Kundenberatern Vorgaben mithilfe von Standards für wiederkehrende Prozesse und Tätigkeiten, digitalen und anderen Hilfsmitteln, Qualitätsanforderungen, Definition von Verantwortlichkeiten sowie Zusammenarbeit von internen und externen Partnern. Dadurch gewinnt der Kundenberater Zeit für die individuelle Betreuung der Kunden.

Die Schritte des Beratungsprozesses umfassen das Gewinnen der Kunden, das Verstehen, das Beraten, das Umsetzen der Kundenwünsche und das Begleiten der Umsetzungen.

Details zum Beratungsprozess finden Sie im Online Geschäftsbericht.



[www.vpbank.com/
beratungsprozess](http://www.vpbank.com/beratungsprozess)

Kontinuierliche Weiterbildung der Kundenberater

Bestens ausgebildete Kundenberater sind die Grundlage für eine exzellente Kundenbetreuung. Zudem bringen auch die laufenden neuen regulatorischen Vorgaben mit sich, dass die VP Bank ihre Mitarbeitenden mit Kundenkontakt entsprechend schult. Die VP Bank investiert daher laufend in deren Aus- und Weiterbildung. 2019 haben unsere Kundenberater an den Standorten Liechtenstein und Schweiz die internationale Zertifizierung nach SAQ (Swiss Association for Quality) erfolgreich abgeschlossen. Ergänzend erfolgen regelmässige Schulungen zu fachlichen, wirtschaftlichen oder regulatorischen Themen.

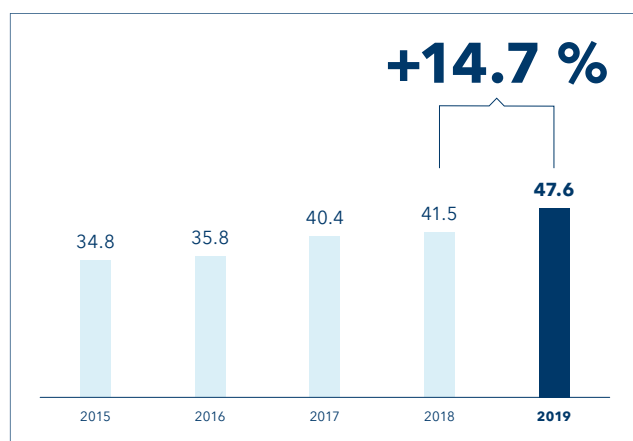
Kundenvermögen

Per 31. Dezember 2019 betreute die VP Bank CHF 47.6 Mrd. an Kundenvermögen (14.7 Prozent mehr als im Vorjahr). Hinzu kommen CHF 6.9 Mrd. an Custody-Vermögen. Das gesamte Kundenvermögen betrug zum Stichtag CHF 54.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 46.7 Mrd.) Insgesamt verzeichnete die VP Bank Gruppe einen Netto-Zufluss an Kundengeldern in der Höhe von CHF 2'255 Mio.

Gliederung der betreuten Kundenvermögen

in %	31.12.2019	31.12.2018
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Liquidität	26	27
Obligationen	17	19
Aktien	25	21
Fonds	27	28
Übrige	5	5
Total	100	100
Aufteilung nach Währungen		
CHF	23	23
EUR	30	31
USD	33	32
Übrige	14	14
Total	100	100

Betreute Kundenvermögen ohne Custody-Vermögen (in CHF Mrd.)



Unsere Mitarbeitenden sind permanent gefordert, sich dem raschen Wandel der Finanzdienstleistungsbranche mit neuen Regulatorien und Marktverhältnissen anzupassen.

Im Dienst der Unternehmensstrategie

Für die VP Bank ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit dem Unternehmen verbunden und eingebunden fühlen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen. Aus diesem Grund führt die VP Bank regelmässig Mitarbeiterbefragungen durch, um das Commitment und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen. Ziel der gruppenweiten Befragung ist es, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und Stärken zu wahren. Im Jahr 2019 wurde eine Befragung mit einer hervorragenden gruppenweiten Rücklaufquote von 91 Prozent durchgeführt. Die nächste Befragung ist für 2021 geplant.

Die VP Bank bekennt sich zur professionellen Ausbildung von kaufmännischen und Informatik-Lernenden. In Ergänzung zur Berufsschule sowie dem Aneignen von Branchenwissen sorgen bestens ausgebildete Praxisausbildner dafür, dass die Lernenden ihr Wissen in der Praxis anwenden können und die verschiedensten Arbeits- und Einsatzgebiete kennenlernen. Damit wird die Basis für weitere Karriereschritte nach der Lehre gelegt. Wie attraktiv die Bank für die jungen Mitarbeitenden ist, zeigt die Tatsache, dass über 80 Prozent der Lehrabgänger drei Jahre nach Lehrende noch bei der VP Bank arbeiten und zwei Drittel dieser jungen Talente bereits einen ersten Entwicklungsschritt in Form eines Funktionswechsels oder einer höheren externen Weiterbildung getätigt haben. Für die Bank wird die Entwicklung der Lernenden im Rahmen des dualen Bildungssystems weiterhin ein strategisch wichtiger Baustein im Talent Management darstellen.

Im Berichtsjahr wurden die Entwicklungsprogramme für Studenten (Support Modell) und Hochschulabsolventen (Career Start) weiter ausgebaut. Die erwähnten Programme bieten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in die VP Bank. Im «Support Modell» können Master-Studenten Theorie und Praxis verknüpfen und während 12 bis 24 Monaten wertvolle Erfahrungen sammeln. Beim «Career Start» erhalten Studienabgänger die Möglichkeit, ihr Wissen in zwei bis drei ausgewählten Einsatzgebieten sowie vereinzelt Fach- und Auslands-Stages zu vertiefen, um nach 18 Monaten eine definierte Zielfunktion zu übernehmen und einen ersten Karriereschritt zu tätigen.

Mit den Graduates-Programmen sowie der Ausbildung von Lernenden fördert die VP Bank gezielt potenzielle Nachwuchskräfte, um ein entsprechendes Wachstum von innen sicherzustellen.

Ende 2019 bildete die VP Bank 16 (Vorjahr: 15) Jugendliche zu Kaufleuten aus sowie 5 weitere zu Informatikern. Im Sommer 2019 legten 7 (Vorjahr: 5) Lernende erfolgreich die Abschlussprüfungen ab.

In den «Graduates-Programmen» waren per Ende 2019 zwei Studenten im studienbegleitenden Support Modell sowie sechs Studienabgänger im Career Start Programm eingesetzt.

HR-Strategie 2020 (Human Resources - HR)

Die VP Bank Strategie besteht aus drei Pfeilern: Wachstum, Fokus und Kultur. Um die Chancen dieses Wandels erfolgreich zu nutzen, braucht es letztlich die Mitarbeitenden. Die HR-Vision lautet «Mit dem VP Bank Spirit sicher voraus: wachsen – bewegen – begeistern. Nur begeisterte Mitarbeitende begeistern unsere Kunden». Sie soll aufzeigen, wohin die Reise geht. Um dies zu erreichen, fokussiert sich die VP Bank in ihrer HR-Strategie auf die drei Stossrichtungen Talent Management, Performance Management und Change Management, die an die Pfeiler der VP Bank Strategie angelehnt sind.

Die VP Bank fördert eine Kultur der offenen und konstruktiven Zusammenarbeit mit gegenseitigem Respekt, auch über die Landesgrenzen hinweg. Eine starke Kultur bildet die Grundlage für eine erfolgreiche VP Bank. Verschiedene Leadership-Trainings über alle Führungsstufen und Standorte hinweg tragen genauso dazu bei wie die «VP Bank Journeys», an denen Mitarbeitende innovative Unternehmen ausserhalb der Finanzindustrie kennenlernen, um daraus einen Wissenstransfer in die eigene Praxis zu ermöglichen. 2019 fanden zwei VP Bank Journeys mit insgesamt 39 Teilnehmern statt.

Management by Objectives (MbO) - Führen mit Zielen

Führen durch Zielvereinbarung ist Teil der Unternehmenssteuerung der VP Bank Gruppe. Durch den jährlich wiederkehrenden Prozessablauf stellen wir sicher, dass die Ziele, welche sich die Bank für das folgende Jahr gesetzt hat, systematisch über alle Stufen der Organisation heruntergebrochen werden. Auf individueller Ebene werden in Folge entsprechende Ziele und Hauptaufgaben für die einzelnen Mitarbeitenden vereinbart. Die Aktivitäten der Mitarbeitenden werden dadurch systematisch in die gewünschte Richtung gelenkt und die Erreichung der Bankziele mit den individuellen Zielen koordiniert.

Am Ende der Periode beurteilt und anerkennt der Vorgesetzte die Leistung der Mitarbeitenden als Basis für einen leistungsorientierten Vergütungsteil. Er berücksichtigt die Erreichung der Ziele, die Erfüllung der Hauptaufgaben und insbesondere auch das Einhalten regulatorischer Vorgaben, interner Vorschriften und kundenspezifischer Bedingungen. Durch das Führen mit Zielen schenken die Vorgesetzten ihren Mitarbeitenden Vertrauen, geben

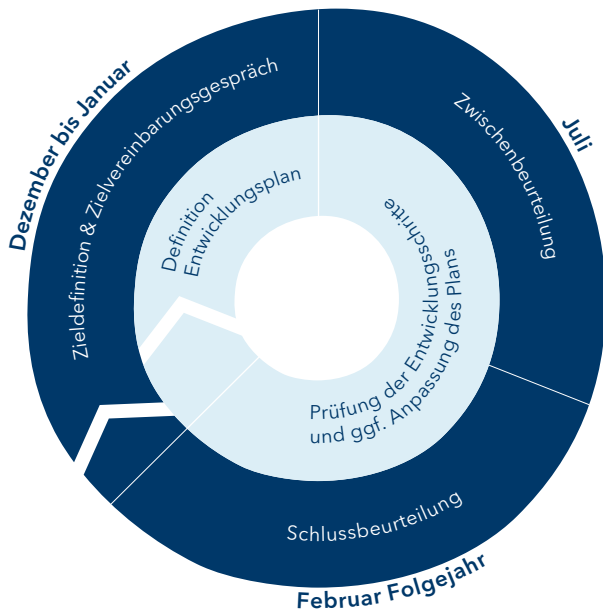


[www.vpbank.com/
gemeinsam_
begeistern](http://www.vpbank.com/gemeinsam_begeistern)



[www.vpbank.com/
karriere_lehre](http://www.vpbank.com/karriere_lehre)

Prozess der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung



Freiraum für die Gestaltung der Arbeit und erkennen die notwendigen individuellen Entwicklungsmassnahmen.

Seit Beginn 2019 besteht für unseren Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess das elektronische Tool «VP Bank vita».

Die Einheit Group Human Resources

Human Resources ist an den Standorten Liechtenstein, Zürich, Luxemburg und Singapur mit eigenen Spezialisten vertreten. Das Group HR steuert globale Themen und bezieht die Ländergesellschaften wo nötig mit ein. Die Einheit ist neben den lokalen HR-Spezialisten primär in drei Bereiche aufgeteilt: HR Consulting, HR Projects & Change Management sowie HR Compensation, Benefits & Services. Der Bereich HR Consulting beinhaltet die Teams HR Business Partner, Employee Services, Learning & Training und Young Talents.

Group Human Resources steht der Gruppenleitung, den Führungskräften und Mitarbeitenden beratend zur Seite, stellt geeignete Instrumente zur Verfügung und wickelt eine Vielzahl von Themen ab. Human Resources wirkt als Scharnierfunktion und stellt das Zusammenwirken von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen und deren Abläufe sicher. Im Weiteren begleitet HR die wichtigen Prozesse wie Rekrutierung, Austritt, Lohnfestlegung, Beförderung u.v.m. Ein zusätzliches wesentliches Kernelement der Personalarbeit ist die Mitarbeiterentwicklung. Die VP Bank investiert kontinuierlich in die fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte und hat auch im Jahr 2019 verschiedene interne Leadership Trainings durchgeführt.

Einbezug der Mitarbeitenden

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) wurde am Standort Liechtenstein im Jahr 1998 auf Basis des damals neu verabschiedeten Mitwirkungsgesetzes gegründet. Die fünf Mitglieder werden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt.

Die Arbeit der ANV stützt sich auf die Mitwirkungsordnung, die von der Geschäftsleitung verabschiedet wurde. Die ANV muss von der Geschäftsleitung informiert und einbezogen werden, wenn die allgemeinen Anstellungsbedingungen geändert werden sollen oder wenn eine Reduktion des Mitarbeiterbestandes vorgesehen ist. Die Entscheidungskompetenz in der Sache selbst liegt jedoch bei der Geschäftsleitung. Die ANV fungiert als Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein, um bei diversen Themen wie Kündigungen zu vermitteln und die Mitarbeiterinteressen zu wahren. Sämtliche Vorschläge, Reklamationen und persönlichen Anliegen werden mit höchster Diskretion behandelt und in einem regelmässigen Sitzungsturnus innerhalb der ANV behandelt. Zwischen dem Präsidenten der ANV sowie der HR-Bereichsleitung finden ebenfalls regelmässige Treffen zum Austausch zu aktuellen Personalthemen statt.

Bei der VP Bank (Luxembourg) SA und der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA existiert ein gemeinsamer Betriebsrat, der die Interessen der Arbeitnehmer beider Gesellschaften gleichermaßen vertritt. Aufgrund der Unternehmensgrösse besteht die Personaldelegation aus 14 gewählten Mitgliedern, wovon sieben ständige Mitglieder und sieben Ersatzmitglieder sind.

Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Mitarbeitenden und setzt sich für den Schutz und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verteidigung der Beschäftigungssituation und der Arbeitsplätze sowie für die Wahrung des Sozialstatus der Arbeitnehmer ein. Der Arbeitgeber muss den Betriebsrat über den Betrieb und den Werdegang des Unternehmens sowie über die jüngste und wahrscheinlichste Entwicklung seiner Tätigkeiten und seiner wirtschaftlichen Lage informieren. Ebenso hat der Betriebsrat das Recht, bestimmte Informationen in regelmässigen Abständen abzufragen.

Bestand der Mitarbeitenden

Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die VP Bank Gruppe 943 Personen. Am Standort Zürich fand ein minimaler Anstieg der Mitarbeitenden um 5 auf nunmehr 102 Personen (teilzeitbereinigt: +5.45) statt. In der VP Bank in Singapur erfolgte eine Reduzierung um 5 Personen auf 67 Beschäftigte (teilzeitbereinigt -5). Am Standort Luxemburg erfuhr der Personalbestand eine Veränderung von +16 Personen, in Hongkong und den British Virgin Islands blieb er gleich.

Die VP Bank Gruppe beschäftigte per Ende 2019 insgesamt 162 (FTE 157) Kundenberater.

Als Kundenberater bei der VP Bank sind Kundenberater mit Kundenkontakt und Kundenzuteilung (customer facing with allocated assets) definiert.

Keine Kundenberater, da ohne Kundenzuteilung, sind Mitarbeitende mit Kundenkontakt wie Active Advisory, Investment Consultants und Schaltermitarbeitende (customer facing).

Anzahl Kundenberater	31.12.2019		31.12.2018	
	FTE	HC	FTE	HC
	157.0	162	156.3	160

FTE = Full Time Equivalents (Mitarbeitende teilzeitbereinigt)
HC = Headcounts (Mitarbeitende absolut)

Das durchschnittliche Dienstalter in der VP Bank Gruppe stieg per Ende 2019 leicht von 8.5 auf 9 Jahre. Leicht rückgängig ist der Wert bei der VP Bank (Luxembourg) SA mit rund 7.8 Jahren (Vorjahr: 8.9 Jahre). Hingegen hat die VP Bank Fund Solutions (Luxembourg) SA mit rund 4.4 Jahren (Vorjahr: 3.3) einen leichten Anstieg verzeichnet. Das durchschnittliche Dienstalter an unseren Standorten in Singapur sowie Hongkong sank um jeweils 1 Jahr (Singapur 2019: 3.5; Hongkong 2019: 10.1).

Mitarbeiterstatistik der VP Bank Gruppe

per 31.12.2019	Männer	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	561	382	943
Anteil in Prozent	59.5	40.5	100
Durchschnittliches Lebensalter	43.9	40.6	42.6
Durchschnittliches Dienstalter	8.7	8.7	8.7

per 31.12.2018	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	546	933
Anteil in Prozent	58.5	100
Durchschnittliches Lebensalter	43.0	42.0
Durchschnittliches Dienstalter	8.5	8.5

Personen mit der Nationalität Schweiz bilden mit 37.2 Prozent aller Mitarbeitenden weiterhin die grösste Gruppierung (Vorjahr: 40.9 Prozent). Der Anteil der Liechtensteiner hat sich von 25.8 auf 21.5 Prozent minimal verringert. Den drittgrössten Anteil mit 14.0 Prozent bilden nach wie vor die Mitarbeitenden aus Deutschland (Vorjahr: 14.1 Prozent) (→ Grafik rechts).

Gewinnung von Mitarbeitenden und Austritte

Im Berichtsjahr hatte die VP Bank durchschnittlich zwischen 20 und 25 offene Stellen. Nach wie vor sind gewisse Profile wie z.B. Risk- oder IT-Spezialisten rar auf dem Arbeitsmarkt. Tendenziell bewerben sich immer mehr Kandidaten ausserhalb des Einzugsgebiets. Das im Jahr 2016 eingeführte elektronische Bewerbermanagementsystem hat sich bewährt und zur effizienteren Bewirtschaftung der

Vakanzen sowie rascheren Beantwortung der Bewerbungen beigetragen.

Die Gewinnung von fachlich und sozial kompetenten Personen, die zur VP Bank passen, ist und bleibt eine grosse Hauptaufgabe der Personalarbeit. Die VP Bank setzt auf einen standardisierten Rekrutierungsprozess, der sich aus Interviews und einer Persönlichkeitsanalyse zusammensetzt.

Auch austretende Mitarbeitende werden professionell begleitet. Mit ihnen finden sowohl durch den Linienvorgesetzten als auch durch Human Resources Austrittsinterviews statt, wobei austretende Mitarbeitende nach einem standardisierten Schema befragt werden.

Die Fluktuationsrate für 2019 beträgt 7.2 Prozent. Aufgrund einer geänderten Berechnungsmethode lässt sich dieses Ergebnis nicht mit den Vorjahreszahlen vergleichen.

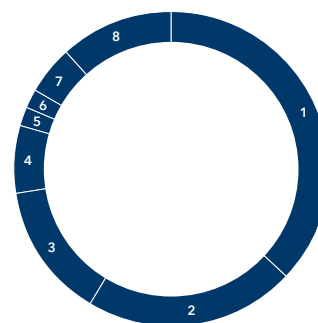
Mitarbeiterbindung, -honorierung und -betreuung

Ein Arbeitsinhalt, der sinnvoll erscheint und zufriedenstellt, sowie das Arbeitsklima sind erwiesenermassen von grösster Bedeutung, damit sich die Mitarbeitenden wohlfühlen. Viele Ursachen können ein gutes Betriebsklima stören: Einflüsse von innen oder durch wirtschaftliche Gegebenheiten ebenso wie Ereignisse im persönlichen oder familiären Umfeld.

Die VP Bank ist sich bewusst, dass die Mitarbeitenden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und in ihren eigenen Lebenssituationen zu sehen sind. Gerne stehen die Ansprechpartner der HR-Abteilungen allen Mitarbeitenden oder Vorgesetzten zur Verfügung, um aufgetretene Fragestellungen jedweder Art zu klären. Neben regelmässigen Gesprächen mit Betroffenen, Suchen von Lösungsmöglichkeiten und Begleiten durch Konflikt- und persönliche Krisensituationen finden Teamanalysen und Coachings statt, um die Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu unterstützen.

Nationalität der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe

- 1 Schweiz **37.2 %**
- 2 Liechtenstein **21.5 %**
- 3 Deutschland **14.0 %**
- 4 Österreich **6.9 %**
- 5 Luxemburg **2.0 %**
- 6 Italien **1.9 %**
- 7 Singapur **4.9 %**
- 8 Übrige Länder **11.6 %**



Ergänzend steht den Mitarbeitenden an den Standorten Liechtenstein und Schweiz auch ein externes Angebot für private und berufliche schwierige Situationen zur Verfügung. Dieser professionelle Service kann mit diversen Spezialisten rund um die Uhr genutzt werden, auf Wunsch auch anonym. Auch individuelle Standortbestimmungen oder Entwicklungsberatungen werden angeboten. Ein breites internes Fachwissen wird bei Bedarf durch externe Partner ergänzt.

Für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und deren Bindung an das Unternehmen ist auch die Vergütung essentiell. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen und marktgerechten Kompensation. Die fix zugesicherte Vergütung entspricht der Funktion und deren Anforderungen, mögliche variable Lohnbestandteile orientieren sich am Unternehmenserfolg und an der individuellen Leistung. Die Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein sind bei der Treuhand-Personalstiftung pensionskassen-versichert, die Mitarbeitenden der VP Bank (Schweiz) AG bei der AXA Winterthur und die Mitarbeitenden der VP Bank (Luxembourg) SA bei der gesetzlichen Pensionskasse. Zusätzlich zahlt die VP Bank (Luxembourg) SA für ihre Mitarbeitenden in ein «Pension Scheme» bei der Lalux Versicherung ein.

Neben monetären Anreizen stehen den Mitarbeitenden je nach Standort weitere attraktive Nebenleistungen zur Verfügung. Dies reicht von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten und Anlässen über die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage einzukaufen, bis hin zu Jubiläumsbenefits, gesundheitlichen Angeboten, vergünstigter Kantinenverpflegung, attraktiven Angeboten im Mobilitätsbereich und vielem mehr.

Mitarbeiterentwicklung

Die VP Bank möchte ihre Kunden kompetent, persönlich und unkompliziert betreuen. Das erfordert eine ausgeprägte Lern- und Leistungskultur, unternehmerisches Handeln sowie ein hohes Mass an Eigenverantwortung. In Ergänzung zur Nachwuchsentwicklung haben wir auch im Jahr 2019 verschiedenste Massnahmen in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Führungskräfte initiiert bzw. umgesetzt. Je nach Zielgruppe, Themenstellung und Ausbildungsziel wurden die Schulungen mit ausgewählten internen Fachspezialisten oder externen Partnern realisiert und entweder in Präsenzveranstaltungen oder mittels e-Learnings umgesetzt.

Neben den klassischen Fach- und Führungsschulungen beriet die Einheit Human Resources Learning & Training Mitarbeitende und Führungskräfte in den verschiedensten Aus- und Weiterbildungsfragen und führte im Berichtsjahr diverse Team- und Organisationsentwicklungsmassnahmen durch.

Die VP Bank unterstützt die Mitarbeitenden seit etlichen Jahren dabei, ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Im

Zuge dieser Initiative wurden ab März 2019 in Liechtenstein neuerlich Inhouse Diplomkurse auf den Stufen «BEC Preliminary», «BEC Vantage» und «BEC Higher» angeboten. Im Dezember 2019 fanden die ersten Prüfungen statt, wobei fünf Teilnehmer diese mit dem höchsten Grad (A) abgeschlossen haben.

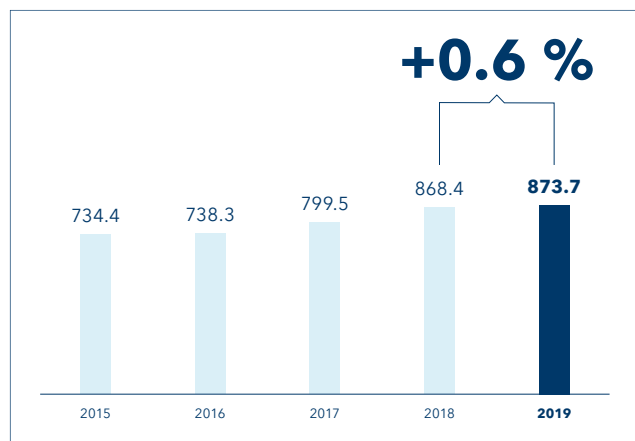
Im Berichtsjahr lag erneut besonderes Augenmerk auf der Schulung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Die VP Bank Gruppe verfügt über sehr gut ausgebildete Berater, die regelmässig ihre vorhandenen Fach- und Sales-Kompetenzen weiterentwickeln. Seit 2017 werden alle Kundenberater zudem einer Zertifizierung unterzogen. Das Zertifikat «Kundenberater Bank» weist unsere Berater als Praktiker mit fundiertem Wissen im Bankfach, umfassenden Kenntnissen des Produktangebots sowie hohen Beratungskompetenzen aus. Die Anforderungen an die Zertifizierung gewährleisten hohe Qualitätsstandards.

Durch die Umsetzung dieser Schulungsinitiative zeigt die VP Bank deutlich, dass sie gerade bei strategischen Schulungskampagnen mit an vorderster Front agiert und laufend in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden investiert.

Der Schwerpunkt in der Kultur- und Führungsentwicklung im Berichtsjahr lag in der Weiterentwicklung und Umsetzung der mehrstufigen Leadership-Programme. Mit dem Konzept «Leading@VPBank» trägt die VP Bank zu einer praxisorientierten Führungsentwicklung auf allen Stufen bei, die ein wichtiger Baustein in der strategischen Mitarbeiterentwicklung darstellt. Gerade der Wissenstransfer über alle Führungsstufen hinweg und die aktive Begleitung durch das Management machen diese Schulungen besonders wertvoll.

In Liechtenstein schlossen im Berichtsjahr 24 Personen (Vorjahr: 32) einen berufsbegleitenden Lehrgang mit anerkanntem Diplom ab, weitere 40 Personen (Vorjahr: 57) waren Ende 2019 in einer laufenden Weiterbildung.

Personalbestand der VP Bank Gruppe (teilzeitbereinigt)



Anzahl der Mitarbeitenden pro Standort

per 31.12.	2019		2018		Veränderung	
	Mitarbeitende	teilzeit- bereinigt	Mitarbeitende	teilzeit- bereinigt	Mitarbeitende	teilzeit- bereinigt
VP Bank AG, Vaduz	571	521.3	578	530.6	-7	-9.3
VP Bank (Schweiz) AG	102	96.0	97	90.6	5	5.5
VP Bank (Luxembourg) SA	116	107.5	100	92.8	16	14.7
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	33	29.5	32	30.3	1	-0.8
VP Bank (BVI) Ltd	14	14.0	14	14.0	0	0.0
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	8	8.0	8	8.0	0	0.0
VP Bank Ltd Singapore Branch	67	67.0	72	72.0	-5	-5.0
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	32	30.4	32	30.2	0	0.2
Total	943	873.7	933	868.4	10	5.3

Verantwortung als Arbeitgeberin

Der Einsatz und die Leidenschaft unserer Mitarbeitenden bilden die Basis für den Erfolg der VP Bank Gruppe. Deswegen ist es uns wichtig, die Mitarbeitenden individuell zu unterstützen.

Die VP Bank nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeberin wahr, indem sie moderne und ansprechende Arbeitsbedingungen schafft. Motivation und Gesundheit wirken sich ebenso wie das Arbeitsumfeld auf die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen aus. Mit attraktiven Karrierechancen und umfangreichen Weiterbildungsmöglichkeiten möchte die VP Bank die besten Talente gewinnen und an das Unternehmen binden.

Motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende strahlen ihren Kunden gegenüber Serviceorientierung, Kompetenz und Offenheit aus. Voraussetzung dafür ist unter anderem ein Betriebsklima, in dem sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und in dem sie zugleich gefördert werden. Die VP Bank bietet ihnen den Freiraum, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie motiviert zu überdurchschnittlichen Leistungen und bietet ihnen Perspektiven sowie Aus- und Weiterbildungsangebote. Durch die Schaffung und Absicherung von qualifizierten Arbeitsplätzen trägt die VP Bank dazu bei, Menschen eine sichere Existenz und hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel «Mitarbeitende» (→ Seite 46 f.).

Nachhaltiges Handeln

Die VP Bank fördert den nachhaltigen Umgang mit Leitungswasser und unterstützt Trinkwasserprojekte in Entwicklungsländern. «Drink & Donate» ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für den Konsum von Leitungswasser an Stelle von abgefülltem Wasser einsetzt. Die VP Bank fördert den Verein mit einer jährlichen namhaften Spende.

Auch 2019 fand in der Schweiz und in Liechtenstein der Nationale Zukunftstag statt. Viele Betriebe öffneten an diesem Tag ihre Türen und gaben Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Klasse die Möglichkeit, durch praxisnahe Erlebnisse die Welt der Arbeit zu entdecken. Damit trägt der Nationale Zukunftstag dazu bei, den Berufswahlhorizont und die Zukunftsperspektiven von Mädchen und Jungen zu erweitern und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.



www.vpbank.com/nachhaltigkeit

Die VP Bank hat sich im Berichtsjahr bereits zum siebten Mal am Nationalen Zukunftstag beteiligt und am 14. November 2019 ihre Türen geöffnet. Rund 30 junge Menschen trafen am Morgen mit vielen Fragen im Gepäck ein und erhielten umfassende Informationen über die VP Bank. Während die Schülerinnen und Schüler am Vormittag von den Lernenden der VP Bank einiges Wissenswertes über unser Unternehmen erhielten und die Abläufe der einzelnen Abteilungen kennenlernen durften, erfuhren sie am Nachmittag gemeinsam mit ihrer Bezugsperson Etliches über den Arbeitsalltag. Beim Blick über die Schultern erhielten sie dabei spannende Einblicke in die Bankenwelt.

Die Höhepunkte waren auch 2019 die Besichtigung des Tresors und des Handelsraumes, das Auseinandernehmen und Wiederausammensetzen eines PCs sowie eine Videokonferenz zwischen den Standorten Vaduz und Triesen.

In Liechtenstein wurde 1974 der Sportverein der VP Bank mit dem Zweck gegründet, Sport und Geselligkeit unter den Mitarbeitenden zu fördern. Der Verein organisiert zahlreiche Aktivitäten, die gratis oder zu stark ermässigten Preisen nutzbar sind. Dazu gehören unter anderem Spinning, Skifahren, Langlaufen, Tennis, Nordic Walking, Bowling, Golf, Minigolf, Tischtennis, Fussballturniere, Wanderungen, Pilates, Selbstverteidigungskurse und Sport Weekends.

Im Intranet der VP Bank finden sich umfangreiche Informationen zu den Themen «Fit am Arbeitsplatz», «Gesundheitsförderung durch Bewegung» und «Gesunde Ernährung». Dazu gehören Stress-Checks und Hinweise zur Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz sowie Unfallverhütung. Mitarbeitende erhalten Rabatte beim Kauf von Ski und Snowboards und Produkten im Bereich Outdoor sowie Ermässigungen für Massagen, Fitnesscenter, kinesiologische Behandlungen, Tanzkurse und Brillen für den Arbeitsplatz. Darüber hinaus bietet die VP Bank in Liechtenstein ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit massieren zu lassen. Die Massagen sind speziell auf die Bedürfnisse und Probleme von Mitarbeitenden im Büro abgestimmt. Seit 2019 stehen unseren Mitarbeitenden an den Standorten Vaduz und Triesen zudem gratis Früchte zur Verfügung.

Der Ende 2015 eingeführte «Volunteering Day» stösst weiterhin auf grosses Interesse. Seit der Einführung haben insgesamt mehr als 130 Mitarbeitende einen gemeinnützigen Einsatz in einem der Bereiche Soziales, Bildungsprogramme oder Ökologie/Umwelt geleistet. Die Bank stellt den Mitarbeitenden dafür einen Tag pro Jahr während der Arbeitszeit zur Verfügung. Die Rückmeldungen sowohl von den engagierten Mitarbeitenden als auch von den Institutionen, in denen diese Einsätze geleistet wurden, sind äusserst positiv.

Die VP Bank unterstützt das Projekt «Villa Wirbelwind» in Liechtenstein, eine gemeinsame Kindertagesstätte der liechtensteinischen Banken. In der Kinderkrippe Wirbelwind ist eine hochwertige und professionelle Betreuung der Kinder gewährleistet, um optimale Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. In der

«Villa Wirbelwind» werden die Kinder von Mitarbeitenden aller Mitgliedsbanken sowie des Liechtensteinischen Bankenverbandes ab einem Alter von vier Monaten bis zum Kindergarten Eintritt – unabhängig vom Wohnort – betreut.

Diversität in der VP Bank

Diversität und Chancengleichheit bilden ein solides Fundament für die Entwicklung starker Beziehungen zwischen der VP Bank und ihren Mitarbeitenden sowie zu ihren externen Anspruchsgruppen. Die VP Bank bekennt sich zur Vielfalt auf jeder Mitarbeiter- und Führungsstufe. Diese Vielfalt im Unternehmen garantiert, dass die Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, konstruktiv zu hinterfragen und gegenüber innovativen Ideen aufgeschlossener sind.

Die Einstellung von Mitarbeitenden und Führungskräften erfolgt unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Nationalität nach strikten Qualifikationskriterien. Die VP Bank bietet allen Mitarbeitenden gleiche Beschäftigungs- und Beförderungschancen. Die Bewertung der Arbeitsleistung der Mitarbeitenden erfolgt fair, objektiv und nachvollziehbar.

Langzeitkranke werden, wenn immer möglich, mit professioneller Begleitung wieder in den Arbeitsprozess integriert.

Diversität in der VP Bank – Anteil der Frauen und Männer in Führungsgremien

	Anzahl Frauen total	Anzahl Frauen in %	Anzahl Männer total	Anzahl Männer in %
per 31.12.2019				
Verwaltungsrat	2	25	6	75
Führungsstufe 1	1	16.7	5	83.3
Führungsstufe 2	2	7.4	25	92.6
Mitarbeitende total	382	40.5	561	59.5
per 31.12.2018				
Verwaltungsrat	2	20	8	80
Führungsstufe 1	1	16.7	5	83.3
Führungsstufe 2	2	11.1	16	88.9
Mitarbeitende total	387	41.5	546	58.5

Per 31.12.2019 beschäftigte die VP Bank insgesamt 40.5 Prozent Frauen (Vorjahr 41.5 Prozent). Seit 2017 ist auch in der Gruppenleitung eine weibliche Person vertreten.

Lieferanten

Das Einkaufsverhalten hat einen bedeutenden Einfluss auf den Umgang mit der Umwelt, das Image und nicht zuletzt auf die Kostenstruktur der VP Bank. Bei der Auftragsvergabe werden neben den Grundanforderungen an das Produkt verschiedenste Kriterien wie Umweltstandards, Qualität, Energieverbrauch und Entsorgung berücksichtigt.

Die Beschaffungsgrundsätze der VP Bank umfassen Richtlinien zur Beschaffungspolitik der VP Bank. Transparente Vergabekriterien, klare Anforderungen an die Lieferanten und einheitliche Lieferantenbewertungen sichern die Qualität des Beschaffungsprozesses und der Lieferantenbeziehungen.

Einkauf

2018 hat die VP Bank eine neue Richtlinie für «Beschaffungen, Investitionen und Ausgaben» in Kraft gesetzt. Eine zentrale Stelle für Beschaffungswesen (Procurement) unterstützt und prüft gruppenweit die Beschaffungen der VP Bank, vergleicht Konditionen, hilft bei der Erstellung von Ausschreibungen und erstellt Auswertungen.

Wo es sinnvoll ist, schliesst der Einkauf Rahmenverträge ab. Spezifische Beschaffungskriterien für ausgewählte Produkte, die auch Aspekte der Nachhaltigkeit beinhalten können, werden vom Einkauf in Absprache mit der Fachabteilung definiert.

Bei der Beschaffung ist dem ökologischen Grundsatz «vermeiden, vermindern, verwerten» Rechnung zu tragen. Güter, die besonders umweltverträglich sind oder von umweltzertifizierten Herstellern stammen, werden bei vergleichbaren Eigenschaften und Konditionen bevorzugt.

Die Lieferanten der VP Bank sind angehalten, von sich aus umweltfreundliche Alternativen vorzuschlagen. Sie sind darüber hinaus verpflichtet, nur Waren und Güter zu liefern, die den liechtensteinischen Umweltgesetzen entsprechen und aus Ländern und von Produzenten stammen, welche die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einhalten.

Die Konventionen setzen unter anderem die Minimalstandards betreffend Einhaltung der Menschenrechte, Chancengleichheit (Herkunft, Geschlecht) und der Arbeitsbedingungen (Gesundheit am Arbeitsplatz, Entlohnung) fest und setzen klare Richtlinien zu Themen wie Kinderarbeit und Umweltverschmutzung.

Lieferantenauswahl

Hauptkriterien für die Lieferantenauswahl der VP Bank sind Leistung, Produktqualität gemäss Anforderung, Preis, Bonität, Gesetzeskonformität sowie Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Die VP Bank legt dabei Wert auf eine regionale Beschaffung.

Im Druckereibereich werden primär Partner gewählt, die klimaneutral drucken. Bei der Beschaffung von Aktionärsgeschenken arbeitet die VP Bank mit nachhaltigen Lieferanten aus der Region – wie etwa dem Heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein (HPZ) – zusammen. Auch für Verpackungsarbeiten wird diese Institution von der VP Bank berücksichtigt. Anlässlich des Nikolausfestes 2019 wurden erneut Backwaren von «Soroptimist International» für die Mitarbeitenden bezogen – einer Organisation, die sich für die Verbesserung der Menschenrechte und die Förderung von Hilfsbereitschaft einsetzt.

Lieferantenbeziehungen

Um die Supply Chain zu optimieren, steht die VP Bank mit ihren Lieferanten in einem steten Dialog. Bei grösseren Beschaffungen werden Pflichtenhefte erstellt und mit den Lieferanten besprochen. Damit erhält jeder Lieferant die gleichen Unterlagen und es wird sichergestellt, dass die Preise und Leistungen vergleichbar sind. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, sind private Kontakte zu Lieferanten, die in einen Beschaffungsprozess involviert sind, untersagt.

Die Lieferanten werden in regelmässigen Abständen nach den Kriterien Preis/Leistung, Qualität, Zuverlässigkeit, Sozial- und Umweltverträglichkeit, Erfahrungswerte sowie Einhaltung der Liefertermine beurteilt. Dabei wird auch darauf geachtet, dass nach Möglichkeit keine Geschäftsbeziehungen mit Monopolisten bzw. Alleinlieferanten eingegangen werden. Die Qualitätsprüfung erfolgt auf Angemessenheit, korrekte Preisstellung und Berechnung.

Freigabe- und Beschaffungsprozess der VP Bank



Nachhaltigkeit im Anlageprozess

Nachhaltigkeit ist für die VP Bank traditionell von grosser Wichtigkeit und erfreut sich innerhalb der Investorengemeinschaft zunehmender Beliebtheit. Die VP Bank ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt, ihrer Kunden und Aktionären bewusst und adressiert die Thematik aktiv.

Seit gut drei Jahren bietet die VP Bank eine dedizierte Anlagelösung im Bereich Nachhaltigkeit an, die individuell auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten werden kann. Die Selektion der Anlagen erfolgt analog des ESG-Ansatzes nach ökologischen, sozialen und betriebswirtschaftlichen Faktoren.

Klar definierte Verantwortlichkeiten

Innerhalb der VP Bank befasst sich das CSR-Board mit der Thematik der Nachhaltigkeit. Hierzu zählen Themengebiete wie Betriebsökologie, soziale Verantwortung sowie Anlagelösungen. Dem CSR-Board steht mit dem Chief Investment Officer ein Mitglied des Group Executive Managements vor.

Die Ausrichtung der VP Bank Gruppe in Sachen nachhaltiger Anlagen und Produkte wird wie folgt gesteuert:

- Definition der Nachhaltigkeitsphilosophie im Anlageprozess
- Selektion und Einbindung externer Partner
- Zertifizierungen des Angebotes bzw. des Anlageprozesses
- Qualitätssicherung

Nachhaltiger Selektionsprozess

Die VP Bank hat damit begonnen, Nachhaltigkeitskriterien konsequent in die Investmentprozesse zu integrieren und wird dies im laufenden Jahr konsequent im Anlage- und Beratungsprozess berücksichtigen. Dies bedeutet unter anderem, dass das Anlageuniversum gemäss Nachhaltigkeitskriterien untersucht und eingestuft wird. Dabei soll der Fokus nicht nur auf Ausschlusskriterien gelegt werden, sondern auch Anlageopportunitäten identifizieren, die aktiv einen positiven Beitrag leisten.

Das Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen werden wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen.



Gesellschaftliches Engagement

Spenden

Als regional verankerte und international tätige Bankengruppe nehmen wir an unseren Standorten, insbesondere in Liechtenstein sowie punktuell in den Regionen, in denen wir vertreten sind, unsere sozialen und ökologischen Pflichten gegenüber der Gesellschaft wahr. Die VP Bank fokussiert sich in den Spendenkategorien – jährlich alternierend – auf Vereine im Breitensport und auf kulturelle Institutionen mit Öffentlichkeitswirkung. Zusätzlich werden Mitarbeitende der VP Bank Gruppe, die aktiv in einer Institution tätig sind, mit einem Beitrag unterstützt. Von diesem Engagement profitieren seit vielen Jahren zahlreiche Initiativen und Projekte.

Seit 2012 besteht zudem eine Spendenvereinbarung der VP Bank mit der Klimastiftung Schweiz. Als Partnerin dieser Klimastiftung gewährt die VP Bank finanzielle Unterstützung für Energieeffizienz und Klimaschutzprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen in der Schweiz und Liechtenstein. Dabei stellt die VP Bank finanzielle Mittel aus der Netto-Rückvergütung der CO₂-Lenkungsabgabe auf Brennstoffe zur Verfügung.

Sponsoring

Sport- und Kultur-Sponsorings gehören zu den wirksamsten Möglichkeiten, um Marken und Produkte in einem emotionalen Umfeld zu positionieren, übergeordnete Ziele zu erfüllen und die Zielgruppen zu erreichen. Die VP Bank konzentriert sich entsprechend aktiv und langfristig in diesen beiden Bereichen.

Im Sportbereich sponsern wir den Damen Profi-Golfsport. Im Bereich der klassischen Musik ist die VP Bank Presenting Partner des «VP Bank Classic Festivals» in der Schweiz, das sich zum Ziel gesetzt hat, jungen klassischen Künstlern ein internationales Sprungbrett für ihre musikalische Entwicklung zu bieten.

VP Bank Kunststiftung

Die VP Bank Kunststiftung wurde 1996 gegründet und sammelt Werke der zeitgenössischen bildenden Kunst. Sie möchte gezielt das Kunstverständnis innerhalb und ausserhalb der VP Bank fördern sowie die Bildende Kunst durch Erwerbungen und kunstwissenschaftliche Publikationen fördern. Die erworbenen Werke sind in den Räumen der VP Bank sowie in Kunstaussstellungen zu sehen. Leihgaben an Dritte werden darüber hinaus für Ausstellungen zur Verfügung gestellt.

Präsident des Stiftungsrates ist Hans Brunhart. Weitere Mitglieder sind Fredy Vogt, Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank, und Dr. Uwe Wiczorek, Kurator der Hilti Art Foundation. Annett Höland ist als Kuratorin der Stiftung bestellt.

Die Aktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2019 auf die Betreuung und Aufarbeitung der bestehenden Sammlung und umfassten die Konzipierung zur Neupositionierung von Werken der Sammlung und eine Mitarbeiterführung am VP Bank Standort Zürich. Ein Gemälde aus dem Bestand der Kunststiftung wurde als Leihgabe für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt und die Kunststiftung präsentierte sich im Rahmen einer Veranstaltung vor Gästen der Kunst- und Kulturszene in München.

In Zukunft soll die VP Bank Kunststiftung nach aussen hin sichtbarer gemacht werden. Die VP Bank Kunststiftung erhält von der VP Bank eine jährliche finanzielle Unterstützung.

VP Bank Stiftung

Die VP Bank Stiftung wurde aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der VP Bank im Jahr 2006 initiiert und 2007 gegründet. Sie fördert gemäss ihren Statuten Projekte, Institutionen und Personen, die sich herausragend in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung und Wissenschaft sowie Kultur profilieren. Gefördert werden auch gemeinnützige Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Die Förderung soll zudem in Verbindung zu Liechtenstein wie auch zu den Unternehmenswerten der VP Bank stehen. Zuwendungen können ebenfalls für wohltätige und soziale Zwecke erfolgen. Die VP Bank Stiftung hat sich eine anerkannte Position unter den gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein erworben und den Philanthropiesektor mitgeprägt.

Dem Stiftungsrat gehören Hans Brunhart und Fredy Vogt an. Die VP Bank Stiftung hat im Berichtsjahr rund CHF 250'000 an Beiträgen ausgeschüttet.

Die Förderung von Wissenschaft und Bildung nimmt im Rahmen der Tätigkeit der VP Bank Stiftung seit jeher einen wichtigen Platz ein. Die Stiftung unterstützt mit dieser Zielsetzung wissenschaftliche Institutionen und deren Projekte, Publikationen, Weiterbildungseinrichtungen und Privatinitiativen.

Im Kulturbereich wurden diverse Projekte in den Bereichen Literatur, Kunst und Vereinsaktivitäten unterstützt.

Im Bereich Ökologie wurden im Rahmen eines langfristigen Engagements die von der VP Bank initiierte «Stiftung pro natura – pro ski» zur ökologischen Entwicklung des Alpengebiets, die Initiative «Waterfootprint Liechtenstein» des Vereins Drink & Donate, die Stiftung «Lebenswertes Liechtenstein», ein Biodiversitätsprojekt der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz und ein Klimaschutzprojekt der Stiftung myclimate unterstützt.

Durch die Aktion «Lichtblick» leistete die VP Bank Stiftung im Jahr 2019 Beiträge von rund CHF 62'000 an 27 soziale Institutionen in Liechtenstein.

Das Kapital der Stiftung ist im Rahmen eines nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandats angelegt. Auch im vergangenen Jahr wurde ein Teil des Kapitals in den EMF Microfinance Funds AGmVK und in den VP Bank Strategiefonds «Ausgewogen (CHF) – Anteilsklasse C» investiert. Aus den Erträgen des zweiten genannten Engagements erfolgten auch 2019 zweckgebundene Beiträge an die Hilfsorganisation SolidarMed.

Im Einklang mit den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VP Bank unterstützte die VP Bank Stiftung 2019 einen Workshop der Universität Liechtenstein zum Thema «Sustainable Finance».

Die VP Bank Stiftung ist Mitglied der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. (VLGS) und des Verbands der Schweizer Förderstiftungen «SwissFoundations». Der Stiftungsrat engagiert sich bei der Führung und Entwicklung der liechtensteinischen Vereinigung und nutzt den wertvollen Erfahrungsaustausch in beiden Vereinigungen.

Die Werte für die Betriebsökologie werden zurzeit nur am Standort Liechtenstein erhoben, der etwa 65 Prozent aller Mitarbeitenden stellt. 2018 wurden erstmals Werte für unsere Standorte in Zürich, Luxemburg und Singapur erfasst. Ab 2021 stehen auch hier Vergleichszahlen zur Verfügung.

Papierverbrauch

Die Vermögensauszüge der VP Bank werden in der Regel nur einmal im Jahr zugestellt; Tages- und Quartalsauszüge werden nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch gedruckt und versendet. Mit dieser Massnahme konnte die VP Bank in den vergangenen Jahren den Papierverbrauch bei Formularen und Belegen erheblich reduzieren. So sank insgesamt die Anzahl der bedruckten Formulare von 655'000 im Jahr 2005 auf 309'500 im Jahr 2019. Die Anzahl an Kuverts konnte von 1'500'000 im Jahr 2004 auf 611'476 im abgelaufenen Jahr gesenkt werden.

Der Papierverbrauch sank seit 2004 von 68.03 Tonnen auf 35.83 Tonnen im Jahr 2019, das ist um 0.95 Tonnen weniger als 2018. Einen wesentlichen Beitrag für die langfristige Reduzierung leistet das e-banking mit der Möglichkeit des e-Post Versandes, der sich gegenläufig zum Papierverbrauch entwickelt. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden zeigte 2019 mit 0.06 Tonnen den niedrigsten Wert seit 2004 (0.15 Tonnen).

Die VP Bank druckt ihre Publikationen – wie auch diesen Geschäftsbericht – auf umweltzertifiziertem Papier. Die FSC-Zertifizierung (Forest Stewardship Council) garantiert, dass das verwendete Papier aus Holz erzeugt wurde, das aus vorbildlich betriebener, schonender Waldbewirtschaftung stammt. Seit 2010 werden auch die Zahlungsauftragsformulare auf umweltfreundlichem Papier gedruckt. Bei der Auswahl der Druckereien bevorzugt die VP Bank Lieferanten, die klimaneutralen Druck anbieten.

Die Auflagen des gedruckten Geschäfts- und Halbjahresberichts konnte die VP Bank dank der Einführung von Bestellkarten und des Hinweises auf elektronische Dokumente innerhalb der letzten zehn Jahre um über 80 Prozent reduzieren. Wurden im Jahr 2007 noch insgesamt 7'000 Berichte gedruckt, betrug die Auflage 2018 bloss 1'300 Stück.

Für die Standorte Vaduz und Zürich ist die Anzahl elektronischer Postdokumente kontinuierlich gestiegen: 2007 wurden rund 130'250 e-Post-Dokumente versendet, 2013 waren es bereits 1'204'603, 2016 insgesamt 2'060'375 und 2019 in Summe 2'817'178. Nach einer Zunahme 2014 gegenüber 2013 von 25 Prozent stieg die Anzahl der e-Post 2015 neuerlich um 11 Prozent, im Jahr 2016 um weitere 23.4 Prozent, 2017 nochmals um 2.7 Prozent, 2018 um 9.3 Prozent gegenüber 2017 und 2019 um 21.8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die elektronische Kommunikation der VP Bank Gruppe beinhaltet seit 2010 den Zusatz «Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken».

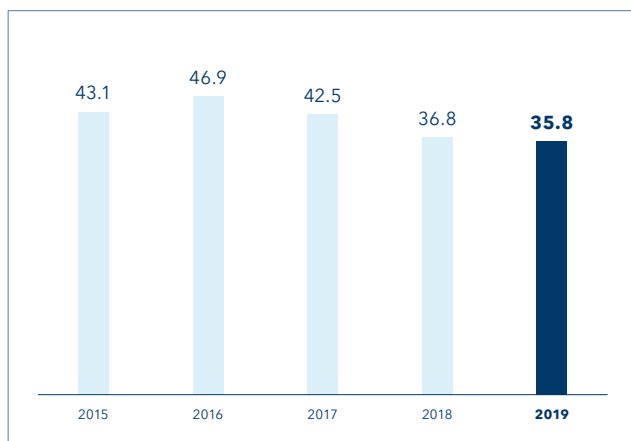
Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch sank von 2008 bis 2014 kontinuierlich, steigt jedoch aufgrund höherer Zahl an Mitarbeitenden in den letzten Jahren wieder leicht an. Im Jahr 2019 konnte ein leichter Rückgang auf das Niveau von 2017 verzeichnet werden. Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist seit 2009 von 15.3 kontinuierlich auf 9.6 Kubikmeter im Jahr 2015 gesunken und seitdem wieder leicht gestiegen. Während für die Jahre 2017 und 2018 ein leicht höherer Wert von 10.0 Kubikmeter erreicht wurde, ist der Verbrauch im Jahr 2019 auf 9.8 Kubikmeter pro Mitarbeiter und Jahr gesunken.

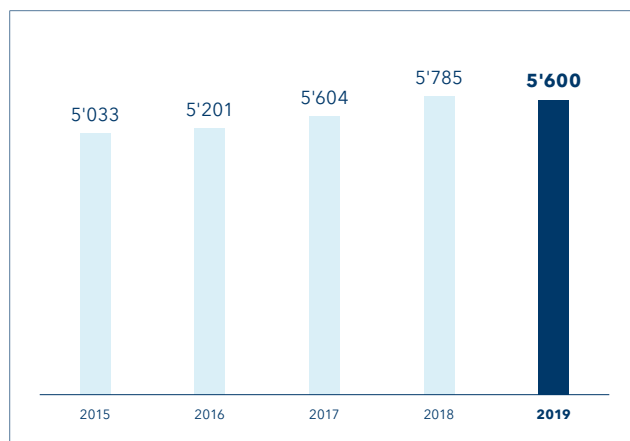
Energie

Die VP Bank Gruppe setzt auf zahlreiche Initiativen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Die Massnahmen reichen von der ökologischen Bauweise bei

Papierverbrauch (in Tonnen)



Wasserverbrauch (in Kubikmetern)



der Renovation des Hauptsitzes in Vaduz und des Neubaus im Servicezentrum Triesen über die Nutzung der Erdwärme für Kühlung und Heizung bis zur bewegungsgesteuerten Beleuchtung. Im Jahr 2016 wurde mit der Sanierung der über 20 Jahre alten Lüftungsanlage im Gebäude Giessen begonnen, die 2017 durch eine energieeffiziente Anlage mit Wärmerückgewinnung ersetzt wurde.

Am Standort Liechtenstein wird die Beleuchtung mehrheitlich über eine Lichtsteuerung mit Bewegungsmeldern geregelt. Dies kann den Stromverbrauch gegenüber einer von Hand geschalteten Beleuchtung um 20 bis 40 Prozent senken. Bei Ersatz oder Neuanschaffung von Leuchtmitteln wird auf die sehr effiziente LED-Technologie gesetzt. 2014 wurden statt der herkömmlichen Leuchtstoffröhren LED-Leuchtkörper angeschafft, die seither ausgetauscht werden und sukzessive die alten Deckenleuchten ersetzen. 2019 konnten die Massnahmen zum Ersatz der bisherigen Stehleuchten durch LED-Leuchten abgeschlossen werden. Die Energieersparnis der LED-Leuchten gegenüber herkömmlichen Lichtquellen beträgt etwa 75 Prozent.

Der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeitendem an den Standorten Vaduz und Triesen in Liechtenstein sinkt seit 2010 von 9'755 kWh auf aktuell 6'189 kWh. Der Stromverbrauch am Hauptsitz war seit 2008 bis 2017 rückläufig und stieg 2019 nur geringfügig an. Dies ist auf Massnahmen zur Erhöhung der Effizienz zurückzuführen: Die Auswechslung der Heizungszentrale sowie die Erneuerung der Lüftungsanlagen trug ebenfalls zu einer Senkung des Gesamtstromverbrauchs bei. Die modernen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung nutzen die Abwärme aus den Büro- und Arbeitsräumen.

Seit 25 Jahren ist auf dem Dach des Gebäudes Giessen in Vaduz eine Fotovoltaikanlage installiert. Sie liefert umweltfreundliche Energie für das Netz der VP Bank (2017: 3'731 kWh, 2018: 20'181 kWh). Die Energieeigenproduktion aus Fotovoltaik stieg – bedingt durch eine Erneuerung der Steuerung dieser Anlage – von 2009 bis 2011 kontinuierlich an. In den darauffolgenden fünf Jahren reduzierte sich die

Energieproduktion jedoch, was zum Grossteil auf schadhafte Module zurückzuführen war. 2017/2018 wurde die Anlage im Gebäude Giessen erneuert und vergrössert, was die Leistung um 541 Prozent erhöhte. 2019 konnte die Installation einer weiteren Anlage am Dach des Hauptgebäudes abgeschlossen und der Gesamtertrag aus den beiden Anlagen 2019 auf 50'051 kWh erhöht werden. Die Errichtung einer neuen Anlage am Dach des Verwaltungsgebäudes in Triesen wird 2020 fertiggestellt. Durch die neuen Fotovoltaikanlagen kann der Ertrag aus Solarenergie durch Eigenproduktion deutlich gesteigert werden.

Seit Januar 2017 liefern ausschliesslich die Liechtensteiner Kraftwerke Strom aus Wasserkraft und Fotovoltaik an die VP Bank. Das bezogene Energieprodukt «LiStrom Natur» besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarer Liechtensteiner Energie, davon 85 Prozent aus Wasserkraft und 15 Prozent aus Fotovoltaik.

Gesamtkonzept

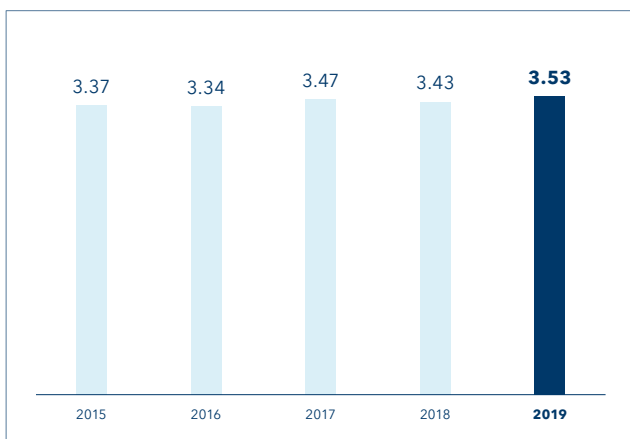
Die unterschiedlichen Gebäude der VP Bank machen ein Gesamtkonzept erforderlich, um die Standorte der VP Bank in Liechtenstein energietechnisch auf den gleichen Stand zu bringen. Ziel dieses Konzeptes ist es, bereits vorhandene Anlagen aufeinander abzustimmen, die Energieverteilung zu optimieren und die vorhandene Abwärme effizient zu nutzen. 2009 wurden daher Energieflusszähler installiert, um die Energieströme von Heizung und Kühlung zu erfassen und zu optimieren. Die Auswertung erfolgt im Abgleich mit den jahreszeitlichen Schwankungen. Die Ergebnisse fliessen in die Optimierung der Gesamtenergieversorgung ein. Das Gesamtkonzept wurde 2017 mit der Sanierung der Lüftungsanlagen im Gebäude Giessen abgeschlossen.

Das Energieversorgungsprojekt sieht des Weiteren den Einsatz neuer Technologien vor, die eine Heizung auf Basis von Wärmerückgewinnung ermöglichen. Eine neue Kältezentrale dient seit 2014 sowohl der Betriebssicherheit als auch der Energieeffizienz. Das Abfallprodukt Wärme kann darüber hinaus zum Heizen genützt werden.

Mit dieser Inbetriebnahme wurde ein grosser Teil des Gesamtkonzeptes umgesetzt. Ein nächster Schritt ist die Planung der Grundwassernutzung in Vaduz. Mit dieser Massnahme kann das vorhandene Grundwasser im Sommer für Kühlungszwecke und im Winter zum Heizen eingesetzt werden. Gespräche mit dem Amt für Umweltschutz wurden bereits geführt sowie Probebohrungen vorgenommen. Das Amt für Umweltschutz hat die Machbarkeit geprüft; weitere Messungen und Schritte zur Umsetzung sind in den folgenden Jahren geplant.

Für den Standort Liechtenstein wird jährlich ein separater Energiebericht erstellt.

Energieverbrauch (in Mio. Kilowattstunden)



Abfallvermeidung und Papierverbrauch

Seit 2004 nimmt die Bank gemäss dem VP Bank Entsorgungskonzept eine getrennte Sammlung von Abfällen vor. Zeitungen und Zeitschriften werden getrennt vom restlichen Papier separat gesammelt und recycelt. Glas, Karton, Styropor, PET-Flaschen und Grünabfall werden ebenfalls getrennt entsorgt. Die gesamte Abfallmenge hatte 2014 mit 167 t den tiefsten Wert seit 2004 erreicht, stieg jedoch seit 2015, bedingt durch die gestiegene Zahl an Mitarbeitenden, wieder leicht an und ist 2019 auf 183 t gesunken (→ Grafik unten).

Zu den häufigsten Papierquellen gehören unnötige Ausdrücke. Ein Grossteil der Dokumente wird zwar digital erstellt, aber nach wie vor ausgedruckt.



Mit Massnahmen wie der digitalen Rechnungserfassung, dem Employee Self Service für Ferienerfassung oder den Online Boardrooms hat die VP Bank bereits wichtige Initiativen zur Senkung des Papierverbrauchs gesetzt. 2017 fielen in der VP Bank am Standort Liechtenstein pro Mitarbeitenden etwa 9'800 Ausdrücke im Jahr an – das entspricht 20 Pack Papier à 500 Blatt.

Ziel der VP Bank war es, im Laufe des Jahres 2018 den Papierverbrauch um 10 Prozent zu reduzieren. Der Sticker «think before you print» wurde Anfang 2018 auf den Druckern am Standort Liechtenstein angebracht und sollte zu weniger Papierverbrauch motivieren. Dieses Ziel haben wir erreicht: Wurden 2017 insgesamt 5'968'689 Blatt ausgedruckt, lag der Verbrauchswert 2018 mit 5'324'750 Blatt um 10.79 Prozent niedriger. Die Werte für 2019 sind – siehe im Absatz «Druckerlösungen» – nicht vergleichbar.

Das entsorgte Altpapier wird in einer betriebseigenen Anlage geschneuzelt und zu Briketts gepresst. So entstanden am Standort Liechtenstein 2019 etwa 21.6 Tonnen Papierbriketts, die von einem Recycler aus der Region abgeholt und der stofflichen Verwertung zugeführt wurden.

Druckerlösungen

Die bestehenden Drucker in Liechtenstein sind in die Jahre gekommen. Dies nehmen wir zum Anlass, die gesamte Druckerinfrastruktur auszutauschen und neu aufzusetzen, um einen einheitlichen, sicheren und kostengünstigen Betrieb sicherzustellen. Dabei stehen der Bedienkomfort und die Effizienz im Vordergrund.

Die neuen Drucker lassen sich zentral verwalten, lösen die Nachbestellung von Tonerpatronen selbständig aus und ermöglichen einen Support mit wenig Aufwand. Sie verfügen ausserdem über eine «Follow me»-Funktion, bei der die Mitarbeitenden ihre Ausdrücke künftig mit ihrem Badge an jedem beliebigen Drucker abholen können.

Durch den Einsatz dieser modernen Multifunktionsgeräte konnten wir die bestehenden 190 Geräte auf 100 Geräte reduzieren. Durch den im Frühjahr 2019 erfolgten Austausch wurde eine wesentliche Reduktion der Ausdrücke um ungefähr 25 % erreicht. Aufgrund des unterjährigen Druckeraustausches liegen keine Vergleichsdaten für das Jahr 2019 vor.

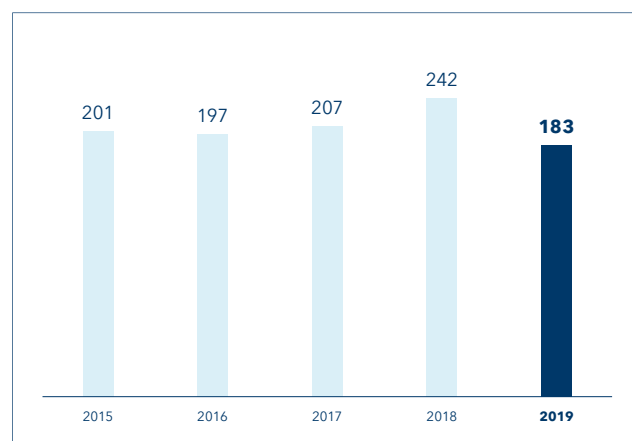
Umweltmanagement

Die Verantwortung für die ökologische Nachhaltigkeit trägt die Einheit Facility Management & Services. Die VP Bank ist Mitglied beim Schweizer Netzwerk für Nachhaltigkeit und Management.

Ein weiteres Gremium, in dem die VP Bank aktiv mitarbeitet, ist die Arbeitsgruppe Mobilitätsmanagement der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer.

Die VP Bank ist Mitglied im Öbu, dem Schweizer Think-Tank für Umwelt-, Sozial- und Management-Themen und Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.

Gesamtabfallmenge (in Tonnen)



Mobilitätsmanagement

Das betriebliche Mobilitätsmanagement der VP Bank hat das Ziel, eine effiziente und sozial verträgliche Mobilität anzuregen und zu fördern. Vor über einem Jahrzehnt haben wir in Liechtenstein ein Mobilitätskonzept eingeführt, das finanzielle Anreize zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und ein abgestuftes Gebührensystem für Mitarbeiterparkplätze vorsieht. Das Konzept finanziert sich selbst: Die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze werden für Bonuszahlungen an jene Mitarbeitenden eingesetzt, die auf einen Parkplatz verzichten.

Mitarbeitende, die öffentliche Verkehrsmittel (ÖV) nutzen, erhalten die effektiv entstandenen Kosten für ÖV-Abonnements bis zu einem Höchstbetrag von derzeit CHF 1'200 zurückerstattet. Die Einnahmen des Mobilitätsmanagements werden unter anderem für diese Rückvergütung eingesetzt. 2019 haben davon 113 Mitarbeitende profitiert.

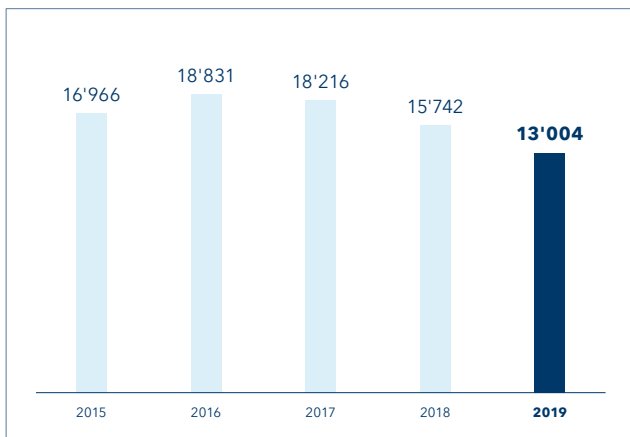
Das Konzept motiviert die Mitarbeitenden auch zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Das Mobilitätsmanagement offeriert darüber hinaus die kostenlose Nutzung von Mobility Cars. Dieses Angebot stösst auf grosse Resonanz. Die Gesamtzahl der geschäftlich gefahrenen Kilometer lag 2019 mit 13'004 km um 17.4 Prozent tiefer als 2018 (15'742 km). Der Einsatz eines Videokonferenz-Systems hilft mit, die Reisetätigkeit der Mitarbeitenden sowohl regional als auch zu den internationalen Standorten der VP Bank zu reduzieren. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit, an seinem Arbeitsplatz mittels eines Online-Meeting-Tools interne Besprechungen zu organisieren, bei denen Inhalte von Dokumenten direkt und an verschiedenen Bildschirmen gleichzeitig diskutiert und verändert werden können.

Die Bilanz des Mobilitätskonzeptes ist erfolgreich: Die Ziele – Reduktion des Autoverkehrs, Schaffung eines Umweltbewusstseins und Förderung des öffentlichen Verkehrs – wurden erreicht. Das Konzept gilt als beispielgebend für die Region und wurde im Jahr 2011 mit dem «Zürich Klimapreis» ausgezeichnet. Der Preis honoriert Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des CO₂-Ausstosses.

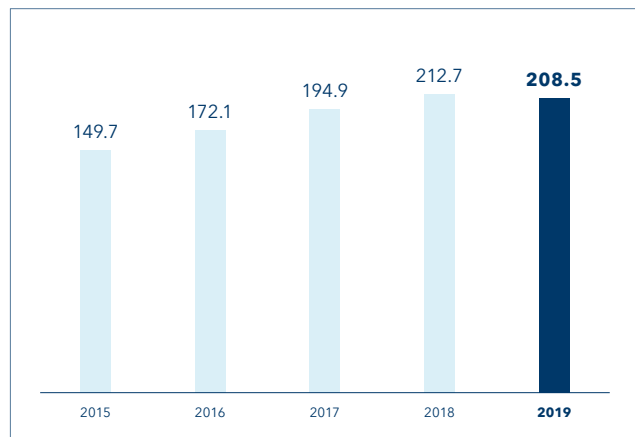
2019 nahmen – wie auch in den Jahren davor – zahlreiche Mitarbeitende am Wettbewerb der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) «Mit dem Rad zur Arbeit» teil. Mitarbeitende in Liechtenstein verkehren für Sitzungen und Schulungen oft zwischen den Gebäuden der Nachbarorte Vaduz und Triesen. Die VP Bank bekennt sich zur Fahrradnutzung als integralem Bestandteil der Betriebsmobilität. Dafür wurden im Sommer 2016 vier Elektro-Fahrräder angeschafft, welche den Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung stehen und rege genutzt werden. Des Weiteren werden zu diesem Zweck Bus-Abos bereitgestellt.

Seit 2019 stehen vier Ladestationen für Elektroautos für Kunden und Mitarbeitende zur Verfügung. Für interne Transportfahrten zwischen den Gebäuden in Vaduz und Triesen wurde 2019 ein Elektrofahrzeug angeschafft.

Mobility Cars (in Kilometer)



Vergütete Kilometer (in 1'000)



Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Die VP Bank AG, Vaduz, ist als liechtensteinische Aktiengesellschaft konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft der VP Bank Gruppe. Die zuständige Aufsichtsbehörde im Land ihres Hauptsitzes ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA).

Da die Namenaktien A der Muttergesellschaft an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, untersteht die VP Bank auch den Reglementen, welche die SIX aufgrund der Börsengesetzgebung, insbesondere des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes, erlässt. Die Geschäfte der VP Bank Gruppe werden in jedem Land, in dem diese über Tochtergesellschaften, Zweigstellen und/oder Repräsentanten tätig ist, durch die lokal zuständigen Behörden überwacht.

Allgemeines

Die Tätigkeiten der VP Bank unterstehen in Liechtenstein vor allem dem Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankengesetz; BankG) vom 21. Oktober 1992 sowie der Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankenverordnung; BankV) vom 22. Februar 1994. Das Bankengesetz legt die Rahmenbedingungen für die Aufsichtstätigkeit der FMA fest. Diese bildet - neben der bankenrechtlichen externen Revisionsstelle, die ihrerseits über eine Bewilligung der FMA verfügen muss und ebenfalls deren Aufsicht untersteht - die Hauptstütze des liechtensteinischen Aufsichtssystems.

Gemäss Bankengesetz können die Banken und Wertpapierfirmen in Liechtenstein eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen anbieten. Das Gesetz über berufliche Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung (Sorgfaltspflichtgesetz; SPG) vom 11. Dezember 2008 und die dazugehörige Verordnung (Sorgfaltspflichtverordnung; SPV) vom 17. Februar 2009 bilden - in Verbindung mit der in § 165 des liechtensteinischen Strafgesetzbuches festgehaltenen Geldwäschereibestimmung - die diesbezüglich einschlägigen Rechtsgrundlagen für die Sorgfaltspflichten des gesamten Finanzdienstleistungssektors in Liechtenstein. Diese wurden wiederholt revidiert und entsprechen den internationalen Anforderungen und Standards.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die VP Bank beim Angebot von Finanzdienstleistungen insbesondere die folgenden Gesetze und die daraus abgeleiteten Verordnungen zu beachten:

- Zahlungsdienstegesetz (ZDG);
- Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG);
- Investmentunternehmensgesetz (IUG);
- Gesetz über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG);
- Gesetz über die Offenlegung von Informationen betreffend Emittenten von Wertpapieren (Offenlegungsgesetz; OffG);
- Wertpapierprospektgesetz (WPPG);
- Gesetz gegen Marktmissbrauch im Handel mit Finanzinstrumenten (Marktmissbrauchsgesetz; MG);

- Gesetz betreffend Übernahmeangebote (Übernahmegesetz; ÜbG);
- Gesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken und Wertpapierfirmen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz; SAG);
- Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR).

Im Folgenden soll auf einige aus Sicht der Finanzmarktregulierung relevante Entwicklungen sowie auf einschlägige Rechtsgrundlagen eingegangen werden, die im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuerung erfahren haben, in Kraft gesetzt wurden oder in Zukunft relevant werden dürften.

Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) sowie Bundesgesetz über die Finanzinstitute (FINIG)

Das FIDLEG sowie das FINIG traten am 1. Januar 2020 in Kraft, wobei für verschiedene Pflichten unterschiedliche Übergangsfristen bestehen. FIDLEG und FINIG stellen das schweizerische Gegenstück zur MiFID der Europäischen Union dar, gehen aber in vielen Aspekten deutlich weniger weit. Sie sind unter anderem auch auf Banken mit Sitz ausserhalb der Schweiz anwendbar, sofern diese in der Schweiz Kunden aktiv betreuen, sodass die Regulierung regelmässig auch für liechtensteinische Banken zu beachten ist. Mit der Einhaltung der MiFID-Vorschriften dürften liechtensteinische Banken aber zumeist auch die FIDLEG-/FINIG-Vorgaben erfüllen, sodass der Umsetzungsaufwand im Vergleich zu anderen Regulierungen gering ausfällt. Wesentliche Anforderungen sind, dass sich Kundenberater in der Schweiz registrieren und die Banken sich einer Ombudsstelle in der Schweiz anschliessen müssen.

Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG)

Am 1. Juni 2019 ist das neu geschaffene Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG) in Kraft getreten. Dieses setzt die Vorgaben der Einlagensicherungs-Richtlinie um, welche Kunden einen verbesserten Zugang zu Einlagensicherungssystemen ermöglichen und dadurch deren Vertrauen in die Finanzstabilität in der EU bzw. im EWR stärken soll. Die Richtlinie betrifft insbesondere die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsfondsförderung SV (EAS Liechtenstein). Die neuen Vorgaben erfordern eine umfassendere und präzisere festgelegte Deckung sowie kürzere Erstattungsfristen. Daraus resultiert ein deutlicher Ausbau des operativen Betriebes der EAS.

Aus Sicht der Bank ist den Kunden jährlich ein Informationsblatt mit Angaben zur Einlagensicherung zur Verfügung zu stellen. Auch sind Kontoauszüge betroffener Konten mit entsprechenden Informationshinweisen zu versehen.

Payment Services Directive 2 (PSD 2)

Durch die EU-Richtlinie 2015/2366 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt (Payment Services Directive, PSD 2) wurde die bisherige Zahlungsdienste-Richtlinie 2007/64/EG (PSD) der EU aufgehoben.

Die PSD 2 weitet den Anwendungsbereich gegenüber der bisherigen PSD auf Zahlungen mit EU-Drittstaaten sowie in Fremdwährungen aus und bringt erhöhte Transparenz- bzw. Informationspflichten. Auch der Verbraucherschutz und die Sicherheitsanforderungen sollen gestärkt werden. Zudem sieht die Richtlinie die Schaffung zweier weiterer Arten von Zahlungsdienstleistern bzw. Drittanbietern vor: Zahlungsauslösedienstleister sowie Kontoinformationsdienstleister. Diesen müssen die Banken allenfalls mittels spezieller Schnittstellen Zugang zu Kundenkonten gewähren.

Angesichts des gewünschten Passportings für Zahlungsdienstleister aus dem EU-Raum ist die PSD 2 in Liechtenstein bereits vor rechtskräftiger Übernahme in das EWR-Abkommen mittels nationaler Vorübernahme umgesetzt worden. Das neue, total revidierte Zahlungsdienstleistungsgesetz (ZDG) ist am 1. Oktober 2019 in Kraft getreten.

Zahlungskonten-Richtlinie

Am 23. Juli 2014 hat die EU die Richtlinie 2014/92/EU (Zahlungskonten-Richtlinie) verabschiedet. Diese umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Recht auf Zugang zu einem Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen (sog. Basiskonto), um allen berechtigten Verbrauchern Zugang zu einem Zahlungskonto zu garantieren (Stichwort «Financial Inclusion»);
- Transparenz und Vergleichbarkeit von Entgelten für Zahlungskonten (Entgeltinformationen und Entgeltaufstellung sowie Vergleichswebsite);
- Bereitstellung eines Zahlungskontowechsel-Services durch die Banken.

Die EU-Richtlinie ist noch im EWR-Übernahmeverfahren. Sie soll in Liechtenstein durch die Schaffung eines neuen Zahlungskontengesetzes (ZKG) umgesetzt werden. Ein entsprechender Bericht und Antrag (Nr. 70/2019) wurde im Sommer veröffentlicht.

Blockchain Gesetz (TVTG)

Anfang Oktober 2019 verabschiedete der Landtag in Liechtenstein das neue Gesetz über Token und VT-Dienstleister (Token- und VT-Dienstleister-Gesetz; TVTG).

Aufgrund des hohen Innovationstempos der Blockchain-Technologie wurde in diesem Gesetz der abstrakte Begriff «auf vertrauenswürdigen Technologien beruhende Transaktionssysteme (VT-Systeme)» für Blockchain-Systeme verwendet. Es führt mit dem «Token» ein neues Rechtsobjekt ein, um die Abbildung der «realen» Welt auf VT-Systeme rechtssicher zu ermöglichen. Das Gesetz definiert einen rechtlichen Rahmen für alle Anwendungen der Token-Ökonomie, um die Rechtssicherheit bei vielen heutigen und zukünftigen Geschäftsmodellen zu gewährleisten und die positive Entwicklung der Token-Ökonomie in Liechtenstein zu unterstützen.

Liechtenstein ist eines der ersten Länder, das mit dem TVTG versucht, einen regulatorischen Rahmen für Blockchain-Anwendungen zu schaffen. Das TVTG ist am 1. Januar 2020 in Kraft getreten.

Mortgage Credit Directive (MCD)

Die Wohnimmobilienkreditrichtlinie (RL 2014/17/EU; MCD) trat in der EU am 20. März 2014 in Kraft und ergänzt die

bestehenden Richtlinien zum Konsumentenschutz, zur irreführenden und vergleichenden Werbung sowie zu unlauteren Geschäftspraktiken im Bereich der Wohnimmobilienkredite. Die Richtlinie sorgt für bessere Verbraucherinformationen über Hypothekar- und ähnliche Kreditprodukte und zielt auf die Errichtung eines Binnenmarktes für Wohnimmobilienkredite ab.

Die MCD ist noch nicht final in das EWR-Abkommen übernommen worden und befindet sich am Ende des Übernahmeprozesses.

Der Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Umsetzung der MCD in Liechtenstein (Schaffung eines Hypothekar- und Immobilienkreditgesetzes, HIKrG) ist Ende Oktober 2019 publiziert worden. Voraussichtlich dürfte das HIKrG in Liechtenstein am 1. Januar 2021 in Kraft treten.

European Market Infrastructure Regulation (EMIR)/ EMIR REFIT

EMIR wurde per 1. Juli 2017 in das EWR-Abkommen übernommen und die Pflichten daraus wurden per 1. Juni 2018 in Liechtenstein weitgehend anwendbar; ausgenommen sind insbesondere die Besicherungspflichten für nicht geclearte OTC-Derivate, da die Übernahme der Del. VO 2016/2251 in das EWR-Abkommen noch aussteht.

EMIR REFIT (Regulatory Fitness and Performance Programme; Verordnung (EU) 2019/834) trat am 18. Juni 2019 in der EU in Kraft und zielt auf eine Vereinfachung, Effizienzsteigerung sowie den Abbau des Regelungs- und Verwaltungsaufwands im Zusammenhang mit der Anwendung der EMIR ab. Die EWR-Rechtsübernahme von EMIR REFIT steht derzeit aus.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte-Verordnung (SFTR)

Die Verordnung über die Meldung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und deren Weiterverwendung (SFTR, (EU) 2015/2365) soll mehr Transparenz in den Markt der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte bringen. Betroffen sind insbesondere Leih- und Verleihgeschäfte von Wertpapieren sowie Repo-Geschäfte. Die Meldepflichten der Einzelheiten von Wertpapierfinanzierungsgeschäften werden in der EU im Jahr 2020 für die betroffenen Parteien beginnen und dienen der Begrenzung von Risiken für die Finanzmarktstabilität. Der Inhalt der SFTR-Meldungen orientiert sich weitgehend an den Meldepflichten von EMIR. Die EWR-Rechtsübernahme der SFTR steht derzeit aus.

Gesetz über das Verzeichnis wirtschaftlicher Eigentümer inländischer Rechtsträger (VwEG)

Um weiterhin die Richtlinienkonformität zu gewährleisten und den internationalen Marktzugang zu sichern, wurde insbesondere zur Umsetzung der 4. Geldwäscherei-Richtlinie (RL 2015/849/EU) das Gesetz über das Verzeichnis wirtschaftlicher Eigentümer inländischer Rechtsträger (VwEG) geschaffen (LGBI. 2019 Nr. 8).

Das Verzeichnis, das vom Amt für Justiz eingerichtet worden ist, enthält Angaben zu den wirtschaftlichen Eigentümern inländischer Gesellschaften oder sonstiger juristischer Personen sowie Treuhänderschaften im Sinne der 4. Geldwäscherei-Richtlinie.

Mit Beschluss des gemeinsamen EWR-Ausschusses betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2015/849 ist das VwEG am 1. August 2019 in Kraft getreten.

Abänderung des Strafgesetzbuches (StGB) und der Strafprozessordnung (StPO)

Aufgrund einer bestehenden Strafbarkeitslücke wurde der neue Tatbestand des Reisens für terroristische Zwecke (§ 278g StGB) eingeführt. Damit wurde auch die Änderung der FATF-Standards übernommen und die Umsetzungsverpflichtung der 5. EU-Geldwäscherei-Richtlinie wahrgenommen.

Mit einer weiteren Anpassung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung (LGBl. 2019 Nr. 122) sollte dem in der Moneyval Länderprüfung Liechtensteins im Jahre 2014 konstatierten Mangel an Effektivität entgegengewirkt werden. Die Änderung umfasst insbesondere die Ausweitung des Vortatenkatalogs auf alle Delikte, die mit mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe bedroht sind, die Erhöhung des Strafrahmens bei qualifizierten Tatbeständen und die Erweiterung des Geldwäschereitatbestandes auf ersparte Steueraufwendungen. Zudem wurde es durch Anpassungen in der Strafprozessordnung ermöglicht, in Abwesenheit des Angeklagten sowohl eine Schlussverhandlung vor dem Kriminalgericht durchzuführen als auch eine Verurteilung zu erlassen.

Sorgfaltspflichtgesetz (SPG) und Sorgfaltspflichtverordnung (SPV)

Auf europäischer Ebene ist 2020 die 5. Geldwäscherei-Richtlinie zu implementieren. Dabei werden unter anderem der Kreis der Verpflichteten und der Anwendungsbereich der Richtlinie erweitert und verstärkte Sorgfaltspflichten in Bezug auf Länder mit hohem Risiko sowie beim Einsatz virtueller Währungen definiert. Auch der Ausbau der Befugnisse zentraler Meldestellen wird festgelegt. Es sind zentrale Register oder elektronische Datenabrufsysteme einzurichten, welche die zeitnahe Ermittlung aller natürlichen oder juristischen Personen ermöglichen, die bei Kreditinstituten in einem EU/EWR-Staat Zahlungs- und Bankkonten oder Schliessfächer innehaben oder kontrollieren. Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) muss Liechtenstein die Umsetzung sämtlicher in der Richtlinie vorgesehenen Mindestanforderungen sicherstellen.

Als Mitglied von Moneyval, dem Expertenausschuss des Europarats zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, wird Liechtenstein regelmässig bezüglich der Einhaltung der internationalen Bestimmungen, insbesondere der Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) und der europäischen Vorgaben (Richtlinien und Verordnungen) geprüft. Das nächste sog. Moneyval-Assessment ist für Anfang 2021 geplant.

Automatischer Informationsaustausch (AIA)

Liechtenstein hat per 1. Januar 2016 den Automatischen Informationsaustausch (AIA) eingeführt. Das erste AIA-Reporting ist 2017 für die Meldeperiode 2016 und dann in den Folgejahren entsprechend erfolgt.

Per 1. Januar 2020 werden die entsprechenden Daten mit 111 AIA-Partnerstaaten ausgetauscht.

EU-Amtshilferichtlinie (DAC 6)

Da Liechtenstein kein EU-Mitgliedstaat ist, treffen die VP Bank AG keine Mitteilungspflichten für grenzüberschreitende Steuergestaltungen, wie es die sechste Änderung der EU-Amtshilferichtlinie (Directive on Administrative Cooperation, DAC) ab dem 1. Juli 2020 vorsieht. Die VP Bank AG wird die Entwicklung in diesem Bereich aufmerksam verfolgen.

Besteuerung digitalisierte Wirtschaft

Die OECD hat am 31. Mai 2019 ein Arbeitsprogramm zu den mit der Digitalisierung der Wirtschaft verbundenen steuerlichen Herausforderungen veröffentlicht. Vorgesehen sind eine Besteuerung auch ohne physische Marktpräsenz (Säule 1) und eine Mindestbesteuerung (Säule 2). Diese Arbeiten sollen bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Die VP Bank AG wird die Entwicklung in diesem Bereich aufmerksam verfolgen.

Steuerkonformitätsrichtlinie des Liechtensteinischen Bankenverbandes

Am 1. November 2019 ist die aktualisierte Richtlinie des Liechtensteinischen Bankenverbands hinsichtlich der Steuerkonformität seiner Kunden in Kraft getreten. Die VP Bank AG hat diese geänderte Richtlinie fristgerecht umgesetzt.

Wichtige Links zur Gesetzgebung und zum Finanzplatz Liechtenstein

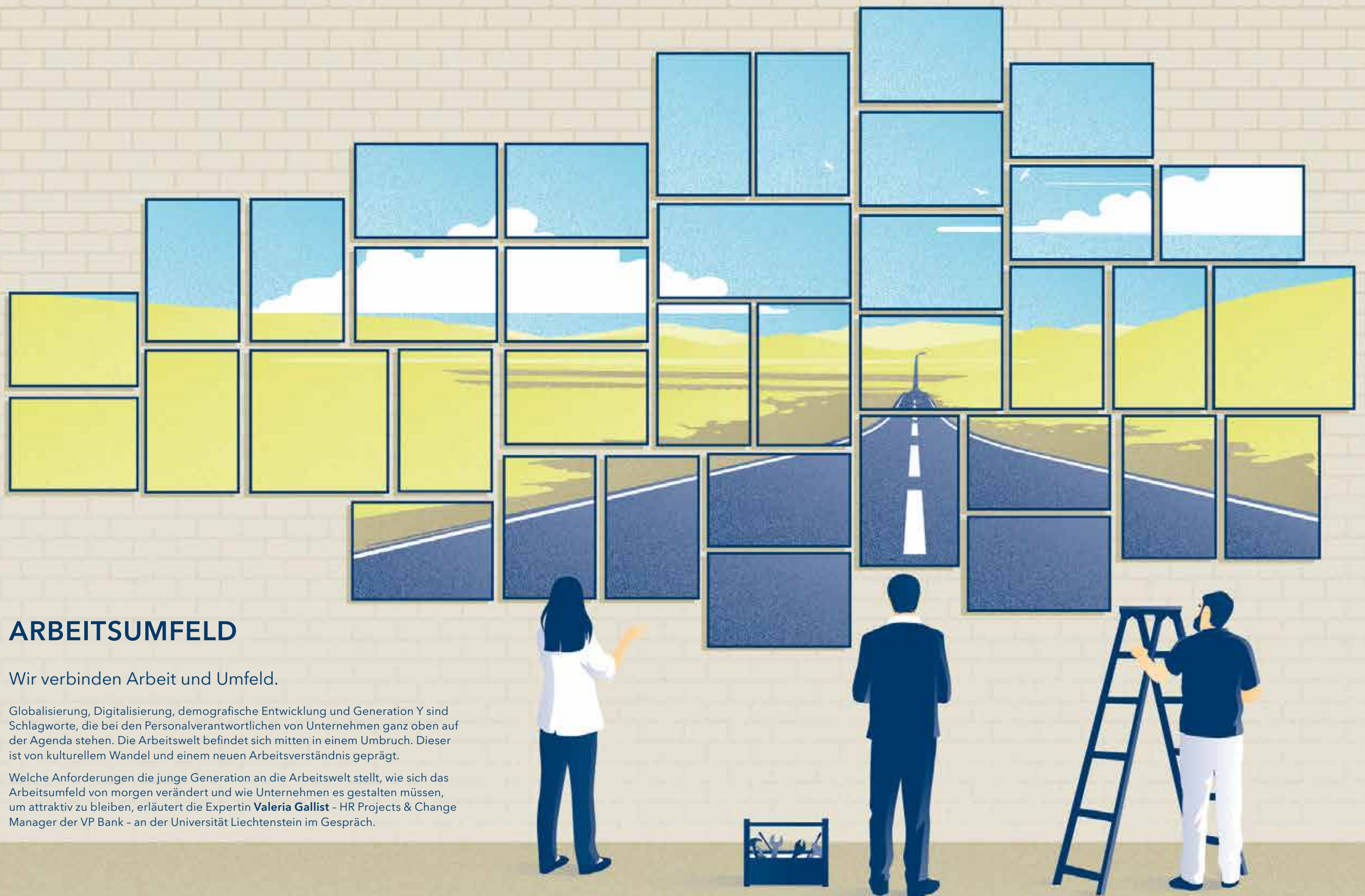
Liechtensteinischer Anlagefondsverband	www.lafv.li
Liechtensteinischer Bankenverband	www.bankenverband.li
Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV	www.eas-liechtenstein.li
FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein	www.fma-li.li
Offizielle Website des Fürstentums Liechtenstein	www.liechtenstein.li
Liechtensteinische Gesetzessammlung	www.gesetze.li
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	www.lihk.li
Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein	www.llv.li
Landtag des Fürstentums Liechtenstein	www.landtag.li
Liechtensteinische Treuhandkammer	www.thv.li
Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e. V.	www.vlgst.li
Verein unabhängiger Vermögensverwalter	www.vuv.li
Liechtensteinischer Versicherungsverband	www.lv.v.li
Wirtschaftskammer Liechtenstein	www.wirtschaftskammer.li
Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung	www.wpv.li

ARBEIT



UMFELD





ARBEITSUMFELD

Wir verbinden Arbeit und Umfeld.

Globalisierung, Digitalisierung, demografische Entwicklung und Generation Y sind Schlagworte, die bei den Personalverantwortlichen von Unternehmen ganz oben auf der Agenda stehen. Die Arbeitswelt befindet sich mitten in einem Umbruch. Dieser ist von kulturellem Wandel und einem neuen Arbeitsverständnis geprägt.

Welche Anforderungen die junge Generation an die Arbeitswelt stellt, wie sich das Arbeitsumfeld von morgen verändert und wie Unternehmen es gestalten müssen, um attraktiv zu bleiben, erläutert die Expertin **Valeria Gallist** - HR Projects & Change Manager der VP Bank - an der Universität Liechtenstein im Gespräch.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/arbeitsumfeld

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle Unternehmensführung und Kontrolle. Der «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» definiert Corporate Governance als die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Gute Corporate Governance gewährleistet eine transparente und auf den nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung. Sie soll nicht nur dem Unternehmen und seinen Aktionären, sondern auch externen Anspruchsgruppen dienen. Der Rahmen der Corporate Governance wird massgeblich durch den Gesetzgeber und die Aktionäre bestimmt, die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Verwaltungsrat.

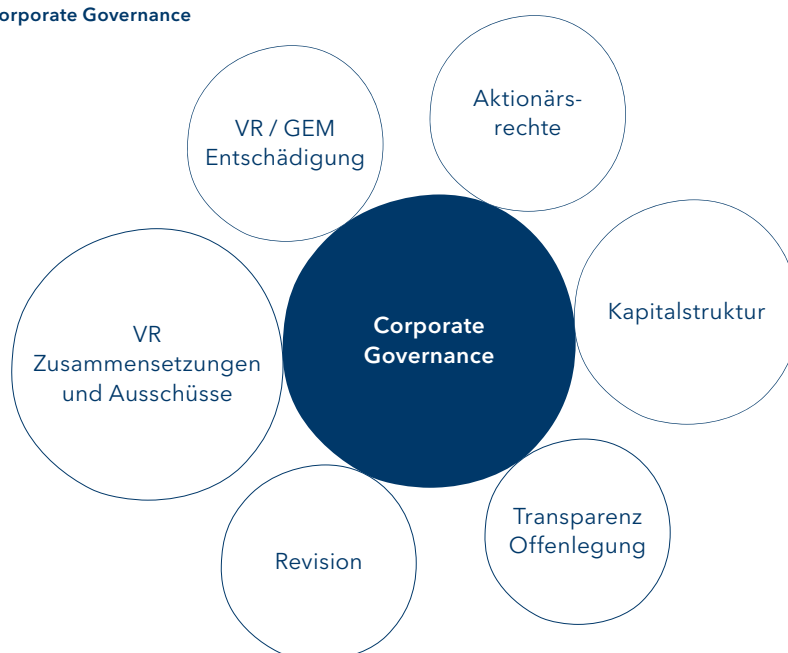
Die VP Bank Gruppe ist bestrebt, das Vertrauen sämtlicher Anspruchsgruppen zu gewinnen. Sie handelt daher stets fair, transparent, integer und verantwortungsbewusst und gibt ihren Anspruchsgruppen Einblick in die Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Seit Jahren veröffentlicht sie daher auf freiwilliger Basis Informationen zur strategischen Ausrichtung sowie zu den Beziehungen zu ihren Stakeholdern.

Dieser Bericht beschreibt die Grundsätze der Unternehmensführung der VP Bank AG, Vaduz¹, gemäss der revidierten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange vom 20. März 2018 sowie der liechtensteinischen Gesetzgebung.

In der Schweiz ist seit 1. Januar 2014 die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) in Kraft. Sie findet Anwendung auf Schweizer Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer Börse in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, womit die VP Bank nicht direkt betroffen ist. In der Mitteilung Nr. 2/2014 vom 1. September 2014 zur Revision der «Richtlinie betr. Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) hält das Regulatory Board fest, dass grundsätzlich alle an der SIX Swiss Exchange AG kotierten Gesellschaften die gleichen Informationen betreffend Corporate Governance offenlegen müssen. Als Folge davon beinhaltet die RLCG teilweise Spezialvorschriften für Emittenten, die der VegüV nicht unterstehen, diese aber zum Teil analog anwenden müssen.

Alle Angaben zur Corporate Governance erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per 31. Dezember 2019.

Aufgaben der Corporate Governance



¹ Nachfolgend als VP Bank bezeichnet.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die VP Bank ist als Aktiengesellschaft gemäss liechtensteinischem Recht konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft (Stammhaus) der VP Bank Gruppe. Das Organigramm (→ Seite 16) zeigt die operative Gruppenstruktur und ab Seite 92 wird die detaillierte Segmentberichterstattung aufgeführt.

Die Geschäftsleitung des Stammhauses wird als «Group Executive Management (GEM)» bezeichnet. Sie nimmt sowohl die operative Führung des Stammhauses als auch die Funktion der Gruppenleitung für die VP Bank Gruppe wahr.² Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in den Verwaltungsräten (VR) der Tochtergesellschaften vertreten. Als Verwaltungsratspräsident der einzelnen Tochtergesellschaft amtiert in der Regel der Chief Executive Officer oder ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Namenaktien A der VP Bank, Vaduz, sind an der SIX Swiss Exchange kotiert; die Namenaktien B sind nicht kotiert.

	ISIN	Jahresschlusskurs CHF	Marktwert CHF Mio.
Namenaktien A (kотиert)	LI0010737216	155.50	932.3 ¹
Namenaktien B (nicht kotiert)	LI0010737596	15.50	93.1
Total (Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B)			1'025.4

¹ Börsenkapitalisierung der kotierten Namenaktien A per 31.12.2019

Der Konsolidierungskreis enthält keine weiteren kotierten Gesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Tochtergesellschaften und die wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis gehören, sind unter Angabe von Firma, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligungsquote im Finanzbericht (→ Seite 163) aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre (Ankeraktionäre)

Per 31. Dezember 2019 haben die folgenden Aktionäre und Aktionärsgruppen deklariert, mehr als 10 Prozent am Aktienkapital der VP Bank zu halten oder mehr als 5 Prozent der Stimmrechte auszuüben.

Aktionäre	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmenanteil	Kapitalanteil
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz ¹	1'066'426	4'530'047	5'596'473	46.6 %	23.0 %
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	577'541	658'370	1'235'911	10.3 %	9.7 %
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	756'855	0	756'855	6.3 %	11.4 %

¹ inkl. der von der Stiftung kontrollierten Institutionen

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 25 des Gesetzes des Fürstentums Liechtenstein über die Offenlegung von bedeutenden Beteiligungen an einer börsenkotierten Gesellschaft bzw. im Sinne von Art. 120-124 des schweizerischen Finanzmarktstrukturgesetzes (FinfraG) eingetroffen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

² In diesem Kapitel wird grundsätzlich die Bezeichnung «Geschäftsleitung» verwendet.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die VP Bank ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der VP Bank beträgt CHF 66'154'167 und ist eingeteilt in 6'015'000 voll einbezahlte Namenaktien A mit einem Nennwert von je CHF 10.00 sowie 6'004'167 voll einbezahlte Namenaktien B mit einem Nennwert von je CHF 1.00 (siehe Finanzbericht, → Seite 155).

	Anzahl	Stand 31.12.2019 Kapital in CHF
Namenaktien A	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B	6'004'167	6'004'167
Total	12'019'167	66'154'167

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die VP Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das gesamte Eigenkapital der VP Bank entwickelte sich in den vergangenen drei Geschäftsjahren (zum jeweiligen Bilanzstichtag) wie folgt:

in CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Aktienkapital	66'154	66'154	66'154
Kapitalreserve	47'143	47'049	47'049
Gesetzliche Reserve	239'800	239'800	239'800
Andere Reserven	349'225	352'286	355'667
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	63'150
Bilanzgewinn	136'282	134'015	156'754
Total	901'754	902'454	928'574

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange frei handelbar. Die Namenaktien B sind nicht kotiert, jedoch in der regionalen Bevölkerung gestreut. Beide Aktienkategorien sind mit den im liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) und in den Statuten festgelegten Mitgliedschaftsrechten ausgestattet. An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie A (Nennwert CHF 10.00) und jede Namenaktie B (Nennwert CHF 1.00), unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme.

Die VP Bank hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die VP Bank hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Eintragung und die Übertragung von Namenaktien sind in Art. 7 der Statuten³ im Detail geregelt. Nur die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte der Gesellschaft gegenüber legitimiert.

Der Verwaltungsrat kann die Registrierung im Aktienregister für Namenaktionäre B (Art 7a der Statuten) aus wichtigen Gründen verweigern. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat von dieser Kompetenz keinen Gebrauch gemacht.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die VP Bank hat keine Wandelanleihen oder Optionen auf eigene Aktien ausgegeben.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe verantwortlich. Ihm obliegen die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle.

Die liechtensteinische Gesetzgebung sieht eine klare Trennung zwischen der obersten Leitung, der Aufsicht und der Kontrolle durch den Verwaltungsrat sowie der operativen Führung vor. Dementsprechend besteht der Verwaltungsrat der VP Bank ausschliesslich aus nicht exekutiven (nicht aktiv in die Geschäftsführung involvierten) Mitgliedern.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der VP Bank besteht aus acht Mitgliedern. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Gruppenleitung, der Geschäftsleitung der VP Bank oder der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft an.

Als Bank unterhält die VP Bank Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen in- und ausländischen Unternehmen. Dies gilt auch für Verwaltungsräte sowie natürliche und juristische Personen, die den Verwaltungsräten nahestehen.

Die folgende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Funktionen, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt	Gewählt bis GV	Mitgliedschaft in Ausschüssen
Fredy Vogt	1958	Präsident	2012	2021	Nomination & Compensation Committee ¹
Lic. oec. Markus Thomas Hilti	1951	Vizepräsident	1992	2022	Nomination & Compensation Committee
Dr. Thomas R. Meier	1962	Vizepräsident	2018	2021	Nomination & Compensation Committee, Strategy & Digitalisation Committee
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	1972	Mitglied	2011	2020	Strategy & Digitalisation Committee ¹
Dr. Beat Graf	1964	Mitglied	2014	2020	Audit Committee, Risk Committee
Lic. iur. Ursula Lang	1967	Mitglied	2016	2022	Audit Committee, Risk Committee ¹
Dr. Gabriela Maria Payer	1962	Mitglied	2016	2022	Nomination & Compensation Committee, Strategy & Digitalisation Committee
Michael Riesen	1962	Mitglied	2014	2020	Audit Committee ¹ , Risk Committee

¹ Vorsitz

An der Generalversammlung vom 26. April 2019 wurden die Verwaltungsräte Markus Thomas Hilti, Ursula Lang und Dr. Gabriela Peyer für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Dr. Christian Camenzind stellte sich nicht mehr zur Wahl und ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Dr. Florian Marxer hat sein Verwaltungsratsmandat per 20. August 2019 aus persönlichen Gründen niedergelegt.



³ Statuten im Internet:
www.vpbank.com/
reglemente

Fredy Vogt

Jahrgang 1958
Liechtensteiner



Fredy Vogt ist Präsident des Verwaltungsrates. Er ist zudem Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee. Bei den übrigen Verwaltungsratsausschüssen nimmt er jeweils als Gast an den Sitzungen teil.

Ausbildung

- 1988 eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
1984 eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Berufliche Stationen

- Seit 1987 VP Bank AG, Vaduz
Seit 2012: Präsident des Verwaltungsrates
2003-2012: CFO der VP Bank Gruppe und Stellvertreter des CEO der VP Bank Gruppe, Leiter Corporate Center (verantwortlich für Finanzen, Firmenkunden und Intermediäre, Handel, Liegenschaften und Sicherheit)
2009-2010: CEO a.i. der VP Bank Gruppe
1996-2012: Mitglied der Geschäftsleitung
1994-1996: Ressortleiter Unternehmensplanung und Rechnungswesen
1990-1994: Leitung und Aufbau der Abteilung Controlling
1987-1990: Stellvertretender Leiter Interne Revision
1985-1987 Areva Allgemeine Revisions- und Treuhand AG, Vaduz, leitender Revisor
1984-1985 Revikon Revisions- und Beratungs AG, Vaduz, Geschäftsführer
1983-1984 Neutra Treuhand AG, St. Gallen, Revisor
1980-1983 Confida Treuhand- und Revisions AG, Vaduz, Sachbearbeiter (später Abteilungsleiter) im Treuhandwesen, vor allem Rechnungswesen für Dritte, Steuerberatung
1979-1980 Trevisor Treuhand- und Kontrollstellen AG, Vaduz, Sachbearbeiter Buchhaltung
1979 Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, Kreditsachbearbeiter

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Präsident des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz
- Mitglied des Stiftungsrates der VP Bank Stiftung, Vaduz
- Mitglied des Stiftungsrates der VP Bank Kunststiftung, Vaduz
- Mitglied des Stiftungsrates der Karl Danzer Stiftung, Vaduz
- Mitglied des Verwaltungsrates der Helios Aviation AG, Triesen
- Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK), Vaduz

Markus Thomas Hilti

Jahrgang 1951
Liechtensteiner



Markus Thomas Hilti ist Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Nomination & Compensation Committee.

Ausbildung

- 1976 lic. oec. HSG Universität St. Gallen

Berufliche Stationen

- Seit 1990 Martin Hilti-Familientreuhänderschaft, Schaan
Seit 2010: Protektor der Martin Hilti-Familientreuhänderschaft
1990-2010: Administrativtreuhänder der Martin Hilti-Treuhanderschaft
1981-1990 Hilti Western Hemisphere, Tulsa (USA)
1987-1990: Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für Produktmanagement, Einkauf, Entwicklung, Qualitätswesen sowie die Leitung des Werks Tulsa (USA)
1981-1987: verschiedene Tätigkeiten im Bereich Finanzen, Produktmanagement und Verkauf
1977-1980 Coopers & Lybrand, White Plains, New York (USA), Revisor

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan (→ Ziffer 1.2)

Dr. Thomas R. Meier

Jahrgang 1962
Schweizer



Dr. Thomas R. Meier ist Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Nomination & Compensation Committee und Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

2017	Programm für Verwaltungsräte, Swiss Board School, IMP-HSG
2003	Advanced Management Program, Wharton School, University of Pennsylvania (USA)
1994	Dr. iur., Universität Zürich
1988	lic. iur., Universität Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2017	TRM Consulting AG, Herrliberg, Independent Advisor
2005-2017	Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich 2015-2017: Head CSR, Chairman Julius Bär Foundation 2007-2015: Member of the Executive Board, CEO Asia 2005-2007: Member of the Private Banking Management Board, CEO für Asien, Mittleren Osten, Eastern Mediterranean & Osteuropa
2004-2005	Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, Mitglied der Geschäftsleitung und Head of Private Wealth Management
1988-2004	Credit Suisse Group 2000-2004: CEO North Asia und Branch Manager der Credit Suisse Hongkong 1997-1999: Market Head Private Banking Singapore 1995-1996: Area Executive für Südostasien, Australien und Neuseeland, Zürich 1993-1994: Senior Credit Officer und Area Manager für Indonesien und Australien, Zürich 1992-1993: Workout Specialist, Lausanne 1988-1992: Verschiedene Positionen in den Bereichen Risk Management und Produktentwicklung, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrates, des Auditausschusses sowie des Risikoausschusses der Leonteq AG, Zürich
- Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereins «Smiling Gecko» (NGO), Dübendorf

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca

Jahrgang 1972
Schweizer



Prof. Dr. Teodoro D. Cocca ist Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

2001	Dr. oec., Universität Zürich
1998	lic. oec., Universität Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2010	Swiss Finance Institute, Zürich, Adjunct Professor
Seit 2006	Johannes Kepler Universität, Linz (AT) 2011-2013: Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Seit 2007: Mitglied des Forschungsinstituts für Banking und Finance Seit 2006: Professor für Asset Management
2004-2006	Universität Zürich 2005-2006: Project Associate, Finance Group, Universität Zürich (mit Prof. Thorsten Hens) 2004-2006: Project Associate, Swiss Financial Center Watch
2003-2004	Stern School of Business, New York (USA), Forschungstätigkeit (mit Prof. Ingo Walter)
2001-2005	NCCR FINRISK (National Center of Competence in Research in Finance, Project: Financial Valuation and Risk Management), Project Associate
1998-2006	Swiss Banking Institut an der Universität Zürich 2001-2006: Oberassistent / Senior Researcher 1998-2001: wissenschaftlicher Mitarbeiter
1995-1998	Citibank Schweiz, Zürich, Private Banking / Financial Control
1995-1996	AIESEC Zürich, Präsident des Organisationskomitees

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Inhaber der Cocca Asset Management KG, Weisskirchen an der Traun (AT)
- Mitglied des Anlageausschusses verschiedener österreichischer Anlagefonds
- Mitglied des Beirates im Zertifikate Forum Austria (ZFA), Wien (AT)

Dr. iur. Beat Graf

Jahrgang 1964
Schweizer



Dr. Beat Graf ist Mitglied des Audit Committee und des Risk Committee.

Ausbildung

- 2007 Master of Advanced Studies in Risk Management, Hochschule Luzern
1996 Dr. iur., Universität Fribourg
1990 lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Stationen

- Seit 2004 Allgemeines Treuunternehmen (ATU), Vaduz
Seit 2015: Präsident des Treuhänderrates und Verwaltungsrat oder Präsident des Verwaltungsrates in verschiedenen ATU-Gruppengesellschaften
2012-2015: Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die Koordination sämtlicher ATU-Tochtergesellschaften, Compliance und Marketing
2007-2012: Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Compliance
2004-2007: Leiter Compliance
1999-2004 LM Legal Management AG, St. Gallen, Gründungspartner und Geschäftsführer
1991-1999 UBS AG, St. Gallen
1998-1999: Stellvertretender Leiter Rechtsdienst Ostschweiz
1993-1998: Mitarbeiter Rechtsdienst
1991-1993: Ausbildung Firmenkundenberater

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz (→ Ziffer 1.2)
- Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalsstiftung, Vaduz

Ursula Lang

Jahrgang 1967
Schweizerin



Ursula Lang ist Vorsitzende des Risk Committee und Mitglied des Audit Committee.

Ausbildung

- 1996 Schweizerisches Anwaltspatent
1993 lic. iur., Universität Zürich

Berufliche Stationen

- Seit 2015 Selbständige Rechtsanwältin (spezialisiert auf Strafrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Compliance), Zürich
1998-2013 Credit Suisse, Zürich
2011-2013: General Counsel für die Schweiz und den Geschäftsbereich Private Banking & Wealth Management
2008-2011: Head of Compliance Schweiz, ab 2009 zusätzlich Co-Head of Global Compliance
2006-2008: Global Head of Anti-Money Laundering Compliance
2000-2006: Mitarbeiterin Compliance der Credit Suisse Private Banking und Credit Suisse Financial Services
1998-2000: Mitarbeiterin Rechtsdienst
1996-1998 Stiffler & Nater Rechtsanwälte, Zürich, Rechtsanwältin
1994-1996 Bezirksgericht Horgen, Auditorin und juristische Sekretärin

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Audit Committee der responsAbility Investments AG, Zürich

Dr. Gabriela Maria Payer

Jahrgang 1962
Schweizerin



Dr. Gabriela Maria Payer ist Mitglied des Nomination & Compensation Committee und des Strategy & Digitalisation Committee.

Ausbildung

- 2004** Advanced HR Executive Program an der Michigan Business School, Michigan (USA)
- 1995** Mastering Change in Financial Services am International Institute for Management Development (IMD), Lausanne
- 1990** Dr. phil. Universität Zürich
- 1987** Studium Sprachen und Betriebswirtschaft an den Universitäten Zürich (CH) und Sorbonne, Paris (FR)

Berufliche Stationen

- Seit 2012** PAYERPARTNER, St. Moritz, Creative Business Development, Unternehmensberatung
- 2012-2017** Swiss Finance Institute, Zürich, Ausbildungsleitung und Mitglied der Geschäftsleitung
- 1993-2012** UBS AG, Zürich
2009-2012: Gründerin und Leiterin der UBS Business University für sämtliche Divisionen der Bank
2005-2009: Personalchefin weltweit Vermögensverwaltungs- und Firmenkundengeschäft
1998-2004: Gründerin und Leiterin UBS e-banking und Marketing Technology
1993-1998: Leiterin Marketing und Vertriebskanäle Region Schweiz
- 1990-1993** American Express, Zürich, London (GB) und Frankfurt (DE), Marketing und Projekt Manager
- 1988-1989** Scheller Informatik Gruppe, Brugg, Leiterin Kommunikation
- 1984-1987** IBM Schweiz, Zürich, Werkstudentin

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Präsidentin des Verwaltungsrates der SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan
- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Audit- und Risikoausschuss der SYGNUM, Zürich (CH und SG)
- Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschuss sowie Mitglied des Anlage- und Risikoausschuss der Helvetia Group AG, St. Gallen
- Mitglied des Beirates, Swiss Leadership Forum, Schweiz
- Mitglied des Beirates «CAS in General Management für Verwaltungsräte», Universität Bern
- Mitglied des Beirates des Center für Human Resource Management, Universität Luzern

Michael Riesen

Jahrgang 1962
Schweizer



Michael Riesen ist Vorsitzender des Audit Committee und Mitglied des Risk Committee.

Ausbildung

- 1992** eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
- 1988** Treuhänder mit eidg. Fachausweis
- 1985** dipl. Kaufmann HKG

Berufliche Stationen

- Seit 2014** selbständiger Unternehmensberater
- 1987-2013** Ernst & Young AG, Zürich, Prüfung und Beratung komplexer nationaler und internationaler Finanzinstitute (seit 1995 von der FINMA anerkannter Leitender Prüfer von Banken und kollektiven Kapitalanlagen, seit 1998 Partner von Ernst & Young)
- 2010-2012:** Sponsoring Partner des globalen Programms «Assessment of Service Quality (ASQ)» der Ernst & Young EMEA Sub-Area Financial Services
- 2008-2012:** Managing Partner Quality & Risk Management sowie Mitglied des Management Committee der Ernst & Young EMEA Sub-Area Financial Services
- 2008-2010:** Managing Partner Financial Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung
- 2006-2008:** Country Managing Partner Assurance sowie Mitglied der Geschäftsleitung
- 2005-2006:** Head Assurance Financial Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung
- 2004:** Leiter einer Einheit der Assurance Financial Services
- 2000-2003:** Head Professional Practice Banking Audit
- 1985-1987** Schweizerische Bundesbahnen, Abteilung Organisation & Revision, Bern, Internal Auditor
- 1981-1984** Gemeinde Steffisburg, Gemeindeschreiberei
- 1980-1981** Energie- und Verkehrsbetriebe Thun, Mitglied Projektteam Erdgasumstellung

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Keine

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 3.1 entnommen werden.

3.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Insofern hat sie keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Angaben zu Wahl und Amtszeit für die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrates sind der Aufstellung unter Ziffer 3.1 zu entnehmen. Gemäss Art. 16 der Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern, die für die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden einzeln gewählt (Wiederwahl ist zulässig). Aus seiner Mitte wählt der Verwaltungsrat den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren (Wiederwahl ist zulässig).

3.5 Interne Organisation

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates sind in den Statuten (Art.17 bis 19) und im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR Kap. 2 bis 4)⁴ festgelegt.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Strategie gemäss den Vorgaben der Statuten und des OGR und legt die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der VP Bank Gruppe fest. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung vorgelegten jährlichen Budgets von Stammhaus und Gruppe, über strategisch bedeutende Projekte, über die Konzern- und Einzelabschlüsse sowie über wichtige Personalfragen.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident oder - in dessen Vertretung - der Vizepräsident übt im Namen des Verwaltungsrates unmittelbar die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung aus. Um seine Aufgaben optimal erfüllen zu können, wird der Verwaltungsrat durch vier Ausschüsse unterstützt; das Nomination & Compensation Committee, das Audit Committee, das Risk Committee und das Strategy & Digitalisation Committee.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten der verschiedenen Ausschüsse sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Darüber hinaus sind die Funktionen des Audit Committee, Strategy & Digitalisation Committee sowie des Risk Committee in eigenen Reglementen festgehalten.

Über die Angelegenheiten, welche die Ausschüsse an ihren Sitzungen behandeln, wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden des Verwaltungsrates erstellt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Verwaltungsrat zudem an der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung im Rahmen eines Standard-Traktandums über alle wichtigen Angelegenheiten.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Fredy Vogt (Vorsitz), Markus Thomas Hilti, Dr. Thomas R. Meier und Dr. Gabriela Maria Payer zusammen. Die ihm obliegenden Aufgaben (gemäss OGR Kap. 3.2) sind vor allem:

- Unterstützung des Verwaltungsratspräsidenten bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinationsaufgaben sowie des Gesamtverwaltungsrates in Fragen der Corporate Governance, der Organisation und der Überwachung der Geschäftsentwicklung;
- Ausarbeitung von Kriterien für die Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates, Durchführung der Evaluation und Antragstellung an den Verwaltungsrat;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Besetzung der Verwaltungsratsausschüsse;
- Vorbereitung und Antragstellung betreffend die Anstellung des Chief Executive Officers und in Zusammenarbeit mit dem Chief Executive Officer der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Antragstellung auf Festsetzung der Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Behandlung von grundsätzlichen Fragen der Personalpolitik (wie Salär- und Erfolgsbeteiligungssysteme, Managemententwicklung und Nachfolgeplanung, Personalwohlfahrt) zuhanden des Verwaltungsrates;
- Antragstellung betreffend die Entschädigungen für den Präsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates.



⁴ Organisations- und Geschäftsreglement im Internet: www.vpbank.com/reglemente

Audit Committee

Dem Audit Committee gehören Michael Riesen (Vorsitz), Dr. Beat Graf und Ursula Lang an. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Audit Committee obliegen (gemäss OGR Kap. 3.3) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte Group Internal Audit und der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Behebung der Revisionspendenzen;
- Kritische Beurteilung der finanziellen Berichterstattung sowie deren Besprechung mit dem CFO, dem Leiter Group Internal Audit und Vertretern der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Entscheidung, ob der Einzelabschluss und die Konzernrechnung dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können;
- Beurteilung der Umsetzung der Steuerstrategie der Bank;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- & Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Kenntnisnahme wesentlicher Interaktionen mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden sowie Beurteilung der Vorkehrungen zur Umsetzung von Auflagen sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Erfüllung der aufsichtsbehördlichen Auflagen und Massnahmen;
- Beurteilung der Qualität der internen und der externen Revision sowie der Zusammenarbeit zwischen diesen Revisionsstellen;
- Festlegung des Prüfplans und der Mehrjahresplanung des Group Internal Audit sowie die Kenntnisnahme und die Besprechung der Prüfplanung des Konzernprüfers sowie der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung der externen Revision;
- Antragstellung zur Bestellung oder Absetzung des Leiters Group Internal Audit an den Verwaltungsrat;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Abwahl des Chief Financial Officers.

Risk Committee

Dem Risk Committee gehören Ursula Lang (Vorsitz), Dr. Beat Graf und Michael Riesen an. Das Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Risk Committee obliegen (gemäss OGR Kap. 3.4) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte von Group Risk sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Risiken;
- Beurteilung der Finanz-, Geschäfts-, Reputations- und operationellen Risiken sowie deren Besprechung mit dem Chief Risk Officer und dem Leiter Group Risk;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Risikosteuerung und -überwachung sowie des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- & Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Beurteilung der Qualität (Wirksamkeit) der Risk Governance sowie der Zusammenarbeit zwischen Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Group Executive Management, Risk Committee und Verwaltungsrat;
- Überprüfung, ob die Preisgestaltung der angebotenen Verbindlichkeiten und Anlagen das Geschäftsmodell und die Risikostrategie der Bank angemessen berücksichtigt und, sofern dies nicht der Fall ist, die Vorlage eines Plans mit Abhilfemassnahmen;
- Prüfen, ob bei den vom Vergütungssystem angebotenen Anreizen das Risiko, das Kapital, die Liquidität sowie die Wahrscheinlichkeit und der Zeitpunkt von Einnahmen berücksichtigt werden;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung des Chief Risk Officer.

Strategy & Digitalisation Committee

Dem Strategy & Digitalisation Committee gehören Prof. Dr. Teodoro D. Cocca (Vorsitz), Dr. Thomas R. Meier und Dr. Gabriela Maria Payer an. Das Strategy & Digitalisation Committee unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei strategischen Themen und Projekten. Es obliegen ihm (gemäss OGR Kap. 3.5) insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorbereitung der Strategie-Themen zuhanden des Verwaltungsrates;
- Vertiefte Behandlung von strategischen Themen (z.B. Digitalisierung im Bankgeschäft);
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Steuerungs- und Führungsprozesses im strategischen Bereich;
- Überprüfung (periodisch und im Anlassfall) der Strategie (Strategie-Review);
- Überprüfung der Umsetzung von strategischen Massnahmen (Strategie-Controlling);
- Sicherstellung der Verankerung der Strategie in der Bank;
- Prüfen des strategischen Fits von Fusionen, Akquisitionen, Kooperationen, Business Cases etc;
- Erhöhung der Aussen- und Marktorientierung sowie der Innovationsfähigkeit der Bank.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten in der Regel jährlich zu acht bis zehn Sitzungen sowie zu einer Strategieklausur. Die Sitzungen des Verwaltungsrates bestehen grundsätzlich aus drei Teilen:

- einem verwaltungsratsinternen Teil;
- einem Beratungsteil, an dem auch die Mitglieder der Gruppen- und der Geschäftsleitung zur Präsentation ihrer Anträge und zum Informationsaustausch teilnehmen;
- einem Beschlussteil, in dem der Verwaltungsrat seine Entscheidungen trifft. Um aus erster Hand informiert zu sein, ist der CEO auch während des Beschlussteils der Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Zur Behandlung spezifischer Themen im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen werden je nach Bedarf weitere Personen hinzugezogen (Führungskräfte der VP Bank Gruppe, Vertreter der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie interne oder externe Spezialisten und Berater). Im Geschäftsjahr 2019 trat der Gesamtverwaltungsrat zu acht ordentlichen Sitzungen und drei ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Ausserdem führte der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung zwei ganztägige Strategie-Workshops durch.

Das Nomination & Compensation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis zehn Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil. Im Jahr 2019 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt neun Sitzungen zusammen.

Das Audit Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen, wobei sich der Sitzungstermin nach den Erfordernissen der anfallenden Aufgaben (Abschlüsse, finanzielle Berichterstattung, Revisionsberichte usw.) richtet. An den Sitzungen nehmen jeweils der CFO, der General Counsel & Chief Risk Officer und der Leiter des Group Internal Audit teil. Zur Behandlung von revisionspezifischen Themen nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle (in der Regel der Mandatsleiter) teil. Das Audit Committee trat im vergangenen Jahr zu sieben ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Risk Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Risk Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nehmen jeweils der General Counsel & Chief Risk Officer, der CFO und der Leiter des Group Internal Audit teil. Das Risk Committee trat im vergangenen Jahr zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Audit Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Strategy & Digitalisation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Strategy & Digitalisation Committee nehmen der CEO sowie Vertreter der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2019 trat das Strategy & Digitalisation Committee zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Name	Verwaltungsrat	Nomination & Compensation Committee	Audit Committee	Risk Committee	Strategy & Digitalisation Committee
Anzahl Sitzungen	13	9	8	7	6
Fredy Vogt	13	9	8	6	6
Lic. oec. Markus Thomas Hilti	12	9			
Dr. Thomas R. Meier	11	7			6
Dr. Christian Camenzind ¹	4				1
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	12				6
Dr. Beat Graf	13		8	7	
Lic. iur. Ursula Lang	13		8	7	
Dr. Florian Marxer ²	9				4
Dr. Gabriela Maria Peyer	11	9			6
Michael Riesen	13		8	7	

¹ Mitglied des Verwaltungsrates bis 26. April 2019

² Mitglied des Verwaltungsrates bis 20. August 2019

Ehrenpräsident

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz, ist seit 1996 Ehrenpräsident der VP Bank. Diese Auszeichnung verlieh ihm der Verwaltungsrat für seine Dienste für die VP Bank. Dr. Heinz Batliner war von 1961 bis 1990 Direktor bzw. Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung und von 1990 bis 1996 Präsident des Verwaltungsrates.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das Organ für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Geschäftsleitung. Er trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe. Die Befugnisse und Pflichten des Verwaltungsrates sind in Art. 17 der Statuten sowie in Kap. 2.2 bis 2.4 des OGR ausführlich festgelegt. Die Aufgaben und Kompetenzen der vier Ausschüsse des Verwaltungsrates sind den Ausführungen in Kap. 3 des OGR zu entnehmen.

Die operative Geschäftsführung der VP Bank sowie die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Tochterunternehmen der VP Bank Gruppe hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung übertragen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind in den Statuten (Art. 21) und im OGR festgelegt. Das OGR enthält für die Geschäftsleitung/Gruppenleitung in Kap. 5 detailliertere Bestimmungen.

Die Funktionentrennung zwischen Verwaltungsrat und Geschäfts- bzw. Gruppenleitung ist auch aus der grafischen Darstellung der Organisation (→ Seite 16) ersichtlich.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Dem Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen stehen verschiedene Informations- und Kontrollinstrumente zur Ausübung der Oberleitungs- und Aufsichtspflicht gegenüber der Geschäftsleitung zur Verfügung. Zu diesen Instrumenten gehören der Strategieprozess, die mittelfristige Planung, der Budgetierungsprozess und die Berichterstattung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten regelmässig diverse Berichte: monatliche Finanzberichte (Einzel- und Gruppenabschluss), Risiko-Controlling-Berichte sowie periodische Berichte zu den Halbjahres- und Jahresabschlüssen (konsolidierte Abschlüsse und Einzelabschlüsse). Diese beinhalten auch qualitative Informationen sowie Budgetabweichungen, Perioden- und Mehrjahresvergleiche, Führungskennzahlen und Risikoanalysen, und zwar sowohl für das Stammhaus als auch für die Tochtergesellschaften und die Gruppe insgesamt. Diese Berichte erlauben dem Verwaltungsrat, sich jederzeit von den massgeblichen Entwicklungen und der Risikosituation ein Bild zu machen. Jene Berichte, die in den Aufgabenbereich des Audit Committee oder des Risk Committee fallen, werden in den jeweiligen Gremien behandelt und mit entsprechenden Anträgen zur Genehmigung an den Verwaltungsrat weitergeleitet. Im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen werden die aktuellen Berichte jeweils umfassend behandelt.

Anhand einer Berichterstattung durch die Geschäftsleitung erfolgt die Überprüfung der Strategieumsetzung bzw. das Strategie-Controlling zweimal jährlich durch den Verwaltungsrat.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichts- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrates ist das Group Internal Audit, welches nach den international anerkannten Standards des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision bzw. des Institute of Internal Auditors (IIA) arbeitet. Die Pflichten und Befugnisse des Group Internal Audit sind in einem eigenen Reglement festgehalten. Als unabhängige Instanz überprüft es insbesondere das interne Kontrollsystem, die Führungsprozesse und das Risikomanagement.

Der Präsident des Verwaltungsrates erhält sämtliche Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung. Zudem pflegt er einen wöchentlichen Austausch mit dem CEO und einen regelmässigen Informationsaustausch mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung.

4. Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftsführung des Stammhauses und gleichzeitig für die Führung der VP Bank Gruppe verantwortlich und wird als Group Executive Management bezeichnet. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind im OGR sowie in den Funktionsbeschreibungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung festgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) ist für die Gesamtführung und die übergreifende Koordination verantwortlich.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung treffen sich in der Regel jeweils alle zwei Wochen zu einer halbtägigen Sitzung. Es finden zudem weitere Sitzungen und Workshops zur Strategie- bzw. Unternehmensentwicklung sowie zur Jahresplanung, zur Budgetierung und zu anderen aktuellen Themen statt.

4.1 Mitglieder der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung setzte sich per 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt VP Bank	Mitglied seit
Paul H. Arni	1964	Chief Executive Officer (CEO)	2019	2019
Siegbert Näscher	1965	Chief Financial Officer (CFO), Stellvertreter des CEO	2010	2012
Dr. Felix Brill	1979	Chief Investment Officer (CIO)	2018	2018
Christoph Mauchle	1961	Head of Client Business	2013	2013
Dr. Urs Monstein	1962	Chief Operation Officer (COO)	2018	2018
Monika Vicandi	1967	General Counsel & Chief Risk Officer (CRO)	2011	2017

Per Ende Januar 2019 hat Alfred W. Moeckli seine Funktion als CEO niedergelegt und ist aus der VP Bank Gruppe ausgeschieden. Per 1. Oktober 2019 hat sein Nachfolger, Paul H. Arni, seine Tätigkeit als CEO aufgenommen. In der Zwischenzeit hatte die interimistische Leitung der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung Dr. Urs Monstein inne.

Paul H. Arni

Jahrgang 1964
Schweizer



Paul H. Arni ist Chief Executive Officer (CEO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 2006 AMP Advanced Management Program, The Wharton School at the University of Pennsylvania (USA)
- 2002 Master of Business Administration MBA, Universität Bern und University of Rochester (USA)
- 1999 Nachdiplom in Bankmanagement, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
- 1995 Controller Diplom, Controller Akademie, Zürich und SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie, Zürich
- 1990 Betriebsökonom FH, Fachhochschule Zürich

Berufliche Stationen

- Seit 2019 VP Bank AG, Vaduz, CEO
- 2017-2019 Deutsche Bank (Schweiz) AG, Zürich, Head Wealth Management Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2014-2017 Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich, Market Head Zürich, Stv. Regionenleiter Schweiz, Mitglied des Management Advisory Board
- 2008-2014 Credit Suisse AG, Zürich
 - 2012-2014: Global COO Private Banking
 - 2008-2012: Regionenleiter Zürich und Leiter Private Banking Schweiz der Region Zürich
- 1993-2008 UBS AG, Zürich
 - 2007-2008: Regionenleiter Wealth Management & Business Banking Mittelland, Bern
 - 2003-2007: Leiter Management Support, Wealth Management Schweiz
 - 1999-2003: Leiter Controlling für verschiedene Geschäftseinheiten
 - 1998-1999: Integration Office Schweiz in der Fusion SBG und SBV
 - 1993-1998: Controller / Teamleiter Controlling Retail Banking
- 1991-1993 BMW (Switzerland) AG, Dielsdorf, Betriebswirtschaftlicher Händlerberater und Zonenleiter Verkauf für die Region Zürich
- 1985-1990 PBZ Privatbank, Zürich, Assistent der Geschäftsleitung sowie Mitarbeiter in der Kapitalmarkt Abteilung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Siegbert Näscher

Jahrgang 1965
Liechtensteiner



Siegbert Näscher ist Chief Financial Officer (CFO) der VP Bank Gruppe und Stellvertreter des Chief Executive Officer (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 2003 Executive Program der Swiss Banking School
- 1996 eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
- 1993 eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Berufliche Stationen

- Seit 2010 VP Bank AG, Vaduz
 - Seit 2013: CFO und Stellvertreter des CEO
 - 2012-2013: CEO a.i., CFO und Leiter Corporate Center
 - 2012: CFO, Stellvertreter des CEO und Leiter Corporate Center
 - 2010-2012: Leiter Group Finance & Risk
- 1998-2010 Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, Leiter Group Finance & Risk
- 1994-1998 Schoeller Textil AG, Sevelen, Leiter Finanzen und Controlling
- 1992-1994 Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, Controller
- 1991-1992 Schild Mode AG, Luzern, Assistent Leiter Finanzen und Rechnungswesen
- 1987-1991 Revitrust Treuhand AG, Schaan, Buchhaltung und Revision
- 1982-1987 Bank in Liechtenstein AG, Vaduz, Rechnungswesen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Präsident des Stiftungsrates der Treuhand-Personalstiftung, Vaduz
- Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz
- Präsident des Verwaltungsrates der Data Info Services AG, Vaduz
- Präsident des Stiftungsrates der Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV, Vaduz
- Mitglied der Fachgruppe Finanzen und Steuern der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz

Dr. Felix Brill

Jahrgang 1979
Deutscher und Schweizer



Dr. Felix Brill ist Chief Investment Officer (CIO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 2011 Doktorat in Volkswirtschaftslehre, Universität Bern und Studienzentrum Gerzensee
- 2006 M.A. HSG in Economics, Universität St. Gallen sowie Stockholm School of Economics (SE)
- 2001 Vordiplom in Physik, Universität Heidelberg (DE)

Berufliche Stationen

- Seit 2018 VP Bank AG, Vaduz, CIO
- 2009-2017 Wellershoff & Partners Ltd., Zürich
 - 2015-2017: CEO
 - 2009-2015: Gründungspartner und Chef-ökonom
- 2006-2009 UBS Wealth Management Research, Zürich
 - 2007-2009: Head Economic Research Switzerland
 - 2006-2007: Graduate Trainee Program (Zürich, New York)

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der Treuhand-Personalstiftung, Vaduz

Christoph Mauchle

Jahrgang 1961
Schweizer



Christoph Mauchle ist Head of Client Business der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 2007 Advanced Management Program, Kellogg School of Management, Northwestern University, Evanston, Illinois (USA)
- 1999 Certified Financial Planner CFP
- 1998 INSEAD Management Program Business Administration/Mgt., INSEAD, Fontainebleau (FR)
- 1986 Betriebsökonom HWV, St. Gallen

Berufliche Stationen

- Seit 2013 Mitglied des Group Executive Management und Head of Client Business der VP Bank AG, Vaduz
- 1992-2013 Credit Suisse
 - 2008-2012: Head Private Banking Deutschland, Österreich und Luxemburg
 - 2001-2008: Head Private Banking und Region Zürich
 - 1998-2001: Head External Asset Managers
 - 1997-1998: Head Competence Center Ostschweiz
 - 1995-1997: Sector Head Private Banking St. Gallen
 - 1992-1995: Sector Head Individual Clients Zürich
- 1989-1992 Bank Vontobel, Zürich, Chief of Staff Private Banking
- 1986-1989 Brown Brothers Harriman & Co., New York (USA), Research Analyst & Account Manager Institutional Sales
- 1980-1983 Schweizerische Bankgesellschaft, St. Gallen, Assistant Private Banking

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Keine

Dr. Urs Monstein

Jahrgang 1962
Schweizer



Dr. Urs Monstein ist Chief Operating Officer der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 1996 Swiss Banking School, Zürich
- 1994 Dr. iur., Hochschule St. Gallen
- 1991 lic. oec., Hochschule St. Gallen
- 1988 lic. iur., Hochschule St. Gallen

Berufliche Stationen

- Seit 2018 VP Bank AG, Vaduz
Seit 2018: COO
Feb.–Sep. 2019: CEO a. i., COO
- 2006–2017 Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich
2012–2017: Global Head IT / CIO
2010–2011: Head Strategic Programs
2008–2009: COO International / Program Manager
2006–2007: Program Manager Strategic Initiatives
- 2004–2006 Bank Ehinger & Armand von Ernst, Zürich, COO, Mitglied der Geschäftsleitung
- 1998–2003 UBS Group AG, Zürich
2001–2003: Head Strategic Project Management
2000–2001: Head Private Banking Services Schweiz
1998–1999: Project Manager Migration Private Banking Schweiz
- 1992–1997 Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
1996–1997: Stabschef Anlagekunden und Wertschriftenverwaltung
1995–1996: Ausbildungsaufenthalt Firmenkunden, Genf
1993–1995: Assistenz Vorsitzender der Geschäftsleitung Region Schweiz
1992–1993: Controlling Region Schweiz
- 1987–1990 Hochschule St. Gallen, Wissenschaftlicher Assistent (Steuerrecht, Öffentliches Recht)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Monika Vicandi

Jahrgang 1967
Schweizerin



Monika Vicandi ist General Counsel und Chief Risk Officer (CRO) der VP Bank Gruppe (Segmentberichterstattung, → Seite 92 ff.).

Ausbildung

- 2019 Certified Global Negotiator (CGN-HSG), Universität St. Gallen HSG
- 2017 Certificate of Advanced Studies FHNW Risk Management, FHNW Hochschule für Wirtschaft, Basel
- 2014 LL.M. in International Taxation, Universität Liechtenstein, Vaduz
- 2009 Management for the Legal Profession MLP-HSG, Weiterbildungsdiplom HSG, Universität St. Gallen
- 1999 Master of Laws, LL.M., University of Minnesota, Minneapolis (USA)
- 1996 Schweizerisches Anwaltspatent
- 1992 lic. iur., Universität Zürich

Berufliche Stationen

- Seit 2011 VP Bank AG, Vaduz
Seit 2017: Mitglied des Group Executive Management, General Counsel & Chief Risk Officer
2015–2016: Group General Counsel
2015: Im Auftrag der VP Bank AG: CEO bei der Centrum Bank AG, Vaduz
2011–2015: Leiterin Group Legal, Compliance & Tax
- 2002–2011 Union Bancaire Privée, Zürich, Leiterin Legal & Compliance
- 2000–2002 Discount Bank and Trust Company, Zürich, Leiterin der Abteilung Recht, Trust und Compliance
- 1999–2000 Winterthur International, Winterthur, Legal Counsel im Bereich Legal & Claims Management
- 1998 KS Kaderschule Zürich, Dozentin für Recht
- 1996–1998 Winterthur Versicherung (International Division), Winterthur, Legal Counsel Claims Management
- 1994–1998 Betriebs- und Verwaltungsschule Winterthur, Dozentin für Recht
- 1993–1994 Bezirksgericht Hinwil, Gerichtssekretärin/Auditorin

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

- Vorstandsmitglied Liechtensteinischer Bankenverband, Vaduz
- Mitglied der Fachgruppe Recht & Compliance bei der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung und allfällige Interessenbindungen können den Biografien unter Ziffer 4.1 entnommen werden.

4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Sie hat keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

4.4 Managementverträge

Die VP Bank verfügt über keine Managementverträge mit Dritten, welche die Übertragung von Führungsfunktionen betreffen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht (→ Seite 84 ff.) beschrieben.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Die VP Bank als eine Emittentin, deren Gesellschaftssitz nicht in der Schweiz ist, legt die Informationen über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen im Sinne von Punkt 5.3 des Anhangs zur Corporate-Governance-Richtlinie vom 20. März 2018, das heisst analog Art. 14-16 VegüV, offen. Die Details sind im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, (→ Seite 178 f.) zu finden.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann entweder persönlich anwesend sein oder sich durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder statutarischen Gruppenklauseln.

6.2 Statutarische Quoren

Statutenänderungen hinsichtlich einer Verschiebung des Verhältnisses zwischen den auf den Namen lautenden Aktien A einerseits und B andererseits (Statuten, Art. 4 Abs. 2) sowie zu den Bestimmungen über die Eintragungsbeschränkung von Namenaktien B (Statuten, Art. 7a Abs. 1) benötigen die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln sämtlicher von der VP Bank ausgegebenen Aktien (Statuten, Art. 14 Abs. 4).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11).

6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11 bis 14).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch / Einladung an die Generalversammlung

Die Namenaktien werden mit Namen, Staatsangehörigkeit, Adresse und Geburtsdatum des Eigentümers in das Aktienregister eingetragen. Nur die eingetragenen Namenaktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte gegenüber der Gesellschaft legitimiert.

Namenaktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind, erhalten die Einladung zur Generalversammlung sowie die Tagesordnung an die der VP Bank bekannte Adresse zugestellt. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Aktionäre die Zutrittskarte mit Stimmmaterial.

Die Einladung zur Generalversammlung wird auch in den liechtensteinischen Zeitungen und in der Schweizer Finanzpresse publiziert.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Da es sich bei der VP Bank AG um eine in Liechtenstein ansässige konzessionierte Bank handelt, deren Aktien an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, hat sie neben den liechtensteinischen Vorgaben auch verschiedene schweizerische Regularien zu beachten. Zu letzteren gehören insbesondere die Bestimmungen betreffend die Offenlegung bedeutender Aktionäre, die sich im Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) und der zugehörigen Finanzmarktinfrastukturvverordnung (FinfraV) finden. Somit haben Aktionäre unter Beachtung der definierten Schwellenwerte im Anlassfall sowohl der SIX als auch der VP Bank AG entsprechende Meldungen zu erstatten.

Die Statuten der VP Bank enthalten keine vergleichbaren Regelungen zum «opting-out» beziehungsweise «opting-in» der schweizerischen Bestimmungen. Es bestehen ebenfalls keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäfts-, bzw. Gruppenleitung. Es finden die Bestimmungen des liechtensteinischen Übernahmegesetzes (ÜbG) Anwendung.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young AG, Bern, ist seit 1956 Revisionsstelle (nach PGR⁵) der VP Bank und seit 1994 Konzernprüfer der VP Bank Gruppe. Ernst & Young AG übt zusätzlich das Mandat als bankengesetzliche Revisionsstelle im Sinne des liechtensteinischen Bankengesetzes (BankG Art. 37 ff.) aus. Die Funktion des leitenden Revisors wird seit 2018 durch Philipp de Boer wahrgenommen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 endet das Revisionsmandat für Ernst & Young AG, Bern. Aus Corporate Governance-Gründen und mit Blick auf die Einführung der Rotationspflicht wurde auf Antrag des Verwaltungsrates an der Generalversammlung vom 26. April 2019 PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Konzernprüfer und Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

8.2 Revisionshonorar

in CHF 1'000	2019	2018
Prüfung Jahresrechnung	945	955
andere Prüfungs- bzw. Bestätigungsleistungen	479	300
Total	1'424	1'255

8.3 Zusätzliche Honorare

in CHF 1'000	2019	2018
Steuerberatungsleistung		
sonstige Leistungen	22	79
davon revisionsnahe Leistungen	20	78
davon Rechtsberatung		
davon sonstige Beratung	2	1
Total	22	79

Bei der Vergabe von zusätzlichen Aufgaben an die Revisionsstelle achtet die Bank darauf, dass diese Dienstleistungen mit den Tätigkeiten der externen Revisionsstelle vereinbar sind und zu keinen Interessenskonflikten führen.

⁵ Personen- und Gesellschaftsrecht des Fürstentums Liechtenstein.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee überprüft sowohl die mehrjährige Revisionsplanung als auch die geplanten jährlichen Revisionseinsätze und bespricht diese in einem besonderen Traktandum mit dem Mandatsleiter der externen Revisionsstelle und dem Leiter des Group Internal Audit. Das Audit Committee legt besonderen Wert auf einen risikoorientierten Ansatz in der Planung und der Durchführung sowie auf eine sinnvolle Koordination der Prüfungstätigkeiten von externer und interner Revision.

Sämtliche Berichte der externen Revisionsstelle werden jeweils im Rahmen der Sitzungen des Audit Committee behandelt. Die externe Revisionsstelle nahm im Jahr 2019 an allen Sitzungen des Audit Committee teil, an denen Traktanden im Zusammenhang mit der externen Revision behandelt wurden. Ausserdem war der Mandatsleiter zur Präsentation und Behandlung des bankengesetzlichen Berichts an der Sitzung des Verwaltungsrates anwesend.

Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und die Unabhängigkeit der externen Revision. Dabei stützt es sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den bankengesetzlichen Bericht und Management Letters sowie auf mündliche und schriftliche Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Revision. Des Weiteren erfolgt jährlich eine systematische Beurteilung auf Grund von Checklisten und Honorarbranchenvergleichen. Aufgrund dieser Evaluation erfolgt ein Antrag an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

9. Informationspolitik

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der VP Bank erfolgen rechtswirksam in den amtlichen liechtensteinischen Publikationsorganen (Statuten, Art. 25 Ziffer 1).

Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer offen, umfassend und zeitgerecht. Ihre Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer. Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer mit ausführlichen Jahres- und Halbjahresberichten, die für die VP Bank Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt werden, sowie mit Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen. Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen unterliegt die VP Bank insbesondere der Pflicht zur unverzüglichen Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht).

Agenda

Ordentliche Generalversammlung: 24. April 2020

Halbjahresbericht 2020: 18. August 2020

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wie auch zu Statuten, OGR sowie weitere Publikationen finden Investoren und andere interessierte Personen auf der Website www.vpbank.com

Kontakt

VP Bank AG
Cécile Bachmann
Leiterin Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz
T +423 235 67 62 · F +423 235 66 20
investor.relations@vpbank.com
www.vpbank.com

Regulatorischer Rahmen

Basis des Vergütungsberichts der VP Bank ist die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regelt.

Liechtenstein hat diese Vorgabe einerseits im Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen insbesondere in Art. 7a Abs. 6 (BankG) umgesetzt: «Banken und Wertpapierfirmen haben eine Vergütungspolitik und -praxis einzuführen und dauernd sicherzustellen, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement im Sinne dieses Artikels vereinbar sind. Die Regierung regelt das Nähere über die Vergütungspolitik und -praxis mit Verordnung.»

Zudem werden die entsprechenden Inhalte durch Anhang 1 sowie Anhang 4.4 in der «Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen» (BankV) konkretisiert. Die Vergütungspolitik der VP Bank Gruppe entspricht der Grösse der VP Bank und ihrem Geschäftsmodell. Dieses umfasst das Anbieten von Bankdienstleistungen für Privatkunden und Finanzintermediäre in den ausgewiesenen Zielmärkten, in Liechtenstein und an den anderen Standorten sowie Dienstleistungen für Fonds.

Grundsätze der Vergütung

Die Vergütung spielt eine zentrale Rolle bei der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringt.

Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspricht dem Geschäftsmodell der VP Bank als Vermögensverwalter und Privatbank. Die angewandten Prinzipien sind in der Vergütungspolitik festgehalten:

- Leistungsorientierung und Leistungsdifferenzierung sind substantielle Bestandteile der Vergütungspolitik und stellen die Verknüpfung der variablen Vergütung mit der Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens sicher.
- Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich. Sie sorgt dafür, dass in der Vergütung begründete Interessenskonflikte der involvierten Funktionen bzw. Personen vermieden werden. Das Eingehen übermässiger Risiken durch Mitarbeitende zur kurzfristigen Steigerung der Vergütung soll durch eine entsprechende Anreizsetzung bestmöglich verhindert werden.
- Die Vergütungspolitik ermöglicht eine marktgerechte, attraktive und faire Vergütung, um qualifizierte und talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an die VP Bank Gruppe zu binden. Die Marktgerechtigkeit unterliegt regelmässigen Überprüfungen.
- Die Vergütungssystematik basiert nicht auf einem rein formelbasierten System und verfügt daher über genügend Flexibilität, um der jeweiligen Geschäftsentwicklung der VP Bank Gruppe oder der Tochtergesellschaften Rechnung zu tragen.

- Die Vergütungspraxis folgt dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Höhe des Fixgehaltes richtet sich nach der Funktion. Die Höhe der variablen Vergütung spiegelt die Gruppenperformance, die Bereichs- oder Teamleistung und/oder die individuelle Leistung wider.
- Die Vergütungspolitik unterliegt regelmässigen Überprüfungen. Relevante Bestimmungen werden in der Vergütungspraxis angewandt und umgesetzt. Es werden die funktionsspezifischen Vorschriften, insbesondere betreffend identifizierte Mitarbeitende (Risk Taker), beachtet.



Elemente der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setzt sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Angeboten («Fringe Benefits») zusammen. Bei der Festlegung der Vergütungsstruktur wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen den fixen Bestandteilen und der variablen Vergütung sowie auf eine funktionsgerechte Entlohnung Rücksicht genommen. Insbesondere erhalten identifizierte Mitarbeitende, zu denen auch die Gruppenleitung zählt, höchstens eine variable Vergütung, die das gesetzliche Verhältnis zum Jahresgehalt einhält (höchstens 1:2).

Fixer Lohn

Die Basis der Vergütung bildet das im individuellen Arbeitsvertrag festgelegte und in monatlichen Raten bar ausbezahlte Jahresgehalt. Die Höhe richtet sich nach der ausge-

übten Funktion bzw. nach deren Anforderungen und Verantwortungen, die nach objektiven Kriterien beurteilt werden. Dies ermöglicht die innerbetriebliche Vergleichbarkeit sowie die Gleichbehandlung bei der Entlohnung und erlaubt ebenso den Vergleich mit Marktdaten. Die VP Bank betrachtet das Fixgehalt als Abgeltung für die ordentlich verrichtete Tätigkeit der Mitarbeitenden. Das Fixgehalt wird jährlich auf Angemessenheit im Rahmen der Lohnrunde überprüft und allenfalls neu festgelegt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung kann aus einem unmittelbar ausbezahlten Anteil sowie aus aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten bestehen. Dabei handelt es sich um eine zusätzliche freiwillige Leistung der VP Bank Gruppe, auf die kein Rechtsanspruch besteht, auch nicht nach mehrmaliger vorbehaltloser Ausrichtung.

Finanzierung der variablen Vergütung

Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat bestimmt und stützt sich auf Erfolgskennzahlen sowie qualitative Leistungskriterien. Der Gesamtbetrag bezieht den mehrjährigen risikoadjustierten Erfolg der VP Bank Gruppe (→ **Grafik** unten) mit ein, der den nachhaltigen Geschäftserfolg, den Kapitalkosten und damit dem aktuellen und künftigen Risiken Rechnung trägt.

Der Verwaltungsrat nimmt eine faktenbasierte Beurteilung der Gesamtsumme der variablen Vergütung vor und kann die Summe in begrenztem Ausmass anpassen. Bei schlechtem Geschäftsgang reduziert sich der Gesamtbetrag der variablen Vergütung entsprechend und kann auch Null betragen. Die Summe der Rückstellungen für variable Vergütungen muss insgesamt tragbar sein. Niemals darf durch sie die VP Bank Gruppe oder eine einzelne Tochtergesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Dabei wird auch der Einfluss auf die Eigenkapitalsituation der Gruppe berücksichtigt.

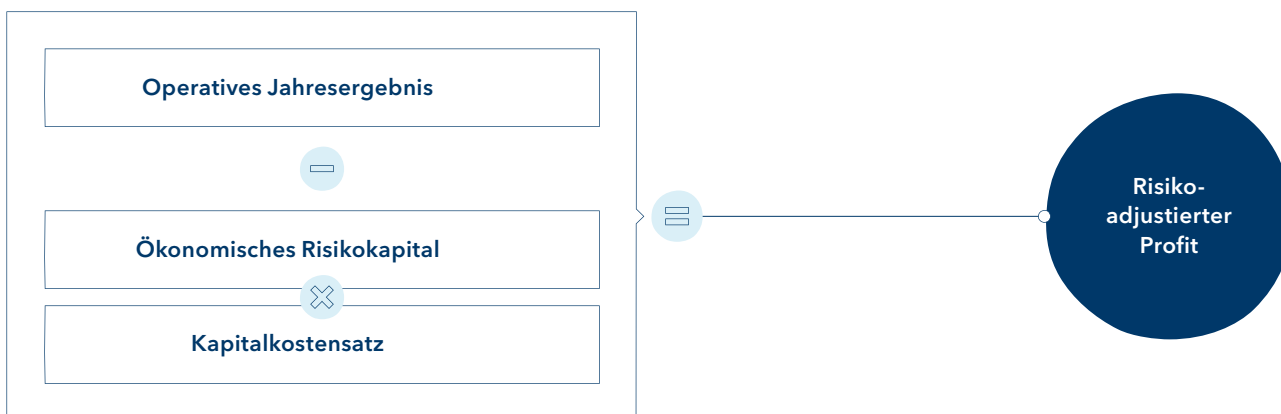
Zuteilung der variablen Vergütung

Die Zuteilung von variablen Zahlungen erfolgt diskretionär und berücksichtigt neben dem Erreichen von quantitativen und/oder qualitativen Zielen insbesondere auch das Einhalten der Vorgaben des Gesetzgebers, der Richtlinien des Unternehmens inklusive des Code of Conduct und ebenso der vom Kunden definierten Vorgaben. Auch mehrjährige Betrachtungen können in die Leistungsbeurteilung einfließen. Die Leistungsbeurteilung von identifizierten Mitarbeitenden richtet sich nach individuellen Zielen sowie Zielen des Teams, des Geschäftsbereiches, der Tochtergesellschaft sowie dem Gesamtergebnis der VP Bank Gruppe. Die Leistung wird mithilfe quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt. Die variable Vergütung von Mitarbeitenden in Kontrollfunktionen, der Internen Revision oder Compliance wird unabhängig von dem Ergebnis der zu kontrollierenden Geschäftseinheit entsprechend der Erreichung der mit ihren Aufgaben verbundenen Ziele bestimmt. Eine Beteiligung am Erfolg des Unternehmens oder an der VP Bank Gruppe ist im üblichen Rahmen zulässig bzw. im Sinne der Gleichbehandlung sinnvoll. Die Zielerreichung wird im Rahmen des Performance Management Prozesses nach Ablauf des Geschäftsjahres evaluiert. Der Betrag der individuellen variablen Vergütung wird durch den Vorgesetzten festgelegt.

Auszahlung der variablen Vergütung

- **Sofortige variable Vergütung (Bonus):** Der Bonus ist die jährlich bar entrichtete variable Vergütung, die als Entlohnung für den geleisteten Erfolgsbeitrag im vorangegangenen Geschäftsjahr ausbezahlt wird. Sofern der Bonus im Verhältnis zur Gesamtvergütung besonders hoch ist, kann ein Teil der Auszahlung zurückbehalten werden. Wo es sinnvoll und zweckmässig erscheint, kann ein solcher Aufschub auch in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt oder in befristet unveräusserbaren Aktien übertragen werden.

Berechnung des risikoadjustierten Profits



- **Aufgeschobene Vergütungsinstrumente:** Mittels aufgeschobener Vergütungsinstrumente soll die langfristige Angleichung der Interessen zwischen Aktionären und Mitarbeitenden durch eine Beteiligung der Mitarbeitenden an der Wertentwicklung erreicht werden. Als aufgeschobene Vergütungsinstrumente setzt die VP Bank Gruppe grundsätzlich aktien- und indexbasierte Pläne ein, die dem Marktrisiko ausgesetzt sind. Die Berechtigung für aufgeschobene variable Vergütungsinstrumente ist funktions- und personenabhängig. Sie wird durch eine Zuteilungsbescheinigung bestätigt. Die VP Bank Gruppe erfüllt durch den Einsatz der aufgeschobenen Vergütungsinstrumente die rechtlichen Vorgaben bezüglich der Auszahlungsschemen von Risk Takern, d.h. mindestens 40 Prozent der variablen Vergütung werden in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt, die an eine Malus- und/oder Clawbackregelung gebunden sind und entsprechend verfallen können. Die Regelungen zu aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten sind in separaten Plan-Reglementen erfasst.
- **Malus- und Clawbackregelungen:** Die VP Bank kann unter bestimmten Voraussetzungen einem Mitarbeitenden gewährte variable Lohnbestandteile zurückbehalten, reduzieren und streichen (Malus) oder bereits ausbezahlte Beträge zurückfordern (Clawback). Dies gilt insbesondere bei einem nachträglich festgestellten Verschulden des Mitarbeitenden oder bei einem unverhältnismässig hohen eingegangenen Risiko, um die Erträge zu steigern. Beim Austritt aus der VP Bank verfallen in der Regel die Anrechte auf aufgeschobene, noch nicht ausbezahlte variable Lohnbestandteile.

Beteiligungsprogramme

Den Mitarbeitenden werden jährlich VP Bank Namenaktien A zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richtet sich je zur Hälfte nach der Höhe des Fixgehaltes und nach der Betriebszugehörigkeit am Stichtag 1. Mai. Die Aktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren.

Das Beteiligungsprogramm der Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene sowie von ausgewählten Mitarbeitenden an der VP Bank AG hat der Verwaltungsrat ab 2019 modifiziert. Der Performance Share Plan (PSP) ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG und wird für die am Programm Teilnehmenden angewandt.

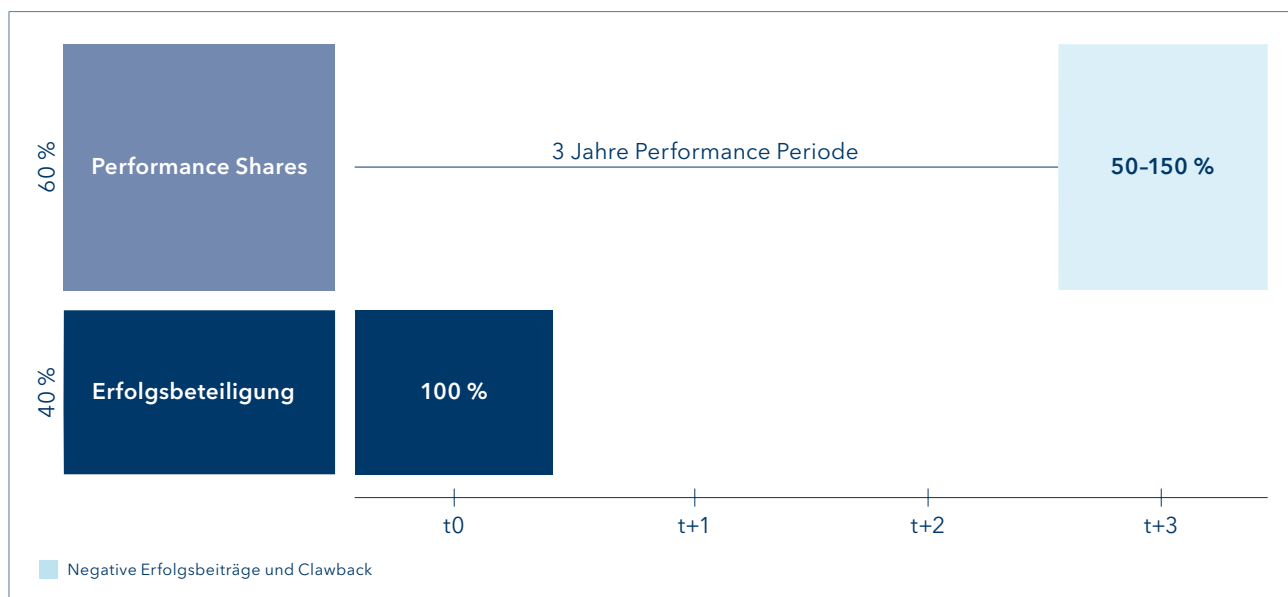
Die Grafik unten zeigt eine Übersicht der verschiedenen Instrumente der variablen Vergütung für die Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene anhand einer Zeitachse (t) an.

Der Restricted Share Plan (RSP) wird über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausbezahlt. Das RSP-Programm wird in begründeten Fällen eingesetzt, um einen aufgeschobenen variablen Lohnanteil zu vergüten, um besondere Retention-Massnahmen umzusetzen oder um für entgangene Leistungen beim früheren Arbeitgeber zu entschädigen.

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Das Reglement zur Vergütungspolitik sowie das Reglement zur Risikopolitik der VP Bank schreiben vor, die

Instrumente der variablen Vergütung



Entlohnungssysteme und die Personalführung so zu gestalten, dass persönliche Interessenkonflikte und Verhaltensrisiken minimiert werden.

Das Nomination & Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat (siehe Kapitel «Corporate Governance», Ziffer 3.5.2, → Seite 74) die Grundsätze für die Entschädigung sowie die Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat genehmigt diese Grundsätze und setzt die Höhe der Entschädigungen für sich und die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne der Reglemente fest.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bezieht als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung (Art. 20 der Statuten). Diese legt der Gesamtverwaltungsrat auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committee jedes Jahr neu fest. Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates ist abgestuft nach deren Funktion im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen oder in anderen Gremien (z.B. Pensionskasse). Drei Viertel dieser Entschädigung erfolgen in bar, ein Viertel in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A. Die Anzahl richtet sich nach dem Marktwert bei Erhalt.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Fredy Vogt (Vorsitz), Markus Hilti, Dr. Gabriela Payer und Dr. Thomas R. Meier zusammen. Es tritt in der Regel jährlich zu zehn bis zwölf Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2019 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt neun Sitzungen zusammen.

Geschäftsleitung

Gemäss dem durch den Verwaltungsrat am 5. Juli 2018 beschlossenen Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung aus folgenden drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Nomination & Compensation Committee mit den einzelnen Mitgliedern vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem Performance Share Plan (PSP), das ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG. Als Grundlagen gelten der risikoadjustierte Profit (operatives, um Einmaleffekte bereinigtes Jahresergebnis abzüglich Kapitalkosten),

gewichtet über drei Jahre, und die langfristige Verpflichtung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Am Ende der Planlaufzeit werden in Abhängigkeit von der Performance 50-150 Prozent der zugeteilten Anwartschaften in Aktien übertragen. Dieser Vesting Multiple bestimmt sich aus einer Gewichtung des durchschnittlichen Konzerngewinnes und des durchschnittlichen Netto-Neugeldes über drei Jahre.

Bis zum Eigentumsübertrag behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, bei definierten Ereignissen sowie in ausserordentlichen Situationen die zugeteilten Anwartschaften zu verringern oder auszusetzen. Der Anteil des PSP beträgt 60 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen.

3. Einer Barentschädigung, die ebenfalls vom über drei Jahre gewichteten risikoadjustierten Profit abhängt. Der Anteil dieser Erfolgsbeteiligung beträgt 40 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter der Erfolgsbeteiligung (PSP und Barentschädigung) für die nachfolgenden drei Jahre sowie deren Höhe fest. Der Zielanteil an der Gesamtvergütung richtet sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten.

Im Jahre 2019 wurden aus dem Managementbeteiligungsplan 2016-2018, dem RSP 2016-2018, dem RSP 2017-2019 sowie dem RSP 2018-2020 an die Geschäftsleitung 28'868 Aktien mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 4'047'293.60 übertragen. Die aus den bisherigen Managementbeteiligungsplänen zugeteilten Anwartschaften (2017-2019, 2018-2020 sowie 2019-2021) laufen bis zum Ende der Planperiode unverändert weiter.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Für die Ausgestaltung des Entlohnungsmodells wurde ein externer Berater hinzugezogen, der über keine zusätzlichen Mandate bei der VP Bank Gruppe verfügt.

Fringe Benefits

Fringe Benefits sind Nebenleistungen, welche die VP Bank ihren Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis, oft auch aufgrund orts- und branchenüblicher Praxis, anbietet. Grundsätzlich erfolgen diese Leistungen nur in geringem Ausmass. Sie werden gemäss lokalen Vorschriften abgerechnet und ausgewiesen.

Es handelt sich dabei vornehmlich um folgende Benefits:

- Versicherungsleistungen, die über gesetzliche Vorschriften hinausgehen;
- Beiträge für Altersvorsorge, insbesondere freiwillige Beiträge des Arbeitgebers;
- Vorzugskonditionen für Mitarbeitende bei Bankgeschäften wie etwa verbilligte Hypotheken für Eigenheime;
- weitere lokal übliche Nebenleistungen.

Personen und Funktionen mit besonderen Vorschriften

Mitarbeitende mit besonders grossem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank werden als «Risk Taker» bezeichnet. Die VP Bank identifiziert die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie ausgewählte Funktionen als Entscheidungsträger und massgebliche «Risk Taker». Das sind namentlich die Leiter der Einheiten «Group Internal Audit», «Group Compliance», «Group Finance», «Group Risk», «Group Investment Center», «Group Operations», «Intermediaries», «Private Banking», «Group Information Technology», «Group Human Resources», «Group Treasury & Execution», «Group Communications & Marketing», «Group Credit», «Chief of Staff CEO» und die Mitglieder des Kreditausschusses sowie die CEOs der Tochtergesellschaften.

Personen, die Compliance- oder andere Kontrollfunktionen ausüben, werden überwiegend mit festen Vergütungsbestandteilen entlohnt. Die variablen Vergütungseinheiten dieser Personen sind unabhängig vom Erfolg der Einheiten, die sie prüfen oder überwachen.

Übereinstimmung mit Vergütungsvorschriften

Die Vergütungspraxis der VP Bank steht im Einklang mit Anhang 4.4 der Bankenverordnung (BankV) sowie der EU-Richtlinie und orientiert sich am langfristigen Erfolg. Die Entscheidung über eine Bereitstellung der Gesamtsumme liegt letztlich beim Verwaltungsrat.

Die VP Bank verzichtet auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen. Sonderzahlungen bei Eintritt können in ausgewählten Einzelfällen vorkommen. In der Regel handelt es sich um eine Kompensierung entgangener Leistungen beim früheren Arbeitgeber.

Unter Anwendung von liechtensteinischem Recht können gegebenenfalls variable Lohnbestandteile gestrichen werden, zurückbehalten oder bereits ausbezahlte zurückgefordert werden. Dies gilt namentlich bei einem festgestellten Verschulden eines Mitarbeitenden oder bei Inkaufnahme übermässiger Risiken zur Zielerreichung.

Festlegung der Vergütung (Governance)

Der Verwaltungsrat genehmigt mit dem Budget den Rahmen für die fixe Vergütung und beschliesst am Jahresende unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses die Höhe der Rückstellungen für variable Lohnbestandteile. Er legt die fixe und die variable Vergütung für die Mitglieder des GEM, für den Leiter Group Compliance und den Leiter Group Risk fest. Das Nomination & Compensation Committee (NCC) unterstützt den Verwaltungsrat in allen Fragen der Lohnfestlegung, definiert gemeinsam mit der Gruppenleitung den Kreis der «Risk Taker» und überwacht deren Entlohnung. Zusammen mit dem Group Internal Audit überprüft das NCC die Einhaltung der Vergütungspolitik.

Die Gruppenleitung ist für die Durchführung der Entlohnungsprozesse im Rahmen der Politik umfassend verantwortlich und gibt den einzelnen Gesellschaften den Rahmen dazu vor. Sie legt die fixe und variable Vergütung der Leiter auf der zweiten Führungsebene fest, darunter auch die Leiter der Tochtergesellschaften. Sie erlässt ferner die jährlichen Durchführungsbestimmungen an die Gesellschaften bzw. Vorgesetzten für das Festlegen der individuellen variablen Löhne.

Die einzelnen Vorgesetzten vereinbaren im MbO-Prozess die Aufgaben und Ziele und beurteilen am Ende der Periode die Zielerreichung. Besonderes Augenmerk wird neben der Leistung auf das Einhalten der einschlägigen regulatorischen Bestimmungen gerichtet.

Quantitative Angaben zur Vergütung

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Verwaltungsrates der VP Bank sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, unter «Entschädigungen an Organmitglieder» (→ Seite 191).

Angaben zum Personalaufwand werden im Finanzbericht 2019 der VP Bank Gruppe unter «6 Personalaufwand» (→ Seite 144) aufgeführt.

Die Vergütung aller Risk Taker zusammen ergab im Jahr 2019 die folgenden Werte:

	CHF	Anteil Gesamtvergütung
Fixer Grundlohn	8'921'040	49 %
Short Term Incentive (STI, cash) für Performance Jahr 2018	4'122'483	22 %
Restricted Share Plan (RSP) Anwartschaft für Performance Jahr 2018	-	-
Performance Share Plan (PSP) Anwartschaft entsprechend Performance 2019-2021	3'650'878	20 %
Pensionskasse Kader Beiträge Arbeitgeber	1'645'075	9 %
Total Vergütung	18'339'477	100 %
Vesting 2019, Aktienwert PSP 2016-2018 / RSP 2016-2018 RSP 2017-2019 / RSP 2018-2020	7'033'554	

ANLAGE



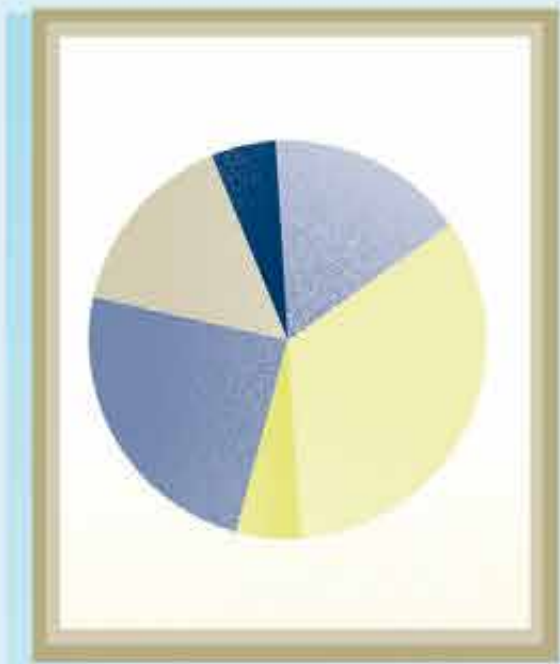
LÖSUNGEN



ANLAGELÖSUNGEN

Wir verbinden Anlage und Lösungen.

In einem anspruchsvollen, dynamischen Marktumfeld erwarten Kunden neue, innovative Anlagelösungen abseits des Mainstream. **Dr. Felix Brill** - Chief Investment Officer der VP Bank - erklärt, welche Themen die Anleger aktuell beschäftigen, und zeigt alternative Produktlösungen auf, die heute zunehmend gefragt sind. Zudem gibt er einen Einblick in die Entwicklung zukunftsorientierter Anlagelösungen durch sein Team von Spezialisten und in die wichtigsten Aspekte dieser Arbeit.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/anlageloesungen

Segmentberichterstattung

Struktur

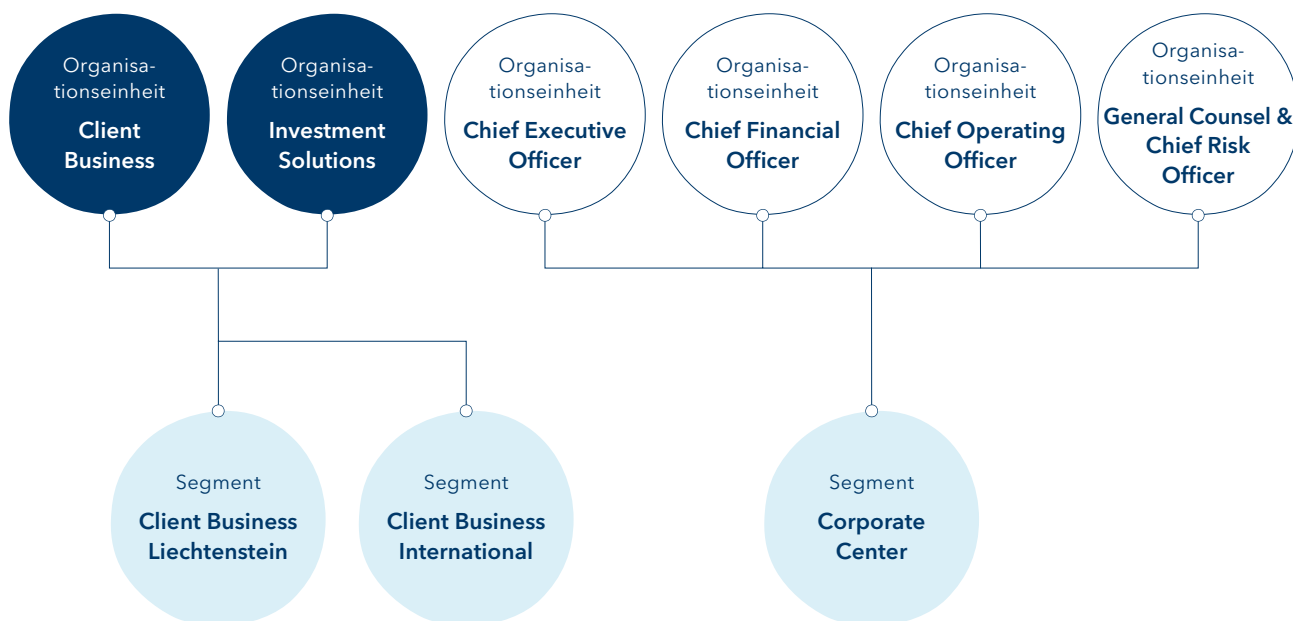
Die externe Segmentberichterstattung spiegelt die Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe und die interne Berichterstattung an das Management wider. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung der finanziellen Performance der Segmente und die Zuteilung von Ressourcen an die Segmente.

Die VP Bank Gruppe besteht aus den sechs Organisationseinheiten «Client Business», «Investment Solutions», «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» und «General Counsel & Chief Risk Officer».

In der Segmentberichterstattung wird die Organisationseinheit «Client Business» in die zwei Geschäftssegmente «Client Business Liechtenstein» und «Client Business

International» aufgeteilt. Die Einheit «Investment Solutions» wird in der Segmentberichterstattung im «Client Business Liechtenstein» und «Client Business International» geführt. Die vier Organisationseinheiten «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» sowie «General Counsel & Chief Risk Officer» werden in der Berichterstattung im Geschäftssegment «Corporate Center» zusammengefasst.

Die Erträge und Aufwendungen sowie Aktiven und Verbindlichkeiten werden gemäss der Kundenverantwortung respektive dem Verursacherprinzip den Geschäftssegmenten zugeordnet. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, werden die entsprechenden Positionen im Corporate Center ausgewiesen. Ausserdem sind im Corporate Center Konsolidierungsbuchungen enthalten.



Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2019

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft ¹	66'111	52'928	-3'938	115'101
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	86'751	57'443	-7'028	137'166
Erfolg Handelsgeschäft	16'840	13'947	30'198	60'985
Erfolg Finanzanlagen	0	171	14'100	14'271
Übriger Erfolg	300	3'252	-3'300	252
Geschäftsertrag	170'002	127'741	30'032	327'775
Personalaufwand	34'006	62'207	69'178	165'391
Sachaufwand	3'895	24'695	27'708	56'298
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'945	7'918	16'480	29'343
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-603	-6'150		-6'753
Rückstellungen und Verluste	309	246		555
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	43'258		-43'258	0
Geschäftsaufwand	85'810	88'916	70'108	244'834
Gewinn vor Steuern	84'192	38'825	-40'076	82'941
Gewinnsteuern				9'398
Konzerngewinn				73'543
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'275	5'689	3'436	13'400
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'742	5'046	580	12'368
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ²	26.9	20.7	0.0	47.6
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.6	2.9	0.0	2.3
Personalbestand (Mitarbeitende)	195	345	403	943
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	179.5	326.2	368.0	873.7

¹ Per 1. Januar 2019 wurde innerhalb der Gruppe das neue Funds Transfer Pricing eingeführt. Mit dem Funds Transfer Pricing werden die Ermittlung und bankinterne Verrechnung zwischen Client Business und Treasury berechnet. Das Funds Transfer Pricing ist ein zentrales Instrument zur Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken. Mit dem Funds Transfer Pricing werden die Refinanzierungs- und Liquiditätskosten zwischen Client Business und Treasury zu marktorientierten Preisen verrechnet. Diese Verrechnung wird für Neugeschäfte und Wiedervorlagen ab 1. Januar 2019 angewendet. Der Effekt dieser Umstellung für das Jahr 2019 beträgt für das Segment Client Business Liechtenstein CHF -10.1 Mio., für das Segment Client Business International CHF -0.1 Mio. und für das Segment Corporate Center CHF 10.2 Mio. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Änderung für frühere Perioden aufgrund des Zeitablaufs und fehlender Datenbasis undurchführbar war respektive der Aufwand, im Nachhinein diese Daten auf Einzelgeschäftsbasis zu erheben, wäre so hoch, dass er in keinem Verhältnis zum Nutzen steht. Auf das konsolidierte Ergebnis der VP Bank Gruppe hat die Einführung des Funds Transfer Pricing keine Auswirkung.

² Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2018

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78'876	39'340	-7'239	110'977
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'261	39'015	-6'004	124'272
Erfolg Handelsgeschäft	18'734	8'968	27'282	54'984
Erfolg Finanzanlagen	0	86	-1'732	-1'646
Übriger Erfolg	100	2'490	-339	2'251
Geschäftsertrag	188'971	89'899	11'968	290'838
Personalaufwand	34'383	54'313	68'988	157'684
Sachaufwand	4'538	30'555	27'776	62'869
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'838	3'311	16'968	25'117
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-2'992	-11'314	1'647	-12'659
Rückstellungen und Verluste	134	252	-1'090	-704
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	41'888		-41'888	0
Geschäftsaufwand	82'789	77'117	72'401	232'307
Gewinn vor Steuern	106'182	12'782	-60'433	58'531
Gewinnsteuern				3'814
Konzerngewinn				54'717
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'112	4'761	3'556	12'428
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'961	4'102	384	11'447
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	25.0	16.5	0.0	41.5
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.2	3.4	0.0	3.2
Personalbestand (Mitarbeitende)	197	330	407	933
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.3	313.3	371.9	868.4

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von intern festgelegten Transferpreisen, effektiver Leistungsverrechnung oder zu marktüblichen Konditionen. Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft ¹	66'111	78'876	-12'765	-16.2
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	86'751	91'261	-4'510	-4.9
Erfolg Handelsgeschäft	16'840	18'734	-1'894	-10.1
Erfolg Finanzanlagen	0	0	0	0.0
Übriger Erfolg	300	100	200	200.0
Geschäftsertrag	170'002	188'971	-18'969	-10.0
Personalaufwand	34'006	34'383	-377	-1.1
Sachaufwand	3'895	4'538	-643	-14.2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'945	4'838	107	2.2
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-603	-2'992	2'389	79.8
Rückstellungen und Verluste	309	134	175	130.6
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	43'258	41'888	1'370	3.3
Geschäftsaufwand	85'810	82'789	3'021	3.6
Segmentergebnis vor Steuern	84'192	106'182	-21'990	-20.7
Zusätzliche Informationen				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	47.7	42.8		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	50.6	45.3		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	26.9	25.0		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	7.4	-6.3		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.6	-0.2		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ²	65.5	73.0		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ²	32.4	41.0		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ³	47.8	42.8	5.0	11.8
Personalbestand (Mitarbeitende)	195	197	-1.5	-0.8
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	179.5	183.3	-3.8	-2.0

¹ Per 1. Januar 2019 wurde innerhalb der Gruppe das neue Funds Transfer Pricing umgesetzt. Der Effekt dieser Umstellung beträgt für das Segment Client Business Liechtenstein CHF -10.1 Mio. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Änderung für frühere Perioden aufgrund des Zeitablaufs und fehlender Datenbasis undurchführbar war respektive der Aufwand, im Nachhinein diese Daten auf Einzelgeschäftsbasis zu erheben, wäre so hoch, dass er in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.

² Annualisiert, Durchschnittswerte.

³ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich Übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Client Business Liechtenstein» umfasst am Standort Liechtenstein das internationale Private Banking- und Intermediärgeschäft sowie das lokale Universalbank- und Kreditgeschäft. Es beinhaltet die Einheiten der VP Bank AG Vaduz, die in direktem Kundenkontakt stehen. Zudem sind diesem Geschäftssegment das CIO Office, Group Investment Management, Group Investment Advisory, Group Product Center, Group Sustainability und die VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG zugeordnet.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von CHF 106.2 Mio. auf CHF 84.2 Mio. (CHF -22.0 Mio.). 2019 verringerte sich der Geschäftsertrag im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 19.0 Mio. (10.0 Prozent). Dieser Rückgang resultiert einerseits aus dem Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit Kunden (-16.2 Prozent) sowie aus dem Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (-4.9 Prozent). Zu dieser Abnahme im Zinsgeschäft hat vor allem die Einführung des Fund Transfer Pricings per 1. Januar 2019 geführt, welches das Resultat im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 10.1 Mio. reduzierte. Beim Kommissions- und Handelserfolg

wirkten sich die rückläufigen Kundentransaktionen an den Börsen negativ aus. Der Geschäftsaufwand stieg um CHF 3.0 Mio. (3.6 Prozent) auf CHF 85.8 Mio. (Vorjahresperiode CHF 82.8 Mio.). Diese Erhöhung resultiert vor allem aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste. 2019 erhöhte sich diese Position im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund der Auflösung nicht mehr notwendiger Wertberichtigungen.

Die Leistungsverrechnung basiert im Geschäftssegment Client Business Liechtenstein auf intern festgelegten Transferpreisen. Indirekte Kosten für interne Leistungen werden im Geschäftssegment in der Position «Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)» ausgewiesen. Die Bruttomarge betrug 65.5 Basispunkte (Vorjahresperiode: 73.0 Basispunkte). Ein Teil des Margenrückgangs resultiert aus der Einführung des Fund Transfer Pricings per 1. Januar 2019. Die Cost/Income Ratio erhöhte sich von 42.8 Prozent auf 47.8 Prozent.

Das Segment verzeichnete in der Berichtsperiode einen Netto-Neugeldabfluss von CHF 0.6 Mrd., welcher hauptsächlich durch den Abfluss eines grossen Kunden begründet ist. Das betreute Kundenvermögen belief sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 26.9 Mrd. (31. Dezember 2018: CHF 25.0 Mrd.). Der Personalbestand reduzierte sich von 183 (31. Dezember 2018) auf 180 Stellen.

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft ¹	52'928	39'340	13'588	34.5
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	57'443	39'015	18'428	47.2
Erfolg Handelsgeschäft	13'947	8'968	4'979	55.5
Erfolg Finanzanlagen	171	86	85	98.8
Übriger Erfolg	3'252	2'490	762	30.6
Geschäftsertrag	127'741	89'899	37'842	42.1
Personalaufwand	62'207	54'313	7'894	14.5
Sachaufwand	24'695	30'555	-5'860	-19.2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7'918	3'311	4'607	139.1
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-6'150	-11'314	5'164	45.6
Rückstellungen und Verluste	246	252	-6	-2.4
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	0	0	0	0.0
Geschäftsaufwand	88'916	77'117	11'799	15.3
Segmentergebnis vor Steuern	38'825	12'782	26'043	203.7
Zusätzliche Informationen				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	68.0	94.4		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	74.2	98.1		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	20.7	16.5		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	25.7	20.7		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	2.9	3.4		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ²	68.6	59.6		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ²	20.9	8.5		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ³	69.9	97.2	-27.3	-28.1
Personalbestand (Mitarbeitende)	345	330	15.5	4.7
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	326.2	313.3	12.9	4.1

¹ Per 1. Januar 2019 wurde innerhalb der Gruppe das neue Funds Transfer Pricing umgesetzt. Der Effekt dieser Umstellung beträgt für das Segment Client Business International CHF -0.1 Mio. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Änderung für frühere Perioden aufgrund des Zeitablaufs und fehlender Datenbasis undurchführbar war respektive der Aufwand, im Nachhinein diese Daten auf Einzelgeschäftsbasis zu erheben, wäre so hoch, dass er in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.

² Annualisiert, Durchschnittswerte.

³ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich Übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Client Business International» umfasst das Geschäft an den internationalen Standorten. Die VP Bank (Schweiz) AG, die VP Bank (Luxembourg) SA, die VP Bank (BVI) Ltd, die VP Bank Ltd Singapore Branch, VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd und die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA sind diesem Geschäftssegment zugeordnet.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern stieg 2019, im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2018, um CHF 26.0 Mio. an. Der Geschäftsertrag konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 37.8 Mio. (42.1 Prozent) gesteigert werden. Diese Zunahme ist dem höheren Zinserfolg aus dem Kundengeschäft (34.5 Prozent) sowie dem höheren Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (47.2 Prozent) und dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft (55.5 Prozent) zuzuschreiben. Beim Kommissionserfolg trug die Rekrutierungsoffensive weiterhin positiv bei. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um CHF 11.8 Mio. respektive 15.3 Prozent auf CHF 88.9 Mio. Diese Erhöhung resultiert aus dem Personalaufwand, begründet hauptsächlich durch die Rekrutierungsoffensive von neuen Senior-Kundenbetreuern, sowie der Übernahme der Private Banking Aktivitäten der Catella Bank. Der Sachaufwand konnte um 19.2 Prozent auf CHF 24.7 Mio. (Vorjahr: CHF 30.6 Mio.) reduziert werden. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf einen geringeren Raumaufwand

zurückzuführen. Mit der Einführung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) fallen in der Erfolgsrechnung ab 2019 anstelle von Mietaufwänden neu Abschreibungen und Zinsaufwände an (siehe Rechnungslegungsgrundsätze). Die Leistungsverrechnung basiert im Geschäftssegment «Client Business International» auf der effektiven Rechnungsstellung und ist im Sachaufwand enthalten. Die Zunahme bei den Abschreibungen von CHF 3.3 Mio. auf CHF 7.9 Mio. steht im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste lag bei minus CHF 5.9 Mio. (Vorperiode: minus CHF 11.1 Mio.).

Die Bruttomarge erhöhte sich auf 68.6 Basispunkte (Vorjahresperiode 59.6 Basispunkte). Die Cost/Income Ratio reduzierte sich von 97.2 Prozent auf 69.9 Prozent.

Das Netto-Neugeld entwickelte sich 2019 mit CHF 2.9 Mrd. positiv. Die Rekrutierungsoffensive an den Standorten zeigte 2019 weiterhin Neugeldzuflüsse. Im Fondsgeschäft sowie an den europäischen Märkten konnten dank intensiver Marktbearbeitung auch 2019 Neugeldzuflüsse erzielt werden. Durch die Übernahme der Private Banking Aktivitäten der Catella Bank konnten Kundengelder in der Höhe von CHF 1.0 Mrd. übernommen werden. Das betreute Kundenvermögen betrug per 31. Dezember 2019 CHF 20.7 Mrd. (31. Dezember 2018: CHF 16.5 Mrd.). Der Personalbestand stieg von 313 Stellen (31. Dezember 2018) auf 326 Stellen vor allem aufgrund der Rekrutierungsoffensive von neuen Senior-Kundenberatern und der Übernahme der Mitarbeiter aus der Catella Akquisition.

Segmentergebnis

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft ¹	-3'938	-7'239	3'301	45.6
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	-7'028	-6'004	-1'024	-17.1
Erfolg Handelsgeschäft	30'198	27'282	2'916	10.7
Erfolg Finanzanlagen	14'100	-1'732	15'832	n.a.
Übriger Erfolg	-3'300	-339	-2'961	n.a.
Geschäftsertrag	30'032	11'968	18'064	150.9
Personalaufwand	69'178	68'988	190	0.3
Sachaufwand	27'708	27'776	-68	-0.2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16'480	16'968	-488	-2.9
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	0	1'647	-1'647	-100.0
Rückstellungen und Verluste	0	-1'090	1'090	100.0
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	-43'258	-41'888	-1'370	-3.3
Geschäftsaufwand	70'108	72'401	-2'293	-3.2
Segmentergebnis vor Steuern	-40'076	-60'433	20'357	33.7
Zusätzliche Informationen				
Personalbestand (Mitarbeitende)	403	407	-4.0	-1.0
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	368.0	371.9	-3.9	-1.0

¹ Per 1. Januar 2019 wurde innerhalb der Gruppe das neue Funds Transfer Pricing umgesetzt. Der Effekt dieser Umstellung beträgt für das Segment Corporate Center CHF 10.2 Mio. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Änderung für frühere Perioden aufgrund des Zeitablaufs und fehlender Datenbasis undurchführbar war respektive der Aufwand, im Nachhinein diese Daten auf Einzelgeschäftsbasis zu erheben, wäre so hoch, dass er in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.

Struktur

Das Geschäftssegment «Corporate Center» ist für den Bankbetrieb und die Geschäftsabwicklung von grosser Bedeutung. Es umfasst die Bereiche Group Operations, Group Information Technology, Group Projects Services, Corporate Excellence & Transformation, Corporate Services, Group Credit, Group Treasury & Execution, Group Finance, Group Financial Management & Reporting, Group Risk, Group Legal Services, Group Compliance, Group Human Resources, Group Communications & Marketing, Group Strategy und CEO Office. Im Corporate Center werden jene Erträge und Aufwendungen der VP Bank AG, für die kein direkter Bezug zu den kundenorientierten Geschäftssegmenten besteht, sowie die Konsolidierungsposten ausgewiesen. Die umsatzgenerierenden Geschäftstätigkeiten des Segments «Corporate Center» stehen im Zusammenhang mit der Ausübung der Group Treasury-Funktion. Das Ergebnis der eigenen Finanzanlagen, der Strukturbeitrag und die Wertveränderungen aus Absicherungsgeschäften werden in diesem Segment ausgewiesen.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern betrug 2019 minus CHF 40.1 Mio. gegenüber minus CHF 60.4 Mio. in der Vorjahresperiode.

Der Geschäftsertrag erhöhte sich 2019 gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 18.1 Mio. Verantwortlich für diese Zunahme ist grösstenteils der Erfolg Finanzanlagen.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 3.3 Mio. Dies ist teilweise auf das weiterhin negative Zinsniveau und folglich

auf die Abnahme der Zinserträge aus der Fristentransformation (Negativzinsen der SNB) zurückzuführen. Zusätzlich entwickelte sich der Ertrag aus den SNB-Swaps im Vergleich zur Vorjahresperiode (CHF -12.0 Mio.) rückläufig. Die Einführung des Fund Transfer Pricings per 1. Januar 2019 und die Entwicklung der Finanzinstrumente trugen positiv zum Zinsergebnis bei.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weist eine Ertragsminderung aus. Diese beinhaltet Bankkommissionen, welche durch die Service-Einheiten mittels interner Leistungsverrechnung den Front-Geschäftseinheiten in Rechnung gestellt wurden.

Der Erfolg Handelsgeschäft beinhaltet die Einnahmen des Group Treasury & Execution. Dabei handelt es sich um Erträge aus der Abwicklung von Devisengeschäften. Ebenfalls werden das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung sowie Erfolge aus der Bewirtschaftung der Bilanz unter dieser Position ausgewiesen.

Der Erfolg aus Finanzanlagen betrug im Jahr 2019 CHF 14.1 Mio. In der Vorjahresperiode resultierte bei dieser Position aufgrund der Marktentwicklung ein negatives Ergebnis von CHF 1.7 Mio. Die Steigerung stammt hauptsächlich von Bewertungserfolgen auf den Finanzanlagen.

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich in der Berichtsperiode um CHF 2.3 Mio. von CHF 72.4 Mio. auf CHF 70.1 Mio. Der Aufwand für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste verzeichnete in der Berichtsperiode eine Abnahme von CHF 0.6 Mio. Der Personal- und Sachaufwand bewegten sich auf dem Vorjahresniveau. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht von CHF 17.0 Mio. auf CHF 16.5 Mio.

Der Personalbestand konnte von 372 (31. Dezember 2018) auf 368 Stellen reduziert werden.

FINANZEN



KRAFT



FINANZKRAFT

Wir verbinden Finanzen und Kraft.

Regierungen, Aufsichtsbehörden und Anleger richten ihr Augenmerk verstärkt auf die Stabilität und Finanzkraft von Banken. Die zentrale Frage lautet: Sind Banken in der Lage, auch in Krisenzeiten ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen?

Zur Einordnung des Begriffs «Finanzkraft» und den damit verbundenen Erwartungen und Einflussfaktoren steht der Experte **Roger Barmettler** - Leiter Group Finance bei der VP Bank - Rede und Antwort.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/finanzkraft



Konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe

Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Konzerngewinn im Vergleich zum Vorjahr dank weiterer operativer Fortschritte und der positiven Finanzmärkte deutlich gesteigert und ein hoher Netto-Neugeld-Zufluss verbucht werden. Das Zinsumfeld war weiterhin von anhaltend tiefen und negativen Zinsen geprägt. An den Börsen war die Stimmung positiv und die wichtigsten Börsenindizes legten im abgelaufenen Jahr deutlich zu.

Die nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernrechnung 2019 der VP Bank Gruppe weist einen Konzerngewinn von CHF 73.5 Mio. aus. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von CHF 54.7 Mio. erzielt. Der Konzerngewinn 2019 konnte damit deutlich um CHF 18.8 Mio. oder 34.4 Prozent gesteigert werden. Die positive Entwicklung des Netto-Neugeldes hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Die VP Bank Gruppe erzielte mit CHF 2.3 Mrd. (2018: CHF 3.2 Mrd.) einen sehr guten Netto-Neugeld-Zufluss und zeigt, dass die Bank mit ihrer Wachstumsstrategie auf Kurs ist. Dieses starke Neugeldwachstum resultierte aus der intensiven Marktbearbeitung und umgesetzten Wachstumsinitiativen sowie der Rekrutierung von Kundenberatern.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses und der langjährigen ausgewogenen Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 24. April 2020 eine Dividende von CHF 5.50 (Vorjahr CHF 5.50) pro Namenaktie A und CHF 0.55 (Vorjahr CHF 0.55) pro Namenaktie B beantragen.

Mittelfristziele

Im Rahmen des Strategiezyklus 2015-2020 hat der Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe folgende Zielwerte für das Jahr 2020 definiert:

- CHF 50 Mrd. betreute Kundenvermögen (Assets under Management)
- CHF 80 Mio. Konzerngewinn
- Cost/Income Ratio unter 70 Prozent

Die VP Bank Gruppe setzte ihre Wachstumsstrategie auch im Berichtsjahr fort. Dazu wurde die Marktbearbeitung weiter intensiviert, was in einer Erhöhung der betreuten Kundenvermögen mündete und die Basis für zukünftige Steigerungen der Ertragslage schaffte. Im Rahmen unserer Initiative zur Rekrutierung von Kundenberatern wurden im abgelaufenen Jahr 14 neue Kundenberater verpflichtet (2018: 24).

Die betreuten Kundenvermögen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 47.6 Mrd. (Vorjahr: CHF 41.5 Mrd.). Der Konzerngewinn für das Geschäftsjahr 2019 betrug CHF 73.5 Mio. (Vorjahr: CHF 54.7 Mio.) und die Cost/Income Ratio 67.6 Prozent (Vorjahr: 75.8 Prozent).

Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte am 27. August 2019 das sehr gute «A» Rating mit Ausblick «stabil» für die VP Bank. Dieses Rating widerspiegelt die guten Netto-Neugeldzuflüsse der letzten Jahre, die operativen Fortschritte sowie die sehr starke Kapitalausstattung.

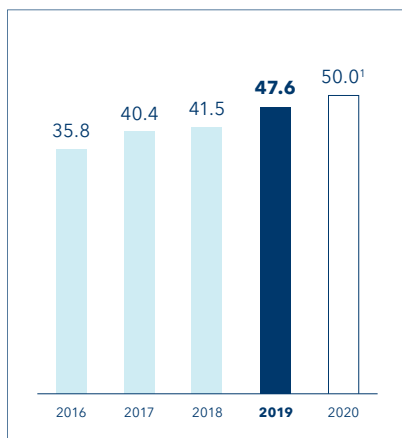
Kundenvermögen

Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe beliefen sich Ende 2019 auf CHF 47.6 Mrd. Gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 41.5 Mrd. bedeutet dies eine Zunahme von CHF 6.1 Mrd. (plus 14.7 Prozent).

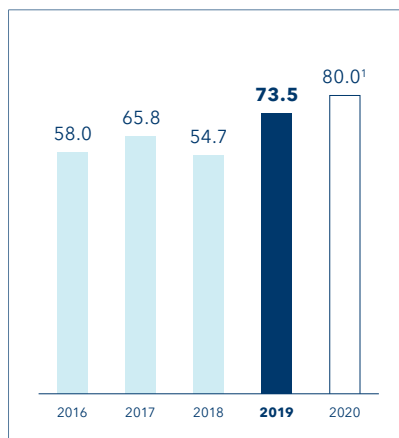
Zu diesem Zuwachs hat das Netto-Neugeld mit 2.3 Mrd., die Akquisition Catella CHF 1.0 Mrd. und die Marktperformance mit CHF 2.9 Mrd. beigetragen. Die Zuflüsse von Kundengeldern wurden dank intensiver Marktbearbeitung, Zuflüssen von bestehenden Kunden und der Rekrutierung von neuen Kundenberatern erzielt.

Die Custody-Vermögen erhöhten sich von CHF 5.2 Mrd. auf CHF 6.9 Mrd. Das Kundenvermögen einschliesslich der Custody-Vermögen betrug per 31. Dezember 2019 CHF 54.5 Mrd. (Vorjahr: CHF 46.7 Mrd.).

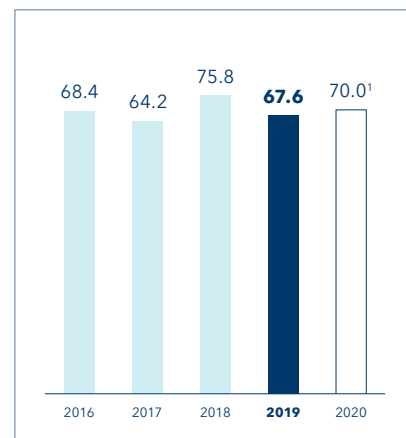
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)



Konzerngewinn (in CHF Mio.)



Cost/Income Ratio (in %)



¹ Zielwert aus Strategiezyklus 2015-2020

Erfolgsrechnung

Geschäftsertrag

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Geschäftsertrag 2019 um CHF 36.9 Mio. bzw. 12.7 Prozent - von CHF 290.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 327.8 Mio.

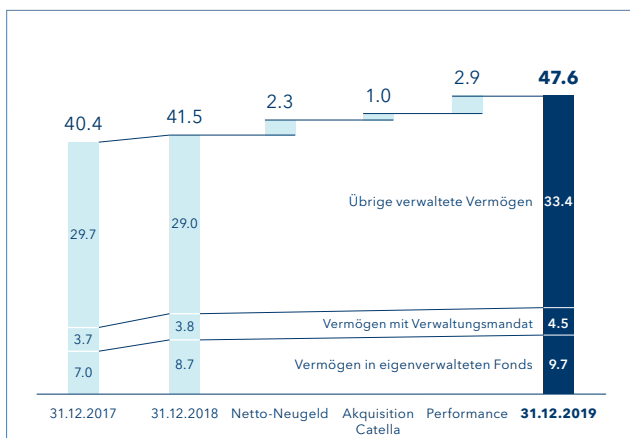
Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft konnte durch die aktive Bewirtschaftung der Bilanz und Ausbau des Kreditgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr um CHF 4.1 Mio. oder 3.7 Prozent auf CHF 115.1 Mio. gesteigert werden.

Mit der Ausweitung des Ausleihungsgeschäftes konnte der Zinsertrag aus dem Kundengeschäft deutlich erhöht werden. Im Gegenzug sind auch die Kundeneinlagen gestiegen, was zu einem höheren Zinsaufwand aus dem Kundengeschäft führte. Netto konnte der Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit Kunden um CHF 4.6 Mio. auf CHF 73.8 Mio. (Vorjahr CHF 69.2 Mio.) gesteigert werden.

Leicht rückläufig war der Nettobeitrag aus den Treasury-Geschäften. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft aus den Treasury-Geschäften ging um CHF 0.5 Mio. auf CHF 41.3 Mio. zurück (Vorjahr CHF 41.8 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die einzelnen Erfolgskomponenten aufgrund der Anlagetätigkeit unterschiedlich entwickelt. Der Ertrag aus der Zinskomponente aus den Fremdwährungsswaps reduzierte sich deutlich, entsprechend nahmen auch die Aufwände für die SNB-Negativzinsen ab. Gesteigert werden konnten die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 12.9 Mio., bzw. 10.4 Prozent auf CHF 137.2 Mio. (Vorjahr CHF 124.3 Mio.). Aufgrund des Netto-Neugeldzuflusses, der Akquisition der Catella Private Banking Aktivitäten und der performancebedingten Erhöhung der Kundenvermögen stiegen die wiederkehrenden Erträge an. Die Kommissionen aus der Vermögensverwaltung und dem Anlagegeschäft (plus CHF 5.2 Mio., bzw. 10.5 Prozent) sowie aus dem Fondsmanagement (plus CHF 7.5 Mio., bzw. 14.7 Prozent) konnten 2019 gesteigert werden. Durch die positive Entwicklung der Kundenaktivitäten im 2. Semester 2019 erhöhten sich die transaktionsabhängigen Erträge im Vergleich zum Vorjahr.

Zunahme der betreuten Kundenvermögen (in CHF Mrd.)



Die Courtagen-Erträge stiegen um 9.0 Prozent auf CHF 32.1 Mio. (Vorjahr CHF 29.5 Mio.)

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft belief sich auf CHF 61.0 Mio. und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von CHF 6.0 Mio. oder 10.9 Prozent. Der Ertrag aus dem Handel im Auftrag von Kunden konnte deutlich um 16.4 Prozent auf CHF 63.9 Mio. erhöht werden. Im Wertschriftenhandel werden die realisierten und nicht realisierten Bewertungsdifferenzen der Absicherungsgeschäfte der Finanzanlagen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 wurden minus CHF 2.9 Mio. verbucht, im Vorjahr CHF 0.1 Mio.

Aus den Finanzanlagen resultierte im Berichtsjahr ein Gewinn von CHF 14.3 Mio. (Vorjahr: minus CHF 1.6 Mio.). Diese starke Steigerung des Erfolgs aus Finanzanlagen um CHF 15.9 Mio. stammt hauptsächlich von Bewertungserfolgen auf den Finanzanlagen mit CHF 14.6 Mio.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand stieg im Berichtsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.5 Mio. von CHF 232.3 Mio. auf CHF 244.8 Mio. (Zunahme von 5.4 Prozent).

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 7.7 Mio. oder um 4.9 Prozent auf CHF 165.4 Mio. Die Steigerung im Personalaufwand resultierte im Einklang mit unserer Wachstumsstrategie hauptsächlich aus der Rekrutierung von neuen Kundenbetreuern und den Wachstumsinitiativen. Ende Dezember 2019 beschäftigte die VP Bank Gruppe teilzeitbereinigt 874 Mitarbeitende gegenüber dem Vorjahr mit 868 Stellen.

Der Sachaufwand konnte um 10.5 Prozent auf CHF 56.3 Mio. (Vorjahr: CHF 62.9 Mio.) reduziert werden. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf einen um CHF 6.1 Mio. geringeren Raumaufwand zurückzuführen. Mit der Einführung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) fallen in der Erfolgsrechnung ab 2019 anstelle von Mietaufwänden neu Abschreibungen und Zinsaufwände an (siehe Rechnungslegungsgrundsätze). Die Kosten für Informationsbeschaffung sind aufgrund gestiegener Preise höher ausgefallen. Der Zuwachs beim übrigen Sachaufwand steht im Zusammenhang mit höheren regulatorischen Abgaben. Die grössten Reduktionen konnten bei den Aufwendungen für Honorare und Marketing erzielt werden.

Die Zunahme bei den Abschreibungen um 16.8 Prozent von CHF 25.1 Mio. auf CHF 29.3 Mio. steht im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse), welche eine entsprechende Abnahme im Raumaufwand (siehe weiter oben) zur Folge hat.

Im Jahr 2019 wurden in der Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» netto CHF 6.2 Mio. zugunsten des Konzerngewinnes aufgelöst (Vorjahr Auflösung von CHF 13.4 Mio.). Diese Auflösung betrifft den Abbau von Wertberichtigungen, die nach dem Hurrikan Irma gebildet wurden, und die Reduktion von Einzelwertberichtigungen.

Gewinnsteuern

Die Gewinnsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf CHF 9.4 Mio. und fielen damit um CHF 5.6 Mio. höher aus als im Vorjahr. Der Anstieg ist das Resultat höherer steuerbarer Gewinne innerhalb der VP Bank Gruppe.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn 2019 betrug CHF 73.5 Mio. und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34.4 Prozent (Vorjahr: CHF 54.7 Mio.). Der Konzerngewinn pro Namenaktie A belief sich auf CHF 12.28 (Vorjahr: CHF 9.04).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis umfasst alle verbuchten Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital. Im Eigenkapital direkt verbucht werden im Wesentlichen versicherungsmathematische Anpassungen bei den Vorsorgeeinrichtungen und Wertveränderungen der Finanzinstrumente (FVTOCI).

Die VP Bank Gruppe erzielte 2019 ein Gesamtergebnis von CHF 87.3 Mio. gegenüber CHF 38.7 Mio. im Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um CHF 1.0 Mrd. auf CHF 13.4 Mrd. Diese Zunahme der Bilanzsumme ist hauptsächlich auf die Erhöhung der übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden von CHF 0.8 Mrd. zurückzuführen (davon Catella CHF 0.2 Mrd.). Auf der Aktivseite sind die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 0.6 Mrd. gestiegen (davon Catella CHF 0.1 Mrd.).

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung mit flüssigen Mitteln in der Höhe von CHF 2.9 Mrd. (CHF 2.5 Mrd. per 31. Dezember 2018), was rund 22 Prozent der Bilanzsumme entspricht.

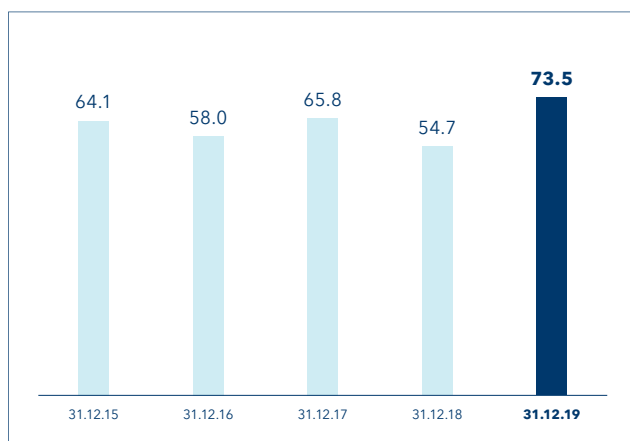
Die VP Bank hat das am 27. Juni 2018 aufgelegte Aktienrückkaufprogramm über die ordentliche Handelslinie am 28. Juni 2019 abgeschlossen. Die VP Bank AG hält per 31. Dezember 2019 insgesamt direkt oder indirekt 598'065 eigene Namenaktien A und 327'419 eigene Namenaktien B (9.54 Prozent des Kapitals und 7.70 Prozent der Stimmrechte). Da keine Vernichtung der Aktien stattfindet, bleiben die Kapital- und Stimmrechtsverhältnisse unverändert. Die im Bestand befindlichen Namenaktien A sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

Per Ende Dezember 2019 belief sich das Konzerneigenkapital auf CHF 1'032 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 981.6 Mio.). Die risikogewichteten Aktiven erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 0.3 Mrd. (plus 7.4 Prozent) auf CHF 4.8 Mrd. Die Tier 1 Ratio betrug per 31. Dezember 2019 20.2 Prozent (31. Dezember 2018: 20.9 Prozent), was eine solide Eigenmittelausstattung darstellt.

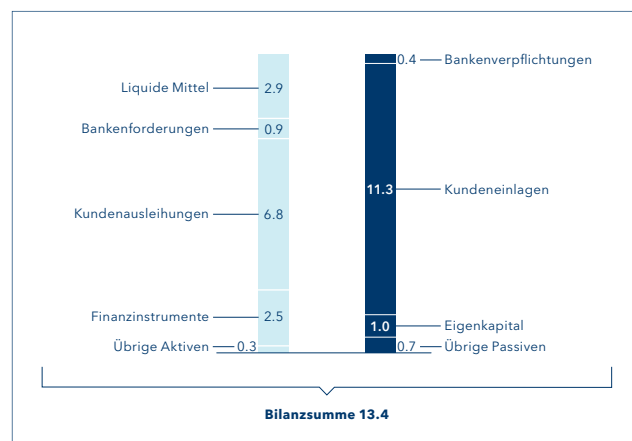
Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr stehen wieder etliche regulatorische Neuerungen an, welche die VP Bank intensiv beschäftigen werden. Für die VP Bank Gruppe wird qualitatives, profitables Wachstum weiterhin ein Kernthema bleiben. Mit der neuen «Strategie 2025 - Chancen ergreifen» ist die VP Bank bestens gerüstet, um auf die Marktentwicklungen und das makroökonomische Umfeld zu reagieren und auch aktiv die Weiterentwicklung der VP Bank Gruppe gestalten zu können.

Konzerngewinn (CHF Mio.)



Solide Bilanz per 31. Dezember 2019 (in CHF Mrd.)



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	Anhang	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag		173'340	162'961	10'379	6.4
Zinsaufwand		58'239	51'984	6'255	12.0
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	1/32	115'101	110'977	4'124	3.7
Kommissionsertrag		186'653	171'243	15'410	9.0
Kommissionsaufwand		49'487	46'971	2'516	5.4
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2	137'166	124'272	12'894	10.4
Erfolg Handelsgeschäft	3	60'985	54'984	6'001	10.9
Erfolg Finanzanlagen	4	14'271	-1'646	15'917	n.a.
Übriger Erfolg	5	252	2'251	-1'999	-88.8
Geschäftsertrag		327'775	290'838	36'937	12.7
Personalaufwand	6	165'391	157'684	7'707	4.9
Sachaufwand	7	56'298	62'869	-6'571	-10.5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	29'343	25'117	4'226	16.8
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	9	-6'753	-12'659	5'906	46.7
Rückstellungen und Verluste	9	555	-704	1'259	178.8
Geschäftsaufwand		244'834	232'307	12'527	5.4
Gewinn vor Steuern		82'941	58'531	24'410	41.7
Gewinnsteuern	10	9'398	3'814	5'584	146.4
Konzerngewinn		73'543	54'717	18'826	34.4
Aktieninformationen					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A		12.28	9.04		
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B		1.23	0.90		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A		12.28	9.04		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B		1.23	0.90		

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzerngewinn	73'543	54'717	18'826	34.4
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern				
Sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	-2'188	379	-2'567	n.a.
• Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0.0
Total sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird	-2'188	379	-2'567	n.a.
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	8'052	-7'229	15'281	211.4
• Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	10'495	-11'603	22'098	190.5
• Steuereffekte	-2'589	2'398		
Total sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird	15'958	-16'434	32'392	197.1
Gesamtergebnis im Eigenkapital	13'770	-16'055	29'825	185.8
Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital	87'313	38'662	48'651	125.8
Zuschreiben auf Aktionäre der VP Bank AG, Vaduz	87'313	38'662	48'651	125.8

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	13	2'909'935	2'521'276	388'659	15.4
Forderungen aus Geldmarktpapieren	14	122'956	67'407	55'549	82.4
Forderungen gegenüber Banken	15/16	735'026	771'107	-36'081	-4.7
Forderungen gegenüber Kunden	15/16	6'797'316	6'196'326	600'990	9.7
Handelsbestände	17	199	123	76	61.8
Derivative Finanzinstrumente	18	72'513	42'164	30'349	72.0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	19	215'690	232'263	-16'573	-7.1
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	2'302'477	2'389'521	-87'044	-3.6
Assoziierte Gesellschaften	21	28	30	-2	-6.7
Sachanlagen	22/32	115'368	87'819	27'549	31.4
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	22/32	62'189	51'454	10'735	20.9
Steuerforderungen	10c	847	1'407	-560	-39.8
Latente Steuerforderungen	10b	9'974	15'581	-5'607	-36.0
Rechnungsabgrenzungen		28'536	28'102	434	1.5
Sonstige Aktiven	24	26'802	23'600	3'202	13.6
Total Aktiven		13'399'856	12'428'180	971'676	7.8

Passiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		401'844	433'793	-31'949	-7.4
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		600'966	638'097	-37'131	-5.8
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		10'536'568	9'696'786	839'782	8.7
Derivative Finanzinstrumente	18	94'625	59'374	35'251	59.4
Kassenobligationen	25	177'493	240'616	-63'123	-26.2
Anleihen	26	355'327	200'474	154'853	77.2
Steuerverpflichtungen	10c	6'221	7'041	-820	-11.6
Latente Steuerverpflichtungen	10b	65	0	65	n.a.
Rechnungsabgrenzungen		39'510	36'530	2'980	8.2
Sonstige Passiven	27/32	154'250	132'680	21'570	16.3
Rückstellungen	28	942	1'209	-267	-22.1
Total Fremdkapital		12'367'811	11'446'600	921'211	8.0
Aktienkapital	29	66'154	66'154	0	0.0
Abzüglich eigene Aktien	30	-68'004	-65'807	-2'197	-3.3
Kapitalreserven		26'772	28'419	-1'647	-5.8
Gewinnreserven		1'043'893	994'582	49'311	5.0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI		-15'518	-22'704	7'186	31.7
Umrechnungsdifferenzen		-21'252	-19'064	-2'188	-11.5
Total Eigenkapital		1'032'045	981'580	50'465	5.1
Total Passiven		13'399'856	12'428'180	971'676	7.8

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

in CHF 1'000	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Wertver- änderungen der Finanz- instrumente FVTOCI	Versicherungs- mathematischer Erfolg aus leistungs- orientierten Plänen	Umrech- nungs- differenzen	Total Eigenkapital
Total Eigenkapital 01.01.2019	66'154	-65'807	28'419	1'064'505	-22'704	-69'923	-19'064	981'580
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern					7'186	8'772	-2'188	13'770
Konzernerfolg				73'543				73'543
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2019	0	0	0	73'543	7'186	8'772	-2'188	87'313
Gewinnverwendung 2018				-33'004				-33'004
Managementbeteiligungsplan (LTI)			-1'379					-1'379
Öffentliches Kaufangebot eigene Aktien ¹		-8'555						-8'555
Veränderungen eigene Aktien ¹		6'358	-268					6'090
Total Eigenkapital 31.12.2019	66'154	-68'004	26'772	1'105'044	-15'518	-61'151	-21'252	1'032'045
Total Eigenkapital 01.01.2018	66'154	-47'889	24'181	1'043'321	-16'374	-59'819	-19'443	990'131
Erstanwendung IFRS 9, Wertminderungs- vorschriften (nach Steuern)				44				44
Total Eigenkapital 01.01.2018 adjustiert	66'154	-47'889	24'181	1'043'365	-16'374	-59'819	-19'443	990'175
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern					-6'330	-10'104	379	-16'055
Konzernerfolg				54'717				54'717
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2018	0	0	0	54'717	-6'330	-10'104	379	38'662
Gewinnverwendung 2017				-33'533				-33'533
Managementbeteiligungsplan (LTI)			3'196					3'196
Öffentliches Kaufangebot eigene Aktien ¹		-22'026						-22'026
Veränderung eigene Aktien ¹		4'108	1'042					5'150
Total Eigenkapital 31.12.2018	66'154	-65'807	28'419	1'064'505	-22'704	-69'923	-19'064	981'580

¹ Details zu den Transaktionen mit den eigenen Aktien gehen aus Anhang 30 hervor.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in CHF 1'000	Anhang	2019	2018
Geldfluss aus operativer Tätigkeit			
Konzernergebnis		73'543	54'717
Überleitung zum Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzernergebnis			
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	22/23	29'343	25'117
• Bildung / Auflösung von Pensionsrückstellungen	40	-373	18'442
• Bildung / Auflösung von weiteren Rückstellungen	28	-7'316	-23'966
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	4	640	8'540
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4	7	-61
• Latente Gewinnsteuern	10b	2'257	-567
Nettozunahme / -abnahme des Bankgeschäftes			
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken, netto		-30'371	-42'510
• Handelsbestände inkl. Wiederbeschaffungswerte, netto		3'933	-371
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		226'436	-728'913
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		-3'702	-5'299
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Verpflichtungen		33'835	18'550
Bezahlte Ertragssteuern	10a	-8'014	-6'296
Verwendete Rückstellungen		-964	-12'898
Wechselkurseinflüsse aus konzerninternen Zahlungen		3'961	-1'477
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit		323'215	-696'992
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	17/19	-74'179	-119'334
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	4	101'907	70'006
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	-403'410	-655'399
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4	440'348	402'945
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22/23	-32'432	-31'041
Veräusserung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22/23	60	0
Erwerb von Beteiligungen		0	-39
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit		32'294	-332'862
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Kauf von eigenen Aktien	30	-8'594	-22'741
Erlös aus Verkauf von eigenen Aktien		962	987
Mittelabfluss aus Leasingvereinbarungen	32	-5'907	0
Dividendenausschüttung	12	-33'004	-33'533
Ausgabe von Kassenobligationen	25	32'951	51'758
Rücknahme von Kassenobligationen	25	-95'295	-66'430
Ausgabe von Anleihen	26	154'976	0
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		46'089	-69'959
Auswirkungen der Währungsumrechnung		8'243	2'683
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		409'841	-1'097'130
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	35	3'279'005	4'376'135
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	35	3'688'846	3'279'005
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		409'841	-1'097'130

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Anhang	2019	2018
Der Zahlungsmittelbestand umfasst:			
Flüssige Mittel	35	2'910'048	2'521'276
Forderungen aus Geldmarktpapieren	35	122'990	67'407
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht	35	655'808	690'322
Total Zahlungsmittelbestand		3'688'846	3'279'005
Konsolidierte Geldflussrechnung (zusammengefasst)			
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres		3'279'005	4'376'135
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern		323'215	-696'992
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		32'294	-332'862
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		46'089	-69'959
Auswirkungen der Währungsumrechnung		8'243	2'683
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		3'688'846	3'279'005
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit aus Zinsen und Dividenden			
Bezahlte Zinsen		-57'201	-49'987
Erhaltene Zinsen		186'354	185'712
Erhaltene Dividenden		6'369	4'942

Forderungen gegenüber Banken auf Sicht werden zu Tagessätzen oder in kurzfristigen Geldanlagen zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt bzw. verzinst, je nach Liquiditätsbedarf der VP Bank Gruppe. Die Zinssätze richten sich nach den entsprechenden Marktsätzen. Forderungen aus Geldmarktpapieren haben eine Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten. Der Fair Value des Zahlungsmittelbestandes beträgt CHF 3'688.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3'279.0 Mio.).

Überleitung der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf die Bilanzpositionen:

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung aus Geldflüssen	Übrige Veränderungen
Kassenobligationen	25	177'493	240'616	-63'123	-62'344	-779
Anleihen	26	355'327	200'474	154'853	154'976	-123
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	32	30'852	0	30'852	-5'907	36'759
Total Veränderung				122'582	86'725	35'857

Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterungen

1. Grundlage der Rechnungslegung

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2019 teilzeitbereinigt 873.7 Personen (per Ende Vorjahr: 868.4 Personen).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank Gruppe gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in CHF 1'000. Die Jahresrechnung 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie ihre Anwendung die ausgewiesenen Ergebnisse und Informationen der VP Bank Gruppe beeinflusst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2019 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 20. Februar 2020 behandelt und genehmigt. Diese Konzernrechnung wird der Generalversammlung vom 24. April 2020 zur Genehmigung vorgelegt.

2. Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen künftigen Ereignissen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen der Schätzungen

Es wurden keine wesentlichen Schätzungsänderungen vorgenommen oder angewendet. Weitere Ausführungen zu Schätzungen sind in den entsprechenden Anhangstabellen (z.B. Goodwill, Rechtsfälle, Gewinnsteuern, Vorsorgeeinrichtungen etc.) beschrieben.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der VP Bank AG, Vaduz, sowie deren Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der VP Bank Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an welchem die Kontrolle übergeht, und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Methode der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisition-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft verrechnet.

Nach der Erstkonsolidierung werden Veränderungen aus der Geschäftstätigkeit, welche in der Abrechnungsperiode im Periodenergebnis der Konzernrechnung enthalten sind, den Gewinnreserven zugewiesen. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Konzernergebnis werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen, auf welche die VP Bank Gruppe einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss wird in der Regel dann angenommen, wenn die VP Bank Gruppe direkt oder indirekt 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an einem Unternehmen bei Erwerb zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach dem Erwerb wird der Buchwert der assoziierten Gesellschaft jeweils um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust und an den erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen

wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteiles am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteiles als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

3.2 Allgemeine Grundsätze

Handelstag versus Erfüllungstag

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewandt. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

Abgrenzung der Erträge

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Vermögensverwaltungsgebühren, Depotgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung und Präsentationswährung:

Der konsolidierte Finanzbericht wird in Schweizer Franken präsentiert.

Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nichtmonetären Finanzaktiven sind Teil der Veränderung ihres Fair Value.

Für die Erstellung der Konzernrechnung werden die auf eine Fremdwährung lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für Positionen der Erfolgsrechnung, des sonstigen Ergebnisses und der Geldflussrechnung gelangen Durchschnittskurse für die Berichtsperiode zur Anwendung. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gruppengesellschaften

Sämtliche Bilanzpositionen (ohne das Eigenkapital) werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in fremder Währung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital als Umrechnungsdifferenzen erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus den Netto-Investitionen in ausländische Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf werden solche Umrechnungsdifferenzen als Teil des Verkaufserfolges in der Erfolgsrechnung erfasst.

Goodwill- und Fair-Value-Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Forderungen und Verpflichtungen dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird die Schweiz miteinbezogen.

Zahlungsmittelbestand

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Positionen «Flüssige Mittel», «Forderungen aus Geldmarktpapieren» mit einer Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten sowie «Forderungen gegenüber Banken auf Sicht».

3.3 Finanzinstrumente

Allgemein

Die VP Bank Gruppe unterteilt die Finanzinstrumente, zu denen auch herkömmliche finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente gehören, wie folgt:

- Über die Erfolgsrechnung zu verbuchende Finanzinstrumente («fair value through profit or loss (FVTPL)») – «Handelsbestände» und «Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value»
- Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung («fair value through other comprehensive income (FVTOCI)»)

Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nach den Kriterien von IFRS 9. Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9 (2010) und seit dem 1. Januar 2015 IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Falls die Hedge Bedingungen erfüllt sind, wendet die VP Bank Gruppe Hedge Accounting gemäss IFRS 9 (2013) vorzeitig an. IFRS 9 (2014) inklusive dem ECL-Modell wird seit dem Geschäftsjahr 2018 angewandt (siehe auch 4. Kapitel).

Handelsbestände

Die Handelsbestände setzen sich aus Aktien, Anleihen, Edelmetallen und strukturierten Produkten zusammen. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet. Short-Positionen in Wertpapieren werden als Verpflichtungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug der zugehörigen Transaktionskosten im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst. Zinsen und Dividenden aus dem Handelsgeschäft werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst.

Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt.

Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen, bei welchen die Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwertes beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam im Erfolg Finanzanlagen auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im Erfolg Zinsgeschäft unter der Position «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten» ausgewiesen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value (FVTPL)

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Ein daraus resultierender Erfolg wird im Erfolg Finanzanlagen unter der Position «Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value», ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und entsprechend bilanziert werden. Liquide Eigenkapitalinstrumente, die benchmarkorientiert mit mittelfristigem Anlagehorizont gesteuert werden, sind zum Fair Value über die Erfolgsrechnung (FVTPL) zu bewerten.

Zinsen und Dividenden werden im Erfolg Finanzanlagen unter den Positionen «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» und «Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» ausgewiesen.

Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI) für Equityinstrumente

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst, ausser in den Fällen, in denen die VP Bank Gruppe entschieden hat, diese zum Fair Value mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Bei illiquiden Eigenkapitalinstrumenten (Private Equity) sowie Anlagen in High-Dividend-Einzelaktien wird die OCI-Option angewendet, was eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value (FVOCI) zur Folge hat. Bei diesen

Investments steht die langfristige Wertgenerierung im Vordergrund.

Dividenden werden im Erfolg aus Finanzanlagen unter der Position «Dividenden aus Finanzinstrumenten FVTOCI» ausgewiesen.

Banken- und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Kosten, wobei die Effektivzinsmethode angewandt wird. Zinsen auf nicht überfällige Ausleihungen werden periodengerecht abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode im Erfolg Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchwerte von Forderungen, für die Micro Fair Value Hedge Accounting angewandt wird, werden um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Fair Value-Änderungen angepasst. Bei Anwendung von Portfolio Fair Value Hedge Accounting werden die Fair Value-Änderungen in der Bilanzposition Sonstige Aktiven erfasst.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach IFRS 9 Impairment

Grundlagen der Modellierung erwarteter Kreditverluste
Gemäss dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9 Impairment zur Ermittlung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden sämtliche Positionen der Aktivseite, die einem potentiellen Kreditrisiko unterliegen und nicht bereits erfolgswirksam zu Fair Value bilanziert werden, einer der drei Stufen zugeordnet:

- Stufe 1 (Performing)
- Stufe 2 (Underperforming)
- Stufe 3 (Nonperforming)

Die betroffenen Finanzinstrumente werden bei Abschluss bzw. Kauf zunächst als «Performing» eingestuft (Stufe 1). Erhöht sich das Kreditrisiko der betroffenen Finanzinstrumente während der Laufzeit signifikant, gilt die Position als «Underperforming» (Stufe 2). Ist eine Gegenpartei ausgefallen oder erscheint eine weitere Zahlung unwahrscheinlich, ist die Anlage als «Nonperforming» einzustufen (Stufe 3).

Für die Stufe 1 ist der erwartete Kreditverlust aus Kreditereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate zu berechnen und zu verbuchen, bei den Stufen 2 und 3 dagegen über die Restlaufzeit des Instrumentes.

Der erwartete Kreditverlust nach IFRS 9 muss einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag darstellen, der durch Beurteilung einer Reihe möglicher Szenarien sowie unter Berücksichtigung des Zeitwertes ermittelt wurde. Ausserdem sind alle verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen angemessen zu berücksichtigen.

Umsetzung von IFRS 9 Impairment bei der VP Bank

Erfasst werden alle Aktivpositionen, die einem potenziellen Kreditrisiko unterliegen, sofern sie nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Dazu gehören insbesondere Forderungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen bewertet zu fortgeführten Anschaffungs-

kosten, Forderungen aus Geldmarktpapieren und flüssige Mittel. Ebenfalls davon betroffen sind Ausserbilanzpositionen wie Kreditsicherungs- und Gewährleistungsgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Die Modellierung von erwarteten Kreditverlusten erfolgt bei der VP Bank nach spezifischen Segmenten der Bilanz. Bei der Segmentierung wird insbesondere unterschieden, ob ein externes oder internes Rating vorliegt.

Bei Positionen mit einem externen Rating von Moody's oder Standard & Poor's wird dieses als Hauptkriterium für die Stufenzuordnung verwendet. Stufe 1 gilt grundsätzlich bei Investment Grade ausserhalb des internen Vorgaben. Verschiebt sich ein Rating ausserhalb des Investment Grade Bereichs bzw. ausserhalb der Vorgaben für Banken oder Finanzanlagen, gilt Stufe 2. Liegt gemäss externen Rating-Agenturen ein Ausfall vor, fällt das Instrument in Stufe 3.

Für Positionen mit internem Rating der VP Bank wird auf einen allfälligen Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation abgestellt. Ab 31 Tagen Zahlungsverzug fällt eine Position in die Stufe 2, ab 90 Tagen in die Stufe 3. Ergänzend wird für die Stufenzuordnung eine Verschlechterung des internen Ratings oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Ausfallrisiko verwendet.

Bei Positionen ohne internes oder externes Rating, zu denen in erster Linie Lombardkredite gehören, erfolgt die Risikosteuerung primär über die Besicherung. Als Kriterien für die Stufenzuordnung dienen ein allfälliger Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation über 30 resp. 90 Tage oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Risiko. Ergänzend werden für diese Positionen allfällige Unterdeckungen berücksichtigt.

Bei Positionen, bei denen eine finanzielle Sicherheit oder eine Garantie eines Dritten vorliegt, der über ein externes Rating verfügt, wird das Kreditrisiko des Kreditnehmers durch jenes des Garantiegebers bzw. des Dritten ersetzt (Substitutionsansatz). Die Stufenzuordnung ergibt sich in diesem Fall auf Basis einer Kombination der oben genannten Kriterien.

Die Modellierung des ECL erfolgt bei der VP Bank grundsätzlich auf Stufe Einzelgeschäft und auf der Basis verschiedener Risikoparameter (insbesondere Ausfallwahrscheinlichkeit, Erlösquote, Forderungsbetrag und Diskontsatz).

Sofern möglich wird für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf externe Daten zurückgegriffen. Dies ist insbesondere bei Vorliegen eines externen Ratings der Fall. Interne Ratings werden näherungsweise auf externe Ratingklassen abgebildet. Für die Bestimmung der Erlösquote wird in erster Linie auf die Besicherung des Kredites abgestellt. Bei unbesicherten Forderungen mit externem Rating werden marktgängige Annahmen getroffen.

Alternativ zu einer getrennten Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeit und Erlösquote kann zur ECL-Berechnung ein pauschaler Ansatz für einzelne Portfolios angewandt werden. Dies betrifft in erster Linie Lombardkredite. Die VP Bank verwendet in diesen Fällen eine kombinierte Verlustrate («Loss Rate»).

Die VP Bank verwendet bei der Schätzung des ECL neben Vergangenheits- und Gegenwartsinformationen auch vorausschauende Informationen, insbesondere Prognosen über die zukünftige ökonomische Entwicklung.

Für Positionen mit externem Rating wird der ECL zunächst auf Grundlage konjunkturabhängiger Parameter

geschätzt. Der Einbezug vorausschauender Informationen baut auf bestehenden Frühwarnsystemen und Anpassungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf. Ausserdem werden Rating-Outlooks berücksichtigt.

Für Positionen mit internem Rating wird der ECL ebenfalls auf der Basis vorausschauender, konjunkturabhängiger Parameter berechnet. Bei Hypothekarkrediten und zugehörigen Eventualverbindlichkeiten beispielsweise betrifft dies in erster Linie die Erlösquote. Auf diese Weise werden mögliche Veränderungen der Immobilienpreise abgebildet.

Die ECL-Berechnung basiert auf einem Basis-Szenario und zwei Alternativ-Szenarien, welche unterschiedliche makro-ökonomische Zustände abbilden. Das Basis-Szenario widerspiegelt die zukünftige ökonomische Entwicklung, welche als am wahrscheinlichsten eingeschätzt wird, während ein Up- und ein Down-Szenario eine relative Verbesserung resp. Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation darstellen. Die angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeiten des Up- und des Down-Szenarios sind identisch.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Im Rahmen des Micro Fair Value Hedge Accountings werden gesicherte Verbindlichkeiten um die dem abgesehenen Risiko zuzurechnenden Fair-Value-Änderungen angepasst. Bei Anwendung von Portfolio Fair Value Hedge Accounting werden die Fair-Value-Änderungen in der Bilanzposition Sonstige Passiven erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder Optionspreismodellen ermittelt. Realisierte bzw. unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die VP Bank Gruppe verwendet die folgenden Derivate sowohl für Handels- als auch für Absicherungszwecke. Sie lassen sich in die folgenden Hauptkategorien unterteilen:

- **Swaps:** Swaps sind Transaktionen, bei denen zwei Parteien Mittelflüsse (Cashflows) auf einem bestimmten Nominalbetrag für eine im Voraus festgelegte Dauer untereinander austauschen.
- **Zinsswaps:** Zinsswaps sind Zinsderivate, die festverzinsliche Instrumente (zum Beispiel nicht strukturierte, festverzinsliche Anleihen oder gedeckte Schuldverschreibungen) gegen Fair Value-Veränderungen aufgrund von Marktziensänderungen schützen.
- **Währungsswaps:** Währungsswaps beinhalten den Austausch von Zinszahlungen, die auf Basisbeträgen mit zwei unterschiedlichen Währungen und Referenzzinssätzen beruhen und umfassen im Allgemeinen auch den Austausch der Nominalbeträge zu Beginn oder am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit. Währungsswaps werden üblicherweise ausserbörslich gehandelt.
- **Terminkontrakte und Futures:** Terminkontrakte und Futures sind vertragliche Verpflichtungen, ein Finanzinstrument oder Rohstoffe an einem zukünftigen Datum und zu einem festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Terminkontrakte sind massgeschneiderte Vereinbarungen, welche zwischen Parteien ausserbörslich (OTC) abgewickelt werden. Futures hingegen sind standardisierte Kontrakte, die an regulierten Börsen abgeschlossen werden.

- **Optionen und Warrants:** Optionen und Warrants sind vertragliche Vereinbarungen, bei denen der Verkäufer (Schreiber) dem Käufer in der Regel das Recht, aber nicht die Verpflichtung, einräumt, an bzw. vor einem bestimmten Datum eine bestimmte Menge eines Finanzinstrumentes oder eines Rohstoffes zu einem im Voraus festgelegten Preis entweder zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Der Käufer bezahlt dem Verkäufer für dieses Recht eine Prämie. Es gibt auch Optionen mit einer komplexeren Zahlungsstruktur. Optionen können ausserbörslich oder an regulierten Börsen gehandelt werden. Sie können auch in Form einer Wertschrift (Warrant) gehandelt werden.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die VP Bank Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2011 IFRS 9 (2010) und seit dem 1. Januar 2015 IFRS 9 (2013) vorzeitig an. Falls die Hedge Bedingungen erfüllt sind, wendet die VP Bank Gruppe Hedge Accounting gemäss IFRS 9 (2013) respektive IFRS 9 (2014) an. Es gab keine Änderungen zwischen diesen beiden Versionen.

Die VP Bank setzt gemäss Risikopolitik der Gruppe bestimmte Derivate für Absicherungsgeschäfte ein. Aus ökonomischer Sicht gleichen sich die gegenläufigen Bewertungseffekte aus dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft aus. Da diese Geschäfte aber nicht den strengen und spezifischen IFRS-Richtlinien entsprechen, kommt es buchhalterisch zu einer asymmetrischen Abbildung der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft. Veränderungen des Fair Value solcher Derivate werden in der entsprechenden Periode im Erfolg Handels- respektive Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) können freiwillig angewandt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht die Anwendung von Hedge Accounting die Abbildung der Risikomanagementtätigkeiten eines Unternehmens im Jahresabschluss. Dies geschieht durch Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge der Sicherungsinstrumente mit denen aus den in Hinblick auf bestimmte Risiken designierten Grundgeschäften.

Eine Sicherungsbeziehung kann im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden, wenn alle der nachfolgenden qualitativen Merkmale erfüllt sind:

- Die Sicherungsbeziehung besteht aus zulässigen Sicherungsinstrumenten und zulässigen Grundgeschäften;
- Zu Beginn der Sicherungsbeziehung liegt eine formelle Designation und Dokumentation vor, die Bezug auf die Risikomanagementstrategie und -zielsetzung des Unternehmens für diese Sicherung nimmt;
- Die Sicherungsbeziehung erfüllt die Anforderungen an die Effektivität.

Die Sicherungsbeziehung muss ab dem Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert werden. Die Dokumentation umfasst insbesondere die Identifikation des Sicherungsinstrumentes und des gesicherten Grundgeschäftes sowie die Kennzeichnung des gesicherten Risikos und der Methodik zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Um sich für die bilanzielle Abbildung im Rahmen von Hedge Accounting zu qualifizieren, muss die Sicherungs-

beziehung den folgenden Anforderungen an die Effektivität zu Beginn jeder Sicherungsperiode genügen:

- Es besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument;
- Das Ausfallrisiko dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus der wirtschaftlichen Sicherung ergeben; und
- Die Sicherungsquote (hedge ratio) spiegelt die zur tatsächlichen wirtschaftlichen Sicherung eingesetzte Menge des Grundgeschäftes sowie die Menge des Sicherungsinstrumentes zutreffend wider.

Derivative Finanzinstrumente werden vom Konzern im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Steuerung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Wenn derivative und nicht derivative Finanzinstrumente bestimmte Kriterien erfüllen, können sie als Absicherungsinstrumente eingestuft werden, und zwar zur Absicherung der Veränderungen des Fair Value von erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Fair Value Hedge Accounting), zur Absicherung der Schwankungen erwarteter künftiger Cashflows, welche erfassten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder vorgesehenen Transaktionen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet sind (Cash Flow Hedge Accounting) oder zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen).

Fair Value Hedge Accounting

IFRS 9 sieht die Anwendung des Fair Value Hedge Accountings zur Vermeidung einseitiger Ergebniseffekte für Derivate vor, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bilanzierter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gegen ein oder mehrere festgelegte Risiken dient. Einem Marktzinsrisiko bzw. Zinsänderungsrisiko unterliegen insbesondere die Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände, sofern es sich um festverzinsliche Papiere handelt. Zur Absicherung dieser Risiken werden vor allem Zinsswaps verwendet. Gemäss den Regelungen des Fair Value Hedge Accountings werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilanziert. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden gegenläufigen Fair Value-Änderungen ebenfalls bilanziell zu erfassen. Die gegenläufigen Bewertungsänderungen aus den Sicherungsinstrumenten sowie aus den gesicherten Grundgeschäften werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Erfolg Hedge Accounting erfasst. Der Teil der Zeitwertänderungen, der nicht dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, wird entsprechend den Regeln der zugehörigen Bewertungskategorie behandelt.

Cash Flow Hedge Accounting sowie Portfolio Fair Value Hedges wurden weder in der laufenden noch in der Vorjahresperiode angewandt.

Ausgegebene Schuldtitel

Die Kassenobligationen werden zum Ausgabewert erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend

erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

Eigene Aktien

Von der VP Bank Gruppe gehaltene Aktien der VP Bank AG, Vaduz, werden im Eigenkapital als eigene Aktien ausgewiesen und zu Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Repo- bzw. Reverse-Repo-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. Finanzierung oder Beschaffung von Effekten einer bestimmten Gattung. Diese werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften oder als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum), welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden laufend überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Die ausgeliehenen und geborgten Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden und für welche die VP Bank Gruppe als Principal auftritt, sind in den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken bilanziert. Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte, in denen die VP Bank Gruppe als Agentin auftritt, werden in der Ausserbilanz erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden im Kommissionserfolg verbucht.

3.4 Übrige Grundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die VP Bank Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverpflichtung ausgewiesen.

Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren

Wert, wird eine Wertberichtigung verbucht. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich überprüft. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobilien und Maschinen sowie Informatiksysteme enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, diese die Aktivierungsgrenze übersteigen und die Sachanlagen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	25 Jahre
Land	keine Abschreibung
Mobilien und Maschinen	5 bis 9 Jahre
Informatiksysteme	3 bis 7 Jahre

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer werden jeweils per Jahresende überprüft.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovierungsaufwand wird in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und eine wesentliche Wertsteigerung zur Folge hat, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als Übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus Verkäufen führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven (einschliesslich identifizierbarer und aktivierbarer immaterieller Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Originalwährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Gekaufte Software wird aktiviert und über drei bis sieben Jahre abgeschrieben. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Intern generierte immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Software werden aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen gemäss IAS 38 gegeben sind, das heisst, es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen

wird und die Kosten des Vermögenswertes sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Intern entwickelte Software, welche diese Kriterien erfüllt, und gekaufte Software werden unter Software bilanziert. Die aktivierten Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt drei bis sieben Jahre.

Andere immaterielle Anlagewerte enthalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Akquisitionen sowie gewissen gekauften Kundenwerten und Ähnlichem resultieren und über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear amortisiert werden. Andere immaterielle Anlagewerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Akquisition aktiviert.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerverpflichtungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerte werden als latente Steuerforderungen bzw. latente Steuerverpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede bzw. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht.

Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuer auf Positionen bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet worden sind.

Die aus der Nutzung von als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für künftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteiles berücksichtigt. Die Vermögenswerte aus künftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes verrechnet, wenn das Unternehmen einen Anspruch auf Verrech-

nung tatsächlicher Steuerschulden und Steueransprüche hat und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Vorsorgeeinrichtungen

Die VP Bank Gruppe unterhält im In- und Ausland eine Anzahl von Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Darunter sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen von Gutachtern.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die künftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten sowie die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird; und
- Neubewertungskomponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sie sich aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen am Anfang des Berichtsjahres ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im

Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungskomponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht durch die Erfolgsrechnung in den nächsten Jahren umgebucht werden (recycling). Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden. Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden zu jenem Zeitpunkt, zu dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

4. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

Neue und überarbeitete International Financial Reporting Standards

Seit dem 1. Januar 2019 sind folgende neue oder revidierte Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

Änderungen der IFRS 2015-2017 («Improvements to IFRS 2015-2017 Cycles»)

Im Dezember 2017 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual-Improvement-Projektes «Improvements to IFRS 2015-2017 Cycles» mehrere Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 - Leasingverhältnisse

Der International Accounting Standards Board hat IFRS 16 «Leasingverhältnisse», den neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, veröffentlicht. Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor,

das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und operativem Leasing verzichtet. Künftig werden die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sein. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen aus IAS 17 «Leasingverhältnisse» weitgehend bestehen, so dass hier auch künftig zwischen Finanzierungs- und operativen Leasingvereinbarungen mit entsprechend unterschiedlichen Bilanzierungskonsequenzen zu unterscheiden ist. IFRS 16 ersetzt IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Die Umsetzung des neuen Standards erfolgt bei der VP Bank nach dem modifiziert retropektiven Ansatz. Durch die Umsetzung wurden zum 1. Januar 2019 Vermögenswerte aus Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von CHF 34.3 Mio. erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden dabei zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019, bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz entsprechend IFRS 16.C12(a) für die bei erstmaliger Anwendung erfassten Leasingverbindlichkeiten bei der VP Bank beträgt rund 1.1 Prozent. Es bestehen Leasingverhältnisse für Mieten für Liegenschaften und Räumlichkeiten sowie Fahrzeuge. Die Bilanzsumme wird um rund CHF 34 Mio. vergrössert. In der Erfolgsrechnung fallen ab 2019 anstelle von Mietaufwänden (rund CHF 6 Mio.) neu Abschreibungen (rund CHF 5.5 Mio.) und Zinsaufwände (rund CHF 0.5 Mio.) an.

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 2 bis 8 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben.

Bis zum 31. Dezember 2018 wurden Leasingverhältnisse bei der VP Bank linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Ab 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte und entsprechende Leasingverbindlichkeiten zu Barwerten bilanziert. Die Abdiskontierung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher dem Zinssatz entspricht, den die VP Bank bezahlen müsste, wenn sie die Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Erfolg aus Zinsengeschäft erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags im über die Erfolgsrechnungsposition Abschreibungen auf Sachanlagen beschrieben. In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen aktiviert und die Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen Passiven ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem in der Bilanz per 1. Januar 2019 erfassten Betrag von CHF 34.3 Mio. und dem im Geschäftsbericht 2018 ausgewiesenen künftigen Verpflichtungen aus Operating Leasing von CHF 39.6 Mio. entstand aus den folgenden Nettoeffekten: bei den Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019 handelt es sich um den Barwert der Leasingzahlungen sowie aus Leistungen, die unter IFRS 16 nicht mehr als Leasing qualifizieren (Serviceleistungen).

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat die VP Bank folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die VP Bank wendet per 1. Januar 2019 den modifiziert retropektiven Ansatz an, wonach bei der Erstbewertung die Leasingverbindlichkeit und das Right-of-use asset zum Barwert der noch ausstehenden Leasingraten auf Basis der Grenzfinanzierungsrate der Gruppe erfolgt.
- Leasingverträge, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monate aufwiesen, wurden entsprechend IFRS16.C10(c) als kurzfristige Leasingverhältnisse eingestuft und somit weiterhin als Aufwand erfasst.
- Leasingverträge mit einem Right-of-use Wert von weniger als CHF 5'000 wurden aufgrund geringer zugrunde liegender Vermögenswerte nicht aktiviert sondern erfolgswirksam erfasst.
- Bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung per 1. Januar 2019 hat die VP Bank entsprechend IFRS 16.C10(d) die anfänglichen direkten Kosten (z.B. Kosten für Baubewilligungen) unberücksichtigt gelassen und somit nicht als Teil des Nutzungsrechts berücksichtigt.

IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen der Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Die Änderungen der Bilanzierungsvorschriften in IAS 19 betreffen Leistungen an Arbeitnehmer für den Fall einer Anpassung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Vorsorgeplanes. Zukünftig wird zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Vorsorgeplanes der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Weiter wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VP Bank Gruppe.

IFRIC 23

Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Bemessungsgrundlagen, noch nicht genutzte Verlustvorträge, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. Ein Unternehmen hat Ermessen anzuwenden, wenn es bestimmt, ob jede steuerliche Behandlung einzeln oder ob manche steuerlichen Behandlungen gemeinsam beurteilt werden sollen. Die Entscheidung sollte darauf beruhen, welcher Ansatz die bessere Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit ermöglicht.

Ein Unternehmen hat zu erwägen, ob es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Behörde die jeweilige steuerliche Behandlung (oder Kombination von steuerlichen Behandlungen) akzeptiert, die es bei seiner Ertragsteuererklärung verwendet hat oder zu verwenden beabsichtigt. Betreffend der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob die zuständige Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung

akzeptiert, hat ein Unternehmen stets davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde ihr Recht zur Überprüfung von Beträgen ausüben wird und diese Überprüfung in vollständiger Kenntnis aller relevanten Informationen erfolgen wird.

Wenn das Unternehmen zum Schluss gelangt, dass dies nicht wahrscheinlich ist, hat es den wahrscheinlichsten Wert der steuerlichen Behandlung zu verwenden. Die Entscheidung sollte darauf beruhen, welche Methode die bessere Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit ermöglicht.

IFRIC 23 trat für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wird von der VP Bank Gruppe aber nicht angewandt. Die Übernahme der Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresbericht der VP Bank Gruppe.

International Financial Reporting Standards, die 2020 oder später eingeführt werden müssen

Zahlreiche neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, welche für Geschäftsjahre, beginnend am 1. Januar 2020 oder später, zwingend angewandt werden müssen. Die folgenden neuen oder geänderten IFRS-Standards bzw. Interpretationen werden zurzeit analysiert oder sind für die VP Bank Gruppe ohne Bedeutung. Die VP Bank Gruppe machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)

Im September 2019 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, mit denen die erste Phase seiner Arbeit abgeschlossen wurde, um auf die Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) auf die Finanzberichterstattung zu reagieren.

Die Änderungen sehen vorübergehende Erleichterungen vor, die es ermöglichen, die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen während der Zeit der Unsicherheit fortzusetzen, bevor ein bestehender Zinsrichtwert durch einen alternativen, nahezu risikofreien Zinssatz (RFR) ersetzt wird.

Die Änderungen enthalten eine Reihe von Erleichterungen, die für alle Sicherungsbeziehungen gelten, die direkt von der Reform der Zinsbenchmark betroffen sind. Eine Sicherungsbeziehung ist betroffen, wenn durch die Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts und/oder der Höhe der benchmarkbasierten Zahlungsströme des Grundgeschäfts oder des Sicherungsinstruments entstehen.

Die Anwendung der Erleichterungen ist obligatorisch. Die ersten drei Erleichterungen betreffen:

- Die Einschätzung, ob eine prognostizierte Transaktion (oder eine Komponente davon) höchstwahrscheinlich ist
- Beurteilung, wann der Betrag in die Cashflow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist
- die Beurteilung der wirtschaftlichen Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument

Für jede dieser Erleichterungen wird davon ausgegangen, dass es sich um den Benchmark handelt, auf dem die abgesicherten Zahlungsströme basieren (unabhängig davon,

ob sie vertraglich festgelegt wurden oder nicht) und/oder für Erleichterung drei um dem Benchmark, auf den die Zahlungsströme des Sicherungsinstruments basieren, nicht durch IBOR-Reform verändert werden.

Die vierte Erleichterung sieht vor, dass für eine Benchmark-Komponente des Zinsänderungsrisikos, die von der IBOR-Reform betroffen ist, die Anforderung, dass die Risikokomponente separat identifizierbar ist, erst zu Beginn der Sicherungsbeziehung erfüllt werden muss. Wenn Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte im Rahmen einer kontinuierlichen Sicherungsstrategie zu einem offenen Portfolio hinzugefügt oder aus diesem entfernt werden können, muss die separat identifizierbare Anforderung nur erfüllt werden, wenn Grundgeschäfte erstmals innerhalb der Sicherungsbeziehung designiert werden.

In dem Masse, in dem ein Sicherungsinstrument so geändert wird, dass seine Zahlungsströme auf einem RFR basieren, das Grundgeschäft jedoch weiterhin auf dem IBOR basiert (oder umgekehrt), besteht keine Erleichterung bei der Bewertung und Erfassung von Ineffektivitäten, die aufgrund von Differenzen von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts entstehen.

Die Erleichterungen werden auf unbestimmte Zeit fortgesetzt, sofern keine der in den Änderungsanträgen beschriebenen Ereignisse eingetreten sind. Wenn ein Unternehmen eine Gruppe von Positionen als Grundgeschäft bestimmt, werden die Anforderungen für den Zeitpunkt, zu dem die Erleichterungen enden, für jede einzelne Position innerhalb der festgelegten Gruppe von Positionen separat angewendet. Die Änderungen führen auch spezifische Angabepflichten für Sicherungsbeziehungen ein, auf die die Erleichterungen angewendet werden.

Das Projektteam analysiert zurzeit die Auswirkungen auf die VP Bank Gruppe. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die VP Bank Gruppe machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Definition von Wesentlichkeit (Änderungen zu IAS 1 und IAS 8)

Im Oktober 2018 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 1 und IAS 8, um die Definition von «wesentlich» über die Standards hinweg anzupassen und bestimmte Aspekte der Definition zu präzisieren. Durch die Änderungen wird klargestellt, dass die Wesentlichkeit von der Art oder dem Umfang der Informationen oder von beiden abhängt. Ein Unternehmen muss beurteilen, ob die Informationen entweder einzeln oder in Kombination mit anderen Informationen im Kontext des Abschlusses wesentlich sind.

In den Änderungsanträgen wird erläutert, dass Informationen verdeckt werden, wenn sie auf eine Weise übermittelt werden, die eine ähnliche Wirkung hat wie das Auslassen oder die falsche Angabe der Informationen. Wesentliche Informationen können beispielsweise unkenntlich gemacht werden, wenn Informationen zu einem wesentlichen Posten, einer Transaktion oder einem anderen Ereignis über den Jahresabschluss verteilt oder in einer vagen oder unklaren Sprache offengelegt werden. Wesentliche Informationen können auch unkenntlich gemacht werden, wenn unterschiedliche Elemente, Transaktionen oder andere Ereignisse unangemessen aggregiert werden, oder umgekehrt, wenn ähnliche Elemente unangemessen disaggregiert werden.

Durch die Änderungen wurde die Schwelle «könnte beeinflussen» ersetzt, die darauf hindeutet, dass ein potenzieller Einfluss der Nutzer berücksichtigt werden muss, und bei der Definition des Begriffs «wesentlich» ist mit einem Einfluss von «zu erwarten» zu rechnen. In der geänderten Definition wird daher klargestellt, dass bei der Beurteilung der Wesentlichkeit nur der zumutbare Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der Hauptnutzer berücksichtigt werden muss.

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die VP Bank Gruppe machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

5. Eigenmittelbewirtschaftung

Im Fokus eines wertorientierten Risikomanagements steht die Erwirtschaftung einer aus Sicht der Aktionäre risikogerechten, nachhaltigen Rendite auf das investierte Kapital. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die VP Bank im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Eigenmittel auf eine konsequente Verzahnung von Rentabilität und Risiko; sie verzichtet bewusst darauf, kurzfristige Zinsvorteile zulasten der Kapitalsicherheit zu erwirtschaften. Die VP Bank vermeidet extreme Risiken, welche die Risikotragfähigkeit und damit die Fortführung bzw. Existenz der Gruppe gefährden könnten, und steuert sämtliche Risiken innerhalb des vom Verwaltungsrat gesprochenen Risikobudgets. Dank der starken Kapitalisierung kann die VP Bank in das Wachstum der Geschäfte investieren. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals prüft die VP Bank sowohl den Eigenkapitalbedarf (Mindestkapitalbetrag zur Abdeckung der Risiken gemäss den aufsichtsrechtlichen Anforderungen) als auch die verfügbaren anrechenbaren eigenen Mittel (das Kapital der VP Bank, berechnet nach den Kriterien der Aufsichtsbehörden) und prognostiziert deren künftige Entwicklung. Eigenmittel, die nicht für das Wachstum oder die Geschäftstätigkeiten benötigt werden, erstattet die VP Bank durch Dividendenzahlungen im Sinne der langfristigen Dividendenpolitik. Durch aktive Bewirtschaftung ist die VP Bank so in der Lage, die solide Kapitalisierung sowie das Kreditrating aufrechtzuerhalten und weiterhin nachhaltig Wert für die Aktionäre zu schaffen.

Kapitalkennzahlen

Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier Kapitals nach Basel III erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses, wobei unrealisierte Erfolge vom Kernkapital in Abzug gebracht werden. Das Gesamtkapital (Kern- und Ergänzungskapital) muss sich auf mindestens 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven belaufen.

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die risikogewichteten Aktiven auf CHF 4.8 Mrd., gegenüber CHF 4.5 Mrd. im Vorjahr. Das Kernkapital betrug per 31. Dezember 2019 CHF 979.0 Mio., gegenüber CHF 942.8 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtkapitalquote reduzierte sich um 0.7 Prozentpunkte von 20.9 Prozent am 31. Dezember 2018 auf 20.2 Prozent per 31. Dezember 2019. Sowohl am 31. Dezember 2018 als auch am 31. Dezember 2019 war die VP Bank Gruppe gemäss den jeweils gültigen Richtlinien der FMA und der BIZ ausreichend kapitalisiert.

Risikomanagement der VP Bank Gruppe

1. Überblick

Für den Erfolg und die Stabilität einer Bank ist ein effektives Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement eine elementare Voraussetzung. Hierunter versteht die VP Bank den systematischen Prozess zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der relevanten Risiken sowie die Steuerung des Kapitals und der Liquidität, die für die Risikoübernahme und die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit benötigt werden. Den verbindlichen Handlungsrahmen hierfür bildet die Risikopolitik, die vom Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe festgelegt wird.

Die Risikopolitik beinhaltet ein übergreifendes Rahmenwerk sowie eine Risikostrategie für jede Risikogruppe (Finanz-, operationelles und Geschäftsrisiko). Darin sind die spezifischen Zielsetzungen und Grundsätze, Organisationsstrukturen und Prozesse, Methoden und Instrumente sowie Zielvorgaben und Limiten jeweils detailliert und klar geregelt.

Gesetzliche regulatorische Anforderungen bezüglich Risikomanagement sind in Liechtenstein vor allem im Bankengesetz (BankG) und in der Bankenverordnung (BankV) geregelt. Darüber hinaus wurde in Liechtenstein per 1. Februar 2015 die Kapitaladäquanzverordnung (CRR - Capital Requirements Regulation) der Europäischen Union in Kraft gesetzt. Die CRR stellt zusammen mit der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD - Capital Requirements Directive) die Umsetzung des heute gültigen Basel III Akkords in der Europäischen Union dar. Die CRD wurde in Liechtenstein im BankG und der BankV umgesetzt. Die VP Bank wurde von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als lokal systemrelevantes Institut identifiziert und muss in Summe über Eigenmittel in Höhe von mindestens 13 Prozent ihrer risikogewichteten Aktiven verfügen. Liquiditätsseitig wird seit dem 1. Januar 2018 die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR - Liquidity Coverage Ratio) von mindestens 100 Prozent verlangt. Dank ihrer überaus soliden Kapitalbasis, ihrer Bilanzstruktur und ihrer komfortablen Liquiditätssituation hat die VP Bank die regulatorischen Grenzen 2019 stets deutlich übererfüllt.

Neben quantitativen Anforderungen werden auch qualitative Anforderungen an die Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung finanzieller und operativer Risiken gestellt. Diese werden von der VP Bank laufend sichergestellt und weiterentwickelt.

Kapital- und Bilanzstrukturmanagement

Die Mindestkapitalquote der VP Bank von 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven setzt sich aus dem regulatorischen Mindestanforderung von 8 Prozent sowie einem Kapitalerhaltungs- und Systemrisikopuffer von je 2.5 Prozent

zusammen. Weiter sieht Basel III einen antizyklischen Kapitalpuffer vor, der von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein für 2019 jedoch auf 0 Prozent festgesetzt wurde.

Die VP Bank hat die Mindestkapitalanforderungen 2019 jederzeit eingehalten. Dank einer überaus soliden Tier 1 Ratio von 20.2 Prozent per Ende 2019 bleibt ein ausreichender Handlungsspielraum gewährleistet. Dies ermöglicht es der VP Bank, die mit dem Bankgeschäft verbundene Risikopraxis zu betreiben. Gleichzeitig verbleibt auch nach Abdeckung aller Risiken durch freie Eigenmittel Potenzial für Akquisitionen.

Per Ende 2019 betrug die Leverage Ratio (Verschuldungsquote) der VP Bank 7.1 Prozent. Eine regulatorische Mindestquote besteht in Liechtenstein per 31. Dezember 2019 noch nicht. Die VP Bank publiziert weitere Informationen zur Leverage Ratio im Offenlegungsbericht.

Im Rahmen des Kapital- und Bilanzstrukturmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend überwacht. Mittels eines internen Prozesses zur Beurteilung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung (Internal Capital bzw. Liquidity Adequacy Assessment Process) werden mögliche negative Auswirkungen auf die Kapital- und Liquiditätsbasis in Stresssituationen simuliert und analysiert.

Liquiditätsmanagement

Liquiditätsrisiken werden - unter Beachtung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und -vorschriften - über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft überwacht und gesteuert. Die jederzeitige Wahrung der Liquidität innerhalb der VP Bank Gruppe hat oberste Priorität. Dies wird mit einem hohen Bestand an flüssigen Mitteln und Anlagen mit hoher Liquidität (High Quality Liquid Assets HQLA) gewährleistet. Die VP Bank hat die Mindestliquiditätsanforderungen 2019 jederzeit eingehalten.

Die VP Bank ist zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gesetzlich verpflichtet. 2019 war eine Mindestquote in Höhe von 100 Prozent gefordert. Mit einem Wert von 213 Prozent kann die Zielgrösse dank einer komfortablen Liquiditätssituation deutlich übererfüllt werden.

Die Finanzmarktaufsicht stellt mit ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) spezifische Anforderungen bezüglich der internen Strategien und Verfahren zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken. Sie wurden 2019 erneut von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein anhand eines ILAAP-Fragebogens erhoben und beurteilt.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung verfügt die VP Bank über einen Liquiditätsnotfallplan, der sicherstellt, dass die

VP Bank auch im Falle von Liquiditätskrisen über ausreichend Liquidität verfügt. Zur Überwachung und frühzeitigen Identifizierung einer Verschlechterung der Liquiditätssituation werden Frühwarnindikatoren regelmässig überwacht.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend überwacht. Mittels Stresstests werden mögliche negative Szenarien simuliert und die Auswirkungen auf die Liquidität in Stresssituationen analysiert.

Kreditrisiko

Aufgrund der Bedeutung des Kundenausleihungsgeschäfts (CHF 6.8 Mrd. per 31. Dezember 2019 bzw. 50.1 Prozent der Bilanzsumme) kommt der Bewirtschaftung und Überwachung des Kreditrisikos eine zentrale Rolle zu. Das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft wird deshalb – neben den Reglementen Risikopolitik – durch das Kreditreglement gesteuert. Das Volumen der Kundenausleihungen wurde 2019 um CHF 0.6 Mrd. auf CHF 6.8 Mrd. erhöht. Das Volumen im Interbankengeschäft ist gegenüber 2018 nahezu unverändert und beträgt Ende 2019 CHF 0.7 Mrd.

Marktrisiko

Aufgrund der Bedeutung des zinsdifferenten Geschäfts kommt der Bewirtschaftung und Überwachung des Marktrisikos auf der Gesamtbilanz eine besondere Bedeutung zu. Dies betrifft in erster Linie Zins-, Währungs- und Aktienpreisrisiken, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Das globale Zinsumfeld war in der ersten Hälfte von 2019 von sinkenden Zinsen geprägt. Das Negativzinsumfeld in den beiden Hauptwährungen Franken und Euro stellt das Bilanzstrukturmanagement vor weiterhin grosse Herausforderungen. Die Anlage von Kundengeldern gestaltet sich daher fortlaufend schwierig.

Operationelles Risiko

Die VP Bank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Mit Hilfe von Risk Assessments werden mögliche Risikoszenarien erkannt, beschrieben und beurteilt. Die Kontrolle des operationellen Risikos findet in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt. Dank der einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise eine aussagekräftige Berichterstattung über den Stand des operationellen Risikos in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Weitere Risiken

Neben den oben erwähnten Risiken deckt das Risikomanagement der VP Bank Gruppe das strategische, das Geschäfts- sowie das Reputationsrisiko ab. Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell und ihrer Leistungspalette werden diese Risiken systematisch analysiert und laufend neu beurteilt.

2. Risikopolitische Grundsätze

Für das Risikomanagement der VP Bank gelten folgende Grundsätze:

Harmonisierung von Risikotragfähigkeit und Risikobereitschaft

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet im Allgemeinen die Fähigkeit einer Bank, trotz Verlusten aus schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb fortzuführen oder zumindest die Ansprüche von Einlegern und Gläubigern vollumfänglich bedienen zu können. Die Risikobereitschaft gibt das Verlustpotenzial an, welches die Bank bereit ist, aus schlagend werdenden Risiken zu tragen, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition gilt es durch einen geeigneten Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung zu wahren und zu steigern.

Klare Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die Risikobereitschaft wird mit Hilfe eines umfassenden Limitensystems operationalisiert und zusammen mit einer klaren Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller am Risiko- und Kapitalmanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien wirksam umgesetzt.

Gewissenhafter Umgang mit Risiken

Strategische und operative Entscheidungen werden auf Basis von Risiko-Rendite-Kalkülen getroffen und mit den Interessen der Kapitalgeber in Einklang gebracht. Die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die VP Bank bewusst Risiken ein, sofern diese in ihrem Ausmass bekannt sind, die systemtechnischen Voraussetzungen für deren Abbildung gegeben sind und die Bank angemessen dafür entschädigt wird. Geschäfte mit einem unausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite werden gemieden, ebenso Grossrisiken und extreme Risikokonzentrationen, welche die Risikotragfähigkeit und damit den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

Funktionentrennung

Die Risikokontrolle und die Berichterstattung an das Group Executive Management und den Verwaltungsrat werden durch eine von den risikobewirtschaftenden Stellen unabhängige Einheit (Group Risk) sichergestellt.

Transparenz

Das Fundament der Risikoüberwachung ist eine umfassende, objektive, zeitgerechte und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Group Executive Management und dem Verwaltungsrat.

3. Organisation des Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagements

Systematik der Bankrisiken

Die Voraussetzung für das Risiko- und Kapitalmanagement der VP Bank ist die Identifikation aller wesentlichen Risiken und deren Aggregation zur Gesamtbankrisikoposition. Welche Risiken wesentlich sind, ergibt sich aus dem Geschäftsmodell und damit verbunden aus dem Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen der VP Bank.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Risiken, denen die VP Bank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Diese werden den fünf Risikogruppen Strategie-, Geschäfts-, Finanz-, operationelles und Reputationsrisiko zugeordnet.

Das **strategische Risiko** umfasst das Risiko eines potenziellen Gewinnrückgangs aufgrund einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das Marktumfeld (politisch, ökonomisch, sozial, technologisch, ökologisch, rechtlich) und kann aus einer unpassenden strategischen Positionierung oder dem Fehlen effektiver Gegenmassnahmen bei Veränderungen entstehen.

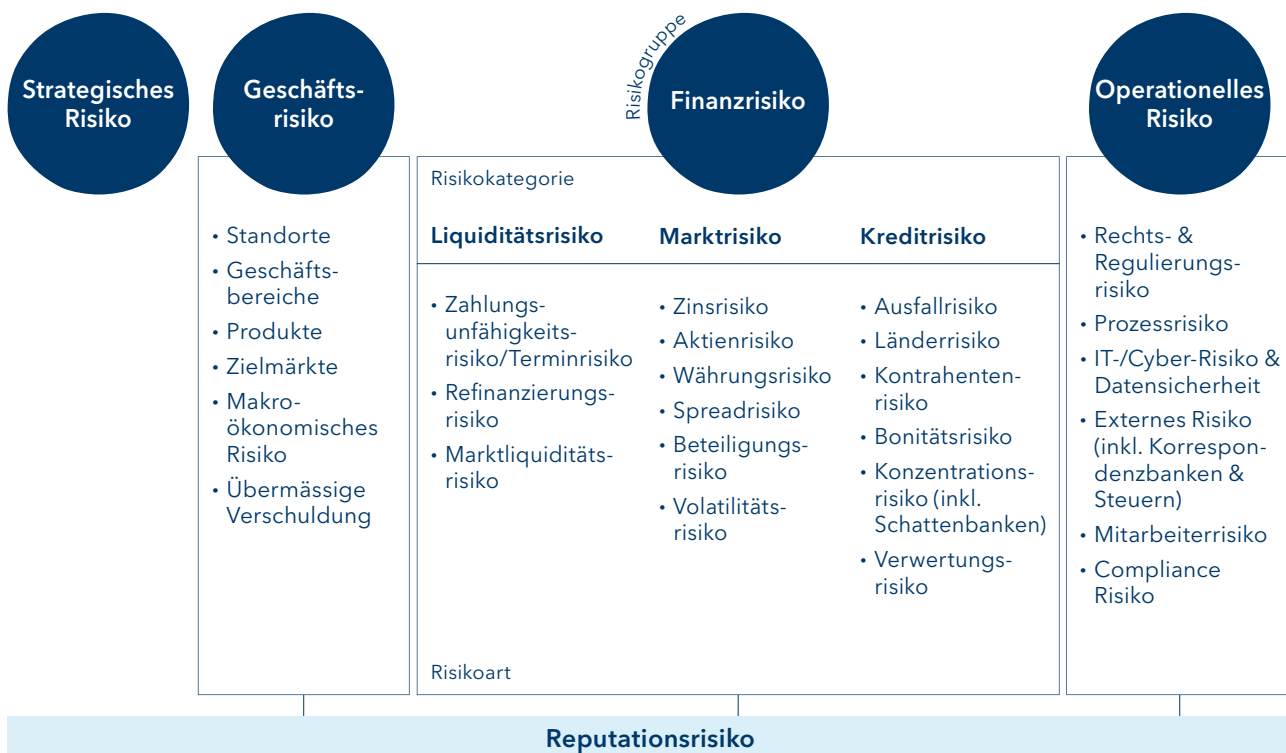
Das **Geschäftsrisiko** beschreibt das Risiko, dass sich die Attraktivität von Standortfaktoren reduziert oder sich die Bedeutung resp. Gewichtung einzelner Geschäftsfelder durch externe Rahmenbedingungen verändert. Es umfasst auch das Risiko, dass die Lancierung neuer Produkte, der Marktzugang oder die Geschäftsabwicklung durch Regulierungen erschwert bzw. verunmöglicht werden oder bestehende Produkte, Marktzugänge und Geschäftsabwicklung

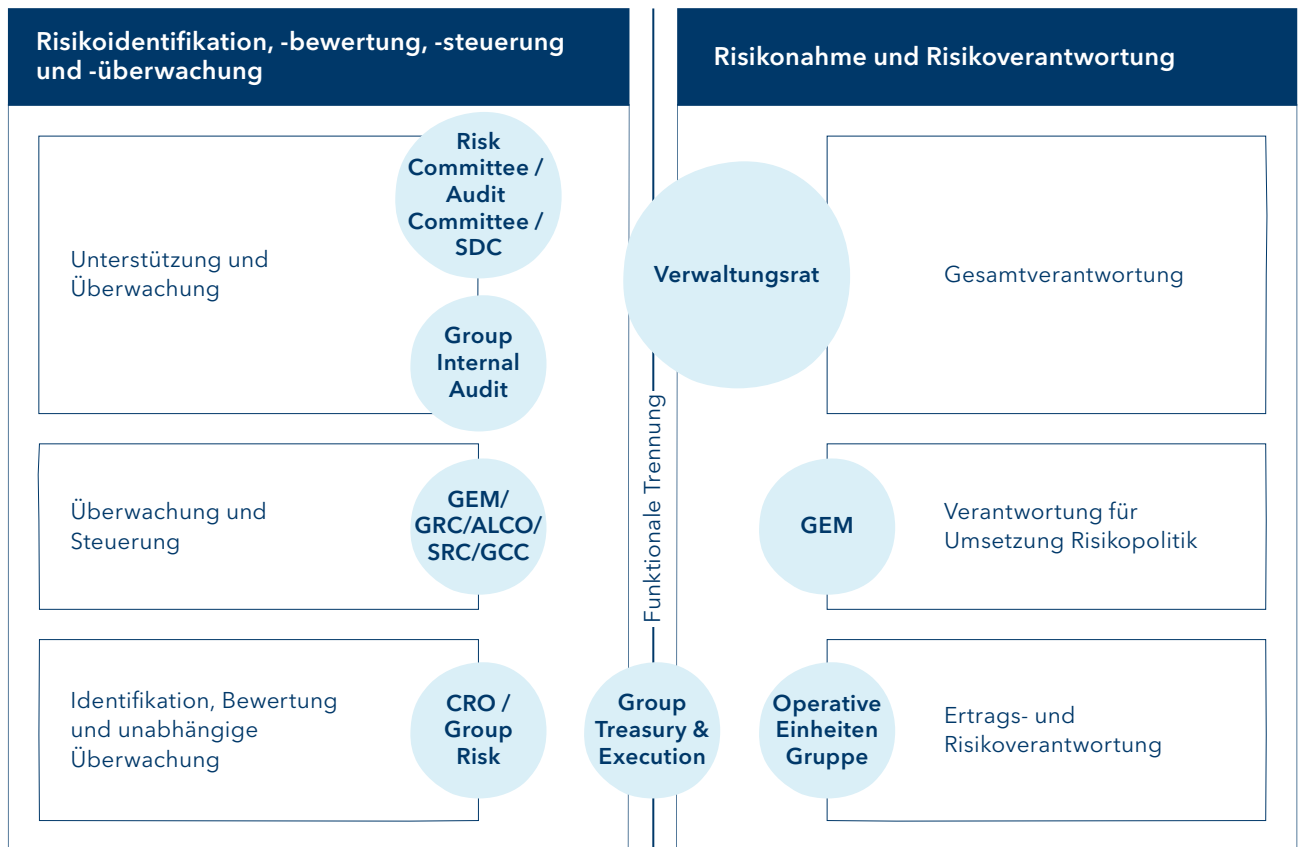
unverhältnismässige Kostenfolgen nach sich ziehen bzw. unprofitabel sind. Schliesslich können sich im Zusammenhang mit Zielmärkten aufgrund von politischen oder geopolitischen Einflüssen negative Entwicklungen ergeben.

Das **Finanzrisiko** wird bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften oder um geschäftspolitische Interessen zu wahren. Das **Liquiditätsrisiko** umfasst dabei das kurzfristige Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko. Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen refinanziert werden können. Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Das **Marktrisiko** drückt die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse, Rohstoffe) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen.

Das **Kreditrisiko** umfasst das Gegenpartei-, Länder-, Konzentrations- sowie Restrisiko aus der Verwendung von Kreditsicherheiten (Verwertungsrisiko). Das Gegenpartei-risiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht termingerecht nachkommen kann oder will (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners verschlechtert





(Bonitätsrisiko). Länderrisiko als weitere Ausprägung des Kreditrisikos entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Das Konzentrationsrisiko umfasst potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios entstehen. Das Wertungsrisiko umfasst potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern aufgrund unzureichender Verwertungsmöglichkeiten der Sicherheiten entstehen.

Unter dem **operationellen Risiko** wird die Gefahr von Verlusten in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen sowie in Folge von externen Ereignissen verstanden. Dieses ist vor ihrem Schlagendwerden durch geeignete Kontrollen und Massnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren. Auch kann operationelles Risiko in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, wohingegen Finanzrisiko nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen kann.

Das **Reputationsrisiko** beschreibt das Risiko, dass das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regulatoren und der Öffentlichkeit im Allgemeinen geschwächt wird oder sich das öffentliche Ansehen bzw. der Ruf der Bank in Folge anderer Risikoarten oder durch sonstige Ereignisse verschlechtert. Es kann auch dadurch schlagend werden, dass der Bank als Folge davon Vermögensverluste bzw. Ergebniseinbußen entstehen.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die Abbildung oben zeigt die zentralen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien für die einzelnen Risikogruppen. Es gilt das Postulat der funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikosteuerung und -überwachung. Hierdurch sollen Interessenskonflikte zwischen den risikonehmenden und überwachenden Einheiten vermieden werden. Die Steuerung, Überwachung und Prüfung der Risiken findet über drei Verteidigungslinien (Lines of Defense) statt:

1. Linie (1st Line of Defense): Risikosteuerung
2. Linie (2nd Line of Defense): Risikoüberwachung
3. Linie (3rd Line of Defense): Interne/Externe Revision.

Der **Verwaltungsrat** trägt die Gesamtverantwortung für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement innerhalb der Gruppe. Es ist seine Aufgabe, eine geeignete Prozess- und Organisationsstruktur sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) für ein wirksames und effizientes Management von Kapital, Liquidität und Risiko zu errichten und aufrechtzuerhalten und so die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen. Der Verwaltungsrat macht Vorgaben für die Risikopolitik und genehmigt sie. Er überwacht deren Umsetzung, gibt die Risikobereitschaft auf Gruppenebene vor und legt die Zielvorgaben und Limiten für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement fest. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird der Verwaltungsrat durch das **Risk Committee** unterstützt.

Weiter macht der Verwaltungsrat Vorgaben zur internen und externen Revision. Er nimmt die Berichterstattung der internen und externen Revision über alle aussergewöhnlichen und wesentlichen Vorfälle wie erhebliche Verluste, schwerwiegende Disziplinarfehler, Prozesse etc. entgegen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Verwaltungsrat durch das **Audit Committee** unterstützt.

Das **Group Strategy & Digitalisation Committee (SDC)** unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei strategischen Themen und Projekten. Es bereitet Strategiethemen zuhanden des Verwaltungsrates vor, vertieft strategische Themen, stellt einen kontinuierlichen Steuerungs- und Führungsprozesses im strategischen Bereich sicher und überprüft periodisch und im Anlassfall die Strategie. Weiter überprüft das Committee die Umsetzung von strategischen Massnahmen.

Das **Group Internal Audit** ist für die Funktion der Internen Revision innerhalb der VP Bank Gruppe verantwortlich. Es bildet organisatorisch eine selbständige, vom operativen Geschäft unabhängige Organisationseinheit und ist für die periodische Prüfung der im Zusammenhang mit der Risikopolitik relevanten Strukturen und Abläufe zuständig.

Das **Group Executive Management (GEM)** ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikopolitik. Zu seinen zentralen Aufgaben zählt die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Risikomanagementprozess und Internem Kontrollsystem. Weiter ist es zuständig für die Besetzung und die Festlegung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Asset & Liability Committees, die Allokation der vom Verwaltungsrat gesetzten Zielvorgaben und Limiten an die einzelnen Gruppengesellschaften sowie das gruppenweite Management des Strategie-, Geschäfts-, Finanz-, operativen und Reputationsrisikos.

Das Group Executive Management nimmt in seiner Funktion als **Group Risk Committee (GRC)**, welches die oberste Stelle zur Überwachung und Steuerung der Risiken der VP Bank ist, die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesprochenen Limiten und Zielvorgaben sowie die Behandlung von übergeordneten Themenstellungen wahr.

Das **Asset & Liability Committee (ALCO)** ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die risiko-/ertragsorientierte Bilanzsteuerung auf Basis des Economic Profit-Modells sowie für die Steuerung der Finanzrisiken zuständig. Es beurteilt die Risikolage der Gruppe im Bereich Finanzrisiken und leitet gegebenenfalls Steuerungsmassnahmen ein.

Das **Security Risk Committee (SRC)** ist das oberste Sicherheitsgremium der VP Bank, welches durch Zielvorgaben in den verschiedenen Sicherheitsthemen die operative Umsetzung in den beteiligten Bereichen steuert. Es kümmert sich um alle strategischen Sicherheitsthemen der VP Bank Gruppe. Dies beinhaltet die physische Sicherheit, die Informationssicherheit (inkl. Cybersicherheit), Business Continuity Management sowie die dazu benötigte Sicherheits-Awareness und -Kultur.

Das **Group Credit Committee (GCC)** ist unter anderem zuständig für die Überwachung der Kreditrisiken auf Stufe Einzelkredit im Rahmen der 1st Line of Defense. Dazu gehören insbesondere die Behandlung von Kreditanträgen im Rahmen der delegierten Kompetenzen sowie die Risikobeurteilung einzelner Kredite.

Das **Group Treasury & Execution** trägt die Verantwortung für die Steuerung und Bewirtschaftung der Finanzrisiken innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Das **Group Credit** ist verantwortlich für den Überwachungsprozess der Kreditengagements auf Ebene Einzelkredit bezüglich Deckung und Limiten. Zusätzlich stellt Group Credit sicher, dass Kredite durch die festgelegten Kompetenzstellen bewilligt werden und erstellt regelmässig Kreditreports zuhanden des Group Executive Managements.

Der **Chief Risk Officer (CRO)** steht an der Spitze der Risikomanagement-Funktion. Er ist innerhalb des Group Executive Managements für die unabhängige Risikoüberwachung der VP Bank Gruppe und der einzelnen Gruppengesellschaften verantwortlich. Dies umfasst alle Risikogruppen mit Ausnahme des Ausfallrisikos auf Stufe Einzelengagement. Der CRO stellt sicher, dass die bestehenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und bankinternen Vorschriften zum Risikomanagement eingehalten und neue Vorschriften zum Risikomanagement umgesetzt werden.

Als unabhängige Stelle für die zentrale Identifikation, Bewertung (Messung und Beurteilung) und Überwachung (Kontrolle und Berichterstattung) von Risikolage und Risikotragfähigkeit der Gruppe unterstützt das Group Risk den CRO bei der Wahrnehmung seiner jeweiligen Aufgaben.

Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

Oberste Zielsetzung des ICAAP bildet die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse und damit die Sicherstellung des Going Concern. Die Risiken des Bankbetriebs sind durch das freie Risikodeckungskapital zu tragen. Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gilt in der VP Bank nachfolgender Risikomanagementprozess für alle wesentlichen Risiken.

Festlegung der Risikostrategien: Die Risikostrategien je Risikogruppe (Strategisches Risiko, Geschäftsrisiko, Finanzrisiko und operationelle Risiken) werden aus der Geschäftsstrategie der VP Bank abgeleitet und geben die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement der jeweiligen Risikoarten vor. Das Grundgerüst und den Ordnungsrahmen für die einzelnen Risikostrategien bildet die Risikopolitik.

Bestimmung des Risikodeckungspotenzials und Festsetzung der Risikobereitschaft: Das Risikotragfähigkeitskonzept der VP Bank Gruppe unterscheidet zwischen einer regulatorischen und einer wertorientierten Perspektive. Die Erkenntnisse aus beiden Perspektiven werden zur Validierung und Ergänzung der jeweils anderen Perspektive herangezogen. Die Bestimmung des freien Risikodeckungs-

potenzials erfolgt in beiden Sichtweisen unter Berücksichtigung angemessener Abschläge und Risikopuffer. Auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung legt der VR die Limiten und Zielvorgaben für einen rollierenden Risikohorizont von einem Jahr fest. Mindestens halbjährlich werden alle wesentlichen Risiken dem verfügbarem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt (Risikotragfähigkeitsrechnung).

Risikoidentifikation (Risikoinventur): In der jährlich durchzuführenden Risikoinventur im Zuge der Überprüfung von Rahmenwerk und Risikostrategien wird sichergestellt, dass alle für die Gruppe wesentlichen (sowohl quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren) Risiken identifiziert werden. Die Analyse erfolgt Top-Down und Bottom-Up sowohl anhand quantitativer als auch qualitativer Kriterien. Wesentliche Risiken werden vollständig in den Risikomanagementkreislauf integriert. Unwesentliche Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur mindestens jährlich überprüft und überwacht. Im Rahmen der Risikoinventur erfolgt auch die Beurteilung von potenziellen Konzentrationen in allen wesentlichen Risikoarten.

Risikomessung und -bewertung: Massgeblich für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit aus regulatorischer Sicht sind die anrechenbaren Eigenmittel sowie das regulatorisch gebundene Kapital. Aus wertorientierter Sicht ergibt sich die Risikotragfähigkeit anhand des Barwertes des Eigenkapitals unter Berücksichtigung von Betriebs- und Risikokosten sowie eines Puffers für übrige Risiken. Der ökonomische Kapitalbedarf aus wertorientierter Sicht wird einheitlich mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr bemessen. Für die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfes werden alle im Rahmen der jährlichen Risikoinventur als wesentlich eingestuftes Risikoarten der VP Bank berücksichtigt und mögliche unerwartete Wertverluste betrachtet. Die ökonomische Risikobetrachtung beinhaltet auch solche Risikoarten, die nicht von den regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Bank erfasst werden. Zur Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfes werden alle wesentlichen Risiken zu einer Gesamteinschätzung aggregiert.

Beurteilung der Risikotragfähigkeit: Die Risikotragfähigkeit lässt sich anhand des Ausnutzungsgrades des ökonomischen Kapitalbedarfes für alle wesentlichen Risiken am freien Risikodeckungspotenzial per Auswertungstichtag bewerten. Vorwarnstufen ermöglichen dabei eine frühzeitige Weichenstellung, um den Fortbestand der Bank nicht zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, solange der Ausnutzungsgrad des ökonomischen Kapitalbedarfes (aus regulatorischer und wertorientierter Sicht) am freien Risikodeckungspotenzial per Auswertungstichtag unter 100 Prozent liegt.

Die **Risikosteuerung** umfasst sämtliche Massnahmen auf allen Organisationsebenen zur aktiven Beeinflussung der als wesentlich identifizierten Risiken der Bank. Das Ziel besteht dabei in der Optimierung der Ertrags-/Risikokorrelation innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Gruppe sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Risikosteuerung vollzieht sich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Basierend auf der Gegenüberstellung von Risiken und Limiten einerseits sowie von regulatorischem und ökonomischem Kapitalbedarf und Risikodeckungspotenzial andererseits werden im Falle einer negativen Abweichung gegensteuernde Massnahmen ergriffen.

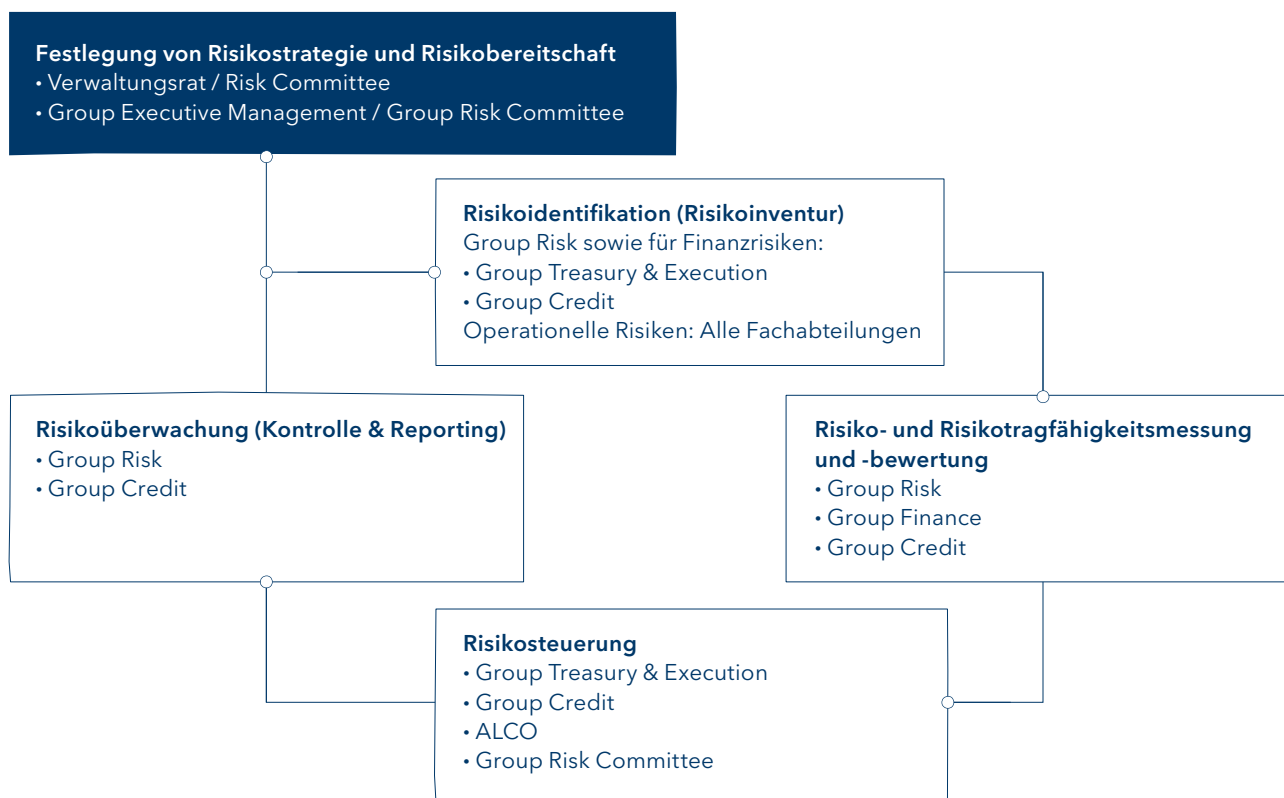
Risikoüberwachung (Kontrolle und Berichterstattung an GEM und VR): Die Risikosteuerung wird von einer umfassenden Risikoüberwachung begleitet, die funktional und organisatorisch unabhängig von der Risikosteuerung erfolgt. Die Risikoüberwachung umfasst die Kontrolle und die Berichterstattung. Im Rahmen der Kontrolle der Finanzrisiken werden aus einem regelmässigen Soll-Ist-Vergleich Steuerungsimpulse abgeleitet. Das Soll ergibt sich aus den gesprochenen Limiten und Zielvorgaben sowie aus den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Für die Überprüfung der Limitenauslastung (Ist) werden zudem Vorwarnstufen eingesetzt, um bereits vor dem Schlagendwerden etwaiger Risiken rechtzeitig Steuerungsmassnahmen ergreifen zu können.

Da operationelle Risiken als Folge von internen Kontrolllücken im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit entstehen können, findet die Kontrolle der operationellen Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt.

Reputationsrisiken können neben Finanz- und operationellen Risiken auch Geschäftsrisiken (einschliesslich des Strategierisikos) beinhalten. Die Geschäftsrisiken und etwaige Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management überwacht.

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Ergebnisse der Kontrolle zuverlässig, regelmässig, verständlich und transparent aufbereitet. Die Aufbereitung erfolgt ex ante zur Entscheidungsvorbereitung, ex post zu Kontrollzwecken – insbesondere zur Analyse etwaiger Abweichungen von den Plangrössen – sowie ad hoc bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken.

Der Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der VP Bank Gruppe ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



4. Offenlegung Eigenmittel¹

Die geforderten qualitativen und quantitativen Informationen zur Eigenmittelunterlegung, zu den Strategien und Verfahren für das Risikomanagement sowie zur Risikosituation der VP Bank sind im Risikobericht sowie im Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegt. Darüber hinaus erstellt die VP Bank Gruppe für das Geschäftsjahr 2019 einen Offenlegungsbericht. Damit erfüllt die Bank die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäss Bankenverordnung (BankV) und des Bankgesetzes (BankG).

Die Kapital- und Liquiditätsanforderungen an die Kreditinstitute in Liechtenstein basieren auf Basel III und deren Umsetzung in der Europäischen Union. Die VP Bank hat in Liechtenstein als eine von drei systemrelevanten Banken zusätzliche Kapitalpuffer zu erfüllen.

Die VP Bank ermittelt den Eigenmittelbedarf gemäss den Bestimmungen der CRR. Dabei kommen folgende Ansätze zur Anwendung:

- Standardansatz für Kreditrisiken gemäss Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR
- Basisindikatoransatz für operationelle Risiken gemäss Teil 3 Titel III Kapitel 2 CRR

- Standardverfahren für Marktrisiken gemäss Teil 3 Titel IV Kapitel 2-4 CRR
- Standardmethode für CVA-Risiken gemäss Art. 384 CRR
- Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten gemäss Art. 223 CRR.

Für das Strategie-, das Geschäfts- sowie das Reputationsrisiko bestehen in der CRR keine expliziten regulatorischen Eigenmittelerfordernisse.

Per 31. Dezember 2019 erforderten die Geschäftsaktivitäten der VP Bank Gruppe Eigenmittel in Höhe von CHF 629.4 Mio. (Vorjahr: CHF 586.3 Mio.). Dies entspricht 13 Prozent der risikogewichteten Aktiven von CHF 4'841.9 Mio. (Vorjahr: CHF 4'510.32 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss (basierend auf einem Erfordernis von 13 Prozent) beträgt per 31. Dezember 2019 CHF 349.5 Mio. (Vorjahr: CHF 354.5 Mio.). Die Tier 1 Ratio von 20.2 Prozent (Vorjahr: 20.8 Prozent) spiegelt die weiterhin äusserst solide Eigenmittelausstattung der VP Bank wider. Die VP Bank Gruppe hat 2019 kein Hybridkapital in den anrechenbaren eigenen Mitteln eingesetzt und verrechnet gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Aktiven und Passiven (Bilanzverkürzung).

¹ ungeprüft

Die untenstehende Tabelle zeigt die Eigenmittelsituation der Gruppe per 31. Dezember 2019.

Eigenmittelunterlegung (Basel III)

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel		
• Einbezahltes Kapital	66'154	66'154
• Abzug für eigene Aktien	-68'004	-65'807
• Gewinnreserven und übrige Reserven	960'352	926'516
• Konzerngewinn	73'543	54'717
Total Eigenkapital gemäss Bilanz	1'032'045	981'580
• Abzug für Dividende gemäss Antrag des Verwaltungsrates	-36'385	-36'385
• Abzug für Goodwill und immaterielle Werte	-62'189	-51'454
• Aufrechnungen versicherungsmathematischer Erfolg IAS 19	61'151	69'923
• Abzug Kapitalinstrumente gem. Art. 28 CRR	-8'341	-10'450
• Übrige Abzüge (latente Steuern, Verbriefungspositionen, Kreditrisikoanpassungen)	-7'319	-10'431
Total regulatorische Abzüge	-53'083	-38'797
Anrechenbares Kernkapital (Tier 1)	978'962	942'783
Anrechenbares Kernkapital (bereinigt)	978'962	942'783
Kreditrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	320'430	299'785
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	8'265	4'098
Marktrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	20'253	17'163
Operationelles Risiko (nach Basisindikatorenansatz)	45'535	43'136
Credit Value Adjustment (CVA)	1'130	742
Total Erforderliche Eigenmittel	387'348	360'826
Kapitalpuffer	242'093	225'516
Total Erforderliche Eigenmittel mit Kapitalpuffer	629'441	586'342
CET1-Kapitalquote	20.2 %	20.9 %
Tier 1-Kapitalquote	20.2 %	20.9 %
Gesamtkapitalquote	20.2 %	20.9 %
Risikogewichtete Aktiven insgesamt	4'841'859	4'510'319
Kapitalrendite (Konzerngewinn / Bilanzsumme)	0.5 %	0.4 %

5. Finanzrisiken

Die Überwachung und Steuerung der Finanzrisiken basiert - unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben - auf bankinternen Zielvorgaben und Limiten, die sich unter anderem auf Volumina und Sensitivitäten beziehen. Szenarioanalysen und Stress-tests zeigen zudem die Auswirkungen von Ereignissen auf, die im Rahmen der ordentlichen Risikobewertung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden können.

Der Verwaltungsrat gibt dabei strategische Leitplanken vor, innerhalb derer sich das Risikomanagement vollzieht. Auf operativer Ebene erfolgt die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller relevanten Risiken. Das Group Executive Management ist für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikostrategie für Finanzrisiken verantwortlich.

Marktrisiken

Marktrisiken entstehen durch das Eingehen von Positionen in Schuldtiteln, Aktien und sonstigen Wertpapieren aus den Finanzanlagen, Fremdwährungen, Edelmetallen und in entsprechenden Derivaten, aus dem Kundengeschäft und aus dem Geschäft mit Banken sowie aus den konsolidierten Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung auf eine Fremdwährung lautet.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos bildet das Zinsrisiko in der Bilanz der VP Bank. Es entsteht hauptsächlich aufgrund abweichender Fälligkeiten der aktiv- und passivseitigen Positionen. Die Tabelle Fälligkeitsstruktur zeigt die Vermögenswerte und Verpflichtungen der VP Bank, aufgeteilt nach Positionen auf Sicht, kündbaren Positionen und Positionen mit unterschiedlicher Fälligkeit (vgl. Anhang 35). Für die Bestimmung des Währungsrisikos sind die aktiv- und passivseitigen Fremdwährungspositionen der VP Bank von Bedeutung. Eine Übersicht, aufgeteilt nach Währungen, befindet sich im Anhang 34 (vgl. Bilanz nach Währungen).

Für die Überwachung und Steuerung der Marktrisiken setzt die Bank ein umfassendes Set an Methoden und Kennzahlen ein. Dabei hat sich der Value-at-Risk-Ansatz als Standardmethode zur Messung des allgemeinen Marktrisikos etabliert. Der Value-at-Risk für Marktrisiken quantifiziert die negative Abweichung, ausgedrückt in Schweizer Franken, vom Wert aller Marktrisikopositionen zum Auswertungstichtag. Die Berechnung der Value-at-Risk-Kennzahl erfolgt gruppenweit mit Hilfe der historischen Simulation. Dabei werden zur Bewertung sämtlicher Marktrisikopositionen die historischen Veränderungen der Marktdaten über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren herangezogen. Der prognostizierte Verlust gilt für eine Haltedauer von

zehn Handelstagen und wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent nicht überschritten. Zur Berechnung des Zinsänderungs-Value-at-Risk werden fest verzinsten Geschäfte mit ihrer jeweiligen Zinsbindungsdauer, variabel verzinsten Geschäfte mit einem internen Replikationsmodell abgebildet.

Der Markt-Value-at-Risk der VP Bank Gruppe belief sich am 31. Dezember 2019 auf CHF 24.1 Mio. (Vorjahr auf Haltedauer von zehn Tagen skaliert CHF 30.9 Mio.).

Die nebenstehende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (auf Monatsbasis), gegliedert nach Risikoarten, und den über alle Risikokategorien berechneten Markt-Value-at-Risk. Dabei wird der Berechnung von Durchschnitts-, Höchst- und Tiefstwerten pro Risikoart und gesamthaft jeweils eine separate Jahresbetrachtung zugrunde gelegt; der Gesamtwert entspricht somit nicht zwingend der Summe der jeweiligen Einzelwerte pro Risikoart.

Market-Value-at-Risk (basierend auf Monatsendwerten)

in CHF Mio.	Gesamt	Zinsänderungsrisiko	Aktienpreis- und Rohstoffrisiko	Währungsrisiko
2019				
Jahresende	24.1	6.7	8.7	8.7
Durchschnitt	28.0	10.4	8.5	9.1
Höchstwert	29.5	12.4	9.4	9.7
Tiefstwert	24.1	6.7	6.8	8.4
2018¹				
Jahresende	30.9	16.6	7.2	7.2
Durchschnitt	28.7	15.7	6.6	6.4
Höchstwert	30.9	16.7	7.2	7.2
Tiefstwert	23.8	13.8	3.9	6.1

¹ Ab 2019 wird für die Marktrisiken eine Haltedauer von 10 Tagen angewendet; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Da mit dem Value-at-Risk-Ansatz Maximalverluste aus extremen Marktsituationen nicht bestimmt werden können, wird die Marktrisikoaanalyse um Stresstests ergänzt. Solche Tests ermöglichen eine Schätzung der Auswirkungen extremer Marktschwankungen in den Risikofaktoren auf den Barwert des Eigenkapitals. So werden im Bereich der Marktrisiken die Barwertschwankungen aus sämtlichen Bilanzpositionen und Derivaten aufgrund von synthetisch erzeugten Marktbewegungen (Parallelverschiebung, Drehung oder Neigungsveränderung der Zinskurven, Schwankung der Wechselkurse um das Mehrfache ihrer impliziten Volatilität, Kursverfall der Aktienmärkte) mit Hilfe von Sensitivitätskennzahlen ermittelt.

Die Tabelle unten veranschaulicht die Ergebnisse des Key-Rate-Duration-Verfahrens. Hierbei werden zunächst die Barwerte aus allen Aktiv- und Passivpositionen sowie den derivativen Finanzinstrumenten ermittelt. Anschliessend werden die Zinssätze der relevanten Zinskurven in jedem Laufzeitband und pro Währung um 1 Prozent (+100 Basispunkte) erhöht. Die jeweiligen Veränderungen stellen den Gewinn oder Verlust des Barwertes dar, der aus der Verschiebung der Zinskurve resultiert. Negative Werte lassen dabei auf einen Aktivüberhang, positive Werte auf einen Passivüberhang im Laufzeitband schliessen.

Key-Rate-Duration-Profil pro 100 Basispunkte Anstieg

in CHF 1'000	innert 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
31.12.2019						
CHF	1'207	753	2'077	-2'330	-8'213	-6'506
EUR	701	-422	1'734	-3'332	-16'231	-17'550
USD	534	-977	1'178	-7'923	-3'312	-10'500
Übrige Währungen	57	41	550	2'426	0	3'074
Total	2'499	-605	5'539	-11'159	-27'756	-31'482
31.12.2018						
CHF	1'197	1'439	1'262	-22'036	-19'677	-37'815
EUR	909	-194	1'019	-12'259	-14'436	-24'961
USD	769	-464	-464	-13'434	-3'552	-17'145
Übrige Währungen	142	-54	442	1'583	0	2'113
Total	3'017	727	2'259	-46'146	-37'665	-77'808

In der Tabelle rechts sind die Auswirkungen einer negativen Veränderung in den wesentlichen Fremdwährungen auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital dargestellt. Massgeblich für die zugrunde gelegte Schwankung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar ist die jeweilige implizite Volatilität per 31.12.2019 resp. 31.12.2018.

Veränderung der wesentlichen Fremdwährungen

Währung	Veränderung in %	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2019			
EUR	-5	-2'939	0
USD	-6	-6'440	-3'844
2018			
EUR	-6	-2'924	0
USD	-8	-8'097	-4'115

Die Auswirkungen einer möglichen Abwärtsbewegung in den Aktienmärkten von 10 Prozent, 20 Prozent und 30 Prozent auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital illustriert die folgende Tabelle.

Veränderung der relevanten Aktienmärkte

Veränderung	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2019		
-10 %	-3'508	-10'649
-20 %	-7'015	-21'297
-30 %	-10'523	-31'946
2018		
-10 %	-8'090	-5'114
-20 %	-16'180	-10'227
-30 %	-24'271	-15'341

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Risikosteuerung ausschliesslich im Bankenbuch abgeschlossen und dienen zur Absicherung gegen Aktienpreis-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie zur Bewirtschaftung des Bankenbuchs. Die hierfür zugelassenen Derivate sind in der Risikopolitik festgelegt.

Die VP Bank refinanziert ihre mittel- bis langfristigen Kundenausleihungen und den Eigenbestand an Schuldtiteln primär aus kurzfristigen Kundeneinlagen und unterliegt damit einem Zinsänderungsrisiko. Steigende Zinsen haben einen negativen Effekt auf den Barwert der festverzinslichen Kredite und erhöhen die Refinanzierungskosten. Im Rahmen des Asset- & Liability-Managements werden zur Absicherung dieses Risikos vor allem Zinsswaps eingesetzt, welche zum Fair Value bilanziert werden. Um die gegenläufigen Wertänderungen der abgesicherten Kreditgeschäfte bilanziell zu erfassen, wendet die VP Bank unter IFRS Fair Value Hedge Accounting an. Hierfür wird ein Teil der Grundgeschäfte (Festzinskredite) mit den Sicherungsgeschäften (Payer-Swaps) in Sicherungsbeziehungen verknüpft. Die Buchwerte der betroffenen Grundgeschäfte werden im Falle von Fair Value-Änderungen, welche auf Zinsänderungen zurückzuführen sind, erfolgswirksam angepasst.

Weil mit dem Abschluss von Payer-Swaps die offenen Festzinspositionen in variable Zinspositionen transformiert werden, ist in Bezug auf das abgesicherte Risiko ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gegeben. Deshalb wird das Absicherungsverhältnis zwischen dem designierten Betrag der Grundgeschäfte und dem designierten Betrag der Sicherungsinstrumente (Hedge Ratio) auf eins zu eins festgesetzt. Eine Sicherungsbeziehung ist wirksam bzw. effektiv, wenn sich die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

Die initiale Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung wird mit einem prospektiven Effektivitätstest nachgewiesen. Dazu werden zukünftige Fair Value-Änderungen der

Grund- und Sicherungsgeschäfte szenariobasiert simuliert und einer Regressionsanalyse unterzogen. Die Effektivität wird auf Basis der Analyseergebnisse beurteilt. Während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung findet eine wiederkehrende Überprüfung statt.

Durch den Abschluss von Devisentermingeschäften hat die VP Bank die eigenen Finanzanlagen gegen Wechselkurschwankungen in den Hauptwährungen abgesichert. Währungsrisiken aus dem Kundengeschäft dürfen grundsätzlich nicht entstehen; verbleibende offene Währungspositionen werden über den Devisenkassamarkt geschlossen. Für die Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken aus dem Kundengeschäft ist das Group Treasury & Execution verantwortlich.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen. Etwaige Differenzen zeigen auf, wie viel Liquidität die Bank unter Umständen in jedem Laufzeitband beschaffen müsste, sollten alle Volumina zum frühestmöglichen Zeitpunkt abfliessen. Darüber hinaus können Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein massiver Rückzug der entsprechenden Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, zu einem Liquiditätsrisiko führen.

Die Liquiditätsrisiken werden - unter Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und Vorschriften zu aktiv- und passivseitigen Klumpenrisiken - über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft überwacht und gesteuert.

Per Ende 2019 gilt für die Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine Untergrenze von 100 Prozent. Mit einem Wert von 213 Prozent für die LCR per Ende 2019 weist die VP Bank eine sehr komfortable Liquiditätssituation auf.

Im kurzfristigen Laufzeitbereich refinanziert sich die Bank massgeblich über Kundeneinlagen auf Sicht. Die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und Passiven ist im Anhang 35 dargestellt.

Über den Zugang zum Eurex-Repo-Markt kann die VP Bank bei Bedarf rasch Liquidität auf gedeckter Basis beschaffen. Mit der Hilfe von Stresstests wird das Risiko eines aussergewöhnlichen, jedoch plausiblen Ereignisses bewertet, das nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit eintritt. Dadurch kann die VP Bank allfällige Gegenmassnahmen rechtzeitig ergreifen und falls notwendig Limitierungen setzen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus sämtlichen Geschäften, bei denen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank bestehen oder entstehen können. Kreditrisiken erwachsen in der VP Bank aus dem Kundenausleihungsgeschäft, dem Geldmarktgeschäft inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten, dem Reverse-Repo-Geschäft, eigenen Wertschriftenanlagen, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften.

Konzentrationsrisiken können durch Grosskredite (Klumpenrisiken) oder durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios entstehen. Sie können sich dadurch ergeben, dass Kreditnehmer in den gleichen Ländern oder Regionen ansässig sind, in den gleichen Branchen tätig sind oder über ähnliche Sicherheiten verfügen. Konzentrationen können dazu führen, dass die Bonität von Kreditnehmern von den gleichen ökonomischen, politischen oder sonstigen Faktoren beeinflusst wird. Konzentrationsrisiken werden von der VP Bank eng überwacht sowie durch entsprechende Limiten und operationelle Kontrollen begrenzt.

Am 31. Dezember 2019 betrug das gesamte Kreditengagement ohne Berücksichtigung von Sicherheiten CHF 10.1 Mrd. (per 31. Dezember 2018: CHF 9.6 Mrd.). Die folgende Tabelle zeigt, aus welchen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen sich dieses zusammensetzt.

Kreditengagements

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzpositionen		
Forderungen aus Geldmarktpapieren	122'956	67'407
Forderungen gegenüber Banken	735'026	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	6'796'832	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	484	493
Handelsbestände		
Derivative Finanzinstrumente	72'513	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	73'805	112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'302'477	2'389'521
Total	10'104'093	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	143'951	207'207
Unwiderrufliche Zusagen	97'495	93'898
Total	241'446	301'105

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung des gesamten Kreditengagements hinsichtlich Gegenpartei, Deckung, Risikogewichtungsklassen und Domizil. Für eine Aufteilung der Finanzinstrumente nach Rating, → Tabelle S. 134.

Kreditengagements nach Gegenpartei

in CHF 1'000	Zentral-regierungen und Zentral-banken	Banken und Effekten-händler	Andere Institu-tionen	Unter-nehmen	Privat-kunden und Kleinunter-nehmen	Übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2019							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	122'956						122'956
Forderungen gegenüber Banken		735'026					735'026
Forderungen gegenüber Kunden				2'256'590	4'540'242		6'796'832
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			484				484
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente		19'287	11	16'466	36'688	61	72'513
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	4'175	15'898	5'458	48'274			73'805
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	273'825	662'160	258'700	1'107'792			2'302'477
Total	400'956	1'432'371	264'652	3'429'122	4'576'930	61	10'104'093
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2019							
Eventualverpflichtungen		4'407		105'646	33'899		143'951
Unwiderrufliche Zusagen				31'297	66'198		97'495
Total	0	4'407	0	136'943	100'096	0	241'446
Bilanzpositionen per 31.12.2018							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	66'407			1'000			67'407
Forderungen gegenüber Banken		771'107					771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'071	22'120	312'855	1'766'980	4'090'258	549	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			493				493
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente		11'434	819	9'428	20'461	22	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	8'889	28'004	22'500	53'275		9	112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	380'537	593'205	344'834	1'070'945			2'389'521
Total	458'905	1'425'870	681'502	2'901'627	4'110'719	581	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018							
Eventualverpflichtungen		56'688	176	120'028	30'315		207'207
Unwiderrufliche Zusagen			1'984	30'910	48'916	12'088	93'898
Total	0	56'688	2'160	150'938	79'231	12'088	301'105

Die folgende Tabelle zeigt die Kreditengagements nach Deckung. Forderungen gegenüber Kunden werden standardmässig auf gedeckter Basis vergeben. In diesen Bereich fallen vor allem das Hypothekengeschäft in der Schweiz und in Liechtenstein, das Lombardkreditgeschäft sowie wenige Spezialkredite. Forderungen gegenüber Banken sowie Finanzinstrumente werden in der Regel auf unbesicherter Basis vergeben.

Im Hypothekengeschäft erfolgt die Deckung in erster Linie durch Wohnliegenschaften, gemischte oder gewerbliche Objekte in der Schweiz und Liechtenstein. Für die Richtlinien und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der Hypothekensicherheiten gelten in Liechtenstein die Vorschriften der Kapitaladäquanzverordnung. Lombardkredite werden standardmässig gegen Verpfändung von liquiden und diversifizierten Wertschriftenportfolios vergeben. Ergänzend können Lebensversicherungspolice als Sicherheiten herangezogen werden. Für die Emittenten der entsprechenden Polices gelten vordefinierte Mindestanforderungen. Jeder Emittent ist vorgängig zu genehmigen.

Die qualitativen Anforderungen an die Deckungen sowie die zulässigen Belehnungen pro Deckungsart sind intern festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besicherung nicht wesentlich verändert. Durch eine umsichtige Kreditpolitik werden Risikokonzentrationen innerhalb der Sicherheiten vermieden. Die standardmässige Besicherung von Kreditengagements und die konservative Belehnung der Sicherheiten führen dazu, dass der erwartete Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) insbesondere im Hypothekar- und Lombardbereich massgeblich reduziert werden kann.

Kreditengagements nach Deckung

in CHF 1'000	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Nicht gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2019			
Forderungen aus Geldmarktpapieren		122'956	122'956
Forderungen gegenüber Banken		735'026	735'026
Forderungen gegenüber Kunden	6'028'571	768'261	6'796'832
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		484	484
Handelsbestände			0
Derivative Finanzinstrumente	30'962	41'551	72'513
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		73'805	73'805
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		2'302'477	2'302'477
Total	6'059'533	4'044'560	10'104'093
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2019			
Eventualverpflichtungen	133'355	10'597	143'951
Unwiderrufliche Zusagen	47'732	49'763	97'495
Total	181'087	60'360	241'446
Bilanzpositionen per 31.12.2018			
Forderungen aus Geldmarktpapieren		67'407	67'407
Forderungen gegenüber Banken		771'107	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	5'698'639	497'194	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		493	493
Handelsbestände			0
Derivative Finanzinstrumente	25'125	17'039	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		112'678	112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		2'389'521	2'389'521
Total	5'723'764	3'855'439	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018			
Eventualverpflichtungen	202'170	5'037	207'207
Unwiderrufliche Zusagen	16'975	76'923	93'898
Total	219'145	81'960	301'105

Bei Forderungen gegenüber Banken, bei Geldmarktpapieren sowie bei verzinslichen Wertschriften in den eigenen Anlagen basiert die Bewertung auf externen Ratings. Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen nach Risikogewichtungsklassen und Domizil.

Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen

in CHF 1'000	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2019									
Forderungen aus Geldmarktpapieren	122'956								122'956
Forderungen gegenüber Banken	217'035		511'267		6'718		7		735'026
Forderungen gegenüber Kunden	2'912'406		290'683	1'970'034	780'947	10'855	797'655	34'735	6'797'316
Derivative Finanzinstrumente	34'602		19'001		1'810		17'099		72'513
Finanzinstrumente	439'593	422'130	570'277		565'580		378'702		2'376'282
Total	3'726'591	422'130	1'391'229	1'970'034	1'355'055	10'855	1'193'463	34'735	10'104'093
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2019									
Eventualverpflichtungen			2'944		901		139'745	362	143'951
Unwiderrufliche Zusagen							97'495		97'495
Total	0	0	2'944	0	901	0	237'240	362	241'446
Bilanzpositionen per 31.12.2018									
Forderungen aus Geldmarktpapieren	19'674		46'733				1'000		67'407
Forderungen gegenüber Banken	179'505		564'777		26'796		29		771'107
Forderungen gegenüber Kunden	2'711'487		39'827	2'032'767	803'498	21'568	578'449	8'730	6'196'326
Derivative Finanzinstrumente	21'592		7'254		3'427	6	9'884		42'164
Finanzinstrumente	599'650		995'028		579'785		327'736		2'502'199
Total	3'531'908	0	1'653'620	2'032'767	1'413'505	21'574	917'099	8'730	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018									
Eventualverpflichtungen	65'252		573		917	779	139'687		207'207
Unwiderrufliche Zusagen			1'984	500		1'895	89'519		93'898
Total	65'252	0	2'557	500	917	2'674	229'206	0	301'105

Kreditengagements nach Domizil

in CHF 1'000	Liechtenstein und Schweiz	Europa	Nordamerika ¹	Südamerika	Asien	Andere	Total
Bilanzpositionen per 31.12.2019							
Forderungen aus Geldmarktpapieren			38'351		84'604		122'956
Forderungen gegenüber Banken	538'296	182'343	5'388		8'326	673	735'026
Forderungen gegenüber Kunden	3'781'796	1'252'132	1'016'412	42'639	608'835	95'016	6'796'832
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			484				484
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente	23'276	15'861	5'296	33	27'684	364	72'513
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		46'114	23'018		4'673		73'805
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	326'410	1'005'862	802'196	10'974	115'590	41'446	2'302'477
Total	4'669'778	2'502'312	1'891'145	53'646	849'712	137'499	10'104'093
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2019							
Eventualverpflichtungen	94'050	15'451	26'588	1'580	3'958	2'325	143'951
Unwiderrufliche Zusagen	59'242	9'004	29'175		74		97'495
Total	153'292	24'455	55'763	1'580	4'032	2'325	241'446
Bilanzpositionen per 31.12.2018							
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'000		19'674		46'733		67'407
Forderungen gegenüber Banken	583'419	153'043	6'089		27'709	848	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'692'992	1'066'474	770'882	15'570	558'379	91'536	6'195'833
Öffentlich-rechtliche Körperschaften			493				493
Handelsbestände							0
Derivative Finanzinstrumente	13'891	10'223	3'921	151	13'708	271	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value		77'153	29'085		6'440		112'678
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	326'919	977'641	915'540	10'967	109'207	49'248	2'389'521
Total	4'618'222	2'284'533	1'745'682	26'687	762'176	141'903	9'579'203
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.2018							
Eventualverpflichtungen	116'572	13'132	67'087	5'224	3'059	2'132	207'207
Unwiderrufliche Zusagen	60'480	10'981	22'361		75		93'898
Total	177'053	24'113	89'449	5'224	3'134	2'132	301'105

¹ Gemäss ISO-3166 werden die Karibikländer Nordamerika zugeteilt

Kredite werden im Rahmen des Kundenausleihungsgeschäftes regional und international an private und kommerzielle Kunden vergeben, wobei der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und mit CHF 3.4 Mrd. im Hypothekarbereich liegt (per 31. Dezember 2018: CHF 3.2 Mrd.). Regional betrachtet wickelt die VP Bank den grössten Teil dieses Geschäfts im Fürstentum Liechtenstein und in der Ostschweiz ab. Aufgrund der breiten Streuung der Engagements ist kein Branchenklumpenrisiko vorhanden.

Die zehn grössten Einzelengagements umfassen 11 Prozent der gesamten Kreditengagements (per 31. Dezember 2018: 13 Prozent). Bei Engagements gegenüber Banken handelt es sich um Institute mit hoher Schuldnerfähigkeit (Investment Grade Rating) und Hauptsitz in einem OECD-Land.

Den verbindlichen Handlungsrahmen für das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft bildet – neben den Reglementen Risikopolitik – das Kreditreglement. Darin sind nicht nur die allgemeinen Kreditrichtlinien und die Rahmenbedingungen für den Abschluss von Kreditgeschäften geregelt, sondern auch die Entscheidungsträger und die korrespondierenden Bandbreiten festgelegt, im Rahmen derer Kredite bewilligt werden dürfen (Kompetenzordnung).

Im Grundsatz müssen die Engagements im privaten Kundenausleihungsgeschäft und im kommerziellen Kreditgeschäft durch den Belehnungswert der Sicherheiten (Sicherheiten nach Risikoabschlag) gedeckt sein. Die Gegenpartei Risiken im Ausleihungsgeschäft werden durch Limiten geregelt, welche die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von Bonität, Branche, Deckung und Risikodomizil des Kunden begrenzen. Für die Einschätzung der Bonität verwendet die VP Bank ein internes Ratingverfahren. Abweichungen von den Kreditgrundsätzen (Exceptions to Policy) werden im Kreditrisikomanagementprozess je nach Risikogehalt entsprechend behandelt.

Im Interbankengeschäft geht die VP Bank sowohl gedeckte als auch ungedeckte Positionen ein. Ungedeckte Positionen resultieren aus dem Geldmarktgeschäft (inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten), gedeckte Positionen aus dem Reverse-Repo-Geschäft, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral

Management sowie aus OTC-Derivategeschäften. Da Repoanlagen vollständig besichert sind und die erhaltenen Sicherheiten in einer Krisensituation als zuverlässige Liquiditätsquelle dienen, wird mit Reverse-Repo-Geschäften nicht nur das Gegenpartei-, sondern auch das Liquiditätsrisiko vermindert.

Gegenpartei Risiken im Interbankengeschäft dürfen nur in bewilligten Ländern und mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Ein umfassendes Limitensystem begrenzt die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von der Laufzeit, dem Rating, dem Risikodomizil und den Sicherheiten der Gegenpartei. Dabei verwendet die VP Bank für Banken das Rating der beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's. OTC-Derivategeschäfte dürfen ausschliesslich bei Gegenparteien abgeschlossen werden, mit denen ein Nettingvertrag vereinbart wurde.

Kreditrisiken werden nicht nur auf Einzelgeschäfts-, sondern auch auf Portfolioebene gesteuert und überwacht. Auf Portfolioebene nutzt die VP Bank zur Überwachung und Messung des Kreditrisikos den erwarteten und unerwarteten Kreditverlust. Der erwartete Kreditverlust beziffert – auf der Grundlage historischer Verlustdaten und geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten – pro Kreditportfolio jenen Verlust, mit dem innerhalb eines Jahres gerechnet werden muss. Der unerwartete Kreditverlust beziffert die Abweichung des effektiven Verlustes vom erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) auf einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und über einen Risikohorizont von einem Jahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Volumen der Kreditderivate in den eigenen Anlagen unverändert geblieben. Die folgende Tabelle zeigt die Bewertung pro Produktart.

Kreditderivate (Kontraktvolumen)

in CHF 1'000	Sicherungsgeber per 31.12.2019	Sicherungsgeber per 31.12.2018
Collateralized Debt Obligations	0	9
Total	0	9

Die folgende Tabelle zeigt die ausfallgefährdeten und ertragslosen Forderungen sowie die Einzelwertberichtigungen nach Domizil.

Ausfallgefährdete Kreditengagements nach Domizil

in CHF 1'000	Ausfallgefährdete Forderungen (Bruttobetrag)	Ertragslose Forderungen (Bruttobetrag)	Einzelwertberichtigungen
31.12.2019			
Liechtenstein und Schweiz	22'386	18'066	7'550
Europa	11'148	11'148	11'124
Nordamerika	23'167	23'167	13'080
Südamerika			
Asien			
Andere			
Total	56'701	52'381	31'754
31.12.2018			
Liechtenstein und Schweiz	25'224	16'473	7'950
Europa	15'817	9'072	15'684
Nordamerika	19'155		9'390
Südamerika			
Asien			
Andere		470	
Total	60'196	26'015	33'024

Ertragslose Forderungen nach Restlaufzeit

in CHF 1'000	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 6 Monaten	Fällig nach 6 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten	Total
Total Berichtsperiode 2019	39'758			12'623	52'381
Total Berichtsperiode 2018	24'658			1'357	26'015

Länderrisiko

Länderrisiken entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Die Überwachung und Steuerung der Länderrisiken erfolgt über Volumenlimiten, die jeweils sämtliche Engagements pro Länderrating (Standard & Poor's und Moody's) beschränken. Dabei werden alle Forderungen der Bilanz und Ausserbilanz berücksichtigt; Anlagen im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz fallen nicht unter diese Länderlimitenregelung. Für die Erfassung des Länderrisikos ist das Risikodomizil des Engagements massgeblich. Bei gedeckten Engagements wird dabei das Land berücksichtigt, in dem sich die Sicherheiten befinden.

Länderrisiken werden nach Länderrating überwacht und limitiert. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechende Verteilung nach Ratingklassen. Die Länderengagements der Ratingklasse «Not Rated» sind grösstenteils Engagements aus der lokalen Geschäftstätigkeit (hypothekarisch gedeckte Forderungen) der VP Bank (BVI) Ltd.

Länderengagements nach Rating

in %	31.12.2019	31.12.2018
AAA	84.9	86.5
AA	12.0	8.8
A	0.6	2.3
BBB - B	0.9	0.7
CCC - C	0.1	0.1
Not Rated	1.5	1.6
Total	100.0	100.0

IFRS 9 Wertberichtigungen

Auf den nachfolgenden Seiten sind die zusätzlich offenzulegenden Tabellen aus IFRS 9 Wertberichtigungen ersichtlich.

Kreditrisiken nach Ratingklassen

in CHF 1'000		Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente				
	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2019	Total 31.12.2018
Flüssige Mittel						
Investment Grade						
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	2'896'279			2'896'279	2'507'690
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-				0	
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0	
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0	
Ausfall	D				0	
Bruttobetrag		2'896'279	0	0	2'896'279	2'507'690
Wertberichtigungen		-113			-113	-133
Nettobetrag		2'896'166	0	0	2'896'166	2'507'557
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
Investment Grade						
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	84'626			84'626	46'741
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	38'365			38'365	19'677
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0	1'000
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0	
Ausfall	D				0	
Bruttobetrag		122'990	0	0	122'990	67'418
Wertberichtigungen		-34			-34	-11
Nettobetrag		122'956	0	0	122'956	67'407
Forderungen gegenüber Banken						
Investment Grade						
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	105'842			105'842	72'952
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	333'932			333'932	458'518
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	75'309			75'309	22'311
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0	35'694
Ausfall	D				0	
Bruttobetrag		515'083	0	0	515'083	589'475
Wertberichtigungen		-86			-86	-92
Nettobetrag		514'997	0	0	514'997	589'383
Forderungen gegenüber Kunden						
Tiefes Kreditrisiko		6'703'401			6'703'401	6'067'109
Moderates Kreditrisiko		13'790	65'333		79'123	112'467
Hohes Kreditrisiko				22'216	22'216	32'099
Gefährdeter Kredit				5'577	5'577	6'213
Ausfall				23'070	23'070	22'474
Bruttobetrag		6'717'191	65'333	50'863	6'833'386	6'240'362
Wertberichtigungen		-1'879	-2'438	-31'754	-36'071	-44'036
Nettobetrag		6'715'312	62'895	19'109	6'797'316	6'196'326

Kreditrisiken nach Ratingklassen (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente				
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2019	Total 31.12.2018
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Investment Grade						
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	577'239			577'239	550'732
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'453'358			1'453'358	1'602'338
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	273'188			273'188	237'809
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0	
Ausfall	D				0	
Bruttobetrag		2'303'785	0	0	2'303'785	2'390'879
Wertberichtigungen		-1'308			-1'308	-1'358
Nettobetrag		2'302'477	0	0	2'302'477	2'389'521

in CHF 1'000	Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2019	Total 31.12.2018
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien					
Tiefes Kreditrisiko	11'453			11'453	23
Moderates Kreditrisiko				0	
Hohes Kreditrisiko	220'254	160		220'414	287'754
Gefährdeter Kredit				0	
Ausfall				0	
Bruttobetrag	231'707	160	0	231'867	287'777
Wertberichtigungen	-295			-295	-31
Nettobetrag	231'412	160	0	231'572	287'746

Erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 Wertberichtigungen

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente				Total 2019	Total 2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total		
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
01. Januar	11			11		4
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	34			34		11
Transfer				0		
• zu Stufe 1				0		
• zu Stufe 2				0		
• zu Stufe 3				0		
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen				0		
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-11			-11		-4
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0		
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0		
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen				0		
31. Dezember	34	0	0	34		11

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 2019	Total 2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Forderungen gegenüber Banken					
01. Januar	92			92	22
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	12			12	18
Transfer				0	
• zu Stufe 1				0	
• zu Stufe 2				0	
• zu Stufe 3				0	
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen				0	
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-17			-17	-9
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0	
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0	
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1			-1	61
31. Dezember	86	0	0	86	92
Forderungen gegenüber Kunden - Hypothekarkredite¹					
01. Januar	61	6'529	9'254	15'844	37'792
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	15	188		203	429
Transfer				0	
• zu Stufe 1	6'419	-4'135	-2'284	0	
• zu Stufe 2				0	
• zu Stufe 3		-431	431	0	
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-6'423	292	2'600	-3'531	-15'663
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-13	-1'097	-394	-1'504	-6'734
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0	
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-332	-332	
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-2	63	-313	-252	20
31. Dezember	57	1'409	8'962	10'428	15'844
Forderungen gegenüber Kunden - Lombarkredite¹					
01. Januar	241	3'933	17'662	21'836	23'468
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	1'281	137		1'418	4'072
Transfer				0	
• zu Stufe 1			0	0	
• zu Stufe 2				0	
• zu Stufe 3		-1	1	0	
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	137		-94	43	422
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-140	-3'049	-473	-3'662	-4'883
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0	
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0	-1'476
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	1	1	658	660	233
31. Dezember	1'520	1'021	17'754	20'295	21'836

¹ Nach Art der Deckung.

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente				Total 2019	Total 2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			
Forderungen gegenüber Kunden - sonstige Kredite ¹						
01. Januar	243	5	6'108	6'356		1'768
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	130	7		137		172
Transfer				0		
• zu Stufe 1				0		
• zu Stufe 2				0		
• zu Stufe 3			0	0		
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	12		20	32		4'600
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-83	-4	-693	-780		-134
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0		
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0		-60
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen			-398	-398		10
31. Dezember	302	8	5'038	5'348		6'356
¹ Nach Art der Deckung.						
Finanzinstrumente - bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten						
01. Januar	1'358			1'358		1'202
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	355			355		496
Transfer				0		
• zu Stufe 1				0		
• zu Stufe 2				0		
• zu Stufe 3				0		
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-175			-175		-96
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe, usw.	-232			-232		-243
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0		
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0		
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	2			2		-1
31. Dezember	1'308	0	0	1'308		1'358
Flüssige Mittel						
01. Januar	133			133		168
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen				0		-37
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	6			6		1
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-26			-26		1
31. Dezember	113	0	0	113		133
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien						
01. Januar	30	1		31		13
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	8			8		-1
Finanzielle Vermögenswerte, während der Periode erfasst (nicht abgeschrieben), das heisst, Rückzahlungen, Modifikationen, Vertrieb, usw.	-4	-1		-5		-5
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	263			263		5
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-2			-2		19
31. Dezember	295	0	0	295		31

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen signifikanter Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten auf die Wertberichtigungen.

in CHF 1'000	Einfluss: Erhöhung/Reduktion				Total 2019	Total 2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			
Volumenveränderung Zentralbanken, Geldmarktpapiere und Banken um CHF 371 Mio. (Vorjahr: - CHF 1'168 Mio.)	1				1	-21
Volumenveränderung der Anleihen AMC/OCI um CHF -79 Mio. (Vorjahr: CHF 218 Mio.)	-51				-51	157
Volumenveränderung der Kundenausleihungen um CHF 572 Mio. (Vorjahr: CHF 549 Mio.)	1'340				1'340	86
Einfluss von Volumenänderungen auf den ECL	1'290	0	0		1'290	222
Hypothekarforderungen der VP Bank (BVI) Ltd	2	-4'214			-4'212	-13'475
Kredite mit speziellen Sicherheiten der VP Bank (Luxembourg) SA		-2'907			-2'907	0
Neubeurteilung von sonstigen Kundenausleihungen mit Einzelwertberichtigungen					0	-581
Einfluss von Veränderungen der Kundenausleihungen mit zusätzlicher Risikovorsorge	2	-7'121	0		-7'119	-14'056
Sonstige Effekte	265	-3			262	-330
Total	1'557	-7'124	0		-5'567	-14'164

Die nachfolgende Tabelle liefert Informationen über Vermögenswerte, welche angepasst wurden und gleichzeitig eine Wertberichtigung der Stufe 2 und 3 haben.

Angaben über den Anpassungseffekt bei der Bewertung von gefährdeten Krediten (Stufe 2 und 3) in CHF 1'000	Total 2019	Total 2018
Vermögenswerte, angepasst während des Geschäftsjahres		
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten vor der Anpassung	0	
Netto Anpassungsverlust	0	
Vermögenswerte, angepasst seit dem erstmaligen Ansatz		
Bruttobetrag per 31. Dezember der Vermögenswerte, welche bei der Wertberichtigung von Stufe 2 oder Stufe 3 zu Stufe 1 gewechselt haben.	24'634	68'560

6. Operationelles Risiko

Während Finanzrisiken bewusst eingegangen werden, um Erträge zu erwirtschaften, soll das operationelle Risiko durch geeignete Kontrollen und Massnahmen vermieden oder, falls dies nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau reduziert werden.

Die Ursachen für operationelles Risiko sind facettenreich. Menschen unterlaufen Fehler, IT-Systeme versagen oder Geschäftsprozesse greifen nicht. Daher gilt es, die Auslöser bedeutender Risikoereignisse und deren Effekte zu eruieren, um sie mit geeigneten präventiven Massnahmen zu begrenzen.

Das Management des operationellen Risikos wird in der VP Bank als integrative Querschnittsfunktion verstanden, die gruppenweit einheitlich sowie bereichs- und prozessübergreifend umzusetzen ist.

Dabei kommen folgende Methoden zum Einsatz:

- Das interne Kontrollsystem der VP Bank umfasst alle prozessintegrierten und prozessunabhängigen Vorkehrungen, Funktionen und Kontrollen, welche den ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb sicherstellen.
- Um potenzielle Verluste rechtzeitig zu erkennen und um sicherzustellen, dass noch ausreichend Zeit für die Planung und Realisierung von Gegensteuerungsmassnahmen verbleibt, werden Frühwarnindikatoren eingesetzt.
- Bedeutende Verlustereignisse werden systematisch erfasst und zentral ausgewertet. Die Erkenntnisse aus der Verlustdatensammlung fliessen unmittelbar in den Risikomanagementprozess ein.

Die zentrale Einheit Group Risk ist für die gruppenweite Implementierung, Überwachung und Weiterentwicklung der eingesetzten Risikomanagementmethoden zuständig und trägt die Fachverantwortung für die zugehörige IT-Applikation.

Die Risikofaktoren, welche zu operationellen Risiken führen können, werden im Rahmen periodischer Risk-Assessments beurteilt. Auf Basis dieser Beurteilungen entscheidet das Group Executive Management über den Umgang mit denselben.

Für die Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken sowie für die Definition und Durchführung von Schlüsselkontrollen und Massnahmen zur Risikobegrenzung ist jede Führungsperson verantwortlich. Diese Verantwortung ist nicht delegierbar.

Um ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen, werden Wissen und Erfahrungen innerhalb der Gruppe ausgetauscht. Dank der einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise

eine aussagekräftige Berichterstattung über den Stand der Operationellen Risiken in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Das Business Continuity Management (BCM) als weiterer wichtiger Teilbereich wird bei der VP Bank sehr systematisch und mit viel Sach- und Fachkenntnis nach der Norm ISO 22301:2012 betrieben. Als Basis dient die vom Group Executive Management in Kraft gesetzte BCM Strategie, die laufend auf Erfüllung und Richtigkeit hin überprüft wird. Die operativ kritischen Prozesse werden im Detail analysiert, diskutiert und wo notwendig mit einem klaren Vorgehen bei Eintreten des Risikos dokumentiert. Die für das Krisenmanagement notwendige Organisation ist etabliert, deren Mitglieder werden laufend geschult und instruiert.

7. Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko resultiert zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Eigenmittel, zum anderen bezeichnet es die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben (strategisches Risiko). Das Group Executive Management ist für die Bewirtschaftung des Geschäftsrisikos verantwortlich. Dieses wird unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch das Group Executive Management analysiert, Top-Risiko-Szenarien werden abgeleitet und entsprechende Massnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle beziehungsweise Organisationseinheit beauftragt wird (Top-Down-Prozess).

8. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beinhaltet das Risiko, dass das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regulatoren und der Öffentlichkeit im Allgemeinen geschwächt wird oder sich das öffentliche Ansehen bzw. der Ruf der Bank in Folge anderer Risikoarten oder durch sonstige Ereignisse verschlechtert.

Reputationsrisiken können neben Finanz- und operationellen Risiken auch Geschäftsrisiken (einschliesslich des Strategierisikos) beinhalten. Diese können für die Bank zu Vermögensverlusten bzw. Ergebniseinbussen führen.

Die Geschäftsrisiken und etwaige Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management überwacht.

Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2019

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft ¹	66'111	52'928	-3'938	115'101
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	86'751	57'443	-7'028	137'166
Erfolg Handelsgeschäft	16'840	13'947	30'198	60'985
Erfolg Finanzanlagen	0	171	14'100	14'271
Übriger Erfolg	300	3'252	-3'300	252
Geschäftsertrag	170'002	127'741	30'032	327'775
Personalaufwand	34'006	62'207	69'178	165'391
Sachaufwand	3'895	24'695	27'708	56'298
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'945	7'918	16'480	29'343
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-603	-6'150		-6'753
Rückstellungen und Verluste	309	246		555
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	43'258		-43'258	0
Geschäftsaufwand	85'810	88'916	70'108	244'834
Gewinn vor Steuern	84'192	38'825	-40'076	82'941
Gewinnsteuern				9'398
Konzerngewinn				73'543
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'275	5'689	3'436	13'400
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'742	5'046	580	12'368
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ²	26.9	20.7	0.0	47.6
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.6	2.9	0.0	2.3
Personalbestand (Mitarbeitende)	195	345	403	943
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	179.5	326.2	368.0	873.7

¹ Per 1. Januar 2019 wurde innerhalb der Gruppe das neue Funds Transfer Pricing eingeführt. Mit dem Funds Transfer Pricing werden die Ermittlung und bankinterne Verrechnung zwischen Client Business und Treasury berechnet. Das Funds Transfer Pricing ist ein zentrales Instrument zur Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken. Mit dem Funds Transfer Pricing werden die Refinanzierungs- und Liquiditätskosten zwischen Client Business und Treasury zu marktorientierten Preisen verrechnet. Diese Verrechnung wird für Neugeschäfte und Wiedervorlagen ab 1. Januar 2019 angewendet. Der Effekt dieser Umstellung für das Jahr 2019 beträgt für das Segment Client Business Liechtenstein CHF -10.1 Mio., für das Segment Client Business International CHF -0.1 Mio. und für das Segment Corporate Center CHF 10.2 Mio. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Änderung für frühere Perioden aufgrund des Zeitablaufs und fehlender Datenbasis undurchführbar war respektive der Aufwand, im Nachhinein diese Daten auf Einzelgeschäftsbasis zu erheben, wäre so hoch, dass er in keinem Verhältnis zum Nutzen steht. Auf das konsolidierte Ergebnis der VP Bank Gruppe hat die Einführung des Funds Transfer Pricing keine Auswirkung.

² Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten 2018

in CHF 1'000	Client Business Liechtenstein	Client Business International	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	78'876	39'340	-7'239	110'977
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91'261	39'015	-6'004	124'272
Erfolg Handelsgeschäft	18'734	8'968	27'282	54'984
Erfolg Finanzanlagen	0	86	-1'732	-1'646
Übriger Erfolg	100	2'490	-339	2'251
Geschäftsertrag	188'971	89'899	11'968	290'838
Personalaufwand	34'383	54'313	68'988	157'684
Sachaufwand	4'538	30'555	27'776	62'869
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	4'838	3'311	16'968	25'117
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-2'992	-11'314	1'647	-12'659
Rückstellungen und Verluste	134	252	-1'090	-704
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	41'888		-41'888	0
Geschäftsaufwand	82'789	77'117	72'401	232'307
Gewinn vor Steuern	106'182	12'782	-60'433	58'531
Gewinnsteuern				3'814
Konzerngewinn				54'717
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	4'112	4'761	3'556	12'428
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	6'961	4'102	384	11'447
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	25.0	16.5	0.0	41.5
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.2	3.4	0.0	3.2
Personalbestand (Mitarbeitende)	197	330	407	933
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	183.3	313.3	371.9	868.4

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von intern festgelegten Transferpreisen, effektiver Leistungsverrechnung oder zu marktüblichen Konditionen. Die Verrechnungskosten innerhalb der Segmente werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgend neu festgelegt.

Geografische Segmentberichterstattung

in CHF 1'000	Liechtenstein und Schweiz	Übriges Europa	Übrige Länder	Total Konzern
2019				
Geschäftsertrag	266'853	27'361	33'561	327'775
Aktiven (in CHF Mio.)	11'239	931	1'230	13'400
2018				
Geschäftsertrag	254'311	14'604	21'923	290'838
Aktiven (in CHF Mio.)	10'768	913	747	12'428

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Erfolg Zinsgeschäft

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	2'299	489	1'810	370.1
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	1'055	490	565	115.3
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	1'670	2'818	-1'148	-40.7
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	114'661	99'527	15'134	15.2
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	30'872	26'421	4'451	16.8
Zinsertrag aus finanziellen Verpflichtungen	4'813	3'429	1'384	40.4
Total Zinsertrag aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	155'370	133'174	22'196	16.7
Zinsderivate	-1'099	-1'348	249	18.5
Handelsderivate (Terminkomponenten)	19'066	31'068	-12'002	-38.6
Hedge Accounting	3	67	-64	-95.5
Total übriger Zinsertrag	17'970	29'787	-11'817	-39.7
Total Zinsertrag	173'340	162'961	10'379	6.4
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	1'243	370	873	235.9
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	46'098	33'470	12'628	37.7
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	646	783	-137	-17.5
Zinsaufwand aus Anleihen	1'352	1'273	79	6.2
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	8'566	16'088	-7'522	-46.8
Zinsaufwand auf Nutzungsrechte	334	0	334	0.0
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	58'239	51'984	6'255	12.0
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	115'101	110'977	4'124	3.7
Fair Value Hedges				
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-610	-317	-293	-92.4
• Micro Fair Value Hedges	-610	-317	-293	-92.4
Veränderungen aus Grundgeschäften	613	384	229	59.6
• Micro Fair Value Hedges	613	384	229	59.6
Total Hedge Accounting¹	3	67	-64	-95.5

¹ Ineffektivität, welche in der Erfolgsrechnung erfasst wurde; weitere Angaben in Anhang 37.

2 Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1'015	1'232	-217	-17.6
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	54'110	48'947	5'163	10.5
Courtage	32'126	29'484	2'642	9.0
Depotgebühren	20'718	20'648	70	0.3
Fondsmanagement	58'134	50'681	7'453	14.7
Treuhandkommissionen	2'304	1'916	388	20.3
Kommissionsertrag aus übrigen Dienstleistungsgeschäft	18'246	18'335	-89	-0.5
Total Ertrag Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	186'653	171'243	15'410	9.0
Courtageaufwand	1'535	1'482	53	3.6
Übriger Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	47'952	45'489	2'463	5.4
Total Aufwand Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	49'487	46'971	2'516	5.4
Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	137'166	124'272	12'894	10.4

Die folgende Tabelle zeigt, welche Anteile innerhalb der Ertragsposition «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft» enthalten sind.

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gebühren für Wertschriften-Verarbeitung	8'496	7'394	1'102	14.9
Vermögensverwaltungskommission	29'976	26'636	3'340	12.5
Verwaltungsgebühren	9'333	7'264	2'069	28.5
Courtage	3'142	2'116	1'026	48.5
Depotgebühren	4'568	4'176	392	9.4
Administrationsgebühren	12'933	13'080	-147	-1.1
All-In-Fee	12'915	11'906	1'009	8.5
Übrige	2'723	3'011	-288	-9.6
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	54'110	48'947	5'163	10.5

3 Erfolg Handelsgeschäft

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Wertschriftenhandel ¹	-2'878	120	-2'998	n.a.
Zinsertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0.0
Devisen	62'851	54'091	8'760	16.2
Noten, Edelmetalle und Übriges	1'012	773	239	30.9
Total Erfolg Handelsgeschäft	60'985	54'984	6'001	10.9

¹ Das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung (ausser Zinsderivaten) ist in dieser Position enthalten.

4 Erfolg Finanzanlagen

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	14'361	-1'636	15'997	n.a.
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdwährungserfolg)	-90	-10	-80	n.a.
Total Erfolg Finanzanlagen	14'271	-1'646	15'917	n.a.
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value				
Erfolg aus Vermögenswerten FVTPL	5'768	-8'812	14'580	165.5
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	2'224	2'234	-10	-0.4
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	1'166	1'459	-293	-20.1
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTOCI	5'203	3'483	1'720	49.4
davon aus verkauften Finanzinstrumenten FVTOCI	0	0	0	0.0
Total	14'361	-1'636	15'997	n.a.
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdwährungserfolg)				
Bewertungserfolg	-7	59	-66	-111.9
Realisierter Erfolg	-83	-69	-14	-20.3
Total	-90	-10	-80	n.a.

5 Übriger Erfolg

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Liegenschaftenerfolg	150	54	96	177.8
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	-2	-3	1	33.3
Sonstiger übriger Erfolg	104	2'200	-2'096	-95.3
Total Übriger Erfolg	252	2'251	-1'999	-88.8

6 Personalaufwand

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gehälter und Löhne	135'675	126'937	8'738	6.9
Gesetzliche Sozialbeiträge	12'567	10'688	1'879	17.6
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / leistungsorientierte Pläne	9'988	11'681	-1'693	-14.5
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / beitragsorientierte Pläne	1'896	1'760	136	7.7
Übriger Personalaufwand	5'265	6'618	-1'353	-20.4
Total Personalaufwand	165'391	157'684	7'707	4.9

7 Sachaufwand

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Raumaufwand ¹	2'941	9'012	-6'071	-67.4
Versicherungen	820	886	-66	-7.4
Honorare	11'756	12'439	-683	-5.5
Informationsbeschaffung	8'503	7'233	1'270	17.6
Telekommunikation und Versand	1'184	1'330	-146	-11.0
Informatiksysteme	16'118	16'456	-338	-2.1
Marketing und Public Relations	4'817	5'450	-633	-11.6
Kapitalsteuern	805	917	-112	-12.2
Übriger Sachaufwand ¹	9'354	9'146	208	2.3
Total Sachaufwand	56'298	62'869	-6'571	-10.5

¹ Exklusive Abschreibungen und Zinsen auf Nutzungsrechte ab 1. Januar 2019 gemäss IFRS 16 (Anhang 32).

8 Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

in CHF 1'000	Anhang	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen ¹	22	15'030	8'983	6'047	67.3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	23	14'313	16'134	-1'821	-11.3
Total Abschreibungen		29'343	25'117	4'226	16.8

¹ Inklusive Abschreibungen auf Nutzungsrechte ab 1. Januar 2019 gemäss IFRS 16 (Anhang 32).

9 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Ab-/Zunahme Wertberichtigungen für Kreditrisiken ¹	-6'753	-12'659	5'906	46.7
Rechts- und Prozessrisiken	-42	-1'325	1'283	96.8
Übrige Rückstellungen und Verluste	597	621	-24	-3.9
Total Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-6'198	-13'363	7'165	53.6

¹ Die Auswirkungen des Hurrikans Irma auf das Ausfallrisiko des Kreditportfolios der VP Bank (BVI) Ltd haben sich reduziert, was eine entsprechende Auflösung von Wertberichtigungen auslöste.

10a Gewinnsteuern

in CHF 1'000	2019	2018
Inland		
Laufende Steuern	7'225	7'018
Latente Steuern	1'185	-1'509
Ausland		
Laufende Steuern	-84	-31
Latente Steuern	1'072	-1'664
Total laufende Steuern	7'141	6'987
Total latente Steuern	2'257	-3'173
Total Gewinnsteuern	9'398	3'814

Die effektiven Zahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betragen 2019 CHF 8.0 Mio. (Vorjahr: CHF 6.3 Mio.).

Nachweis Gewinnsteuern

Sämtliche erwarteten Verpflichtungen aus Steuern auf Erträge der Berichtsperiode sind im Abschluss berücksichtigt. Sie werden nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Steuergesetzen berechnet. Die latenten Steuerverpflichtungen, welche aus den unterschiedlichen Bewertungen zwischen den steuerrechtlichen Abschlüssen und den für die Konsolidierung massgebenden Werten entstehen, werden zu folgenden Steuersätzen berücksichtigt:

	2019	2018
Liechtenstein	12.5 %	12.5 %
Schweiz	19.7 %	21.5 %
Luxemburg	24.9 %	27.1 %
British Virgin Islands	0.0 %	0.0 %
Singapur	17.0 %	17.0 %
Hongkong	16.5 %	16.5 %

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung und dem Steueraufwand aufgrund einer angenommenen tariflichen Durchschnittsbelastung von 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF 1'000	2019	2018
Ergebnis vor Steuern		
Inland	63'536	51'190
Ausland	19'405	7'341
Gewinnsteuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung	12'441	8'780
Ursachen für Mehr-/Mindererträge:		
Effekt aus steuerfreien Erträgen / Effekt aus steuerlich nicht absetzbaren Aufwänden	-247	-686
Differenz zwischen effektiven und angenommenen Steuersätzen	-1'395	-4'617
Tiefere Steuerbelastungen aufgrund von Gesetzesänderungen oder Steuerabkommen	-173	163
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-790	131
Periodenfremder Steuererfolg	-293	115
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-145	-72
Total Gewinnsteuern	9'398	3'814

10b Latente Steuern

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäftsjahres	Erfolgs-wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderung	Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	Total 2019
Latente Steuerforderungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5'249	297	0	0	5'546
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	734	-51	0	0	683
Steuerliche Verlustvorträge ¹	4'053	-1'348	0	0	2'705
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	9'993	-1'044	-1'723	0	7'226
Finanzinstrumente	2'217	-460	-40	0	1'717
Übrige	282	-282	0	0	0
Total latente Steuerforderungen	22'528	-2'888	-1'763	0	17'877
Bilanzielle Saldierung	-6'947	0	0	0	-7'903
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	15'581	-2'888	-1'763	0	9'974
Latente Steuerverpflichtungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2'771	-341	0	0	2'430
Finanzinstrumente	1'902	-958	-826	0	118
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	5	111	0	0	116
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-175	13	0	0	-162
Übrige	2'444	1'975	0	1'047	5'466
Total latente Steuerverpflichtungen	6'947	800	-826	1'047	7'968
Bilanzielle Saldierung	-6'947	0	0	0	-7'903
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	0	800	-826	1'047	65

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäfts- jahres	Erfolgs- wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verände- rung	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Total 2018
Latente Steuerforderungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5'038	211	0	0	5'249
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	734	0	0	734
Steuerliche Verlustvorräte ¹	2'519	1'534	0	0	4'053
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	9'446	-952	1'499	0	9'993
Finanzinstrumente	2'203	14	0	0	2'217
Übrige	53	229	0	0	282
Total latente Steuerforderungen	19'259	1'770	1'499	0	22'528
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	-6'947
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	19'259	1'770	1'499	0	15'581
Latente Steuerverpflichtungen					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3'698	-927	0	0	2'771
Finanzinstrumente	1'273	-270	899	0	1'902
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	-4	9	0	0	5
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	168	-343	0	0	-175
Übrige	1'323	1'121	0	0	2'444
Total latente Steuerverpflichtungen	6'458	-410	899	0	6'947
Bilanzielle Saldierung	0	0	0	0	-6'947
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	6'458	-410	899	0	0

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern sind begründet durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen IFRS- und statutarischem Abschluss.

in CHF 1'000	2019	2018
Verfall von nicht aktivierten latenten Steuerforderungen aus Verlustvorräten		
Innerhalb von 1 Jahr	0	0
Innerhalb von 2 bis 4 Jahren	0	0
Nach 4 Jahren	0	0
Total	0	0

10c Steuerforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Steuerforderungen			
Forderungen aus laufenden Gewinnsteuern		847	1'407
Latente Steuerforderungen	10b	9'974	15'581
Total Steuerforderungen		10'821	16'988
Steuerverpflichtungen			
Verpflichtungen aus laufenden Gewinnsteuern		6'221	7'041
Latente Steuerverpflichtungen	10b	65	0
Total Steuerverpflichtungen		6'286	7'041

10d Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses

in CHF 1'000	Betrag vor Steuern	Steuerertrag/ (-aufwand)	31.12.2019 Betrag nach Steuern
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	-2'188	0	-2'188
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	8'052	-866	7'186
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	10'495	-1'723	8'772
Gesamtergebnis im Eigenkapital	16'359	-2'589	13'770

	Betrag vor Steuern	Steuerertrag/ (-aufwand)	31.12.2018 Betrag nach Steuern
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	379	0	379
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	-7'229	899	-6'330
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	-11'603	1'499	-10'104
Gesamtergebnis im Eigenkapital	-18'453	2'398	-16'055

11 Konzerngewinn pro Aktie

	31.12.2019	31.12.2018
Konzerngewinn pro Aktie der VP Bank AG, Vaduz		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	73'543	54'717
Gewichteter Durchschnitt der Namenaktien A	5'419'994	5'472'289
Gewichteter Durchschnitt der Namenaktien B	5'678'079	5'794'614
Total gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (Namenaktien A)	5'987'802	6'051'750
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	12.28	9.04
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	1.23	0.90
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie der VP Bank AG, Vaduz		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	73'543	54'717
Berichtigter Konzerngewinn (in CHF 1'000)	73'543	54'717
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzerngewinns	5'987'802	6'051'750
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	12.28	9.04
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	1.23	0.90

¹ Auf Basis des den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinnes.

12 Dividende

	2019	2018
Genehmigte und bezahlte Dividende der VP Bank AG, Vaduz		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2018 (2017)	36'385	36'385
Dividende pro Namenaktie A	5.50	5.50
Dividende pro Namenaktie B	0.55	0.55
Pay-Out Ratio (in %)	60.8	50.5
Vorgeschlagene Dividende zur Genehmigung durch die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz (per 31. Dezember nicht als Verbindlichkeit verbucht)		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2019	36'385	
Dividende pro Namenaktie A	5.50	
Dividende pro Namenaktie B	0.55	
Pay-Out Ratio (in %)	44.8	

13 Flüssige Mittel

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Kassabestand	13'769	13'719
Sichtguthaben bei National- und Notenbanken	2'896'279	2'507'690
Erwartete Kreditverluste	-113	-133
Total flüssige Mittel	2'909'935	2'521'276

14 Forderungen aus Geldmarktpapieren

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Geldmarktpapiere (zur Refinanzierung zugelassen)	122'990	67'418
Übrige Geldmarktpapiere	0	0
Erwartete Kreditverluste	-34	-11
Total Forderungen aus Geldmarktpapieren	122'956	67'407

15 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Nach Art des Engagements			
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht		655'808	690'322
Forderungen gegenüber Banken auf Zeit		79'304	80'877
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Banken	16	-86	-92
Forderungen gegenüber Banken		735'026	771'107
Hypothekarforderungen			
Hypothekarforderungen		3'343'572	3'231'706
Übrige Forderungen		3'489'815	3'008'656
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Kunden	16	-36'071	-44'036
Forderungen gegenüber Kunden		6'797'316	6'196'326
Total Forderungen gegenüber Banken und Kunden		7'532'342	6'967'433
Forderungen gegenüber Kunden nach Deckungsarten			
Hypothekarische Deckung		3'377'304	3'232'316
Andere Deckungen		2'991'609	2'656'321
Ohne Deckung		464'474	351'725
Subtotal		6'833'387	6'240'362
Wertberichtigungen für Kreditrisiken		-36'071	-44'036
Total Forderungen gegenüber Kunden		6'797'316	6'196'326

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken

in CHF 1'000	2019	2018
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	44'128	66'627
Erstanwendung IFRS 9 ECL	0	-3'425
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	-332	-6'557
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	9'758	14'316
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-16'687	-26'642
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-710	-191
Stand am Ende des Geschäftsjahres	36'157	44'128
Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Banken	86	92
Als Wertberichtigung der Forderungen gegenüber Kunden	36'071	44'036
Total Wertberichtigungen für Kreditrisiken	36'157	44'128

in CHF 1'000	Banken	Hypothekarforderungen	Übrige Forderungen ¹	Total 2019
Nach Art des Engagements				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	92	9'297	34'739	44'128
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	0	-332	0	-332
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	211	4'996	4'551	9'758
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-216	-8'482	-7'989	-16'687
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1	-41	-668	-710
Stand am Ende des Geschäftsjahres	86	5'438	30'633	36'157
davon				
Einzelwertberichtigungen (Stufe 3)	0	4'115	27'639	31'754
Erwartete Kreditverluste (Stufe 1 und 2)	86	1'323	2'994	4'403
Total	86	5'438	30'633	36'157

¹ Die übrigen Forderungen beinhalten vor allem Lombardkredite und Blankokredite.

in CHF 1'000	Banken	Hypothekar- forderungen	Übrige Forderungen	Total 2018
Nach Art des Engagements				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1'066	19'187	46'374	66'627
Erstanwendung IFRS 9 ECL	-1'044	7'378	-9'759	-3'425
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	0	-2'845	-3'712	-6'557
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	256	3'414	10'646	14'316
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-254	-17'835	-8'553	-26'642
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	68	-2	-257	-191
Stand am Ende des Geschäftsjahres	92	9'297	34'739	44'128
davon				
Einzelwertberichtigungen	0	3'630	29'394	33'024
Portfoliowertberichtigungen	92	5'667	5'345	11'104
Total	92	9'297	34'739	44'128

in CHF 1'000	2019 Einzel	2019 ECL	2018 Einzel	2018 Portfolio
Nach Art der Wertberichtigungen				
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	33'024	11'104	41'544	25'083
Erstanwendung IFRS 9 ECL	0	0	0	-3'425
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung	-332	0	-6'557	0
Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	3'481	6'277	10'650	3'666
Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken	-3'809	-12'878	-12'612	-14'030
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-610	-100	-1	-190
Stand am Ende des Geschäftsjahres	31'754	4'403	33'024	11'104

Bei den Einzelwertberichtigungen (Stufe 3) handelt es sich um Kredite, welche durch den Liquidationserlös der Sicherheit nicht gedeckt sind, oder um Blankokredite.

Gefährdete Ausleihungen (Stufe 3)

Gefährdete Ausleihungen sind Ausstände von Kunden und Banken, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen vollständig nachkommen kann.

in CHF 1'000	2019	2018
Gefährdete Ausleihungen ¹	56'701	60'196
Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus gefährdeten Ausleihungen	31'754	33'024
Nettoforderungen	24'947	27'172
Geschätzter Liquidationswert der gefährdeten Ausleihungen	27'017	47'506
Durchschnittliche gefährdete Ausleihungen	58'449	87'393
Eingänge aus bereits abgeschriebenen Ausleihungen (übriger Ertrag)	45	90

¹ Der Zinsertrag aus gefährdeten Ausleihungen betrug 2019 CHF 0.904 Mio. (Vorjahr: CHF 1.637 Mio.).

Ertragslose Ausleihungen (Stufe 3)

Eine Ausleihung gilt als überfällig oder ertragslos, wenn eine wesentliche, vertraglich vereinbarte Zahlung 90 Tage oder länger versäumt wurde. Solche Ausleihungen werden nicht als gefährdet eingestuft, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sie durch bestehende Sicherheiten noch gedeckt sind.

in CHF 1'000	2019	2018
Ertragslose Ausleihungen	52'381	26'015
Wertberichtigungsbetrag für Kreditverluste aus ertragslosen Ausleihungen	30'894	12'056
Nettoforderungen	21'487	13'959
Durchschnittliche ertragslose Ausleihungen	39'198	42'917
Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Anfang des Geschäftsjahres	12'056	15'996
Nettozunahme/-abnahme	19'291	3'077
Abschreibungen und Veräusserungen / zweckkonforme Verwendung	-453	-7'017
Wertberichtigungen auf ertragslose Ausleihungen am Ende des Geschäftsjahres	30'894	12'056

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Nach Art des Engagements		
Banken	0	0
Hypothekarforderungen	29'536	16'473
Übrige Forderungen	22'845	9'542
Kunden	52'381	26'015
Total ertragslose Ausleihungen	52'381	26'015
Nach Regionen (nach Schuldnerdomizil)		
Liechtenstein und Schweiz	18'066	16'473
Übriges Europa	11'148	9'072
Nord- und Südamerika	23'167	0
Übrige Länder	0	470
Total ertragslose Ausleihungen	52'381	26'015

17 Handelsbestände

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel, bewertet zum Fair Value		
Total	0	0
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine, bewertet zum Fair Value		
Total	0	0
Übrige	199	123
Total Handelsbestände	199	123

18 Derivative Finanzinstrumente

31.12.2019 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte			
Swaps	56	9'036	194'110
Futures			
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
Total Zinsinstrumente 31.12.2019	56	9'036	194'110
Devisen			
Terminkontrakte			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	23'915	24'208	2'689'170
Futures			
Optionen (OTC)	30'755	30'718	1'478'665
Optionen (exchange traded)			
Total Devisen 31.12.2019	70'992	84'366	8'302'475
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte			
Futures			
Optionen (OTC)	111	111	3'737
Optionen (exchange traded)			
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2019	111	111	3'737
Edelmetalle			
Terminkontrakte			
Swaps	241	0	10'427
Optionen (OTC)	1'113	1'112	44'883
Optionen (exchange traded)			
Total Edelmetalle 31.12.2019	1'354	1'112	55'310
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2019	72'513	94'625	8'555'632

Der Fair Value für derivative Finanzinstrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

31.12.2018 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte			
Swaps	473	11'303	231'110
Futures			17'355
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
Total Zinsinstrumente 31.12.2018	473	11'303	248'465
Devisen			
Terminkontrakte			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	10'662	13'450	1'434'654
Futures	12'501	16'624	3'464'049
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)	16'698	16'947	508'489
Total Devisen 31.12.2018	39'861	47'021	5'407'192
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte			
Futures			
Optionen (OTC)	363	363	3'421
Optionen (exchange traded)		372	15'386
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2018	363	735	23'362
Edelmetalle			
Terminkontrakte			
Swaps	19	5	501
Optionen (OTC)	1'133		37'883
Optionen (exchange traded)	315	310	81'667
Total Edelmetalle 31.12.2018	1'467	315	120'051
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2018	42'164	59'374	5'799'070

19 Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel		
Eidgenossenschaft und öffentlich-rechtliche Körperschaften in Liechtenstein und der Schweiz	0	0
Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz	10'006	16'832
Börsennotiert	63'799	95'838
Nicht börsennotiert	0	9
Total	73'805	112'679
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine		
Börsennotiert	12'257	52'445
Nicht börsennotiert	19'358	13'047
Total	31'615	65'492
Beteiligungstitel/Fondsanteilscheine, mit Erfassung der Wertänderung in der Gesamtergebnisrechnung (FVTOCI)		
Börsennotiert	101'380	45'666
Nicht börsennotiert	5'427	4'354
Total	106'807	50'020
Strukturierte Produkte		
Börsennotiert	607	0
Nicht börsennotiert ¹	2'856	4'072
Total	3'463	4'072
Total Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	215'690	232'263

¹ Im Wesentlichen strukturierte Kreditobligationen (Credit Linked Notes und Credit Default Notes).

Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren. Das Management ist überzeugt, dass die aufgrund dieser Techniken ermittelten Preise den besten zum Zeitpunkt des Abschlusses berechneten Wert für die Bilanz sowie die davon abhängigen Bewertungsbuchungen in der Erfolgsrechnung darstellen.

20 Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitle		
Eidgenossenschaft und öffentlich-rechtliche Körperschaften in Liechtenstein und der Schweiz	52'283	57'357
Öffentlich-rechtliche Institutionen ausserhalb Liechtensteins und der Schweiz	490'461	634'890
Börsennotiert	1'754'534	1'694'679
Nicht börsennotiert	6'507	3'953
Erwartete Kreditverluste	-1'308	-1'358
Total	2'302'477	2'389'521
Total Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'302'477	2'389'521

21 Assoziierte Gesellschaften

in CHF 1'000	2019	2018
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	30	33
Anteil am Gewinn	-2	-3
Wertminderungen	0	0
Bestand am Bilanzstichtag	28	30

Angaben zu den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Name	Sitz	Tätigkeit	Aktienkapital	Beteiligungsquote in %	
				31.12.2019	31.12.2018
Data Info Services AG	Vaduz	Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen	CHF 50'000	50	50

22 Sachanlagen

in CHF 1'000	Nutzungsrechte ¹	Bankgebäude	Andere Liegenschaften	Mobilien und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2019
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2019	0	205'499	4'614	16'743	22'966	249'822
Erstanwendung IFRS 16	34'308					34'308
Zugänge	1'920	1'780	420	1'055	4'260	9'435
Abgänge/Ausbuchungen ²	0	-11'247		-341	-1'068	-12'656
Veränderung des Konsolidierungskreises	0					0
Währungsumrechnung	-57	-30	-11	-9	-11	-118
Übrige Bewegungen	0					0
Stand 31.12.2019	36'171	196'002	5'023	17'448	26'147	280'791
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2019	0	-133'946	-158	-9'989	-17'910	-162'003
Planmässige Abschreibungen	-5'663	-5'017	-376	-1'103	-2'871	-15'030
Wertberichtigungen	0					0
Abgänge/Ausbuchungen ²	0	10'565		306	1'118	11'989
Veränderung des Konsolidierungskreises	0					0
Währungsumrechnung	43	14	6	5	11	79
Übrige Bewegungen	0	-458				-458
Stand 31.12.2019	-5'620	-128'842	-528	-10'781	-19'652	-165'423
Netto-Buchwerte 31.12.2019	30'551	67'160	4'495	6'667	6'495	115'368

¹ Erstanwendung IFRS 16 - Leasingverhältnisse ab 1. Januar 2019 (Anhang 32).

² Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Sachanlagen.

in CHF 1'000	Bankgebäude	Andere Liegenschaften	Mobilien und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2018
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2018	201'793	4'845	15'098	19'924	241'660
Zugänge	3'695	4'456	5'249	4'564	17'964
Abgänge/Ausbuchungen ¹		-4'696	-3'608	-1'530	-9'834
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	11	9	4	8	32
Übrige Bewegungen					0
Stand 31.12.2018	205'499	4'614	16'743	22'966	249'822

in CHF 1'000	Bank- gebäude	Andere Liegenschaften	Mobiliar und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2018
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	-128'372	-4'505	-12'761	-16'890	-162'528
Planmässige Abschreibungen	-5'568	-154	-802	-2'459	-8'983
Wertberichtigungen					0
Abgänge/Ausbuchungen ¹		4'502	3'576	1'445	9'523
Veränderung des Konsolidierungskreises					0
Währungsumrechnung	-6	-1	-2	-6	-15
Stand 31.12.2018	-133'946	-158	-9'989	-17'910	-162'003
Netto-Buchwerte 31.12.2018	71'553	4'456	6'754	5'056	87'819

¹ Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Sachanlagen.

Zusatzangaben zu den Sachanlagen

in CHF 1'000	2019	2018
Brandversicherungswert der Liegenschaften	153'922	173'150
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	45'302	43'734
Fair Value andere Liegenschaften	4'495	4'456

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

23 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

in CHF 1'000	Software	Andere immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total 2019
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2019	173'202	44'123	46'112	263'437
Zugänge	13'509	4'625	6'783	24'917
Abgänge/Ausbuchungen	-26			-26
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	-5			-5
Stand 31.12.2019	186'680	48'748	52'895	288'323
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2019	-152'983	-23'698	-35'302	-211'983
Planmässige Abschreibungen	-13'889	-424		-14'313
Wertberichtigungen				0
Abgänge/Ausbuchungen	26			26
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	136			136
Stand 31.12.2019	-166'710	-24'122	-35'302	-226'134
Netto-Buchwerte 31.12.2019	19'970	24'626	17'593	62'189
in CHF 1'000	Software	Andere immaterielle Vermögenswerte	Goodwill	Total 2018
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2018	160'074	44'123	46'112	250'309
Zugänge	13'082			13'082
Abgänge/Ausbuchungen				0
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	46			46
Stand 31.12.2018	173'202	44'123	46'112	263'437
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2018	-142'051	-18'442	-35'302	-195'795
Planmässige Abschreibungen	-10'878	-5'256		-16'134
Wertberichtigungen				0
Abgänge/Ausbuchungen				0
Veränderung des Konsolidierungskreises				0
Währungsumrechnung	-54			-54
Stand 31.12.2018	-152'983	-23'698	-35'302	-211'983
Netto-Buchwerte 31.12.2018	20'219	20'425	10'810	51'454

In der konsolidierten Bilanz der VP Bank Gruppe sind keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Wertminderungsprüfung Goodwill

Der Goodwill von CHF 17.593 Mio. resultiert aus dem bestehenden Goodwill von CHF 10.810 Mio. aus der Übernahme der VP Bank (Luxembourg) SA im Jahr 2001, welche der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Client Business International zugeordnet ist. Dieser Goodwill wird seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr abgeschrieben, sondern einer jährlichen Prüfung auf Wertminderung unterzogen. Seit 2019 besteht ein weiterer Goodwill von CHF 6.783 Mio. aus der Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank (Luxembourg) SA (Anhang 46), der ebenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Client Business International zugeordnet ist.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung im Geschäftsjahr 2019 basierte auf dem Fair Value (Level 3) abzüglich Verkaufskosten. Aus den Börsenkursen von schwergewichtig im Vermögensverwaltungsgeschäft tätigen Unternehmen sowie aus den im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entrichteten Kaufpreisen wurde die jeweilige Höhe der impliziten Prämie (74 Basispunkte) für Kundenvermögen berechnet und zur Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogen. Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert in einem solchen Ausmass, dass eine Wertminderung des Goodwills als unwahrscheinlich angesehen werden konnte. Auf eine zusätzliche Berechnung des erzielbaren Betrages, basierend auf dem Nutzungswert, wurde daher verzichtet.

24 Sonstige Aktiven

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	5'905	3'798
Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwandes	0	0
Übrige sonstige Aktiven ¹	20'897	19'802
Total sonstige Aktiven	26'802	23'600

¹ Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, übrige sonstige Aktiven.

25 Kassenobligationen

in CHF 1'000	Zinssatz 0-0.9999 %	Zinssatz 1-1.9999 %	Zinssatz 2-2.9999 %	Zinssatz 3-3.9999 %	Total
Fälligkeit					
2020	93'824	9'775	853	0	104'452
2021	34'065	1'483	1'395	0	36'944
2022	19'332	521	1'144	0	20'997
2023	7'860	686	0	0	8'546
2024	1'848	426	0	0	2'274
2025	2'062	289	135	0	2'485
2026	1'283	0	0	0	1'283
2027	203	0	0	0	203
2028	223	0	0	0	223
2029	86	0	0	0	86
Total 31.12.2019	160'785	13'181	3'527	0	177'493
Total 31.12.2018	217'672	19'207	3'737	0	240'616

Die durchschnittliche Verzinsung per 31. Dezember 2019 betrug 0.32 Prozent (Vorjahr: 0.30 Prozent).

26 Anleihen, VP Bank AG, Vaduz

Ausgabejahr	ISIN	Zinssatz in %	Währung	Fälligkeit	Nominal- betrag	in CHF 1'000	
						Total 31.12.2019	Total 31.12.2018
2015	CH0262888933	0.500	CHF	07.04.2021	100'000	100'088	100'158
2015	CH0262888941	0.875	CHF	07.10.2024	100'000	100'263	100'316
2019	CH0461238880	0.600	CHF	29.11.2029	155'000	154'976	0
Total					355'000	355'327	200'474

Ausgegebene Schuldtitel werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode (0.43 Prozent Anleihe 2021; 0.82 Prozent Anleihe 2024; 0.60 Prozent Anleihe 2029) angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

27 Sonstige Passiven

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Mehrwertsteuer und andere Steuerverpflichtungen	14'622	12'752
Passive Abgrenzung des Vorsorgeaufwandes	44'017	69'647
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ¹	3'502	3'117
Übrige sonstige Passiven ²	92'109	47'164
Total sonstige Passiven	154'250	132'680

¹ Anhang 40.

² Ausgleichskonti, Abrechnungskonti, übrige sonstige Passiven.

28 Rückstellungen

in CHF 1'000	Ausfall- risiken	Rechts- und Prozessrisiken	Übrige Rück- stellungen	Restrukturie- rungsrück- stellungen	Total 2019	Total 2018
Bilanzwert am Anfang des Geschäftsjahres	31	973	121	84	1'209	16'987
Zweckkonforme Verwendung		-416	-163	-42	-621	-13'515
Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	290		187		477	419
Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	-22	-28	-13	-41	-104	-2'391
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-4	-14		-1	-19	-291
Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres	295	515	132	0	942	1'209
Fälligkeit der Rückstellungen						
• innerhalb eines Jahres					942	1'209
• über ein Jahr					0	0

29 Aktienkapital

	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl Titel	Nominal CHF	Anzahl Titel	Nominal CHF
Namenaktien A à nominal CHF 10.00	6'015'000	60'150'000	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B à nominal CHF 1.00	6'004'167	6'004'167	6'004'167	6'004'167
Total Aktienkapital		66'154'167		66'154'167

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt.

30 Eigene Aktien

	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl Titel	in CHF 1'000	Anzahl Titel	in CHF 1'000
Namenaktien A am Anfang des Geschäftsjahres	599'442	60'362	547'320	46'767
Käufe	58'750	8'556	111'200	18'708
Verkäufe	-60'127	-6'106	-59'078	-5'113
Bestand Namenaktien A am Bilanzstichtag ¹	598'065	62'812	599'442	60'362
Namenaktien B am Anfang des Geschäftsjahres	324'929	5'155	131'662	1'122
Käufe	2'490	37	193'267	4'033
Verkäufe	0	0	0	0
Bestand Namenaktien B am Bilanzstichtag ²	327'419	5'192	324'929	5'155

¹ Die VP Bank AG führte vom 27. Juni 2018 bis 28. Juni 2019 ein Rückkaufprogramm eigener Namenaktien A durch. Im Rahmen des Rückkaufprogramms erwarb die VP Bank 169'950 Namenaktien A für Total CHF 31.0 Mio. Die zurückgekauften Aktien sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden. Eigene Aktien werden gemäss IAS 32 mit dem Eigenkapital verrechnet.

² Die VP Bank AG hat am 26. Juni 2018 im Rahmen eines öffentlichen Festpreisangebotes den Erwerb von maximal 456'554 nichtkотиerten Namenaktien B zum Preis von CHF 21.30 angekündigt. Im Rahmen dieses abgeschlossenen Rückkaufprogrammes erwarb die VP Bank 173'067 Namenaktien B für Total CHF 3.7 Mio. Die zurückgekauften Aktien sollen für künftige Akquisitionen oder für Treasury-Management-Zwecke verwendet werden. Eigene Aktien werden gemäss IAS 32 mit dem Eigenkapital verrechnet.

31 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	31.12.2019		31.12.2018	
	Marktwerte	Effektive Verpflichtung	Marktwerte	Effektive Verpflichtung
Wertschriften	649'493	0	692'752	0
Geldmarktpapiere	0	0	0	0
Übrige	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven	649'493	0	692'752	0

Die Aktiven sind für Repolimiten bei National- und Notenbanken, für Börsenkauttionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften verpfändet. Verpfändete oder abgetretene Aktiven im Rahmen von Darlehensgeschäften oder von Repo-geschäften sind in der oben stehenden Aufstellung nicht enthalten. Sie sind in der Tabelle «Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren» (Anhang 44) ausgewiesen.

32 Leasing

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 2 bis 8 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben.

Leasing in der Bilanz

in CHF 1'000	31.12.2019	01.01.2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagen				
Nutzungsrechte - Gebäude und Räumlichkeiten	29'549	33'866	-4'317	-12.7
Nutzungsrechte - Fahrzeuge	1'002	442	560	126.7
Total Aktiven	30'551	34'308	-3'757	-11.0
Sonstige Passiven				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5'264	5'518	-254	-4.6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	25'588	28'790	-3'202	-11.1
Total Passiven	30'852	34'308	-3'456	-10.1

Leasing in der Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	01.01.- 31.12.2019
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	
Zinsaufwand auf Nutzungsrechte	334
Abschreibungen auf Sachanlagen	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	5'707

33 Rechtsfälle

Die VP Bank Gruppe ist im Rahmen des ordentlichen Bankgeschäfts in verschiedene rechtliche und regulatorische Verfahren involviert. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich die Gruppe bewegt, birgt erhebliche Prozess-, Compliance-, Reputations- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren. Die Auswirkungen dieser Verfahren auf die finanzielle Stärke bzw. die Profitabilität der VP Bank Gruppe ist abhängig von Verfahrensstand und -ausgang. Die VP Bank Gruppe hat für die Überwachung und die Steuerung dieser Risiken entsprechende Prozesse, Berichte und Gremien eingesetzt. Zudem bildet sie für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen, wenn sie die Wahrscheinlichkeit eines finanziellen Vermögensabflusses höher einschätzt als die Wahrscheinlichkeit, dass dies nicht der Fall ist. In vereinzelt Fällen, in denen der Betrag nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, dies z.B. aufgrund des frühen Stadiums oder der Komplexität eines Verfahrens oder anderer Faktoren, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken sind gegebenenfalls nicht die einzigen, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Zusätzliche, gegenwärtig unbekannte Risiken, oder derzeit als unwesentlich eingeschätzte Risiken und Verfahren können ebenfalls Einfluss auf den künftigen Geschäftsverlauf, das operative Ergebnis, die Finanzanlagen und die Aussichten der VP Bank Gruppe haben.

Die russische Agentur für Einlagensicherung (DIA) macht im Rahmen des Konkurses zweier russischer Banken geltend, dass die im Zusammenhang mit der Kreditvergabe an ausländische Gesellschaften bestellten Drittpfänder nicht kurz vor dem Entzug der Banklizenz und Eröffnung des Konkurses hätten freihändig verwertet werden dürfen. Die beiden Verfahren befinden sich in unterschiedlichen Stadien.

Im ersten Verfahren gegen die VP Bank (Schweiz) AG mit einem Streitwert von rund USD 10 Mio. hielt das 9. Appellationsgericht («the Ninth Arbitration Court of Appeal») am 24. Mai 2017 die Nichtigkeit der Verwertung nach russischem Konkursrecht fest. Das Gericht verpflichtete die VP Bank (Schweiz) AG zur Zahlung von rund USD 10 Mio. Das Urteil wurde am 19. September 2017 rechtskräftig. Sämtliche ausserordentlichen Rechtsmittel ohne aufschiebende Wirkung wurden abgewiesen.

Das am 7. Juni 2018 in Moskau eröffnete Betreibungsverfahren lief bisher ins Leere. Mit Schreiben vom 31. Juli 2019 forderte die DIA in ihrer Funktion als Insolvenzverwalterin die VP Bank (Schweiz) AG erstmals zur Zahlung auf. Die VP Bank Gruppe wird dieser Aufforderung nicht nachkommen, da sie die Richtigkeit dieser Entscheidung bestreitet. Die weiteren Entwicklungen werden von den lokalen Anwälten in Moskau überwacht. Die VP Bank Gruppe hat zudem adäquate Massnahmen zum Schutz ihrer eigenen Interessen und derjenigen ihrer Mitarbeiter eingeleitet.

Das zweite Verfahren gegen die VP Bank AG, und neu die VP Bank (Schweiz) AG, mit einem Streitwert von rund USD 15 Mio. ist ähnlich gelagert, jedoch noch nicht abgeschlossen. Am 16. März 2018 wurde die Zuständigkeit der russischen Gerichte vom Supreme Court bestätigt und der Fall an die erste Instanz (Arbitration Court) für die materielle Beurteilung zurückgewiesen. Am 22. Mai 2019 hat das Arbitration Court zugunsten der VP Bank AG und der VP Bank (Schweiz) AG entschieden. Dieses Urteil wurde am 12. August 2019 vom Appellationsgericht bestätigt. Am 19. November 2019 hob das Kassationsgericht die Urteile der Vorinstanzen auf und wies das Verfahren zum erneuten Entscheid an die erste Instanz (Arbitration Court) zurück. Die VP Bank AG und die VP Bank (Schweiz) AG haben den Entscheid an die Justizkammer des Supreme Courts weitergezogen.

In beiden Fällen erachtet die VP Bank das Risiko eines Vermögensabflusses als gering, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde.

In einem weiteren Fall hat der High Court of Justice in London der VP Bank (Schweiz) AG Anfang 2020 eine Zivilklage zugestellt. Die VP Bank AG ist ebenfalls Beklagte. Die Zustellung an sie ist jedoch noch nicht erfolgt. Hauptbeklagter ist ein ehemaliges Organ eines ausländischen Rentenfonds. Dieser soll in seiner Funktion unrechtmässig Vertriebsentschädigungen für Investmentfonds entgegengenommen haben. Die Klage richtet sich auch gegen verschiedene andere Banken und Einzelpersonen, welche Zahlungen abgewickelt oder Vertriebsentschädigungen entrichtet hatten.

Der VP Bank AG und der VP Bank (Schweiz) AG wird eine Verletzung der Sorgfaltspflicht vorgeworfen. Auch hätten sie bei der Abwicklung der fraglichen Zuwendungen von ca. USD 46 Mio. mitgewirkt, so dass sie für den entstandenen Schaden eine ausservertragliche Solidarhaftpflicht zu übernehmen hätten. Die VP Bank bestreitet die Vorwürfe. Aktuell erachtet sie das Risiko eines Vermögensabflusses als gering, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde.

34 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2019
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'748'461	489	160'473	512	2'909'935
Forderungen aus Geldmarktpapieren		38'350		84'606	122'956
Forderungen gegenüber Banken	79'665	119'771	194'363	341'227	735'026
Forderungen gegenüber Kunden	3'623'649	1'278'084	1'176'943	718'640	6'797'316
Handelsbestände				199	199
Derivative Finanzinstrumente	39'826	3'421	29	29'237	72'513
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	75'267	55'999	80'034	4'390	215'690
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	523'864	853'155	893'792	31'666	2'302'477
Assoziierte Gesellschaften	28				28
Sachanlagen	112'811	1'884		673	115'368
Immaterielle Vermögenswerte	61'876	313			62'189
Steuerforderungen			14	833	847
Latente Steuerforderungen	9'974				9'974
Rechnungsabgrenzungen	12'072	10'001	5'452	1'011	28'536
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	10'432	8'198	7'151	1'021	26'802
Total Aktiven 31.12.2019	7'297'925	2'369'665	2'518'251	1'214'015	13'399'856
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	163'469	71'387	115'901	51'087	401'844
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	600'304		662		600'966
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'669'930	3'621'798	3'028'128	1'216'712	10'536'568
Derivative Finanzinstrumente	63'184	2'010	54	29'377	94'625
Kassenobligationen	157'035	4'356	16'102		177'493
Anleihen	355'327				355'327
Steuerverpflichtungen	5'983		222	16	6'221
Latente Steuerverpflichtungen	33	6		26	65
Rechnungsabgrenzungen	28'708	4'229	2'662	3'911	39'510
Sonstige Passiven	101'233	5'276	45'970	1'771	154'250
Rückstellungen	661	277	4		942
Total Fremdkapital	4'145'867	3'709'339	3'209'705	1'302'900	12'367'811
Total Eigenkapital	966'225	64'060		1'760	1'032'045
Total Passiven 31.12.2019	5'112'092	3'773'399	3'209'705	1'304'660	13'399'856
in CHF 1'000					
	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2018
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'431'604	593	88'639	440	2'521'276
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1'000	19'675	0	46'732	67'407
Forderungen gegenüber Banken	127'309	131'091	281'403	231'304	771'107
Forderungen gegenüber Kunden	3'426'343	1'174'415	1'089'307	506'261	6'196'326
Handelsbestände				123	123
Derivative Finanzinstrumente	24'458	1'255	148	16'303	42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	77'128	89'558	63'512	2'065	232'263
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	526'658	976'651	886'212		2'389'521
Assoziierte Gesellschaften	30				30
Sachanlagen	86'676	1'103		40	87'819
Immaterielle Vermögenswerte	51'333	121			51'454
Steuerforderungen	1'392		15		1'407
Latente Steuerforderungen	15'577			4	15'581
Rechnungsabgrenzungen	12'263	8'787	5'835	1'217	28'102
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	19'496	85	3'598	421	23'600
Total Aktiven 31.12.2018	6'801'267	2'403'334	2'418'669	804'910	12'428'180

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2018
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	222'659	84'973	68'758	57'403	433'793
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	637'540		557		638'097
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'542'455	3'129'645	2'961'552	1'063'134	9'696'786
Derivative Finanzinstrumente	41'296	1'114	306	16'658	59'374
Kassenobligationen	211'835	3'852	24'929		240'616
Anleihen	200'474				200'474
Steuerverpflichtungen	6'722		319		7'041
Latente Steuerverpflichtungen	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	28'020	2'930	2'512	3'068	36'530
Sonstige Passiven	86'051	23'245	22'153	1'231	132'680
Rückstellungen	892	118	199		1'209
Total Fremdkapital	3'977'944	3'245'877	3'081'285	1'141'494	11'446'600
Total Eigenkapital	928'579	51'434		1'567	981'580
Total Passiven 31.12.2018	4'906'523	3'297'311	3'081'285	1'143'061	12'428'180

35 Fälligkeitsstruktur

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total 2019
Aktiven						
Flüssige Mittel	2'909'935					2'909'935
Forderungen aus Geldmarktpapieren			122'956			122'956
Forderungen gegenüber Banken	655'808		79'218			735'026
Forderungen gegenüber Kunden	387'656	322'146	4'603'511	1'148'347	335'656	6'797'316
Handelsbestände	199					199
Derivative Finanzinstrumente	72'513					72'513
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	108'881				106'809	215'690
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			375'158	1'370'832	556'487	2'302'477
Assoziierte Gesellschaften	28					28
Sachanlagen ¹					115'368	115'368
Immaterielle Vermögenswerte					62'189	62'189
Steuerforderungen	847					847
Latente Steuerforderungen				9'974		9'974
Rechnungsabgrenzungen	28'536					28'536
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	26'047	755				26'802
Total Aktiven 31.12.2019	4'190'450	322'901	5'180'843	2'529'153	1'176'509	13'399'856
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	401'844					401'844
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		600'966				600'966
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'747'445	1'028'360	1'750'921	9'842		10'536'568
Derivative Finanzinstrumente	94'625					94'625
Kassenobligationen			101'452	71'761	4'280	177'493
Anleihen				200'351	154'976	355'327
Steuerverpflichtungen	6'221					6'221
Latente Steuerverpflichtungen				65		65
Rechnungsabgrenzungen	39'510					39'510
Sonstige Passiven	154'250					154'250
Rückstellungen	942					942
Total Fremdkapital 31.12.2019	8'444'837	1'629'326	1'852'373	282'019	159'256	12'367'811

¹ Immobilisiert.

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total 2018
Aktiven						
Flüssige Mittel	2'521'276					2'521'276
Forderungen aus Geldmarktpapieren			67'407			67'407
Forderungen gegenüber Banken	690'322		80'785			771'107
Forderungen gegenüber Kunden	498'598	296'053	3'616'698	1'463'654	321'323	6'196'326
Handelsbestände	123					123
Derivative Finanzinstrumente	42'164					42'164
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	232'263					232'263
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			394'685	1'312'180	682'656	2'389'521
Assoziierte Gesellschaften	30					30
Sachanlagen ¹					87'819	87'819
Immaterielle Vermögenswerte					51'454	51'454
Steuerforderungen	1'407					1'407
Latente Steuerforderungen	1'214			14'367		15'581
Rechnungsabgrenzungen	28'102					28'102
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	23'348	252				23'600
Total Aktiven 31.12.2018	4'038'847	296'305	4'159'575	2'790'201	1'143'252	12'428'180
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	394'366		34'427	5'000		433'793
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		638'097				638'097
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'627'873	1'054'775	1'008'842	5'296		9'696'786
Derivative Finanzinstrumente	59'374					59'374
Kassenobligationen			95'164	142'692	2'760	240'616
Anleihen				100'157	100'317	200'474
Steuerverpflichtungen	7'041					7'041
Latente Steuerverpflichtungen						0
Rechnungsabgrenzungen	36'530					36'530
Sonstige Passiven	132'680					132'680
Rückstellungen	1'209					1'209
Total Fremdkapital 31.12.2018	8'259'073	1'692'872	1'138'433	253'145	103'077	11'446'600

¹ Immobilisiert.

36 Gliederung der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen

	31.12.2019		31.12.2018	
	in CHF 1'000	Anteil in %	in CHF 1'000	Anteil in %
Liechtenstein und Schweiz	7'901'685	59.0	7'303'153	58.8
Übriges Europa	2'460'137	18.4	2'372'796	19.1
Nordamerika	920'979	6.9	1'049'819	8.4
Übrige Länder	2'117'055	15.8	1'702'412	13.7
Total Aktiven	13'399'856	100.0	12'428'180	100.0

Die Gliederung erfolgt nach dem Domizilprinzip der Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

37 Finanzinstrumente

Fair Value von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values von Finanzinstrumenten, basierend auf den nachfolgend erklärten Bewertungsmethoden und -annahmen. Die Tabelle wird gezeigt, da in der Konzernrechnung nicht alle Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen sind. Der Fair Value entspricht dem Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorfall zum Bewertungszeitpunkt zwischen Marktteilnehmern im Rahmen einer derartigen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt oder bei der Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste.

in CHF Mio.	Bilanzwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019	Abweichung	Bilanzwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	2'910	2'910	0	2'521	2'521	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	123	123	0	67	67	0
Forderungen gegenüber Banken	735	735	0	771	771	0
Forderungen gegenüber Kunden	6'797	6'914	117	6'196	6'309	113

in CHF Mio.	Bilanzwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019	Abweichung	Bilanzwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018	Abweichung
Handelsbestände	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	73	73	0	42	42	0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	216	216	0	232	232	0
davon designiert beim erstmaligen Ansatz	0	0	0	0	0	0
davon verpflichtend gemäss IFRS 9	109	109	0	181	181	0
davon erfolgsneutral über sonstiges Gesamtergebnis bewertet	107	107	0	51	51	0
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'302	2'355	53	2'390	2'390	0
Subtotal			170			113
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	402	402	0	434	434	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'138	11'133	5	10'335	10'325	10
Derivative Finanzinstrumente	95	95	0	59	59	0
Kassenobligationen	177	179	-2	241	243	-2
Anleihen	355	363	-8	200	204	-4
Subtotal			-5			4
Total Abweichung			165			117

Für den Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz werden die folgenden Berechnungsmethoden angewandt:

Flüssige Mittel, Geldmarktpapiere

Bei den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel» und «Forderungen aus Geldmarktpapieren», welche nicht über einen publizierten Marktwert einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes verfügen, entspricht der am Bilanzstichtag bezahlbare Betrag dem Fair Value.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden, Kassenobligationen, Anleihen

Der Fair Value der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden (inklusive Hypothekarforderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) sowie der Kassenobligationen und Anleihen mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil wird mittels Barwertmethode ermittelt (Abdiskontierung der Geldflüsse mit laufzeitadäquaten Swapsätzen). Für Produkte, deren Zinsbindung bzw. Zahlungsströme nicht im Voraus feststehen, gelangen replizierende Portfolios zur Anwendung.

Handelsbestände, als Sicherheit verpfändete Handelsbestände, Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value

Für die Mehrheit dieser Finanzinstrumente entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente (insbesondere für die strukturierten Kreditobligationen) wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Mehrheit der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte (Anhang 18) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value für derivative Instrumente ohne Marktwert wird mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

Fair Value Hedges (Absicherung von Zinsrisiken)

in CHF 1'000	Nominalwert der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
		Aktiva	Passiva	
Zinsswaps	103'518	56	5'949	Derivative Finanzinstrumente

Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, welche zur Bemessung der Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde¹

-610

¹ Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

in CHF 1'000	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Wertanpassung, welche im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurde		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	
Kundenforderungen	118'695	0	2'431	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon aktive Sicherungsbeziehungen	105'882	0	2'364	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon beendete Sicherungsbeziehungen (Kundenforderungen)	12'813	0	67	0	Forderungen gegenüber Kunden

Maturitätsprofil Zinsswaps

in CHF Mio.	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total 2019
Fair Value Hedges				
Absicherung von Zinsrisiken				
Zinsswaps	4	78	22	104

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt (Level 1). Bewertungsmethoden oder -modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt (Level 2). Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsennotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward-Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon. Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der künftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Sofern für die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle basierend auf beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden können, werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktdaten basierende Annahmen zugrunde liegen (Level 3). Unter Level 3 fallen im Wesentlichen Fonds, für welche nicht mindestens auf einer vierteljährlichen Basis ein verbindlicher Net Asset Value publiziert wird. Der Fair Value dieser Positionen wird in der Regel mittels externer Expertenschätzungen in Bezug auf die Höhe der künftigen Ausschüttungen der Fondsanteile berechnet bzw. entspricht den Anschaffungskosten der Wertpapiere abzüglich allfälliger Wertminderungen.

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2019
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'910			2'910
Forderungen aus Geldmarktpapieren	123			123
Forderungen gegenüber Banken		735		735
Forderungen gegenüber Kunden		6'914		6'914
Handelsbestände				0
Derivative Finanzinstrumente		73		73
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	188	19	9	216
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'355			2'355
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		402		402
Verpflichtungen gegenüber Kunden		11'133		11'133
Derivative Finanzinstrumente		95		95
Kassenobligationen		179		179
Anleihen	363			363

Im Geschäftsjahr 2019 wie auch im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Finanzinstrumente umklassiert.

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2018
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'521			2'521
Forderungen aus Geldmarktpapieren	67			67
Forderungen gegenüber Banken		771		771
Forderungen gegenüber Kunden		6'309		6'309
Handelsbestände				0
Derivative Finanzinstrumente		42		42
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	210	18	4	232
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'390			2'390
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		434		434
Verpflichtungen gegenüber Kunden		10'325		10'325
Derivative Finanzinstrumente		59		59
Kassenobligationen		243		243
Anleihen	204			204

Level-3-Finanzinstrumente in CHF Mio.	2019	2018
Bilanz		
Bestände am Jahresanfang	4.1	8.4
Investitionen	5.6	0.0
Devestitionen	-1.0	-5.2
Emissionen	0.0	0.0
Rücknahmen	0.0	0.0
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	0.0	0.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	0.0	-0.1
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	0.0	1.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	0.0	0.0
Umgliederung in Level 3	0.0	0.0
Umgliederung aus Level 3	0.0	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0
Total Buchwert am Bilanzstichtag	8.6	4.1
Erfolg auf Beständen per Bilanzstichtag		
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste	0.0	0.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Verluste	0.0	-0.1
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Gewinne	0.0	1.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Gewinne	0.0	0.0

Die Level-3-Positionen wiesen sowohl per 31. Dezember 2019 als auch per 31. Dezember 2018 keinen abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss» (Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem am Transaktionstag berechneten Fair Value) auf.

Sensitivität der Fair Values von Level-3-Finanzinstrumenten

Veränderungen der Net Asset Values von Anlagefonds führen zu entsprechenden Veränderungen der Fair Values dieser Finanzinstrumente. Eine realistische Veränderung der Grundannahmen oder Schätzwerte hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung sowie auf das Eigenkapital der VP Bank Gruppe.

Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat-, Repurchase- und Reverse-Repurchase- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die VP Bank Gruppe mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen ISDA Master Netting Agreements, Global Master Securities Lending Agreements und Global Master Repo Agreements. Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die VP Bank Gruppe gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

Netting-Vereinbarungen

31.12.2019 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Aktiven						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	72'513		72'513	53'993		18'520
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	66'145		66'145	39'620		26'525
Total Aktiven	138'658	0	138'658	93'613	0	45'045
31.12.2019 in CHF 1'000						
Finanzielle Verpflichtungen						
Repurchase-Geschäfte			0			0
Negative Wiederbeschaffungswerte	94'625		94'625	53'993	17'093	23'539
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften			0			0
Total Passiven	94'625	0	94'625	53'993	17'093	23'539

31.12.2018 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Aktiven						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	42'164		42'164	16'621		25'543
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	123'717		123'717	34'538		89'179
Total Aktiven	165'881	0	165'881	51'159	0	114'722

31.12.2018 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Aktiven	Geleistete Sicherheiten	Verpflichtungen nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
Finanzielle Verpflichtungen						
Repurchase-Geschäfte	39'466		39'466		39'444	22
Negative Wiederbeschaffungswerte	59'374		59'374	16'621	10'929	31'824
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften			0			0
Total Passiven	98'840	0	98'840	16'621	50'373	31'846

38 Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital liberiert	Konzern- beteiligung
VP Bank AG	Vaduz	CHF	66'154'167	100 %
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Vaduz	CHF	1'000'000	100 %
VP Bank (Singapore) Ltd - in Liquidation ¹	Singapur	SGD	102'000'000	100 %
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	Hongkong	HKD	5'000'000	100 %
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	20'000'000	100 %
• diese hält folgende Unterbeteiligung:				
• VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	5'000'000	100 %
VP Bank (Schweiz) AG	Zürich	CHF	20'000'000	100 %
VP Bank (BVI) Ltd	Tortola	USD	10'000'000	100 %

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen

Die VP Bank hat im Rahmen von Strukturbereinigungen entschieden, die VP Bank (Schweiz) AG neu direkt als hundertprozentige Tochter der VP Bank AG, Vaduz, zu führen. Der entsprechende Kauf/Verkauf fand Ende 2018 statt. Die bisherige Eigentümerin, die VPB Finanz Holding AG, eine hundertprozentige Tochter der VP Bank AG, Vaduz, hat im Frühjahr 2019 mit der VP Bank (Schweiz) AG fusioniert (Schwesternfusion). Die Transaktion hat keine Auswirkungen auf den konsolidierten Abschluss der VP Bank Gruppe.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene assoziierte Gesellschaften

keine
Data Info Services AG, Vaduz

Assoziierte Gesellschaften

Im Geschäftsjahr absorbierte Gesellschaften

keine

Erstmals nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

keine

Vermögensübertrag im Berichtsjahr

keine

¹ Um den Bedürfnissen der Kunden künftig noch besser gerecht zu werden, führt die VP Bank mit Wirkung ab 1. September 2018 ihre Geschäfte in Singapur über eine Filiale (Branch) statt über eine 100-prozentige Tochtergesellschaft (Subsidiary). Als Filiale ist es der VP Bank in Singapur noch besser möglich, ihre Wachstumsstrategie voranzutreiben sowie ihre Kundenservices in Asien auszubauen. Des Weiteren wurde die Lizenz in Singapur ab dem 1. September 2018 von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert. Dies ermöglicht es der VP Bank in Singapur, die Produktangebote zu erweitern und eine noch breitere Palette von Dienstleistungen anzubieten. Im Zusammenhang mit dem Wechsel der operativen Einheit von einer Tochtergesellschaft in eine Filiale hat die VP Bank (Singapore) Ltd am 1. September 2018 die Aktiva und Passiva ihres Geschäftes in Singapur an die neu gegründete Filiale der VP Bank in Singapur übertragen.

39 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, welche von diesen Personen entweder durch Mehrheitsbeteiligung oder infolge ihrer Rolle als Verwaltungsrat und/oder Geschäftsleitungsmitglied in diesem Unternehmen einen massgeblichen Einfluss haben.

in CHF 1'000	2019	2018
Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates^{1, 2}		
Kurzfristig fällige Leistungen	1'376	1'373
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Andere langfristige Leistungen		
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		

in CHF 1'000	2019	2018
Anteilsbasierte Vergütungen ³	431	431
Bezüge der Mitglieder der Gruppenleitung²		
Kurzfristig fällige Leistungen	5'265	4'350
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Andere langfristige Leistungen		
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1'295	
Anteilsbasierte Vergütungen ⁴	1'308	3'425

¹ Die Sozialabgaben auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte sind nicht enthalten.

² Spesenentschädigungen sind nicht enthalten.

³ Die Aktien unterliegen keiner Haltefrist (siehe Anhang 42 und 43).

⁴ Performance und Restricted Shares mit einem bedingten Anrecht auf den Bezug von VP Bank Namenaktien A.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank Gruppe auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2019 CHF 0.589 Mio. (Vorjahr: CHF 0.822 Mio.). Der Verwaltungsrat, die Gruppenleitung, diesen nahestehende Personen (ohne die qualifiziert Beteiligten) sowie die Vorsorgeeinrichtungen hielten am 31. Dezember 2019 79'725 Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz (Vorjahr: 103'025 Namenaktien A).

Die Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen entwickelten sich wie folgt (Stichtagsbetrachtung):

in CHF 1'000	2019	2018
Hypotheken und Kredite am Anfang des Geschäftsjahres	14'204	23'512
Zugänge	100	1'145
Abgänge	-11'412	-10'453
Hypotheken und Kredite am Ende des Geschäftsjahres	2'892	14'204

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung gelten grundsätzlich dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden. Sie entsprechen den Marktkonditionen unter Ausschluss einer Kreditmarge. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

40 Vorsorgeeinrichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält im Fürstentum Liechtenstein und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeitenden der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Das Unternehmen ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überweisen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2019 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 1.896 Mio. (Vorjahr: CHF 1.760 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten dieser Pläne befinden sich im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz. Im Rahmen der Übernahme der Centrum Bank kam ein weiterer Vorsorgeplan dazu. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden zwischenzeitlich in bestehende Pläne überführt.

Die Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz mehrere Vorsorgepläne mit fest vorgegebenen Aufnahmekriterien. Der grösste der Pläne wird über eine autonome Stiftung geführt, die restlichen Pläne werden über Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften abgewickelt. Das Vermögen zur Deckung der Verpflichtungen ist in diese Stiftungen ausgesondert.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen.

Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgeelemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (Aktivversicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selbst über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefasst. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgeelemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Altersleistungen in diesem Plan basieren auf einem Sparguthaben. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Spargutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehaltes. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Rentenzahlungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) bzw. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und die jeweiligen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Das BVG nennt weitergehende Vorgaben.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BPVG bzw. BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und

40 Vorsorgeeinrichtungen (Fortsetzung)

Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Dabei hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurde per 31.12.2019 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31.12.2019 basierend auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

In einem leistungsorientierten Vorsorgeplan gab es einerseits Änderungen bei der maximalen Höhe des versicherbaren Jahreslohnes und andererseits wurde ein Teil der erworbenen Leistungen in einen beitragsorientierten Vorsorgeplan transferiert. Die Änderungen treten per 01.01.2020 in Kraft. Der Effekt aus den Änderungen wurde per 31.12.2019 berechnet und führte zu einem Gewinn aus Planänderung im Umfange von CHF 1.3 Mio. und einem Gewinn aus Planabgeltung im Umfange von CHF 0.4 Mio.

Die wesentlichen Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungszinssatz	0.25 %	0.90 %
Künftige Gehaltssteigerung	1.00 %	1.00 %
Künftige Rentenanpassungen	0.00 %	0.00 %
Kapitalbezugsquote	40.00 %	30.00 %
Lebenserwartung im Alter von 65 in Jahren		
Geburtsjahr	1954	1953
Männer	22.61	22.50
Frauen	24.65	24.54
Geburtsjahr	1974	1973
Männer	24.40	24.33
Frauen	26.44	26.37

Die in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgekosten

in CHF 1'000	2019	2018
Vorsorgeaufwand, erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
• Laufender Dienstzeitaufwand	10'977	10'907
• Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1'325	170
• Planabgeltung	-365	0
Nettozinsaufwand	484	387
Verwaltungskosten	217	217
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	9'988	11'681
Neubewertungskomponenten, erfasst in der Gesamtergebnisrechnung		
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	0	0
Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	22'024	-12'252
Erfahrungsabweichung	-1'387	5'218
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	-31'132	18'637
Total in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwendungen	-10'495	11'603
Total Vorsorgekosten	-507	23'284

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in CHF 1'000	2019	2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen Anfang Geschäftsjahr	350'673	346'393
Laufender Dienstzeitaufwand	10'977	10'907
Beiträge der Arbeitnehmer	6'439	6'127
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	3'105	2'374
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste	20'637	-7'034
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1'325	170
Unternehmenskäufe	0	0
Planabgeltung	-13'955	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-11'314	-8'264
Bestand Ende Geschäftsjahr	365'237	350'673

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in CHF 1'000	2019	2018
Vorsorgevermögen Anfang Geschäftsjahr	281'027	282'992
Beiträge der Arbeitnehmer	6'439	6'127
Beiträge des Arbeitgebers ¹	25'122	17'039
Zinsertrag auf dem Vermögen	2'621	1'987
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	31'132	-18'637
Unternehmenskäufe	0	0
Vermögensübertragungen durch Abgeltungen	-13'590	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-11'314	-8'264
Verwaltungskosten	-217	-217
Bestand Ende Geschäftsjahr	321'220	281'027

¹ Die Gruppe hat im Jahr 2019 einen ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag von CHF 14.76 Mio. zur Stärkung der finanziellen Situation überwiesen (Vorjahr CHF 7.29 Mio.).

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	365'237	350'673
Marktwert des Vermögens	-321'220	-281'027
Unter-/ (Über-)deckung	44'017	69'646
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	0
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	44'017	69'646

Bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung erlässt der Stiftungsrat für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset-Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert, und es sind zudem die gesetzlichen Vorschriften des BPVG zu beachten. Bei den Sammelstiftungen erlässt der Stiftungsrat der Sammelstiftung die Anlagerichtlinien. Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden laufend geprüft. Seit dem 1. Januar 2019 wird das Anlagevermögen, welches durch die Sammelstiftungen geführt wird, nicht mehr im vollen Umfange in qualifizierte Versicherungspolice angelegt sondern zum grössten Teil autonom geführt. Dies führte zu einem wesentlichen Vermögensabgang in dieser Anlagekategorie.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Aktien	98'062	71'934
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	98'062	71'934
Obligationen	131'960	113'125
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	131'960	113'125
Alternative Finanzanlagen	26'226	19'805
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	0	0
Immobilien	22'738	12'302
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	0	0
Qualifizierte Versicherungspapiere	13'903	54'896
Flüssige Mittel	27'431	8'461
Andere Finanzanlagen	900	504
Total	321'220	281'027
• davon kotierte Marktpreise (Level 1)	230'022	185'059

Die Vorsorgeeinrichtungen halten Aktien der VP Bank AG, Vaduz, mit einem Marktwert von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.). Im Jahr 2019 resultierte auf dem Vermögen ein Gewinn von CHF 33.753 Mio. (Vorjahr: Verlust von CHF 16.650 Mio.).

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf Aktivversicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Aktivversicherte	255'725	251'461
Rentenbezüger	109'512	99'212
Total	365'237	350'673

Die Laufzeit der Verpflichtungen beläuft sich auf rund 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

In der folgenden Tabelle werden Sensitivitäten für die wichtigsten Faktoren, welche bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen verwendet werden, dargestellt. Aufgrund der erwarteten Zinsvolatilitäten im CHF werden die Sensitivitäten mit 25 Basispunkten angegeben. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme geändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung

in CHF 1'000 Veränderung	31.12.2019		31.12.2018	
	0.25 %	-0.25 %	0.25 %	-0.25 %
Rechnungszinssatz	-13'042	14'032	-12'394	13'161
Verzinsung der Altersguthaben	3'061	-2'979	3'005	-2'933
Lohnentwicklung	1'010	-994	997	-977

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3'117	3'095
Aufwand Geschäftsjahr	691	423
Unternehmenskäufe	0	0
Zahlungen des Arbeitgebers	-305	-399
Umrechnungsdifferenzen	-1	-2
Bestand Ende Geschäftsjahr	3'502	3'117

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bestehen in Form von Jubiläumsleistungen. Für diese Leistungen werden analog den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt und eine passive Abgrenzung gebildet. Die Gruppe hat im Jahr 2015 eine einheitliche Regelung für die Berechnung der Leistungen aus Dienstjubiläen für die meisten Mitarbeitenden der Gruppe eingeführt. Für einige Mitarbeitende im Ausland bestehen zudem separate Regelungen. Diese Regelungen qualifizieren als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

41 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die wichtigsten Währungen galten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
USD/CHF	0.9684	0.9858	0.99382	0.97878
EUR/CHF	1.0870	1.1269	1.11247	1.15478
SGD/CHF	0.7202	0.7233	0.72855	0.72527
HKD/CHF	0.1243	0.1259	0.12683	0.12488
GBP/CHF	1.2828	1.2555	1.26881	1.30565

42 Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Beteiligungsplan sieht vor, dass die Mitarbeitenden jährlich eine bestimmte Anzahl Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz, zu einem Vorzugspreis mit einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren beziehen können. Nach Ablauf der Verkaufsbeschränkung bzw. zum Zeitpunkt des Austrittes aus der VP Bank Gruppe werden die entsprechenden Aktien frei verfügbar. Da die Mitarbeitenden damit letztlich die Möglichkeit haben, die Aktien jederzeit und vollumfänglich zu beziehen, wird der mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen verbundene Aufwand jeweils vollumfänglich zum Zeitpunkt der Zuteilung erfasst. Die Anzahl der zu beziehenden Namenaktien A richtet sich je zur Hälfte nach der Betriebszugehörigkeit und proportional zur Höhe des Jahres-Fixgehaltes, wobei Fixlohnanteile über CHF 120'000 und variable Lohnbestandteile nicht berücksichtigt werden. Der Kaufpreis wird jährlich gemäss Stichtagswert der Namenaktie A an der SIX Swiss Exchange AG (jeweils Ex-Dividende) festgelegt. Die auf diese Weise abgegebenen Aktien stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Mit den dadurch entstehenden Aufwendungen werden die Personalkosten direkt belastet. Insgesamt wurden im Jahr 2019 12'972 Aktien (Vorjahr: 12'051 Aktien) zu einem Vorzugspreis bezogen. Der Aufwand für diese Aktienabgabe betrug 2019 CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.). Für den Verwaltungsrat besteht kein Beteiligungsplan. Seine Mitglieder erhalten jedoch einen Teil ihrer Vergütungen/Boni in Form von Aktien, welche grundsätzlich frei verfügbar sind (Anhang 39). Für die Gruppenleitung und weitere Führungskräfte besteht ein Managementbeteiligungsplan (Anhang 43). Die VP Bank hat für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende Sperrfristen definiert, in denen der Handel mit VP Bank Aktien untersagt ist.

43 Managementbeteiligungsplan

Für die Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung, die zweite Führungsstufe und ausgewählte Personen besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlohnungsmodell. Details dazu finden sich im «Vergütungsbericht» (→ Seite 84 f.).

Managementbeteiligung (LTI)

Anzahl	2019	2018	Veränderung in %
Bestand Anrechte am Jahresanfang	97'122	70'334	38.1
Neue Anrechte	49'729	61'754	-19.5
Veränderung Anrechte durch Zuteilung	-54'617	-37'274	46.5
Veränderung Anrechte durch Verfall	-20'282	-3'384	499.3
Veränderung Anrechte infolge Faktoränderungen	-1'863	5'692	-132.7
Bestand kalkulierte Anrechte am Jahresende	70'089	97'122	-27.8

in CHF 1'000	2019	2018	Veränderung in %
Über Vesting-Periode erfasster Personalaufwand für zugeteilte Managementbeteiligung	4'922	3'079	59.9
Fair Value der Managementbeteiligung am Zuteilungstag	7'718	5'360	44.0
Personalaufwand für Managementbeteiligung (LTI) im Berichtsjahr	3'546	6'655	-46.7
Abgrenzung Managementbeteiligung (LTI) im Eigenkapital zum Jahresende	8'203	9'579	-14.4

44 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverbindlichkeiten		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	34'719	107'700
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	106'870	99'507
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	2'362	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	143'951	207'207
Kreditrisiken		
Unwiderrufliche Zusagen	97'495	93'898
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0
Verpflichtungskredite	0	0
• Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
• Akzeptverpflichtungen	0	0
• Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Total Kreditrisiken	97'495	93'898
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen ¹	1'113'104	994'172
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	1'113'104	994'172
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien	-295	-31

¹ Anlagen, die Konzerngesellschaften in eigenem Namen aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen.

Fälligkeitsstruktur

in CHF 1'000	Auf Sicht	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahren	Total
31.12.2019					
Eventualverbindlichkeiten	37'653	21'924	7'782	76'592	143'951
Kreditrisiken	35'896	47'421	3'164	11'014	97'495
31.12.2018					
Eventualverbindlichkeiten	22'619	72'118	5'774	106'696	207'207
Kreditrisiken	590	48'485	32'400	12'423	93'898

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending und Repurchase-Geschäften	0	39'466
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	185'729	474'986
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	132'084	365'784
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	164'482	396'577
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	53'644	109'201

Diese Transaktionen werden unter Konditionen ausgeführt, wie sie für Securities-Lending- und -Borrowing-Aktivitäten sowie für Geschäfte handelsüblich sind, bei denen die Bank als Vermittler auftritt.

45 Kundenvermögen

in CHF Mio.	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Aufgliederung der betreuten Kundenvermögen				
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	9'719.7	8'688.9	1'030.7	11.9
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4'476.9	3'772.0	704.9	18.7
Übrige verwaltete Kundenvermögen	33'426.4	29'065.0	4'361.4	15.0
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	47'622.9	41'525.9	6'097.0	14.7
davon Doppelzählungen	2'347.1	2'171.3	175.9	8.1
Entwicklung der betreuten Kundenvermögen				
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Anfang des Geschäftsjahres	41'525.9	40'386.3	1'139.6	2.8
Veränderung durch Netto-Neugeld	2'254.6	3'196.9	-942.3	-29.5
Veränderung durch Marktbewertungen (Performance)	2'890.2	-2'057.3	4'947.5	240.5
Veränderung durch übrige Effekte	952.2	0.0	952.2	0.0
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Ende des Geschäftsjahres	47'622.9	41'525.9	6'097.0	14.7
Custody-Vermögen¹	6'926.3	5'210.1	1'716.2	32.9
Total Kundenvermögen				
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	47'622.9	41'525.9	6'097.0	14.7
Custody-Vermögen	6'926.3	5'210.1	1'716.2	32.9
Total Kundenvermögen	54'549.2	46'736.0	7'813.2	16.7
Netto-Neugeld	2'254.6	3'196.9	-942.3	-29.5

¹ 31.12.2018 bereinigt um Doppelzählungen im Umfang von CHF 1.781 Mrd.

Berechnungsmethode

Als betreute Kundenvermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, für die Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbracht werden. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte. Die Berechnung erfolgt aufgrund der Bestimmungen der Liechtensteinischen Bankenverordnung (Anhang 3, Ziffer 88a, FL-BankV) und der internen Richtlinien der VP Bank Gruppe.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position beinhaltet die Vermögen aller verwalteten und administrierten Anlagefonds der VP Bank Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus selbstverwalteten Fonds, die sich in Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundendepots befinden.

Netto-Neugeldzufluss/-abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bestehender Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensveränderungen werden separat ausgewiesen. Ändert sich die erbrachte Dienstleistung und werden verwaltete Vermögen deshalb in zu Verwahrungszwecken gehaltene Vermögen umklassifiziert oder umgekehrt, wird dies generell als Neugeldabfluss bzw. -zufluss erfasst. Im Jahr 2019 sind Umklassierungen im Betrag von CHF 300.2 Mio. (2018: CHF 0) im Netto-Neugeld enthalten.

Custody-Vermögen

Ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, bei welchen sich die VP Bank Gruppe auf die Verwahrung sowie das Inkasso beschränkt.

46 Akquisition im Jahr 2019

Per 1. Februar 2019 wurde die Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank (Luxembourg) SA abgeschlossen. Die Übernahme wurde am 26. Oktober 2018 angekündigt. Diese Transaktion in Form eines Asset Deals wurde wie geplant am 1. Februar 2019 erfolgreich vollzogen. Sie beinhaltet die Übernahme von elf Mitarbeitenden sowie die Migration von Kundenvermögen von CHF 952 Mio. Der Kaufpreis betrug CHF 10.2 Mio. Von der Übernahme ausgeschlossen ist das Private Banking Geschäft der Catella Bank S.A. in Schweden. Catella ist ein führender Spezialist für Immobilieninvestments und -beratung, Fondsmanagement und Private Banking mit Niederlassungen in 14 Ländern. Die Gruppe verwaltet Vermögenswerte in Höhe von etwa EUR 20 Milliarden. Catella beschäftigt rund 600 Mitarbeitende und ist an der Nasdaq Stockholm im Mid-Cap-Segment notiert. Der Hauptsitz befindet sich in Stockholm, Schweden.

in CHF Mio.	Fair Value
Andere immaterielle Anlagewerte	4.6
Total Aktiven	4.6
Latente Steuerverpflichtungen	-1.2
Total Fremdkapital	-1.2
Total Nettoaktiven	3.4
Erworbene Nettoaktiven	3.4
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	10.2
Kaufpreisleistung	10.2
Goodwill aus Akquisition	6.8
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	10.2
Zahlungsmittelzufluss bei der Transaktion	0.0

Mit der Akquisition wurden betreute Kundenvermögen im Betrag von CHF 952 Mio. übernommen. Aus der Transaktion resultieren immaterielle Anlagewerte (Kundenbeziehungen) von CHF 4.6 Mio. Die Kundenbeziehungen werden über 10 Jahre amortisiert. Die Kosten für die Transaktion (Beratungs-, Anwalts-, Wirtschaftsprüfungs-, Bewertungskosten usw.) betragen in der Berichtsperiode CHF 0.4 Mio. und sind im Sachaufwand (Anhang 7) erfasst worden (Geschäftsjahr 2018: CHF 0.7 Mio.).

Die einzelnen Faktoren, die den angesetzten Goodwill ausmachen, setzen sich insbesondere aus den übernommenen Mitarbeitenden, dem vorhandenen Know-how, dem strategischen Markteintritt in den Nordics und dem damit verbundenen Wachstum zusammen.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
VP Bank AG, Vaduz

Bern, 28. Februar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank AG und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung und der konsolidierten Geldflussrechnung sowie dem Anhang für das zum 31. Dezember 2019 endende Jahr, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – sowie den konsolidierten Jahresbericht per 31. Dezember 2019 (Seiten 100 bis 170) geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem liechtensteinischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden

Prüfungs-
sachverhalt Per 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen gegenüber Kunden CHF 6.8 Mrd. oder 51% der Bilanzsumme der Gruppe, davon entfallen CHF 3.3 Mrd. auf Hypothekarforderungen und CHF 3.5 Mrd. auf Übrige Forderungen.

Forderungen gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen. Zur Bestimmung von Wertminderungen verwendet die Gruppe das Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss; ECL). Die Forderungen gegenüber Kunden werden im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung der Stufe 1 des ECL Modells zugewiesen. Wenn Forderungen gegenüber Kunden eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung aufweisen, werden diese in die Stufe 2 transferiert. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, werden die Forderungen gegenüber Kunden der Stufe 3 zugewiesen. Bei der Zuweisung zu den verschiedenen Stufen und der Bestimmung der Wertminderung sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichen Ermessensspielräumen verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Aufgrund der inhärenten Ermessensspielräume und der wesentlichen Bedeutung der genannten Bilanzposition stellt deren Bewertung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden auf Seite 111 und 112 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen zu den Kreditrisiken im Kapitel „Risikomanagement der Gruppe“ (Seiten 134 bis 138) und auf die Anmerkung 16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 148 bis 150).

Unser Prüf- vorgehen	<p>Wir beurteilen die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Berechnung von Wertberichtigungen. Dies umfasste auf Basis einer Stichprobe die Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements auf Einzelbasis sowie die Beurteilung der verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Wertberichtigungen. Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Analyse der Zuweisung der einzelnen Kreditengagements zu den verschiedenen Stufen im ECL Modell, die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.</p> <p>Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden.</p>
-------------------------	--

Prüfungs- sachverhalt	<p>Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken</p> <p>Die Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsganges in verschiedene rechtliche und regulatorische Verfahren involviert, die aufgrund des nominellen Streitwerts wesentliche Auswirkungen auf die Gruppe haben könnten.</p> <p>Die Gruppe bildet für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen, wenn sie die Wahrscheinlichkeit, dass solche Verfahren eine finanzielle Verpflichtung oder einen Verlust nach sich ziehen werden, höher einschätzt, als die Wahrscheinlichkeit, dass dies nicht der Fall ist. In vereinzelt Fällen, in welchen der Betrag nicht verlässlich geschätzt werden kann, dies beispielsweise aufgrund des frühen Stadiums oder der Komplexität eines Verfahrens oder anderer Faktoren, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.</p> <p>Die Erfassung und Bewertung der Rückstellungen sowie die Bestimmung und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsrisiken erfordert ein erhebliches Mass an Ermessen.</p> <p>Die Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken auf Seite 114 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen 9 (Seite 144) und 33 (Seite 156) im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.</p>
--------------------------	---

Unser Prüf- vorgehen	<p>Wir beurteilen die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Identifikation, Evaluierung und Bewertung von potenziellen Verpflichtungen aus Rechtsrisiken. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen beurteilen wir die rechtlichen Analysen und erforderlichen Einschätzungen von externen Anwälten, um die von der Gruppe gemachten Analysen zu erhärten. Ferner beurteilen wir die Offenlegung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.</p> <p>Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken.</p>
-------------------------	--



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gruppe abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im konsolidierten Anhang sowie ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- ▶ erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Gruppe, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der konsolidierte Jahresbericht (Seiten 100 bis 170) zum 31. Dezember 2019 entspricht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Der konsolidierte Jahresbericht steht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Philipp de Boer
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Marcel Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

FONDS



KOMPETENZ



FONDSKOMPETENZ

Wir verbinden Fonds und Kompetenz.

Eine geniale Idee setzt sich durch: Fonds als Instrument zum Vermögensaufbau gibt es bereits seit dem 18. Jahrhundert. Die Idee und Attraktivität des Fondsgedankens haben sich bis heute gehalten, doch erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts setzte die Fondsbranche zu einem beeindruckenden Siegeszug an.

Der Fondsexperte **Eduard von Kymmel** - Leiter VP Funds Solutions Luxemburg und Liechtenstein - gibt Antworten auf die Fragen zu den Entwicklungen des Fondsmarkts, zu aktuellen Herausforderungen und neuen Produkttrends.



Ganzer Beitrag unter
www.vpbank.com/fondskompetenz



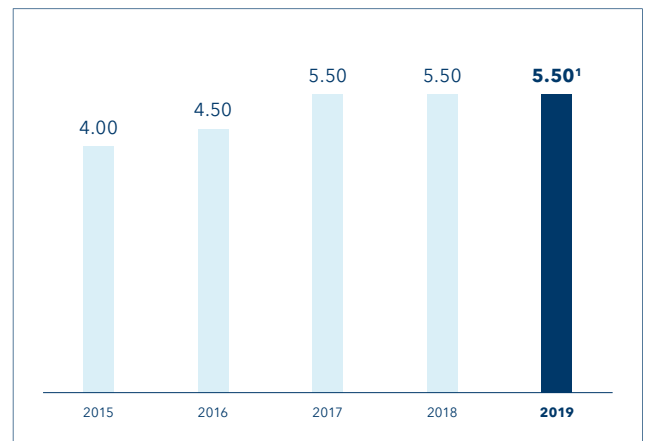
Jahresbericht der VP Bank AG, Vaduz

Der Jahresbericht der VP Bank AG ist weitgehend aus dem konsolidierten Jahresbericht der VP Bank Gruppe ersichtlich.

Per Bilanzstichtag hielten die VP Bank AG, Vaduz, bzw. deren Tochtergesellschaften insgesamt 598'065 Namenaktien A sowie 327'419 Namenaktien B (Vorjahr: 599'442 Namenaktien A und 324'929 Namenaktien B). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von rund 9.5 Prozent (Vorjahr: 9.6 Prozent). In Bezug auf Bestand und Veränderungen der eigenen Aktien des Stammhauses sei überdies auf den Anhang der entsprechenden Jahresrechnung verwiesen.

Im Sinne der Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 24. April 2020 eine Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B (Vorjahr: CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B) beantragen.

Dividende (in CHF)



¹ Antrag an die Generalversammlung

Bilanz

Aktiven

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	2'610'760	2'321'257	289'503	12.5
Forderungen gegenüber Banken	782'048	941'029	-158'981	-16.9
• Täglich fällig	692'783	786'942	-94'159	-12.0
• Sonstige Forderungen	89'265	154'087	-64'822	-42.1
Forderungen gegenüber Kunden	5'493'969	4'984'102	509'867	10.2
davon Hypothekarforderungen	3'007'197	2'977'726	29'471	1.0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2'238'928	2'292'462	-53'534	-2.3
• Geldmarktpapiere	122'957	57'585	65'372	113.5
von öffentlichen Emittenten	122'957	56'585	66'372	117.3
von anderen Emittenten	0	1'000	-1'000	-100.0
• Schuldverschreibungen	2'115'972	2'234'877	-118'905	-5.3
von öffentlichen Emittenten	563'926	696'075	-132'149	-19.0
von anderen Emittenten	1'552'046	1'538'802	13'244	0.9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	131'311	110'787	20'524	18.5
Beteiligungen	74	74	0	-0.0
Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227	204'227	0	0.0
Immaterielle Anlagewerte	21'329	18'615	2'714	14.6
Sachanlagen	75'254	78'409	-3'155	-4.0
Eigene Aktien oder Anteile	66'515	61'396	5'119	8.3
Sonstige Vermögensgegenstände	94'225	65'615	28'610	43.6
Rechnungsabgrenzungsposten	23'224	24'761	-1'537	-6.2
Total Aktiven	11'741'864	11'102'734	639'130	5.8

Passiven

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2'523'782	2'242'115	281'667	12.6
• Täglich fällig	1'406'186	1'413'503	-7'317	-0.5
• Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'117'596	828'612	288'984	34.9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7'561'767	7'370'454	191'313	2.6
• Spareinlagen	599'194	636'202	-37'008	-5.8
• Sonstige Verbindlichkeiten	6'962'573	6'734'252	228'321	3.4
Täglich fällig	5'916'554	6'174'116	-257'562	-4.2
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'046'019	560'136	485'883	86.7
Verbriefte Verbindlichkeiten	535'493	443'616	91'877	20.7
• Begebene Schuldverschreibungen	535'493	443'616	91'877	20.7
davon Kassenobligationen	180'493	243'616	-63'123	-25.9
Sonstige Verbindlichkeiten	149'916	101'730	48'186	47.4
Rechnungsabgrenzungsposten	28'639	26'122	2'517	9.6
Rückstellungen	13'693	16'243	-2'550	-15.7
• Steuerrückstellungen	4'915	4'410	505	11.5
• Sonstige Rückstellungen	8'778	11'833	-3'055	-25.8
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	0	0.0
Gezeichnetes Kapital	66'154	66'154	0	0.0
Kapitalreserven	47'049	47'049	0	0.0
Gewinnreserven	595'467	592'086	3'381	0.6
• Gesetzliche Reserven	239'800	239'800	0	0.0
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	66'515	61'396	5'119	8.3
• Sonstige Reserven	289'152	290'890	-1'738	-0.6
Gewinnvortrag	97'630	99'897	-2'267	-2.3
Jahresgewinn	59'124	34'118	25'006	73.3
Total Passiven	11'741'864	11'102'734	639'130	5.8

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000 Art. 24b FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten	119'288	202'853	-83'565	-41.2
Kreditrisiken	82'746	68'446	14'300	20.9
• Unwiderrufliche Zusagen	82'746	68'446	14'300	20.9
Derivative Finanzinstrumente				
• Positiver Wiederbeschaffungswert	72'199	42'040	30'159	71.7
• Negativer Wiederbeschaffungswert	94'867	59'529	35'338	59.4
• Kontraktvolumen	8'544'733	5'798'969	2'745'764	47.3
Treuhandgeschäfte	758'593	979'139	-220'546	-22.5

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000 Art. 24c FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag	108'800	85'435	23'365	27.3
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	30'705	26'063	4'642	17.8
davon aus Handelsgeschäften	0	0	0	-100.0
Zinsaufwand	53'391	42'746	10'645	24.9
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	55'409	42'689	12'720	29.8
Laufende Erträge aus Wertpapieren	13'904	6'944	6'960	100.2
• Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6'369	4'942	1'427	28.9
davon aus Handelsgeschäften	0	0	0	0.0
• Beteiligungen	6	2	4	205.7
• Anteile an verbundenen Unternehmen	7'529	2'000	5'529	276.4
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	95'847	91'804	4'043	4.4
• Kommissionsertrag Kreditgeschäft	969	984	-15	-1.4
• Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	82'405	77'370	5'035	6.5
• Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12'473	13'450	-977	-7.3
Kommissionsaufwand	15'627	13'838	1'789	12.9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	80'220	77'966	2'254	2.9
Erfolg aus Finanzgeschäften	101'588	63'102	38'486	61.0
davon aus Handelsgeschäften	69'727	77'455	-7'728	-10.0
Übriger ordentlicher Ertrag	3'782	5'881	-2'099	-35.7
• Liegenschaftenerfolg	196	162	34	20.6
• Anderer ordentlicher Ertrag	3'586	5'719	-2'133	-37.3
Bruttoerfolg	254'903	196'582	58'321	29.7
Geschäftsaufwand	170'057	152'597	17'460	11.4
• Personalaufwand	127'543	112'300	15'243	13.6
• Sachaufwand	42'514	40'297	2'217	5.5
Bruttogewinn	84'846	43'985	40'861	92.9
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	19'299	18'591	708	3.8
Anderer ordentlicher Aufwand	995	2'164	-1'169	-54.0
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	3'289	6'496	-3'207	-49.4
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	3'539	31'988	-28'449	-88.9
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	9'654	-9'654	-100.0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0	0	0	0.0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	64'802	39'068	25'734	65.9
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0.0
Ausserordentlicher Aufwand	0	1	-1	-100.0
Ertragssteuern	5'015	4'543	472	10.4
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	663	406	257	63.2
Jahresgewinn	59'124	34'118	25'006	73.3

Gewinnverwendung

in CHF 1'000 Art. 24c FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Jahresgewinn	59'124	34'118	25'006	73.3
Gewinnvortrag	97'630	99'897	-2'267	-2.3
Bilanzgewinn	156'755	134'015	22'740	17.0
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die sonstigen Reserven	0	0	0	0.0
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	36'385	36'385	0	0.0
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0	0.0
Gewinnvortrag	120'370	97'630	22'740	23.3
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverteilung (in CHF):				
Zur Verfügung der Generalversammlung	156'754'654.45			
Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A CHF 0.55 pro Namenaktie B	36'384'791.85			
Andere Gewinnverwendungen	0.00			
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	120'369'862.60			

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes

Art. 24e Abs. 1 Ziff. 1 FL-BankV

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank AG beschäftigte per Ende 2019 teilzeitbereinigt 588.3 Personen (Vorjahr: 602.6).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank AG gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst neben den allgemeinen Bankgeschäften die Vermögensverwaltung für Privatkunden, Finanzintermediäre und institutionelle Kunden, die Anlageberatung, die Depotverwaltung sowie das Treuhandgeschäft. Mit dem Wertschriftenhandel für die Kunden erwirtschaftet die VP Bank AG einen bedeutenden Anteil des Kommissionsertrages.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft der VP Bank AG ist vor allem auf Eigenheimfinanzierungen für Privatkunden sowie auf das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft mit Privatkunden ausgerichtet. Die Bank gewährt auch kommerzielle Kredite für gewerbliche Kundschaft.

Geldmarkt- und Interbankengeschäft

Die Kundengelder werden, sofern sie nicht in das Kreditgeschäft investiert werden können, bei erstklassigen Banken angelegt.

Handelsgeschäft

Den Kunden wird die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Ein wesentlicher Teil des Handelsgeschäftes entfällt auf den Devisenhandel mit Privatkunden.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke hält die VP Bank AG ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren sowie einzelnen Aktienpositionen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement

Art. 24e Abs. 1 Ziff. 2 FL-BankV

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechtes sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen in fremden Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen, Aktiven und Passiven zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Abschlüsse in Fremdwährung von ausländischen Niederlassungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages (Bilanzpositionen) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Erfolgsrechnungspositionen) umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen werden direkt mit den betreffenden Bilanzpositionen verrechnet.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden zurückgestellt und erst nach deren Bezahlung in der Erfolgsrechnung verbucht.

Forderungen gegenüber Kunden

Forderungen gegenüber Kunden werden zu den Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Eine Forderung wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist.

Eine Wertberichtigung wird als Herabsetzung des Buchwertes einer Forderung auf den voraussichtlich realisierbaren Wert in der Bilanz erfasst. Für Ausserbilanzpositionen werden demgegenüber Rückstellungen für Kreditrisiken gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die VP Bank AG pauschalierte Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von latent vorhandenen Kreditrisiken.

Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Handelsbestände an Wertpapieren und Edelmetallen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet.

Bestände an Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, die festverzinslichen Wertpapiere teilweise auch nach der Accrual-Methode. Bei der Accrual-Methode wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlungen werden über die Restlaufzeit (d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt. Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividendenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Kurserfolge werden in der Position «Erfolg aus Finanzgeschäften» ausgewiesen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, bilanziert. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der VP Bank AG bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Im Rahmen der publizierten Konzernrechnung werden diese verbundenen Unternehmen voll konsolidiert.

Immaterielle Anlagewerte

Werthaltige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Installation von Software werden aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie EDV-Anlagen. Die Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zu Anschaffungskosten bewertet. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer (Bankgebäude und andere Liegenschaften: 25 Jahre; Mobiliar und Maschinen: 8 Jahre; EDV-Anlagen: 3 Jahre; Software: 3 bis 7 Jahre) vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

Sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigengeschäften sowie aus OTC-Kontrakten bei Kundengeschäften. Ausserdem enthalten diese Positionen die Salden aus diversen Abrechnungs- und Abwicklungskonten.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken bestehen nach dem Vorsichtsprinzip gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie auf Hypothekarforderungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Für Forderungen, die einem Länderrisiko unterliegen, können Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet werden.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Die Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Sie werden im Rahmen der Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz als separate Position angeführt. Änderungen werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für latente Ausfallrisiken bestehen in der Bilanz pauschale Rückstellungen.

Geldflussrechnung

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die VP Bank AG vom Ausweis der Geldflussrechnung befreit (Art. 24I FL-BankV). Die konsolidierte Geldflussrechnung der VP Bank Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2019 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und den anhaltenden Erfolg der VP Bank AG, Vaduz, bildet ein angemessenes Risikomanagement. Unter «angemessen» ist zu verstehen, dass sich die VP Bank AG als wertorientiertes Unternehmen zwar bewusst mit Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken auseinandersetzt, dabei jedoch Wachstum durch Innovationen und Initiativen nicht verhindert, sondern Gewinnpotenziale realistisch einschätzt und realisiert.

Die Grundsätze zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken gelten für die VP Bank AG gleichermaßen wie für die Tochtergesellschaften und entsprechen exakt dem Risikomanagement und dem Rahmenwerk der VP Bank Gruppe, weshalb an dieser Stelle auf die Erläuterungen zum Risikomanagement der VP Bank Gruppe (→ Seite 119 ff.) hingewiesen wird.

Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung

Übersicht über die Deckungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.1 FL-BankV	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	14'680	2'061'275	410'817	2'486'772
Hypothekarforderungen	2'986'977	16'274	3'946	3'007'197
• Wohnliegenschaften	2'138'948	16'086	3'946	2'158'980
• Büro- und Geschäftshäuser	95'153	0	0	95'153
• Gewerbe und Industrie	670'608	77	0	670'685
• Übrige	82'268	111	0	82'379
Total Ausleihungen, 31.12.2019	3'001'657	2'077'549	414'763	5'493'969
Total Ausleihungen, 31.12.2018	2'965'102	1'683'172	335'828	4'984'102
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	430	51'038	67'820	119'288
Unwiderrufliche Zusagen	21'983	25'285	35'478	82'746
Total Ausserbilanz, 31.12.2019	22'413	76'323	103'298	202'034
Total Ausserbilanz, 31.12.2018	32'495	118'466	120'338	271'299

Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichti- gungen
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2019	28'830	9'210	19'620	19'620
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2018	36'748	15'976	20'772	20'772

Wertpapier- und Edelmetallbestände

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen						
Beteiligungstitel	47	43	26	26	47	43
davon eigene Beteiligungstitel	47	43	26	26	47	43
Edelmetalle	198	123	193	116	198	123
Total	245	166	219	142	245	166

Die in anderen Bilanzpositionen enthaltenen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen wird:

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Vermögensgegenstände)	72'143	41'567			72'143	41'567
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Verbindlichkeiten)	85'832	48'226			85'832	48'226
Total	157'975	89'793			157'975	89'793

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

Schuldtitel	2'238'928	2'292'462	2'266'390	2'288'517	2'288'350	2'324'463
Beteiligungstitel	197'779	172'140	235'841	217'962	239'238	209'030
davon eigene Beteiligungstitel	66'468	61'353	69'161	65'626	97'728	89'332
Total	2'436'707	2'464'602	2'502'231	2'506'479	2'527'588	2'533'493
davon repofähige Wertpapiere	704'127	705'562	711'164	709'472	719'127	713'230
davon börsennotierte Wertpapiere	2'400'236	2'273'614	2'438'706	2'284'724	2'488'627	2'297'005

Angaben zu den eigenen Aktien im Umlaufvermögen (ohne Handelsbestände)

in Stück / in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Anzahl 2019	2018	Buchwert 2019	2018
Namenaktien A				
Anfangsbestand	599'442	547'320	57'512	46'758
Kauf	58'750	111'200	8'556	18'708
Verkauf	-60'127	-59'078	-8'565	-8'775
Wertberichtigungen				
Zuschreibungen			4'838	822
Endbestand	598'065	599'442	62'341	57'512
Namenaktien B				
Anfangsbestand	321'897	128'630	3'841	1'097
Kauf	2'490	193'267	37	4'033
Verkauf				
Wertberichtigungen				-1'289
Zuschreibungen			248	
Endbestand	324'387	321'897	4'127	3'841

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.2 FL-BankV	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Beteiligungen		
Ohne Kurswert	74	74
Total Beteiligungen	74	74
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Ohne Kurswert ¹	204'227	204'227
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227	204'227

¹ Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Wertaufholungen gemäss PGR Art. 1090 verbucht (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.).

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.3 FL-BankV	Währung	31.12.2019 Gesellschafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Währung	31.12.2018 Gesellschafts- kapital	Beteili- gungs- quote
Beteiligungen						
Data Info Services AG, Vaduz (Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen)	CHF	50	50 %	CHF	50	50 %
Anteile an verbundenen Unternehmen						
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG (Fondsleitungsgesellschaft)	CHF	1'000	100 %	CHF	1'000	100 %
VPB Finanz Holding AG, Zürich (Holdinggesellschaft)				CHF	20'000	100 %
VP Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg (Bank)	CHF	20'000	100 %	CHF	20'000	100 %
VP Bank (Schweiz) AG, Zürich (Bank)	CHF	20'000	100 %	CHF	20'000	100 %
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd, Hongkong (Vermögensverwaltung)	HKD	5'000	100 %	HKD	5'000	100 %
VP Bank (Singapore) Ltd, Singapur - in Liquidation (Bank)	SGD	102'000	100 %	SGD	102'000	100 %
VP Bank (BVI) Ltd, Tortola (Bank)	USD	10'000	100 %	USD	10'000	100 %

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt der Buchwert der verbundenen Banken CHF 202.4 Mio. inklusive nachrangiger Darlehen (Vorjahr: CHF 198.9 Mio.).

Anlagespiegel

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.4 FL-BankV	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2018	Investitionen/ Zugänge	Geschäftsjahr 2019 Desinvestitionen	Abschreibungen	Währungsumrechnung	Buchwert 31.12.2019
Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)	126	-52	74	0	0	0	0	74
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	249'873	-45'646	204'227	0	0	0	0	204'227
Total immaterielle Anlagewerte (ohne Goodwill)	168'532	-149'917	18'615	13'547	0	-10'828	-5	21'329
Liegenschaften								
• Bankgebäude	204'560	-133'969	70'591	1'406	-11'247	5'528	0	66'278
• Andere Liegenschaften	3'101	-130	2'971	44	0	-181	-4	2'830
Übrige Sachanlagen	32'319	-27'472	4'847	4'563	-1'352	-1'909	-3	6'146
Total Sachanlagen	239'980	-161'571	78'409	6'013	-12'599	3'438	-7	75'254
Brandversicherungswerte der Liegenschaften			152'650					152'400
Brandversicherungswerte der übrigen Sachanlagen			31'170					32'761

Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Jahresende bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, die mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der VP Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2018
Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing	8'096	7'561

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2019 CHF 1.541 Mio. aus Operating Leasing enthalten (Vorjahr: CHF 1.716 Mio.).

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.6 FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018
Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	635'236	685'213
Effektive Verpflichtungen	0	0
Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	39'466
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	185'729	474'986
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	132'084	365'784
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	164'482	396'577
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	53'644	109'201

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.7 FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32'730	12'877
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	150
Sonstige Verbindlichkeiten	1'434	675
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	34'163	13'702

Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.8 FL-BankV	Zinssatz in %	Ausgabejahr	Fälligkeit	Nominal- betrag 31.12.2019	Nominal- betrag 31.12.2018
VPB-Anleihe	0.875	2015	07.10.2024	100'000	100'000
VPB-Anleihe	0.500	2015	07.04.2021	100'000	100'000
VPB-Anleihe	0.600	2019	29.11.2029	155'000	

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.9 FL-BankV	Stand 01.01.2019	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2019
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
• Einzelwertberichtigungen	20'772		-269	1'529	2'412	19'620
• Pauschalwertberichtigungen	715		-11	1'457	1'059	1'102
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	18		-4	285	18	281
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	4'410	4'510		5'015		4'915
Übrige Rückstellungen	11'815	6'555	-13	3'249		8'496
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	37'730	11'064	-298	11'536	3'489	34'414
Abzüglich Wertberichtigungen	21'487					20'721
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	16'243					13'693
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150					63'150

Gesellschaftskapital

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10 FL-BankV	Gesamt- nominalwert	31.12.2019 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	31.12.2018 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Namenaktien A	60'150	6'015'000	60'150	60'150	6'015'000	60'150
Namenaktien B	6'004	6'004'167	6'004	6'004	6'004'167	6'004
Total Gesellschaftskapital	66'154	12'019'167	66'154	66'154	12'019'167	66'154

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.10.1 FL-BankV	Nominal	31.12.2019 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %	Nominal	31.12.2018 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %
Mit Stimmrecht						
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz	15'194	23.0	46.6	15'194	23.0	46.6
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	6'434	9.7	10.3	6'130	9.3	10.0
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	7'569	11.4	6.3	7'568	11.4	6.3

Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.11 FL-BankV	2019
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'049
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	61'396
Sonstige Reserven	290'890
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	134'015
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	902'454

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.11 FL-BankV	2019
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven (-)	3'381
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres ¹	-36'385
Jahresgewinn/Jahresverlust (-) des Geschäftsjahres	59'124
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	928'574
davon	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'049
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	66'515
Sonstige Reserven	289'152
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	156'754

¹ Effektive Ausschüttungen sind nur an Dritte erfolgt.

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.12 FL-BankV	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Mona- ten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	2'610'760							2'610'760
Forderungen gegenüber Banken	692'787		88'850		411			782'048
Forderungen gegenüber Kunden	30'302	292'560	3'109'237	761'821	1'032'491	267'558		5'493'969
davon Hypothekarforderungen	680	40'072	1'304'515	447'516	947'856	266'558		3'007'197
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen	245							245
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	2'363'128							2'363'128
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	73'579							73'579
Übrige Aktiven	348'471		556				69'108	418'135
Total Aktiven, 31.12.2019	6'119'272	292'560	3'198'643	761'821	1'032'902	267'558	69'108	11'741'864
Total Aktiven, 31.12.2018	5'897'066	279'228	2'664'275	626'936	1'300'901	260'766	73'562	11'102'734
Verbindlichkeiten und Rückstellungen								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'406'185	181'448	719'832	206'475	9'842			2'523'782
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5'143'201	1'372'547	990'247	55'772				7'561'767
• Spareinlagen		599'194						599'194
• Sonstige Verbindlichkeiten	5'143'201	773'353	990'247	55'772				6'962'573
Verbriefte Verbindlichkeiten			11'435	93'017	271'761	159'280		535'493
• Begebene Schuldverschreibungen			11'435	93'017	271'761	159'280		535'493
davon Kassenobligationen			11'435	93'017	71'761	4'280		180'493
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)	13'693							13'693
Übrige Verbindlichkeiten	177'674		881					178'555
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2019	6'740'753	1'553'995	1'722'395	355'264	281'603	159'280		10'813'290
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2018	7'079'236	1'720'779	836'755	212'762	247'988	102'760		10'200'280
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								448'865
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								104'452

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.13 FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, verbundenen Unternehmen und qualifiziert Beteiligten		
Forderungen gegenüber Beteiligungen	0	0
Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen	59	64
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	83'663	195'143
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2'130'240	1'867'364
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	0	10'615
Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	110'563	122'133
Organkredite		
Mitglieder der Geschäftsleitung und nahestehende Personen	2'090	2'947
Mitglieder des Verwaltungsrates und nahestehende Personen ¹	802	11'257

¹ Ohne Forderungen gegenüber nahestehenden qualifiziert Beteiligten.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2019 CHF 0.589 Mio. (Vorjahr: CHF 0.822 Mio.).

Entschädigungen an Organmitglieder

in CHF 1'000		Vergütungen ^{1,2}						Total Vergütungen	
Art. 14-16 Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Schweiz)		Fix		davon Namenaktien A (Marktwert)		Personalvorsorge			
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verwaltungsrat									
Fredy Vogt	Präsident ^A	560	560	140	140	82	85	642	645
Markus Thomas Hilti	Vizepräsident ^B	130	130	33	33			130	130
Dr. Thomas R. Meier	VR ^{B, H, I}	190	73	48	18			190	73
Dr. Christian Camenzind	VR ^{H, J}	37	110	9	28			37	110
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	VR ^G	130	130	33	33			130	130
Dr. Beat Graf	VR ^{D, F}	145	145	36	36			145	145
Ursula Lang	VR ^{D, E}	160	160	40	40			160	160
Dr. Florian Marxer	VR ^{H, K}	73	110	18	28			73	110
Dr. Gabriela Payer	VR ^{B, H}	140	140	35	35			140	140
Michael Riesen	VR ^{C, F}	160	160	40	40			160	160
Total Verwaltungsrat		1'725	1'718	431	430	82	85	1'807	1'803

^A Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee

^B Mitglied des Nomination & Compensation Committee

^C Vorsitzender des Audit Committee

^D Mitglied des Audit Committee

^E Vorsitzende des Risk Committee

^F Mitglied des Risk Committee

^G Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committee

^H Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee

^I Mitglied des Verwaltungsrates ab 27. April 2018

^J Mitglied des Verwaltungsrates bis 26. April 2019

^K Mitglied des Verwaltungsrates bis 20. August 2019

¹ Die gesetzlichen Sozialabgaben auf den Vergütungen werden von der VP Bank getragen.

² Spesenentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

in CHF 1'000		Vergütungen ^{1,2}								Total Vergütungen		
		Fixer Grundlohn		Short Term Incentive (STI)		Performance Share Plan (PSP)		Restricted Share Plan (RSP) ³		Personalvorsorge		
Art. 14-16 Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Schweiz)		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Geschäftsleitung		3'386	3'102	2'167	700	1'308	1'400	2'025	1'007	548	7'868	7'775
Höchste Vergütung												
Alfred W. Moeckli		408	687	1'295	275	0	550	275	552	156	2'255	1'943

¹ Spesen- bzw. Pauschalentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

² Dienstaltersgeschenke und Abgangsentschädigung sind enthalten.

³ Ausgleichszahlungen für frühere Beschäftigungsverhältnisse sind enthalten.

Das Entlohnungsmodell, welches im Teil Vergütungsbericht (Seite 84 ff.) beschrieben ist, sieht nebst dem fixen Grundlohn und einer Barentschädigung (STI) Anwartschaften an Performance Shares vor. Im Jahr 2018 setzte sich die variable Vergütung noch aus einer Barentschädigung (STI) sowie aus Anwartschaften an Performance und Restricted Shares zusammen. Die Anzahl der Namenaktien A (Anwartschaft aus dem Performance Share Plan) sowie die entsprechende geldwerte Leistung stehen erst am jeweiligen Planende (bzw. bei Übertragung der Namenaktien A) definitiv fest. Im Rahmen des Planes 2019-2021 wurden an die Geschäftsleitung insgesamt 8'493 Performance Shares (Vorjahr: 15'790 Performance und Restricted Shares) zugeteilt. Die Berechnung der nach Ablauf der Planperiode übertragenen Anzahl Aktien hängt von der Zielerreichung (Return on Equity und Cost Income Ratio) ab. Die geldwerte Leistung aus dem jeweiligen PSP- und RSP-Programm wird naturgemäss durch den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus dem Managementplan 2016-2018 und dem RSP 2016-2018, 2017-2019 sowie 2018-2020 28'868 Performance Shares (Vorjahr: 21'338) mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 4'047'293.60 (Vorjahr CHF 3'068'404.40) übertragen.

Aktienbesitz und Ausleihungen an Organmitglieder und nahestehende Personen

in CHF 1'000		Beteiligungen an der VP Bank				Darlehen und Kredite		Nahestehende Personen ¹			
		Anzahl Aktien (inkl. nahestehende Personen, ohne qualifiziert Beteiligte)						Darlehen und Kredite ²		Vergütungen für erbrachte Leistungen ²	
Art. 14-16 Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Schweiz)		Namenaktien A		Namenaktien B		2019	2018	2019	2018	2019	2018
Verwaltungsrat											
Fredy Vogt		4'868	9'599			802	1'257				
Markus Thomas Hilti		6'675	6'461								
Dr. Thomas R. Meier ^A		430	117								
Dr. Christian Camenzind ^B			567								
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca		2'410	2'196								
Dr. Beat Graf		1'431	1'192							539	539
Ursula Lang		973	709								
Dr. Florian Marxer ^C			809						10'000	50	283
Dr. Gabriela Payer		1'652	1'121								
Michael Riesen		1'935	1'671								
Total Verwaltungsrat		20'374	24'442	0	0	802	1'257	0	10'000	589	822
Geschäftsleitung											
Paul H. Arni, CEO ^G											
Alfred W. Moeckli, CEO ^F			27'000						957		
Siegbert Näscher, CFO		11'173	6'738			1'150	1'050				
Dr. Felix Brill, CIO ^D		1'504									
Christoph Mauchle		22'000	23'345								
Dr. Urs Monstein, COO ^E		1'817									
Monika Vicandi, CRO		6'357	5'000			940	940				
Total Geschäftsleitung		42'851	62'083	0	0	2'090	2'947	0	0	0	0

^A Mitglied des Verwaltungsrates ab 27. April 2018

^B Mitglied des Verwaltungsrates bis 25. April 2019

^C Mitglied des Verwaltungsrates bis 20. August 2019

^D Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. März 2018

^E Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. Mai 2018

^F Mitglied der Geschäftsleitung bis 31. Januar 2019

^G Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. Oktober 2019

¹ Natürliche und juristische Personen, die mit dem Organmitglied in persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Hinsicht in einer engen Beziehung stehen.

² Zu marktüblichen Konditionen

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.14 FL-BankV	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'610'760		2'321'257	
Forderungen gegenüber Banken	548'197	233'851	583'333	357'696
Forderungen gegenüber Kunden	3'662'270	1'831'699	3'621'193	1'362'909
davon Hypothekarforderungen	2'921'377	85'820	2'900'652	77'074
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300'363	1'938'566	288'006	2'004'456
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62'016	69'295	53'686	57'101
Beteiligungen	35	39	35	39
Anteile an verbundenen Unternehmen	79'600	124'627	79'600	124'627
Immaterielle Anlagewerte	21'016	313	18'494	121
Sachanlagen	74'797	457	77'706	703
Eigene Aktien oder Anteile	66'515		61'396	
Sonstige Vermögensgegenstände	45'526	48'699	39'762	25'853
Rechnungsabgrenzungsposten	10'713	12'511	11'794	12'967
Total Aktiven	7'481'808	4'260'057	7'156'262	3'946'472
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'166'111	1'357'671	1'300'782	941'333
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4'982'179	2'579'588	4'866'978	2'503'476
• Spareinlagen	483'930	115'264	512'119	124'083
• Sonstige Verbindlichkeiten	4'498'249	2'464'324	4'354'859	2'379'393
Verbriefte Verbindlichkeiten	535'493		443'616	
Sonstige Verbindlichkeiten	83'347	66'569	54'681	47'049
Rechnungsabgrenzungsposten	21'068	7'571	22'158	3'964
Rückstellungen	13'205	488	16'231	12
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150		63'150	
Gezeichnetes Kapital	66'154		66'154	
Kapitalreserven	47'049		47'049	
Gewinnreserven	595'467		592'086	
• Gesetzliche Reserven	239'800		239'800	
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	66'515		61'396	
• Sonstige Reserven	289'152		290'890	
Gewinnvortrag	97'630		99'897	
Jahresgewinn	59'124		34'118	
Total Passiven	7'729'977	4'011'887	7'606'900	3'495'834

Gemäss Bankenverordnung (Art. 24e Abs. 1) zählt die Schweiz zum Inland.

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.15 FL-BankV	31.12.2019		31.12.2018	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	7'481'808	63.7	7'156'262	64.5
Europa (ohne Liechtenstein/Schweiz)	1'646'350	14.0	1'637'788	14.7
Nordamerika	700'850	6.0	776'127	7.0
Asien	970'608	8.3	780'300	7.0
Karibik	831'768	7.1	629'894	5.7
Übrige	110'480	0.9	122'363	1.1
Total Aktiven	11'741'864	100.0	11'102'734	100.0

Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 3.16 FL-BankV	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'606'446	252	3'628	434	2'610'760
Forderungen gegenüber Banken	116'206	118'963	193'694	353'185	782'048
Forderungen gegenüber Kunden	3'338'625	812'605	734'248	608'491	5'493'969
davon Hypothekarforderungen	2'827'807	29'437	61'239	88'714	3'007'197
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	512'123	807'767	834'431	84'608	2'238'928
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54'916	12'826	59'468	4'101	131'311
Beteiligungen	35		39		74
Anteile an verbundenen Unternehmen	204'227				204'227
Immaterielle Anlagewerte	21'016	313			21'329
Sachanlagen	74'797	457			75'254
Eigene Aktien oder Anteile	66'515				66'515
Sonstige Vermögensgegenstände	48'657	12'003	2'970	30'595	94'225
Rechnungsabgrenzungsposten	11'001	6'760	4'564	899	23'224
Total bilanzwirksame Aktiven	7'054'564	1'771'946	1'833'042	1'082'313	11'741'864
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	354'991	2'970'423	2'563'645	2'457'825	8'346'884
Total Aktiven, 31.12.2019	7'409'555	4'742'369	4'396'687	3'540'138	20'088'748
Total Aktiven, 31.12.2018	7'045'671	3'933'594	3'642'409	2'008'202	16'629'876
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	349'821	1'240'462	550'199	383'300	2'523'782
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2'906'171	1'981'083	1'918'268	756'245	7'561'767
• Spareinlagen	598'532		662		599'194
• Sonstige Verbindlichkeiten	2'307'639	1'981'083	1'917'606	756'245	6'962'573
Verbriefte Verbindlichkeiten	515'034	4'356	16'103		535'493
Sonstige Verbindlichkeiten	78'309	4'941	36'073	30'593	149'916
Rechnungsabgrenzungsposten	20'226	4'319	45	4'049	28'639
Rückstellungen	13'426	266	1		13'693
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150				63'150
Gezeichnetes Kapital	66'154				66'154
Kapitalreserven	47'049				47'049
Gewinnreserven	595'467				595'467
• Gesetzliche Reserven	239'800				239'800
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	66'515				66'515
• Sonstige Reserven	289'152				289'152
Gewinnvortrag	97'630				97'630
Jahresgewinn	59'124				59'124
Total bilanzwirksame Passiven	4'811'561	3'235'427	2'520'689	1'174'187	11'741'864
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2'615'461	1'510'025	1'871'189	2'363'915	8'360'590
Total Passiven, 31.12.2019	7'427'022	4'745'452	4'391'878	3'538'102	20'102'454
Total Passiven, 31.12.2018	7'042'198	3'944'875	3'640'801	2'008'039	16'635'913
Nettoposition pro Währung	-17'467	-3'083	4'809	2'036	

Eventualverbindlichkeiten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.1 FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	96'176	172'786	-76'610	-44.3
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	23'112	30'067	-6'955	-23.1
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0	0	0.0
Total Eventualverbindlichkeiten	119'288	202'853	-83'565	-41.2

Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.3 FL-BankV	Handelsinstrumente		Kontrakt- volumen	Hedging-Instrumente		Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
Zinsinstrumente						
Swaps				56	9'036	194'110
Futures						
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	25'782	29'668	3'129'947			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	14'382	24'187	3'670'805			
Optionen (OTC)	31'868	31'866	1'546'134			
Beteiligungstitel/Indizes						
Futures						
Optionen (OTC)	111	111	3'737			
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Netting- Verträge, 31.12.2019	72'143	85'832	8'350'623	56	9'036	194'110
Total vor Berücksichtigung der Netting- Verträge, 31.12.2018	41'567	48'226	5'545'949	473	11'303	253'020

Die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente erfüllen die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind (Konzernbericht, Anhang 37, → Seite 159 ff.).

Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 4.4 FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Treuhandgeschäfte				
Treuhandanlagen	758'593	979'139	-220'546	-22.5
• Treuhandanlagen bei Drittbanken	580'277	644'252	-63'975	-9.9
• Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	178'316	334'887	-156'571	-46.8
Treuhandkredite	0	0	0	0.0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	758'593	979'139	-220'546	-22.5

Informationen zur Erfolgsrechnung

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.2 FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft				
Wertschriftenerfolg	94	22	72	325.2
Erfolg Handelsderivate	-782	798	-1'580	-198.0
Erfolg Devisengeschäft	69'543	75'942	-6'399	-8.4
Erfolg Notengeschäft	533	525	8	1.3
Erfolg Edelmetalle	339	168	171	102.5
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	69'727	77'455	-7'728	-10.0

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.3 FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	91'498	85'046	6'452	7.6
Sozialabgaben und -aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	32'225	22'524	9'701	43.1
davon für Altersversorgung	30'302	20'901	9'401	45.0
Übriger Personalaufwand	3'820	4'730	-910	-19.2
Total Personalaufwand	127'543	112'300	15'243	13.6

Die Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind unter Entschädigungen an Organmitglieder (→ Seite 191 f.) offengelegt.

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.4 FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachaufwand				
Raumaufwand	3'540	2'719	821	30.2
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	14'140	13'314	826	6.2
Übriger Geschäftsaufwand	24'834	24'264	570	2.3
Total Sachaufwand	42'514	40'297	2'217	5.5

in % Art. 24e Abs. 1 Ziff. 6 FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kapitalrendite¹	0.52	0.30	0.22	73.3

¹ Jahresergebnis/durchschnittliche Bilanzsumme.

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 2 Ziff. 6e FL-BankV	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Übriger ordentlicher Ertrag				
Liegenschaftenerfolg	196	162	34	20.6
Anderer ordentlicher Ertrag ¹	3'586	5'719	-2'133	-37.3
Total übriger ordentlicher Ertrag	3'782	5'881	-2'099	-35.7

¹ 2019: Davon CHF 3.183 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe.
2018: Davon CHF 3.703 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 2 Ziff. 6a+b FL-BankV	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sonstige Vermögensgegenstände				
Edelmetalle	198	123	75	61.3
Offene derivative Finanzinstrumente (positive Wiederbeschaffungswerte)	72'199	42'040	30'159	71.7
• Handelsbestand	72'143	41'567	30'576	73.6
• Liquiditätsbestand	56	473	-417	-88.2
Ausgleichskonten	7'848	9'960	-2'112	-21.2
Abrechnungskonten	11'280	12'437	-1'157	-9.3
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	2'700	1'055	1'645	155.9
Total sonstige Vermögensgegenstände	94'225	65'615	28'610	43.6
Sonstige Verbindlichkeiten				
Ablieferungskonten Steuern und Gebühren	4'286	4'069	217	5.3
Offene derivative Finanzinstrumente (negative Wiederbeschaffungswerte)	94'867	59'529	35'338	59.4
• Handelsbestand	85'832	48'226	37'606	78.0
• Liquiditätsbestand	9'035	11'303	-2'268	-20.1
Ausgleichskonten	52	459	-407	-88.6
Abrechnungskonten	41'819	36'295	5'524	15.2
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	8'892	1'378	7'514	n.a.
Total sonstige Verbindlichkeiten	149'916	101'730	48'186	47.4

Ertrag und Aufwand nach Betriebsstätten

in CHF 1'000 Art. 24e Abs. 1 Ziff. 5.6 FL-BankV	2019		2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Zinsertrag	94'540	21'003	83'612	3'673
Zinsaufwand	49'374	10'885	42'701	1'897
Laufende Erträge aus Wertpapieren	13'904		6'944	
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	86'306	10'100	89'724	2'267
Kommissionsaufwand	14'385	1'403	13'386	506
Erfolg aus Finanzgeschäften	97'035	4'676	62'311	791
Übriger ordentlicher Ertrag	4'551	1	6'109	0
Geschäftsaufwand	152'955	18'146	147'880	5'077
Anderer ordentlicher Aufwand	991	4	2'160	4

Die Aufteilung zwischen Inland und Ausland basiert auf dem Domizil der verbuchenden Niederlassungen.

Die unter Ausland aufgeführten Werte beziehen sich auf die VP Bank Ltd Singapore Branch in Singapur (Geschäftstätigkeit: Bank). Diese Einheit beschäftigte per 31.12.2019 teilszeitbereinigt 67 Personen. Auf konsolidierter Basis beträgt im Geschäftsjahr 2019 der Bruttoertrag umgerechnet CHF 26.849 Mio. und der Gewinn vor Steuern CHF 9.876 Mio. Die Einheit hat im Geschäftsjahr 2019 umgerechnet CHF 0.060 Mio. an staatlichen Beihilfen erhalten.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
VP Bank AG, Vaduz

Bern, 28. Februar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der VP Bank AG (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 178 bis 196) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden

Prüfungs-
sachverhalt

Die Forderungen gegenüber Kunden betragen per 31. Dezember 2019 CHF 5.5 Mrd. oder 47% der Bilanzsumme, davon entfallen CHF 3.0 Mrd. auf Hypothekarforderungen und CHF 2.5 Mrd. auf Übrige Forderungen.

Forderungen gegenüber Kunden werden zu den Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Eine Forderung wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass

nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Gesellschaft pauschalierte Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von latent vorhandenen Kreditrisiken. Bei der Bestimmung der Wertberichtigungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichen Ermessensspielräumen verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Aufgrund der inhärenten Ermessensspielräume und der wesentlichen Bedeutung der genannten Bilanzposition stellt deren Bewertung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Die Gesellschaft beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden auf Seite 184 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die ergänzenden Informationen im Abschnitt «Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf Seite 189 im Anhang zur Jahresrechnung.

Unser Prüf- Wir beurteilten die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und vorgehen -überwachung sowie der Identifikation und Berechnung von Wertberichtigungen. Dies umfasste auf Basis einer Stichprobe die Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements auf Einzelbasis sowie die Beurteilung der verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Wertberichtigungen. Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen im Anhang zur Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden.

Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken

Prüfungs- Die Gesellschaft ist im Rahmen des normalen Geschäftsganges in verschiedene rechtliche und sachverhalt regulatorische Verfahren involviert, die aufgrund des nominellen Streitwerts wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten.

Die Gesellschaft bildet für alle erkennbaren Rechtsrisiken nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen. Die Erfassung und Bewertung der Rückstellungen sowie die Bestimmung und Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsrisiken erfordert ein erhebliches Mass an Ermessen. Aufgrund der Höhe der nominellen Streitwerte und der Ermessensspielräume stellt diese Position einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Gesellschaft beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken auf Seite 185 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die ergänzenden Informationen im Abschnitt «Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf Seite 189 im Anhang zur Jahresrechnung.

Unser Prüf- Wir beurteilten die Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Identifikation, Evaluierung und vorgehen Bewertung von potenziellen Verpflichtungen aus Rechtsrisiken. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen beurteilten wir die rechtlichen Analysen und erforderlichen Einschätzungen von externen Anwälten, um die von der Gesellschaft gemachten Analysen zu erhärten. Ferner beurteilten wir die Offenlegung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Jahresbericht (Seiten 178 bis 196) zum 31. Dezember 2019 entspricht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Philipp de Boer
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)


Marcel Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

Die VP Bank Gruppe

Die VP Bank AG ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Landstrasse 109, 9490 Vaduz, Liechtenstein, www.fma-li.li

VP Bank AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 info@vpbank.com · www.vpbank.com MwSt.-Nr. 51.263 · Reg.-Nr. FL-0001.007.080-0
VP Bank (Schweiz) AG	Talstrasse 59 · 8001 Zürich · Schweiz T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · info.ch@vpbank.com
VP Bank (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · info.lu@vpbank.com
VP Bank (BVI) Ltd	VP Bank House · 156 Main Street · PO Box 2341 Road Town · Tortola VG1110 · British Virgin Islands T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · info.bvi@vpbank.com
VP Bank Ltd Singapore Branch	8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1 Singapore 018960 · Singapore T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · info.sg@vpbank.com
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hong Kong T +852 3628 99 00 · F +852 3628 99 11 · info.hkwm@vpbank.com
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	33/F · Suite 3305 · Two Exchange Square 8 Connaught Place · Central · Hong Kong T +852 3628 99 99 · F +852 3628 99 11 · info.hk@vpbank.com
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-297 · F +352 404 770-283 fundclients-lux@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 67 67 · F +423 235 67 77 vpfundsolutions@vpbank.com · www.vpfundsolutions.com

Impressum

Dieser Geschäftsbericht wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt, und alle Daten sind überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Der Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der VP Bank Gruppe beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung stehenden Informationen getroffen wurden. Diese Aussagen über die Zukunft unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

In diesem Bericht wird für Personen häufig nur die maskuline Form verwendet; selbstverständlich schliesst diese die feminine ein. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Media & Investor Relations

VP Bank AG · Cécile Bachmann · Leiterin Group Communications & Marketing
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · T +423 235 67 62 · F +423 235 66 20
corporate.communications@vpbank.com · www.vpbank.com

Text, Layout und Realisation

VP Bank AG, Vaduz

Illustrationen

Stephan Schmitz, Zürich · www.stephan-schmitz.ch

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan · www.bvd.li · Klimaneutral gedruckt

Papier

Gedruckt auf PlanoJet 100 g/m² und Kreativpapier 300 g/m² · Chlorfrei, säurefrei, holzfrei · FSC-zertifiziert

